

# de lëtzebuenger **ziichter**

2 - Juni 2012 • 29. Joergank • EUR 2,50



**Lim**  **ousin**  
in Luxemburg



# Greening, Flächenverbrauch und Agrarpolitik!



**G**erechter und grüner, so soll die europäische Agrarpolitik künftig aussehen, geht es nach EU-Agrarkommissar Dacian Ciolos. Wer überhaupt Basiszahlungen von der Union bekommen will, der muss dafür mehr als bisher für die Umwelt tun. Greening nennt der Agrarkommissar diese Politikvorgabe. Für jeden Hektar bewirtschaftete Ackerfläche bekommen Landwirte sogenannte Direktzahlungen oder Flächenprämien. In Luxemburg sind das im Durchschnitt EUR 303,- pro Hektar, wobei das aber von EUR 92,5 bis etwa EUR 450,- pro ha variiert. In

einzelnen Fällen, wenn der Betrieb viele Futterflächen im Ausland hat, kann dieser Wert noch höher sein. Diese Direktzahlungen sollen ab 2014 zum Teil an Umweltauflagen gekoppelt sein. 70 % der Flächenprämien bekommen die Landwirte weiterhin ohne Auflagen, 30 % unter folgenden Voraussetzungen:

- Die Erhaltung von Dauergrünland;
- Eine Fruchtfolge mit mindestens drei Kulturen, wobei jede Kultur mindestens 5 % und max. 70 % der förderfähigen Ackerfläche ausmachen muss;
- 7 % der Ackerfläche werden für Naturschutzmaßnahmen aus der Produktion genommen.

Genau der letzte Punkt sorgt für viel Diskussion in der Landwirtschaft. Bei sieben Prozent Brachfläche würden in Luxemburg auf 9.000 Hektar kein Futter, keine Nahrungsmittel und keine Energiepflanzen mehr wachsen. Kritiker bezeichnen diese Idee als „ökonomischen Unsinn“, den wichtigsten und knappsten Produktionsfaktor Boden zwangsweise stillzulegen.

In Luxemburg werden pro Tag etwa 1,5 ha landwirtschaftliche Nutzfläche für Straßenbau, Wohnungsbau oder Industriezonen versiegelt. Das sind etwa 500 ha im Jahr, oder 5 Betriebe von je 100 ha. Dazu kommen noch etliche Flächen in Extensivprogrammen, in denen nur noch Rinder zu Naturschutzzwecken gehalten werden und wo keine sinnvolle Produktion mehr stattfindet. Bei stetig wachsender Weltbevölkerung und stetig mehr Nahrungsmittelverbrauch pro Einwohner müssen diese Tatsachen bei jedem normal denkenden Menschen Besorgnis herbei führen.

Bis jetzt fördert die europäische Agrarpolitik aber diese Richtung weiter. Es werden Prämien an Landwirte ausbezahlt, um nichts oder weniger zu tun: Wer weniger Tiere pro ha hält, bekommt eine Prämie, wer nicht mehr pflügt, wer nicht oder weniger düngt, wer seine Kulturen nicht oder weniger intensiv versorgt, wird belohnt! Das kann doch nicht der Sinn einer Agrarpolitik sein, die sich als Ziel setzt, eine leistungsstarke Landwirtschaft zu fördern.

Natürlich muss auch in der Landwirtschaft die Natur respektiert und Umweltschutz betrieben werden. Aber es gibt sicherlich andere Möglichkeiten, als Landwirte pauschal zu entschädigen, um weniger zu tun. Vielmehr sollte die Politik positive Leistungen honorieren. Z.B.: eine Prämie vorsehen, wenn der Humus im Boden verbessert wird, oder eine Belohnung für jede Tonne CO<sub>2</sub>, die im Boden gespeichert wird. Auch die eigene Eiweißversorgung in den Betrieben könnte man unterstützen. Dies hätte sicherlich auch einen positiven Umwelteinfluss, weil dann weniger Soja aus Übersee importiert würde. Danach ergäbe sich dann auch eine ganz andere Diskussion über den genfreien Sojaimport.

Louis Boonen

## CONVIS

- 2 Endlich ein deutlich positives Jahresergebnis
- 7 Luxembourg Summer Classics Sale 2012
- 11 Änderungen im Mitarbeiterteam

## MILCHRINDER

- 12 Mit Optimismus in die Zukunft
- 17 Genomics in der Milchrinderzucht
- 21 Service-Erweiterung für Färsenaufzucht-Betriebe
- 23 Jungrinder: Auf dem Weg zur fitten Milchkuh
- 28 Vier neue 100.000 kg Kühe in Luxemburg
- 29 Neu: Bessere Kalbezuchtwerte
- 32 Möglichkeiten zur Produktivitätssteigerung in der Milchviehhaltung
- 37 Neuigkeiten in der Zuchtwertschätzung
- 39 Luxemburger Top-Kühe nach (RZG)
- 41 Beste Luxemburger Jungrinder nach gRZG
- 43 Aktuelles Bullenangebot
- 46 Die besten Holsteinvererber weltweit

## SCHWEINE

- 48 „Es war ein gutes Jahr“

## FLEISCHRINDER

- 53 FRZ Jahresversammlung
- 56 CACTUS - Rëndfleesch vum Lëtzebuerger Bauer
- 58 FRLKP: Jahresabschluss 2011
- 62 Erstmals IBOVAL Zuchtwerte auf Schlachtdaten
- 69 Bewertung des Temperaments bei Fleischrindern
- 71 17ème Carrefour des Productions animales
- 74 Die Fütterung, ein wichtiger Bestandteil der Wirtschaftlichkeit in der Bullenmast

## TIERGESUNDHEIT

- 78 Eine fast schon vergessene Seuche: Brucellose!

## GRÜNLAND UND FUTTERBAU

- 79 ... und leider keine eindeutigen Antworten

## LANDWIRTSCHAFT UND UMWELT

- 81 Umwelteinwirkung und Produktionseffizienz

## AUSLAND

- 84 39. Schau der Besten
- 86 Eindrücke von der „Nuit de la Holstein“
- 87 Excellent-Schau
- 89 RUW-Färsenschau
- 90 Nachzuchtbericht Gabriel
- 91 Dairyman goes Ireland

## TERMINE

- 60 Termine Ausland
- 86 Termine Inland

Titelbild 2 - Juni 2012 | 29. Jahrgang:

**Zwei Luxemburger Rinder, die auf der Limousin Elite-Auktion versteigert werden. Der Katalog steht unter [www.convis.lu](http://www.convis.lu) oder ist auf Anfrage erhältlich.**

## Generalversammlung 2011

# Endlich ein deutlich positives Jahresergebnis

Mit einem deutlich positiven Jahresresultat beendet CONVIS das Jahr 2011. Endlich greifen alle Sparmaßnahmen. Die Erleichterung darüber war allen bei dieser Generalversammlung anzumerken.

Ulrike Müller

**H**err Boonen begrüßte alle Ehren Gäste und weitere Anwesenden. In seiner Ansprache blickte er in Stichwörtern auf das Jahr 2011 zurück: die Trockenheit, die Auslagerung des Kuelbecherhaffs, die Erfolge von Luxemburger Züchtern im Ausland, tolle Veranstaltungen im Rahmen der Foire Agricole Ettelbruck im Juli 2011, die Etablierung der genomischen Zuchtwerte, eine deutliche Umsatzsteigerung im Viehhandel, sehr gut laufende Milchrinder-Exporte, Investitionen in neue Programme für Buchhaltung, VVM und Beratung.

Anschließend ging er auf die Verfügbarkeit von Land ein. Er sagte, dass aktuell rund 1,5 ha/Tag durch Straßen- und Wohnungsbau zugebaut werden. In Deutschland wird bei diesem Tempo in zehn Jahren die Fläche von Saarland und Rheinland-Pfalz zubetoniert. Zusätzlich zu diesem Flächenverlust sind in Luxemburg viele Flächen in Extensivierungsprogrammen. Wie soll das mit einer wachsenden Erdbevölkerung zusammenpassen? Louis Boonen richtete die Frage an den Minister, wie es zusammenpasst, dass dieser für eine starke Landwirtschaft stünde, aber gleichzeitig Prämien für das Nichts-Tun zahlt? Er empfahl, Prämien an andere Parameter zu koppeln, wie die CO<sub>2</sub>-Bindung, Artenvielfalt, Eiweiß-Selbstversorgung oder Humusbildung.

Ein weiteres Thema von Louis Boonen war der Gesundheitsstatus der Tiere/Betriebe. Er befürwortete die nationalen Programme für BVD und ParaTB. Er kritisierte aber die Unterschiede in der Großregion: so gibt es nur in Luxemburg ein ParaTB-

Programm und nur in Luxemburg kein IBR-Programm. Ein weiterer Unterschied zu den Nachbarn sei, dass in Luxemburg nur die Veterinärverwaltung Zuständigkeit für die Tiergesundheit hat. Dagegen gibt es in den Nachbarstaaten zusätzlich Tierseuchenkasse oder ARSIA, .... Auch zahlt der Luxemburger Landwirt keinen Beitrag zur Seuchenbekämpfung. Herr Boonen hoffte auf ein Treffen mit der Veterinärverwaltung, um in der Großregion eine gemeinsame Seuchenbekämpfung voranzutreiben. Ein Vorschlag wäre zum Beispiel, die durch die Zusammenlegung der Jetons freiwerdenden Subventionen zur Gründung einer Tierseuchenkasse zu nutzen. Louis Boonen bot die Hilfe von CONVIS bei der Ausgestaltung von Ideen an und hoffte darauf, gehört zu werden.

### ■ Geschäftsbericht 2011

Damit übernahm Herr Peifer-Weih's das Wort indem er sagte, dass er es genießt, da zu stehen und das gute Jahresergebnis von rund ½ Million Euro verkünden zu können. Er dankte alle Mitarbeitern und Mitgliedern, sowie den Gremien für deren Motivation, Arbeit und gute Zusammenarbeit.



|               | Mitarbeiterzahl/<br>Vollarbeitskraft | Umsatz        |
|---------------|--------------------------------------|---------------|
| • 01.01.2007: | 79                                   |               |
| • 31.12.2007: | 71                                   | 14.500.000,-€ |
| • 31.12.2008: | 65                                   | 15.944.000,-€ |
| • 31.12.2009: | 70                                   | 17.307.500,-€ |
| • 31.12.2010: | 69                                   | 17.042.000,-€ |
| • 31.12.2011: | 69                                   | 19.249.000,-€ |

Damit ging Herr Peifer-Weihs zum Geschäftsbericht 2011 über, wobei in diesem Artikel nur die wesentlichen Punkte genannt werden:

das 2008 gestartete Programm „harte schnitte – NEUES WACHSTUM“ zeigt sich inzwischen deutlich in den Zahlen: trotz gesunkener Mitarbeiterzahl ist der Umsatz um 33% gestiegen.

Die Besamungsstation trägt sich leider kaum selber. Um die Auslastung zu erhöhen, werden ab 2012 voraussichtlich

etwa zehn Eber für Choice Genetics gehalten. Herr Peifer-Weihs hofft, dass so am Jahresende die Besamungsstation ein positives Resultat schreibt.

Zusammen mit Herrn Landwirtschaftsminister Schneider und seinen Beamten, denen dafür ein großer Dank gebührt, wurde durch die Auslagerung von Kuelbecherhaff an die neu gegründete Kuelbecherhaff S.A. ein guter Weg für die Sauhaltenden Betriebe, für den Staat und CONVIS gefunden, der die ursprüngliche Bedeutung von Kuelbecherhaff erhält:

|                       | Total 2011             | Total 2010    |
|-----------------------|------------------------|---------------|
| Zucht- & Nutzvieh     | 2.369 (+18,2%)         | 2.005         |
| Fresser               | 1.250 (-3,6%)          | 1.297         |
| Kälber                | 1.368 (+40,7%)         | 972           |
| Schlachtvieh (Inland) | 4.898 (+1,1%)          | 4.847         |
| Schlachtvieh (Export) | 1.917 (+35,3%)         | 1.417         |
| Total                 | <b>11.803 (+12,0%)</b> | <b>10.538</b> |

|                                    | Anzahl Betriebe |
|------------------------------------|-----------------|
| Ø Düngelpläne                      | 386 (+23)       |
| Ø Flächenanträge                   | 109 (+3)        |
| Ø Nährstoff- und Energie- Bilanzen | 225 (-3)        |
| Ø NEB mit Fair Mellech             | 248             |
| Ø TEPagro / NEB                    | 100 (+2)        |
| Ø OPTI-Gras                        | 24              |
| Ø Futterberatung                   | 138 (+10)       |
| Ø Rinderberatung                   | 24 (-12)        |
| Ø EDF                              | 12 (+/-0)       |
| Ø QM                               | 225 (-5)        |
| Ø QS                               | 30 (-7)         |

|                    | 31.12.11 | 31.12.10 |
|--------------------|----------|----------|
| Vollmitglieder     | 773      | 770      |
| Milchrinder        | 503      | 502      |
| Fleischrinder      | 214      | 210      |
| Schweine           | 56       | 58       |
| Teilnehmerbetriebe | 524      | 520      |



Jungsauen für Luxemburg. Der Verkauf der Tiere und des Inventars von Kuelbecherhaff geschah für CONVIS bilanzneutral.

Die Umsatzsteigerungen in den Bereichen Zucht- und Schlachtvieh bei gleicher Personalausstattung waren beeindruckend.

Die alten ENB-Datenbanken basierten auf Excel und Access und waren zu alt und zu wenig leistungsfähig. Sie wurden bis Ende März in SQL-Datenbanken übersetzt und im April sollen erste Berichte aus dem neuen Programm bereitstehen.

Das neue Buchhaltungsprogramm von SITA bietet sehr viel mehr Möglichkeiten zur Rentabilitätsdarstellung und kann so unternehmerische Entscheidungen besser unterstützen.

Das neue Warenbuchhaltungsprogramm für die Viehvermarktung ist in Vorbereitung und wird einen Quantensprung bedeuten: Erfassung der Tierdaten per



Scanner, Abgleich mit Sanitel, Daten der Schlachthäuser.

Der am 05.03.2012 erhaltene Proces Verbal vom Enregistrement regelt eindeutig, dass der TVA-Vorteil nur zum Tragen kommt, wenn CONVIS Eigentümer der gehandelten Tiere ist. Sonst ins CONVIS Dienstleister und muss 15% TVA abführen. Durch jede nicht bestimmungsgemäße Abrechnung wird der TVA-Vorteil nur in Frage gestellt – Alternative wäre eine TVA-Nummer für jeden Landwirt.

### ■ Gewinn- und Verlustrechnung sowie Bilanz

Herr Eschette stellte die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2011 vor. Die Tarifsenkung in der Milchkontrolle mache sich deutlich bemerkbar. Und in der Schweineabteilung sind die Auswirkungen der Auslagerung von Kuelbecherhaff nicht zu übersehen: sinkende Kosten und extraordinary Erträge. Sehr positiv wird beurteilt, dass die kurzfristigen Verbindlichkeiten sinken.

### ■ Bericht der Wirtschaftsprüfer

Herr Loschetter von der Wirtschaftsprüfungsfirma FIDEWA-CLAR kommentierte das vergangene Jahr aus Sicht der Prüfer. Seiner Ansicht nach, hat „die Gesellschaft die Kurve bekommen“: Die Finanzsituation stellte sich besser dar, obwohl es natürlich lange dauert, bis das Eigenkapital wieder aufgebaut ist. Der Gewinn im Jahr 2011 resultierte vor allem aus außerordentlichen Einnahmen. Im Rahmen der Prüfung wurde nichts festgestellt, so dass er ein uneingeschränktes Testat ausstellen konnte. Dieses trug er vor: „Nach unserer Auffassung, vermittelt der Jahresabschluss in Übereinstimmung mit den in Luxemburg geltenden gesetzlichen Bestimmungen und Verordnungen betreffend die Erstellung und Darstellung des Jahresabschlusses ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der CONVIS Herdbuch, Service Elevage et Génétique, Société Coopérative, zum 31. Dezember

2011 sowie der Ertragslage für das an diesem Datum abgelaufene Geschäftsjahr.“

### ■ Gewinnverwendungsvorschlag

Herr Boonen stellte fest, dass CONVIS es nicht gewöhnt ist, diesen Tagesordnungspunkt vorzusehen, so dass dieser hier kurzfristig eingefügt wurde. Er zeigte die Entwicklung der CONVIS-Reserven und schlug vor, den Gewinn komplett in die Reserven zu buchen. Dies wurde einstimmig angenommen.

### ■ Bericht des Aufsichtsrates

Aufsichtsratspräsident Guy Diderrich fiel die Bewertung in diesem Jahr viel leichter, da 2011 ein gutes Jahr war.

Der Kuelbecherhaff lag dem Aufsichtsrat sehr im Magen, hat alle viel Energie und viel persönlichen Einsatz gekostet, und war ein großes Risiko für CONVIS. Am 15.08.2011 wurde der Kuelbecherhaff an die neu gegründete Kuelbecherhaff S.A. übergeben. CONVIS hält an der neuen Firma 30% und das Verkaufsrecht für Luxemburg.

Laut Herrn Diderrich sei die Transparenz ein wichtiges Standbein jeder Genossenschaft. Sie darf aber nicht dazu führen, dass die Mitglieder nur fordern, die Genossenschaft muss auch Gewinn machen dürfen, um leben zu können.

Herr Diderrich wies darauf hin, dass der Aufsichtsrat der Meinung ist, dass die Index-Erhöhen auf die Gebühren umgelegt werden müssen. Kosten müssen, wegen der Transparenz, da abgerechnet werden, wo sie auch entstehen.

Abschließend dankte er dem Minister für die gute Zusammenarbeit, John Eschette, der auf alle Fragen eine Antwort hat, dem Direktor, der den Optimismus beibehalten hatte, sowie den Aufsichtsratskollegen, mit denen bei fast immer 100% Anwesenheit gut gearbeitet worden war.

In den von Herrn Diderrich geführten Abstimmungen wurden Bilanz und Gewinn- & Verlustrechnung einstimmig angenommen. Auch alle Gremien wurden einstimmig entlastet.

Anschließend stimmte die Generalversammlung dem Vorschlag von Herrn Boonen zu, den Jahresbeitrag bei EUR 100,- zu lassen.

### ■ Aktuelles und Ausblick aus den Abteilungen

**Milchrinder:** Armand Braun stellte Aktuelles aus der Abteilung Milchrinder vor. Über die genomische Zuchtwertschätzung sind wie erwartet wesentlich weniger Bullenmutterverträge zustande gekommen, die aber wesentlich teurer waren. Die Tendenz der genomischen Analysen ist steigend – die Bauern wollen die genomischen Top-Tiere kennen.

Für alle Tätigkeiten in Tierzucht und -handel ist der Gesundheitsstatus der Tiere wichtig. Herr Braun warb für den Nutzen von Gesundheitsprogrammen.

Der Strukturwandel wird nicht aufzuhalten sein: mehr Automatisierung (Melken, Füttern, ...), größere Betriebe, Vorbereitungen zum Quotenende, .... CONVIS muss mithalten können und neue Produkte anbieten: Erfassung der Nachhaltigkeit (Natur und Wirtschaftlichkeit), andere Werte in der MLP, Unterstützung des Wegs zur genetischen Hornlosigkeit, Unterstützung der Landwirte durch Vorselektion der Tiere für eine genomische Analyse, (aufgrund von Pedigree und Leistungsdaten) weitere Aktivierung des Zuchttierhandels.

**Fleischrinder:** Die Tätigkeiten der Abteilung Fleischrinder präsentierte Gerry Ernst. Um den Handel zu fördern, muss sich CONVIS auf vielen auch ausländischen Veranstaltungen zeigen. Die verstärkte Präsenz auf ausländischen Veranstaltungen im Jahr 2011 mache sich in einem erhöhten Interesse ausländischer Kunden an Luxemburger Tieren bemerkbar. Aktuell werden große Stückzahlen nachgefragt – z.B. eine 100-Tiere-Nachbestellung Angus aus der Mongolei. Um die Stückzahlen zu erreichen, wird mit

einem Partner in Frankreich zusammenarbeitet.

Aus der Fleischrinderzucht ging als erstes ein Lob an den Bullen Biscuit vom Betrieb de Martines, der die höchste Einstufung RRE VS bekam. Damit gehört er zu den 1% besten Tieren der französischen Limousin-Population.

Die Hornloszucht der Limousins ist erst seit ein paar Jahren aktiv und die Qualität der hornlosen Tiere passt sich erst langsam dem Luxemburger Fleischtyp an, so dass CONVIS jetzt auch hornlose Besamungsbullen anbieten kann.

Die genomische Selektion ist bei den Fleischrindern noch nicht so weit fortgeschritten. Sie gilt nicht als „ganz große Revolution“, aber als Hilfe, um Entscheidungen mit mehr Sicherheit zu treffen. Herr Ernst hofft auf die Anerkennung in den Konventionen für die Leistungsprüfung.

Neu in der Fleischrinderzucht ist die Selektion auf Temperament. Ruhige Tiere machen das Management einfacher, sind einfacher und risikoärmer zu halten und ruhiger zu transportieren (was die Fleischqualität fördert). Insgesamt wird so eine Leistungssteigerung von 10-20% erwartet.

**Beratung:** Einleitend verwies Romain Reding auf die Vielfalt der Partner der Beratung, so dass hier nicht alles angesprochen werden kann.

Mit der neuen Bilanz-Software ist keine Daten-Synchronisierung mehr nötig, so dass die Datensicherheit erhöht wird und die Resultate noch während des Besuchs beim Landwirt ausgedruckt werden können. Im Wasserschutz würde CONVIS gerne auf allen Ebenen intensiver mitwirken und sucht die Zusammenarbeit mit anderen Akteuren. Der Vergleich zwischen herkömmlicher und biologischer Produktion ist schwierig zu beurteilen. Herr Reding bat darum, die aktuelle vergleichende Studie nicht in den Schubladen verschwinden zu lassen. Er nannte folgendes Beispiel: im biologischen Anbau wird sehr wohl weniger Diesel je Hektar verbraucht, dafür benötigt der konventionelle Anbau weniger Diesel je kg Produkt, so dass viel an der Definition für Nachhaltigkeit hängt. Auch



im Bereich der Biodiversität muss sich der konventionelle Anbau nicht verstecken: die Sommerungen schnitten sogar besser ab. Die Frühjahrstrockenheit führte 2011 zu Mindererträgen. Dabei sind die Unterschiede nicht kantonale, sondern eher im Management (v.a. der Saattermin) zu suchen.

### ■ Ansprache von Herrn Landwirtschaftsminister Romain Schneider

Herr Minister Schneider begrüßte alle Anwesenden und drückte seine Freude aus, bei CONVIS zu sein. Er käme immer gerne, um eine Bilanz der Arbeit und einen Ausblick mit neuen Elementen zu bekommen. Letztes Jahr war die Stimmung an der Generalversammlung eher negativ, viele hatten wohl gehofft, er würde den Kuelbacherhaff zumachen. Die Situation betraf ja nicht nur die Abteilung Schweinezucht, sondern ganz CONVIS. Der Minister dankte Präsident, Verwaltungsrat, Direktor und Personal für den erfolgreichen Kontakt zu dem neuen starken Partner, der gelang, ohne die Wurzeln zur Luxemburger Schweinezucht zu verlieren.

Er freute sich, dass endlich bei einer Generalversammlung ein positives Resultat

gezeigt werden kann, das sich dann in den kommenden Jahren beweisen muss. Es gibt viele positive Tendenzen, die ihn optimistisch stimmen. Auch die Mitarbeiter sehen das und sind motiviert. Er freut sich immer über die neuen Projekte von CONVIS und findet es sehr richtig, immer wieder neues zu bringen. So möchte er das Nachhaltigkeitsmonitoring von CONVIS zukünftig in die Konventionen einbinden.

Die neue gemeinsame Agrarpolitik nach 2013 wird in EU und Luxemburg diskutiert. Dabei sind die drei Punkte soziale Absicherung (Qualität und Quantität), Schulung und ländliche Entwicklung auf dem noch weiten Weg nicht zu vergessen. Herr Schneider hofft auf die irische Präsidentschaft, da die irische Landwirtschaft ähnlich strukturiert ist wie die Luxemburgische. Die Iren planen, die Superabgabe zu kippen, um die Entwicklung hin zum Quotenende nicht zu bremsen. Er wünschte sich eine gemeinsame Agrarpolitik, die praxisnah und ohne bürokratische Auflagen ist, denn seiner Meinung nach kann es nicht sein, dass ein Landwirt mehr Zeit im Büro als auf dem Feld oder im Stall verbringt.

Der Schmallenberg-Virus wird Luxemburg wohl noch ein wenig ärgern. Aktuell wird ein Impfstoff entwickelt. Der Minister appellierte an alle, Verdachtsfälle auf jeden Fall zu melden und so die Ausbreitung zu verhindern.

Abschließend drückte er seine Hoffnung aus, es gäbe für die Landwirtschaft viel gutes Wetter – immer so wie es die Landwirte brauchen und dankte CONVIS für die gute Zusammenarbeit.

### ■ Schlusswort

Louis Boonen dankte dem Minister für seine Ansprache, wünschte sich für CONVIS anlehnend an die Bibel nach den „sieben mageren Jahren“ jetzt „sieben fette Jahre“, allen Anwesenden alles Gute für ihre Betriebe und lud zu Umtrunk und Gespräch ein.





Schon in der dritten Auflage

## Luxembourg Summer Classics Sale 2012

Als Ende 2009 die groben Planungen und Sondierungen für eine Elite-Auktion in Luxemburg begannen, hat man auf Erfolge gehofft, aber mit der Entwicklung, wie sie sich vollzogen hat, konnte man nicht rechnen. Nun stehen wir vor der 3. Auflage des Luxembourg Summer Classics Sale, und auch bei dieser wird das Angebot europaweit einmalig sein.

Arno Grengs

**A**m 29. Juni 2012, dem Freitagabend der FAE ist es wieder soweit. Die Auswahl ist getroffen und es werden fast 50 Katalognummern zum Verkauf kommen. Wie in den vergangenen Jahren ist darauf Wert gelegt worden, dass alle Zuchtrichtungen im Angebot Berücksichtigung finden. Erfreulich aus Luxemburger Sicht ist die Tatsache, dass sich dieses Jahr sieben Angebote aus der heimischen Population im Aufgebot befinden. Und das obwohl bei dieser Auflage das Niveau und die Kriterien nochmals angehoben werden konnten.

Sowohl im Segment der genomischen Zuchtwerte als auch im Schausegment können die Luxemburger Tiere im internationalen Vergleich mithalten. Mittlerweile sind wir als kleine Zuchtnation auch in der Lage, „ganz besondere“ Offerten zu machen.

### ■ Das genomische Segment: Nicht nur Zahlen – sondern auch Kuhfamilien

So kann die Plato-Tochter Kerlinde die vom Betrieb Vaessen, Longsdorf aus der exzellenten O-Man-Tochter Kleene gezogen wurde und auf der bekannten K-Familie basiert, einen gTPI Zuchtwert von 2.138 Punkte realisieren. Sie ist damit die aktuelle Nr. 2 aller getesteten Plato-Töchter in



Plato-To VaLor Kerlinde



O-Man-To VaLor Kleene EX-90

Europa! Ebenfalls aus Longsdorf kommt eine der höchsten Tiere aus der Mai-Zuchtwertschätzung auf amerikanischer Basis in Europa. Die Shamrock-Tochter aus Pronto Faith VG-87, die auf die Familie von Ralma Juror Faith EX-91 zurück geht, liegt mit 2.265 gTPI in der europäischen Spitze. Um sich einen Eindruck von den amerikanischen Werten zu machen, seien ein paar bekannte Bullen mit original Zuchtwerten aufgeführt: Snowman 2.224 gTPI; Goldwyn 1.985 gTPI; Shottle

2.018 gTPI und Butch 1.704 gTPI. Diese Werte geben einen Anhaltspunkt über das Niveau der angebotenen Tiere, auch wenn es sich bei diesen Werten bereits um Zuchtindizes mit deutlich höheren Sicherheiten handelt.



Aus der Familie von Windy-Knoll-View Pledge EX-95 wird eine Shamrock-Tochter mit 2.338 gTPI angeboten. Dieses Kalb aus einer der besten O-Man-Töchter Deutschlands liefert neben den hohen Zuchtwerten auch noch das Exterieur-Potential dieser Familie, aus der u.a. Bullen wie Pronto hervorgegangen sind. Mit gRZG 145 und gTPI 2.200 kommt die Waybash-Way Explode-Tochter Dreally aus einer der „heißesten“ Kuhfamilien Deutschlands. Die D-Familie vom Betrieb Niermann, Schiplage macht im Moment mit enormen Zuchtwernerfolgen auf sich aufmerksam. Vier Halbbrüder zu Dreamy wurden im Schnitt mit über 150 gRZG getestet!! Weitere Tiere mit attraktiven Zuchtwerten kommen aus den Familien von Holstein Forum Qualsiasi, Apina Masia, Felder Den Barb Cindy, Miss Tradition Lolli, CS Puna, UFM-Dubs Eroy und vielen weiteren.

## ■ Das Besondere: Nicht nur die Farbe gibt den Ausschlag

Ein wohl in der Form noch nie dagewesenes Angebot kommt aus dem Luxemburger Éislek. Vom Betrieb Emile & Christian Lis, Wincrange, wird die erste Wahl aus 20 Trächtigkeiten zum Verkauf angeboten. Der Käufer kann sich zwischen der ersten Wahl eines Bullen- oder Kuhkalbs entscheiden, und seine 1. Wahl nach Aussehen und genomischen Werten selektieren. Diese Trächtigkeiten stammen von den Bullen Marsfield SSI DCY Mogul, Wesselcrest Ammon, Jolicap Highway oder Generations Epic aus der Man-O-Man-Tochter Morsan LIS Fols Special-Red. Das besondere daran ist, das Special-Red Trägerin des dominanten Rotbunt-Faktors VRC ist. Das heißt, dass 50 % der Nachkommen die rote Fellfarbe haben, auch wenn es sich um reinerbige schwarzbunte Anpaarungspartner handelt. Aber nicht nur dieser besondere Vererbungsfaktor macht Special-Red interessant, auch ihre genomischen Resultate von 2.024 gTPI und 132 gRZG bieten enorme Möglichkeiten.

## ■ Das Fundament: Kuhfamilien sorgen für Beständigkeit

Angeboten wird eine Tochter von Super aus der eher ungewöhnlichen Kombination mit dem Outside-Sohn Colby x Toystory x Regancrest-PR Durham Barbie EX-92. Beim Besitzer Nico Antony-de Fouw, Beaufort wurde Regancrest-Ur Super Bella mit einem genomischen Zuchtwert von 2.085 gTPI bereits gespült und wird bis dahin tragend, mit einem Embryonenpaket, angeboten. Über die Familie muss man nicht viel sagen, neben ihren Töchtern und Ausnahmekühen wie Regancrest Shottle Barbara EX-92; Regancrest Champion Cinderella EX-92 und eben auch die Großmutter des Verkaufstieres Regancrest Toystory Benissa EX-92, brilliert diese Kuh mit Söhnen und Enkeln wie Braxton, Bradnick, Gold Chip und Longtime.

Aber neben den Barbies, können wir auch aus anderen überragenden, nordamerikanischen Kuhfamilien Nachkommen anbieten.



**Man-O-Man-To Morsan Lis Fols Special Red**



**Durham-To Regancrest-PR Barbie EX-92**



**Toystory-To Regancrest TS Benissa EX-92**



**Windbrook-To Ruegruet Excellence**

ten. Dazu zählen sicherlich eine Gillette Jordan-Enkelin aus Scientific Debutante Rae EX-92 sowie die Crackholm Fever-Tochter Roxette, die ebenfalls auf die Stammkuh Glenridge Citation Roxy EX-97

zurück geht. Eine Explode-Tochter aus der Robthom Ivory Mark EX-94 Familie. Die Evolve-Tochter Lovely Eva, die über Baxter, Titanic, James auf der Mutter von Outside, Comestar L Or Black VG-87 basiert oder die Windbrook-Tochter Excellence, die aus der Familie von Krull Broker Elegance EX-96 stammt.

## ■ Exzellente Kühe: Eine internationale Kollektion

Eine Kuh, deren Bekanntheitsgrad über die Landesgrenzen hinaus ragt, ist die Leadoff-Tochter Gauglera Jenifer EX-92 von Thein & Elsen, Goeblange. Aus dieser Kuh, die bereits internationale Schaufolge mit nach Hause bringen konnte, wird ein Knowledge-Kalb angeboten. Das Exterieurniveau der Familie ist nicht in Frage zu stellen, wie ihre Socrates-Tochter Holsthein Jenaldie bereits bewiesen hat. Auch Lebensleistung ist in der Familie



**Leadoff-To Gauglera Jenifer EX-92**



**Socrates-To Holsthein Jenaldie VG-85**

verankert – so steht die Großmutter zum Verkaufstier, Goeta EX-91, aktuell frisch-laktierend in der 8. Laktation und die Ur-Großmutter, Darla EX-91, hat neun Kälber gebracht. Jenifer und Jenaldie haben bei-



de kürzlich abgekalbt und werden sich zur FAE von der besten Seite zeigen.

Sicherlich die Kuh in Europa, deren Exterieur an Perfektion reicht, ist Castel James Jolie EX-95. Die einzige Tochter



**James-To Castel Jolie EX-95**



**Goldwin-To Jacobs Brittany EX-95**

von Wilcoxview Jasper wird hier in Luxemburg angeboten. Jolie als amtierende Europa-Siegerin und Weltsiegerin muss man sicher nicht näher beschreiben. Jasper ist auch der Vater von Jacobs Boucle VG-88: aus dieser Familie, vor allem bekannt durch die Madison-Klassensiegerin Jacobs Goldwyn Brittany EX-95, stammt eine extrem schicke Windbrook-Tochter, die zum Verkauf kommen wird. Aus der „deutschen Barbie“ aha Rubens Carla EX-95 wird ein Sudan-Kalb angeboten. Neben der Exterieurklasse dieser Kuh, kann man bei der Kombination Sudan x Rubens x Stardom x Ned Boy von Outcross-Potential sprechen.

### ■ Hornlos: Das umfangreichste Angebot weltweit

Das Thema Hornlosigkeit bei den Milchrassen hat innerhalb kürzester Zeit eine

ungeahnte Dimension erreicht. Eine Diskussion, die vor allem in Deutschland politisch stark angeheizt wird. Es wird unverhohlen offen über ein Enthornungsverbot diskutiert bzw. über eine starke Einschränkung der Möglichkeiten. Wir freuen



**Encore-To Tri-Day Ashlyn EX-96**



**Durham-To Scientific Debutante Rae EX-92**



**Regiment-To KHW Apple-Red EX-95**

uns nicht nur über die attraktiven Angebote, die wir im Hornlos-Segment anbieten können, sondern auch darüber, dass wir mit insgesamt elf hetero- und homozygot hornlosen Zuchttieren das Signal senden können, das die Zucht und die Züchter selbst in der Lage sind, im Tierschutz und am Image der Landwirtschaft zu arbeiten und keine politischen Diktate brauchen.

Im Vorfeld der Auktion reifte die Idee, einige hornlose Verkaufstiere zu suchen und anzubieten, während der Selektions-

Touren kristallisierte sich heraus, dass wir am 29. Juni in Ettelbruck etwas außergewöhnliches anbieten können. Insgesamt elf hornlose Angebote auf einer Auktion, das ist bis dato weltweit ein Novum! Und das ohne wirklich Kompromisse einzugehen:

Eine hornlose Shamrock-Tochter aus der Mr.Sam-Tochter Mrs.Poll ist die Nr. 3 aller hornlosen Rinder weltweit mit 2.232 gTPI!!

Aus derselben Kuh kommt ein hornloses Bookem-Kalb mit Rotfaktor und gRZG 130 zur Auktion!!

Eine homozygote, das heißt alle Nachkommen dieses Tieres sind hornlos, Magna P-Tochter aus der Familie von Scientific



**Laurin-To A-L-H Daphne VG-86**



**Advent-To Markwell-CBS Debby RF VG-87**

Debutante Rae EX-92 mit fast 2.000 gTPI wird verkauft. Dieses jährige Rind, ALH Delight PP, ist rotbunt und zählt zu den höchsten homozygoten Rindern weltweit auf amerikanischer gTPI-Basis!!

Eine rotbunte Laron P-Tochter wird verkauft: sie stammt aus der wahrscheinlich besten Lichtblick überhaupt, die wiederum auf die Ausnahmeh Kuh Kamps-Hollow Altitude EX-95 zurück geht!!

Daneben sind noch eine homozygote Mitey-P sowie u.a. ein hornloses Jersey-Rind vom DJ May, einem Ausnahmevererber dieser Rasse, im Angebot. Aus dem Betrieb Flammang, Goesdorf kommt eine hornlose Lewitan-Tochter aus Morningview Malvoy Bärbel zur Auktion. Bärbel stammt aus der Morningview Converse Judy EX-93 Familie, die durch viele junge, genomische Bullen auffällt, aber auch Bullen wie den Aerowood-Sohn Ashlar lieferte. Aus derselben Familie kommt auch das sehr schicke Observer-Rind mit 2.124 gTPI zur Auktion.



**Malvoy-To Morningview RUW Bärbel Red GP-84**

### ■ Schön: Es funktioniert

In den vergangenen zwei Jahren wurden Jungrinder verkauft, diese wachsen zu Kühen heran und es zeigt sich, dass Erfolge kommen. Nur ein paar kurze Beispiele: 2010 wurde die Laurin-Tochter Daphne aus der Raven-Familie verkauft. Ein Luxemburger Jungzüchter, Jacques Bernard aus Contern, investierte in dieses Tier. Bei der diesjährigen Auktion verkaufen wir eine Beacon-Tochter mit gRZG 137 aus der mittlerweile VG-86 eingestuften Daphne.

Ebenfalls auf dem ersten LSCS wurde auch aus der Raven-Familie eine Advent-

Tochter verkauft. Sie wechselte an den Jadebusen ins WEU Gebiet. Mittlerweile ist sie mit VG-87 eingestuft und produziert gut. Eine rotbunte Selayo-Tochter, die sehr viel Exterieur-Qualität hat, wird wieder über den „Marktplatz“ Luxemburg verkauft werden.

Das sind nicht die einzigen Erfolge! Es lassen sich noch mehr Erfolge einreihen und wir arbeiten immer weiter daran. Es ist sehr erfreulich, dass Zukäufe aus Luxemburg positiv in Betriebsreportagen erwähnt werden; und dass alleine auf dem letzten deutschen Bundesvorführerwettbewerb in Hamm vier Tiere anwesend waren, die über den LSCS vermarktet wurden. Auch spricht für die Qualität der Verkaufskontingente, dass mittlerweile aus

einigen Verkaufstieren der vergangenen Jahre mehrere Bullen in Besamungsstationen ihren Dienst verrichten.

Überzeugen Sie sich auch dieses Jahr von der hohen Qualität – die für alle Zuchtrichtungen, Zuchtphilosophien und Farbschläge selektiert werden konnte – Sie sind herzlich eingeladen mit CONVIS und WWS Germany, das Ereignis „3. Luxembourg Summer Classics Sale 2012“ am Freitag, den 29. Juni zu feiern.

Kataloge können Sie bei WWS Germany oder bei CONVIS kostenlos anfordern. Oder schauen Sie unter [www.lscs.lu](http://www.lscs.lu) vorbei; da finden Sie alle Infos, Updates und Daten zu den Auktionstieren.

## Auf dem Luxembourg Summer Classics Sale im Angebot - 29.06.2012



Luxembourg  
Summer Classics  
**2012**  
**SALE**

KeLeKi

**C-Sold Beacon Disney** gRZG 137 (Pedigree Index: 128) | 14.08.2011

**Beacon x ALH Laurin Daphne VG-86 2y x**  
**ALH O-Man Destiny VG-87 2y x Markwell Durham Daisy EX-92**

Aus der Halbschwester von Goldday und Danillo, gleiche Familie wie Duke und Dakota. Laurin hat in Kombination mit den Ravens hervorragend gearbeitet, nutzen Sie dies als alternative Gelegenheit! Die Nachkommen von ALH Daphne VG-86 (gRZG 123) haben im Schnitt gRZG 135,3. Embryonen von Maxim und Yorick aus Daphne VG-86 erhältlich. Anfragen erwünscht.

Vielen Dank an Jean-Paul Flammang für die Unterbringung der Tiere.



**Jacques Bernard**

21, rue de la forêt  
L-5320 Contern, LUX  
(+352) 621 624 769

Bernard\_jacques@hotmail.com  
[www.facebook.com/csoldholstein](http://www.facebook.com/csoldholstein)



## CONVIS-Intern

# Änderungen im Mitarbeiterteam

Carole Weydert

Mitte Oktober 2011 erhielt die Bereich Viehvermarktung in der Verwaltung Verstärkung durch **Romaine Kessler**. Frau Kessler ist auf einem landwirtschaftlichen Betrieb aufgewachsen und arbeitete einige Jahre bei einer Bank. Nach einer vierjährigen Babypause widmet sie sich jetzt wieder der Berufswelt und bewältigt neben Frau Nadine Albers-Turmes die alltäglichen Verwaltungsarbeiten.

**Anne Stronck** kam Anfang Oktober 2011 zu CONVIS. Frau Stronck, stammend aus einem landwirtschaftlichen Betrieb, hat erfolgreich die Ackerbauschule abgeschlossen und arbeitet bei CONVIS in der Abteilung Milchrinder. Sie ist verantwortlich für die Erfassung von Daten sowie die

verschiedenen Verwaltungsarbeiten in dieser Abteilung.

Ebenfalls seit Mitte Oktober letzten Jahres arbeitet **Stefan Witzmann** als Tierarzt bei CONVIS. Herr Witzmann erledigt die verschiedensten Dienstleistungen um die Reproduktion von Rindern, wie z. Bsp. Gesundheitscheck, Fruchtbarkeitsmanagement, Besamung, ..., und steht den Landwirten für eine veterinär medizinische Beratung gerne Rede und Antwort. Nach dem Studium der Veterinärmedizin an der Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover war Herr Witzmann in vorgenannter Institution als wissenschaftlicher Mitarbeiter beschäftigt.

Wir wünschen allen weiterhin gutes Gelingen und viel Freude bei der Arbeit. ■



**Romaine Kessler**



**Anne Stronck**



**Stefan Witzmann**

## Abteilung Milchrinder: Report 2011

# Mit Optimismus in die Zukunft

## Auszeichnungen für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Luxemburger Milchrinderzucht

Am Mittwoch, dem 7. März 2012 fand im CONVIS-Verwaltungsgebäude in Ettelbruck die Jahresversammlung der Abteilung Milchrinder statt. Nach der Begrüßung der vielen CONVIS-Mitglieder und Milchproduzenten durch den Abteilungspräsidenten Claude Thein wurde Monique Hess-Fisch aus Oberglabach durch Ergänzungswahl als effektives Mitglied in den Abteilungsvorstand Milchrinder aufgenommen. Zusammen mit dem Jahresbericht 2011 mit Zahlen, Fakten und Trends aus der Milchrinderzucht wurden die diesjährigen Preisträger der CONVIS – Dairy Awards 2011 stellvertretend für alle Luxemburger Milchproduzenten ausgezeichnet.

Charles Delvaux

In einem wirtschaftlich unruhigen Umfeld hat sich die Abteilung Milchrinder auch 2011 mit ihren Züchtern und Milchproduzenten ein weiteres Mal gut behaupten können. Der Milchpreis lag endlich mal wieder stabil und deutlich über 30 Cent/kg und die Preise für Zucht- und Schlachtvieh befanden sich auf einem guten Niveau. Allerdings wurde die Freude über das Mehreinkommen durch gestiegene Produktionsmittelpreise wieder geschmälert. Daneben gab es durch das extrem trockene Frühjahr und den verregneten Sommer in vielen Betrieben knappe Vorräte an guter Grassilage, Heu und vor allem Stroh, aber der gute Maisertrag und der wahrhaft goldene Herbst brachten vielerorts die nötige Entspannung.

Zahlreiche Milchproduktionsbetriebe haben oder sind aktuell dabei, in ihre Milchviehställe zu investieren, um in den Bereichen Haltung, Fütterung und Melktechnik ihre Betriebe zu optimieren und damit für die Veränderungen in der Zukunft gerüstet zu sein. Immer mehr Arbeit wird dabei automatisiert oder von Robotern verrich-





tet, so die ersten robotergesteuerten Fütterungssysteme und die vielen Melkroboter in den Betrieben. Dies spricht für Optimismus in unserer Branche.

Das wesentliche Ziel der Abteilung Milchrinder wird auch in Zukunft das gleiche bleiben, nämlich allen Mitgliedern und Kunden optimale Genetik und umfangreiche Service-Leistungen von der Herdbuchführung über Leistungsprüfung und Biotechnologie bis zur Beratung und Vermarktung in hoher Qualität und zu angemessenen Preisen zur Verfügung zu stellen. Daneben müssen wir als führende Luxemburger Tierzuchtorganisation aber auch weiterhin global denken, bei Forschung und Entwicklung mitmarschieren und neue Ideen mit innovativem Charakter fördern. In der Leistungsprüfung sind wir nach wie vor bestrebt, neue Parameter zu prüfen und eventuell in Zukunft anzubieten. Von den Projekten QuaM, ManageMilk und OptiMIR erwarten wir hier nützliche Erkenntnisse für unsere Milchproduktionsbetriebe. Das Thema „Nachhaltigkeit“ ist sehr aktuell in der EU-Agrarpolitik und wir werden als Tier-

zuchtorganisation gefordert sein, diesem Kriterium Rechnung zu tragen. Wir sollten es als Herausforderung sehen, die Produktionsabläufe in der modernen Tierhaltung und die tagtäglichen Arbeitsprozesse auf den Betrieben sowie in unserer Organisation auf ihre nachhaltige Effizienz zu prüfen.

## ■ Herdbuch, Milchleistungs- und Qualitätsprüfung

Im abgelaufenen Prüffahr 2010/2011 nutzten 631 Milcherzeuger die Milchkontrolle zur Führung ihrer Bestände. Damit reduzierte sich die Anzahl der Herdbuch- und MLP-Betriebe zum 1. Oktober 2011

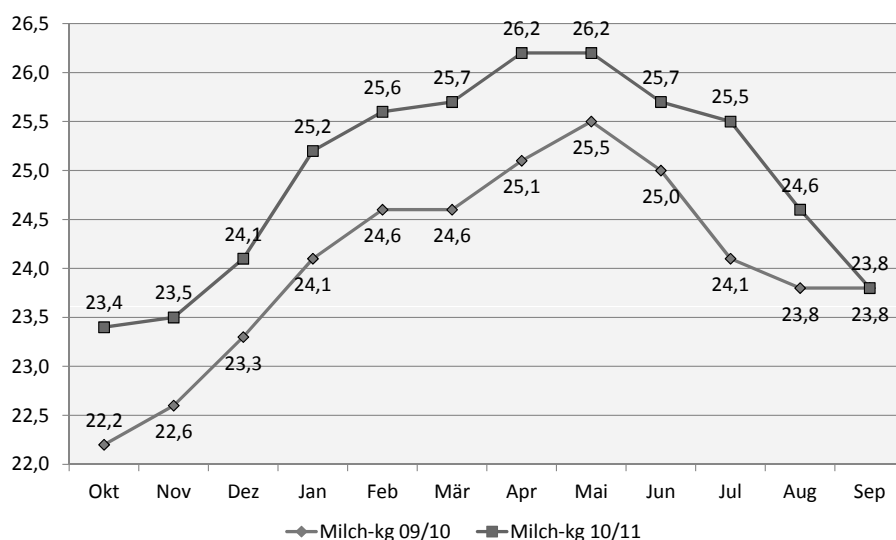


Abb.1: MLP: Entwicklung des Melkdurchschnitts im Prüffahr 2010/2011

| Rasse             | Betriebe | Kühe   | Alter | M-kg  | F-%    | F-kg | E-%    | E-kg | F+E-kg | ZKZ | Abk.-% |
|-------------------|----------|--------|-------|-------|--------|------|--------|------|--------|-----|--------|
| Schwarzbunt       | 515      | 26.984 | 5,0   | 8.092 | 4,10   | 332  | 3,39   | 274  | 606    | 425 | 72     |
| Rotbunt           | 88       | 4.898  | 5,5   | 7.102 | 4,31   | 306  | 3,45   | 245  | 551    | 419 | 71     |
| Jersey            | 1        | 27     | 5,9   | 5.264 | 6,52   | 343  | 4,03   | 212  | 555    | 419 | 74     |
| Braunvieh         | 1        | 70     | 5,1   | 6.629 | 4,33   | 287  | 3,58   | 237  | 524    | 447 | 81     |
| Rotbunt-DN        | 6        | 311    | 5,8   | 5.325 | 4,43   | 236  | 3,62   | 193  | 429    | 422 | 64     |
| Fleckvieh         | 10       | 621    | 5,0   | 7.189 | 4,16   | 299  | 3,41   | 245  | 544    | 400 | 81     |
| Sonstige          | 10       | 745    | 4,8   | 7.236 | 4,23   | 306  | 3,41   | 247  | 553    | 397 | 79     |
| alle              | 631      | 33.656 | 5,0   | 7.881 | 4,14   | 326  | 3,40   | 268  | 594    | 423 | 72     |
| Vergleich Vorjahr | - 13     | - 426  | - 0,1 | + 309 | - 0,03 | + 10 | - 0,01 | + 10 | + 20   | + 1 | + 0    |

Tab.1: MLP: Jahresleistungen nach Rassen 2011 (A+B-Kühe)

| JAB  | Anzahl | Nutzungsdauer |      |      |      |        |       | Milch kg/Tag |      |      |
|------|--------|---------------|------|------|------|--------|-------|--------------|------|------|
|      |        | M kg          | F kg | E kg | EKA  | Monate | Lakt. | Alter        | FTL  | LTL  |
| 2006 | 12.441 | 19.400        | 821  | 662  | 30,7 | 33,2   | 2,6   | 65,8         |      |      |
| 2007 | 10.180 | 21.228        | 897  | 726  | 30,8 | 35,1   | 2,6   | 66,9         |      |      |
| 2008 | 9.498  | 21.698        | 913  | 743  | 30,9 | 35,2   | 2,7   | 66,8         |      |      |
| 2009 | 10.932 | 21.337        | 897  | 729  | 30,8 | 35,1   | 2,6   | 66,8         |      |      |
| 2010 | 10.413 | 21.888        | 917  | 747  | 30,8 | 36,2   | 2,7   | 67,8         | 20,2 | 10,6 |
| 2011 | 11.341 | 22.252        | 934  | 759  | 30,4 | 35,8   | 2,7   | 67,2         | 20,7 | 10,9 |

Tab.2: MLP: Entwicklung der Lebensleistung (gemerzter Bestand)

auf 607 mit 24 ausscheidenden und vier neuen Betrieben. Mit 33.656 oder einem Minus von 426 Tieren war die Anzahl der durchschnittlich in die MLP einbezogenen Kühe (A+B-Kühe) leicht rückläufig. Die durchschnittliche Herdengröße lag zum 1. Oktober 2011 bei 54,6 und somit ganze 10 Tiere höher als im Oktober 2006. Diese Fakten unterstreichen einmal mehr den Konzentrationsprozess der vergangenen Jahre in der Luxemburger Milchproduktion.

Die Werte des monatlichen Melkdurchschnittes lagen im gesamten Prüffahr über denen des Vorjahres (siehe Abbildung 1). Mit Melkdurchschnitten von 26,2 kg in den Monaten April und Mai wurden die höchsten Werte in der Geschichte der CONVIS-Milchkontrolle festgestellt. Aus dem Anstieg der Tagesleistungen ergibt sich eine Verbesserung der Jahresleistung je Kuh um +309 kg Milch auf 7.881 kg Milch, 4,14% und 326 kg Fett sowie 3,40% und 268 kg Eiweiß (siehe Tab.1) Die einzelnen Rassen sind davon annähernd gleichermaßen betroffen. Hervor zu heben bleibt aber, dass die Schwarzbunten Holsteins erstmals sowohl die Grenze von 8.000 kg Milch als auch die Gesamteinhaltsstoffmenge von 600 kg Fett und Eiweiß überschritten haben.

21 Betriebe erreichten eine Herdendurchschnittsleistung von über 10.000 kg Milch, drei Betriebe mehr als im Vorjahr. Beachtlich bei diesem hohen Milchleistungsniveau sind auch die stabilen Inhaltsstoffe. Für 7.408 Kühe wird eine Jahresleistung von über 9.000 kg Milch ausgewiesen, ein Zuwachs von 1.238 Kühen gegenüber 2010.

Die Lebensleistung und Nutzungsdauer des lebenden Bestandes am 30.09.2011, wie auch die der gemerzten Kühe im Prüffahr, sind weiter angestiegen. Allerdings liegt die Lebensleistung der gemerzten Kühe um 7.750 kg unter der in der Li-

teratur veröffentlichten Zielgröße von 30.000 kg Milch (siehe Tab.2). In 2011 überschritten 17 neue Kühe die magische Schwelle von 100.000 kg Lebensleistung. Das ist die gleiche Anzahl Kühe wie im Vorjahr, die für diese herausragende Leistung gewürdigt werden konnten. Dass mit 100.000 kg noch lange nicht Schluss sein muss, belegen die Tiere mit den höchsten Lebensleistungen. Die Produktivität der Luxemburger Milcherzeuger bewegt sich auf hohem Niveau. Eine gute Basis für eine rentable Rinderhaltung in der Zukunft.

### ■ Genomische Zuchtwertschätzung

Mit dem Einzug der genomischen Zuchtwertschätzung hat sich eine Revolution in der Holsteinzucht vollzogen. Seit August 2010 gibt es offizielle und international anerkannte genomische Zuchtwerte. Durch die Zusammenarbeit von Frankreich, Skandinavien, den Niederlanden und Deutschland konnte inzwischen eine sogenannte Lernstichprobe von mehr als 23.000 zuchtwertgeprüften Bullen aufgebaut werden, deren DNA typisiert wurde und als Vergleichsbasis für sämtliche Zuchttiere dient, die über keine Töchterinformationen aus der Leistungsprüfung verfügen.

Inzwischen gibt es eine ganze Reihe von Bullen, die seinerzeit nur-genomische Zuchtwerte hatten, und jetzt auch töchtergeprüft sind. Der Vergleich dieser Zuchtwerte mit den früher veröffentlichten nur-genomischen Zuchtwerten wird auch als Praxisvalidierung bezeichnet und ist für die Akzeptanz der genomischen Selektion in der Praxis sehr wichtig.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass sich die genomischen Zuchtwerte im Mittel sehr gut bestätigen. Allerdings gibt

es bei Einzelbullen durchaus größere Abweichungen. Diese bewegen sich aber in dem Rahmen, den man bei dem Sicherheitszuwachs von 60-70% ohne Töchter auf 80-90% Sicherheit im Töchterzuchtwert auch erwartet. Veränderungen in ähnlicher Größenordnung hat es ja auch immer schon bei den konventionellen Zuchtwerten gegeben, wenn die Sicherheit von 90% aus dem Testeinsatz auf 99% bei den stark eingesetzten Wiedereinsatzvererbern stieg.

Der Einsatz der höchsten genomischen Bullen in der breiten Population kann daher unter Beachtung der allgemeinen Regel durchaus empfohlen werden, dass je unsicherer die Zuchtwerte sind, umso mehr ist das Risiko durch den Einsatz mehrerer Vererber zu streuen.

Da mit den genomischen Untersuchungen die Selektion deutlich vorgezogen werden kann, haben die meisten Zuchtprogramme den herkömmlichen Testeinsatz eingestellt und den Einsatz der Jungbullen deutlich gestrafft. Daraus ergibt sich im Bereich der Bullenmutterverträge für unsere Züchter eine deutliche Verringerung der Verträge, im Gegenzug aber höhere Verkaufspreise. Im abgelaufenen Jahr wurden von unseren Züchtern acht Bullenverträge mit Ankaufspreisen von 5.400 bis 12.400 Euro erfüllt.

### ■ Besamungsservice und Biotechnologie

Nach der Erholung des Umsatzes im Jahr zuvor hat sich der Bereich Besamungsservice, Spermaverkauf und Biotechnologie im abgelaufenen Geschäftsjahr weiter stabilisiert. So führte CONVIS 21.746 Besamungen durch und verbuchte in 2011 insgesamt 49.635 Dosen Sperma, was einer Veränderung gegenüber dem Vorjahr von +210 Dosen entspricht (siehe Tab.3).

Besonders spannend war denn auch die Frage nach der Akzeptanz und dem Einsatzumfang der genomischen Bullen. Neben den Jungbullen im sogenannten Testeinsatz, wobei es sich hier bereits um ausschließlich genomische Bullen handelt, unterscheiden wir noch den

| Geschäftsjahr          | 2011   |       | 2010   |       | 2009   |       |
|------------------------|--------|-------|--------|-------|--------|-------|
| Schwarzbunte Holsteins | 32.391 | 65,3% | 32.090 | 64,9% | 31.984 | 67,3% |
| Rotbunte Holsteins     | 10.239 | 20,6% | 10.063 | 20,4% | 9.375  | 19,7% |
| Andere Milchrassen     | 3.986  | 8,0%  | 3.782  | 7,7%  | 3.238  | 6,8%  |
| Fleischrassen          | 3.019  | 6,1%  | 3.490  | 7,0%  | 2.921  | 6,2%  |
| Total umgesetzte Dosen | 49.635 | 100%  | 49.425 | 100%  | 47.518 | 100%  |

**Tab.3: AI-Service: Entwicklung der Total-umgesetzten-Dosen nach Rassen**

Einsatz verschiedener genomischer Top-Bullen. Die aktuellen „Testbullen“ lagen mit 4.799 Dosen bei 15% im Schwarzbunten und 1.396 Dosen oder 13,6% im Rotbunten etwa gleich hoch wie in 2010. Für die weiteren genomischen Bullen lagen die Anteile bei 886 Portionen oder 2,7% im Schwarzbunten und 817 Dosen bzw. 8,0% im Rotbunten. Damit wurde im Durchschnitt des letzten Besamungsjahres ein Gesamt-Anteil genomischer Bullen von knapp 18% im Schwarzbunten und 22% im Rotbunten erreicht. Hier bestehen also sicher noch Reserven, denn aus Gründen der Wirtschaftlichkeit und des Zuchtfortschritts sollte die Nutzung intensiviert werden, so dass 30 bis 40% des Anteils der eingesetzten Vererber mit dem Einsatz von genomischen Bullen in den Betrieben erreicht werden.

Mit der Einführung der genomischen Selektion hat auch der Embryotransfer wieder rasant an Bedeutung gewonnen. So wurden insgesamt 47 Spülungen und 235 TG-Transfers durchgeführt. Zucht wird heute mit jungen genomisch getesteten Bullenmüttern betrieben, von denen mittels ET möglichst viele Nachkommen erzeugt werden. Dadurch wird das Generationsintervall drastisch reduziert und in der Folge der jährlich erreichbare Zuchtfortschritt mehr als verdoppelt. Den Luxemburger Züchtern steht mit dem konventionellen ET durch unser CONVIS ET-Team und mit OPU/IVP in Zusammenarbeit mit der Masterrind ET-Station in Nückel das volle Repertoire an modernen Reproduktionsmethoden zur Verfügung, um durch den kombinierten Einsatz dieser Biotechnologien die besten Rinder und Kühe optimal vermehren zu lassen.

In der Summe wurden über 380 Vererber in unseren Betrieben eingesetzt. Für genetische Varianz ist damit gesorgt. Aber auch die Qualität der eingesetzten Genetik sowie parallel dazu die Entwicklung der Zuchtwerte unserer Kuhpopulation zeigen uns deutlich, dass wir uns in die richtige Richtung bewegen.



## Die Preisträger der CONVIS - Dairy Awards 2011



### ■ Beste Herdenleistung

- |  |            |
|--|------------|
| 1. Rang: Carlo Bosseler, Limpach       | (459 E-kg) |
| 2. Rang: Guy & Ronny Sliepen           | (392 E-kg) |
| 3. Rang: Michel Wagener-Reuter, Weidig | (386 E-kg) |

### ■ Beste Herden-Lebensleistung

- |                                       |              |
|---------------------------------------|--------------|
| 1. Rang: Severin Boonen, Elvange      | (54.744 Mkg) |
| 2. Rang: Renée Rohen, Insborn         | (48.936 Mkg) |
| 3. Rang: Marie-Anne Schmit, Dudelange | (48.194 Mkg) |

### ■ CONVIS - Master Breeder 2011

- |                                  |
|----------------------------------|
| 1. Rang: Carlo Bosseler, Limpach |
| 2. Rang: Pascal Vaessen, Vianden |
| 3. Rang: Paul Mathay, Flebour    |

### ■ Schauwesen

Die außergewöhnliche Qualität der auf der Junior Wintershow und dem Luxembourg Summer Classics vorgestellten Tiere, sowie die beeindruckenden Erfolge Luxemburger Zuchttiere im Ausland, bestätigen zudem unser gestecktes Zuchtziel. Vor allem auf das exzellente Abschneiden der drei Luxemburger Schaukühe auf der Deutschen Nationalschau in Oldenburg können unsere Züchter sehr stolz sein. Die zweite Auflage einer internationalen Eliteauktion mit dem Luxembourg Summer Classics Sale im Rahmen der Foire Agricole in Ettelbruck erreichte mit 7.331 Euro einen der höchsten Auktionsdurchschnittspreise in Europa. Das speziell zu diesem Event angereiste internationale Publikum wertete die Nationale Holstein – Schau deutlich auf.

Neben dem enormen Einsatz aller Züchter und Milchproduzenten ist die Zuchtbetreuung und -beratung von entscheidender Bedeutung für die Zukunft. Ständige Vergleiche der Zuchtleistungen über Ausstellungen und Schauen sind notwendig, denn es ist enorm wichtig, den Blick über den eigenen Betrieb hinaus zu richten. Derartige Präsentationen dienen nicht nur dem unverzichtbaren Erfahrungsaustausch innerhalb der Züchter, diese Ereignisse sind auch Leistungsschauen im besten Sinne des Wortes. Die Luxemburger Rinderzucht ist höchst erfolgreich und hat Zukunft. Größter Dank und Anerkennung gebührt allen Züchtern für die Freude, Kompetenz und Leidenschaft, mit der sie sich einbringen und dadurch die

Rinderzucht in unserem Land auf ein so hohes Niveau gebracht haben.

### ■ Kundenorientierter Service

Die Tatsache, dass erfolgreiche Milchproduktion kostenorientiert sein muss und dementsprechend alle vorhandenen Reserven genutzt bzw. mobilisiert werden müssen, sorgte dafür, dass unsere weiteren Service-Leistungen in den Bereichen Herdbuch, Zuchtberatung und Fruchtbarkeitsmanagement aber auch Zuchtrindervermarktung immer stärker nachgefragt werden.

Im Zuchtjahr erfolgten 2.110 Herdbuchkuheinstufungen, was einem erneuten Zuwachs von 15,2% entspricht. Darunter erhielten 18 Kühe das Prädikat EXZELLENT. Auch die Bullenkörung lag mit 189 Körungen von Deckbullen deutlich über dem Vorjahresniveau.

Immer mehr Landwirte entscheiden sich, bei der Erstellung der nächsten Generation nichts dem Zufall zu überlassen. Im Rahmen der Zuchtberatung ermöglicht, neben der individuellen Bullenauswahl, vor allem die gezielte Anpaarung optimale Ergebnisse. Die Zahl der betreuten Betriebe konnte noch einmal deutlich gesteigert werden. Dies entspricht weit über die Hälfte aller mit Holsteinsperma besamten Kühe und Rinder.

Auch unser Serviceangebot im Bereich der Fruchtbarkeit findet wachsenden Zu-



spruch. Dies betrifft sowohl die Beratung der Betriebe mit akuten Fruchtbarkeitsproblemen als auch die regelmäßigen Bestandskontrollen. Insgesamt wurden 2.112 Betriebsbesuche im Jahr 2011 realisiert und immer mehr Betriebe in der Begleitung der weiblichen Rinder von der Kalbung bis zur erneuten Trächtigkeit unterstützt.

## ■ Zuchtrindervermarktung

Die Zuchtrindervermarktung konnte die Top-Ergebnisse des Vorjahres in einigen Positionen noch einmal verbessern. Mit 1.889 verkauften Milchrindern in 2011 hat die Zuchtrindervermarktung einen Zuwachs von 334 Tieren oder +21,5% realisiert. Motor dieser Entwicklung war die Auslandsvermarktung. So haben in der Ab-Stall-Vermarktung Italien und Spanien das Geschehen im Wesentlichen bestimmt. Sie erwarten aber auch eine gewisse Qualität und so müssen wir die im Typ besseren Rinder und Färsen gezielt für die anspruchsvollen Kunden reservieren. Nur die so angebotene Qualität wird dann auch preislich entsprechend honoriert. Die Entwicklung der CONVIS-Zuchtviehvermarktung in den vergangenen vier Jahren zeigt uns deutlich, dass sich trotz Milchkrise der Zuchtviehverkauf eher als ein stabilisierendes Element und somit als ein sicheres Zusatzeinkommen für unsere Betriebe erweist.

Der Ausblick für die zukünftigen Monate gestaltet sich aus heutiger Sicht sehr positiv. Sollten uns keine überraschenden Ereignisse ereilen, wie Krankheitsausbrüche analog zu Blauzunge oder neue

gesetzliche Handelsbehinderungen zum Beispiel bei Tiertransporten, müssten wir in diesem Bereich einem besonders guten Geschäftsjahr entgegen gehen.

## ■ Weiterbildung und Information

Mit unseren Züchter-Informationsversammlungen in gewohnter Form, weiteren regelmäßigen Weiterbildungsveranstaltungen zu aktuellen Themen und zahlreichen fachlichen Veröffentlichungen in unserer Fachzeitschrift für Tierzucht und Beratung „de lëtzebuerger züchter“, versuchen wir unsere Milcherzeuger in ihrer unternehmerischen Eigenverantwortung zu unterstützen. Die Gründe für den großen Zuspruch sind vielfältig und maßgeblich in den praxisbezogenen Themen zu suchen. Die praxisnahe Darstellung und deren gut verständliche Präsentation sind wesentliche Voraussetzungen für die spätere Anwendung neuer Erkenntnisse in den Betrieben.

## ■ 40 Betriebe bei den CONVIS-Dairy Awards erfolgreich

Mit den CONVIS-Dairy Awards sollen herausragende Leistungen auf dem Gebiet der Luxemburger Milchrinderproduktion ausgezeichnet werden. Die diesjährigen Ehrenpreise als Plaketten, Diplome oder ehrenhafte Erwähnungen wurden von Louis Boonen und Claude Thein als Vertreter des CONVIS-Verwaltungsrates sowie Frau Jeanne Bormann, Ingénieur-chef de service der Tierproduktion bei der ASTA

an die besonders verdienstvollen Züchter und Milchproduzenten überreicht.

Beim Master Breeder werden die Betriebe auf 15 verschiedenen Kriterien der Leistung und Lebensleistung, des Managements, der Zucht und Genetik bewertet und nach einem Punktesystem rangiert. Über zwei hervorragende Ehrenplätze durften sich die Betriebe Pascal Vaessen aus Vianden und Paul Mathay, Flebour freuen. Die höchste Punktzahl und damit den begehrten Titel des CONVIS Master Breeder 2011 erhielt Carlo Bosseler aus Limpach.

CONVIS gratuliert nochmals ganz besonders den stolzen Laureaten, stellvertretend für alle Luxemburger Milchproduzenten zu diesen außergewöhnlichen Leistungen und wünscht allen weiterhin viel Erfolg in der Milchproduktion und in der Zucht.

## ■ Zum Schluss

Ein in allen Belangen erfolgreiches Zuchtjahr liegt hinter uns. Die dargestellten sehr guten Ergebnisse resultieren aus einer vertrauensvollen, fairen und zukunftsorientierten Zusammenarbeit mit Ihnen. Dafür bedanken wir uns bei unseren Mitgliedern, Kunden sowie weiteren Geschäftspartnern sehr herzlich. Ein besonderer Dank geht auch an unser Mitarbeiterteam, das neben den umfangreichen Routinearbeiten auch die vielfältigen neuen Anforderungen mit Bravour bewältigt hat.



## Einblick, Ausblick

# Genomics in der Milchrinderzucht

Es ist ein lang gehegter Traum der Tierzüchter, den Zuchtwert eines Tieres direkt aus den Erbinformationen ablesen zu können. Einen unmittelbaren Einblick in die genetische „Black box“ gewährt die genomische Selektion. Beginnend mit der Milchviehzucht, deren erste offizielle genomisch verbesserten Zuchtwerte erstmals im August 2010 veröffentlicht wurden, eröffnet die genomische Selektion vor allem in den Rinderzuchtprogrammen völlig neue Gestaltungswege. Diese nach Einführung des BLUP-Tiermodells durch Charles Henderson während drei Jahrzehnten in etwa gleichbleibende Branche erfährt derzeit wahrlich einen Aufschwung: rasante Verbesserungen in den Hochdurchsatzgenotypisierungsmethoden, begleitet durch immer dichter werdende Karten an über alle Chromosomenregionen gleichmäßig verteilte Marker (die sogenannten SNP's) eröffnen die Möglichkeit einer breiten Nutzung genomischer Informationen zu immer erschwinglicheren Preisen. Tierzuchtwissenschaftler und Zuchtorganisationen diskutieren seit längerem Fragen des Potenzials der genomischen Selektion sowie die Folgeabschätzungen dieser Technologie.

Jeanne Bormann, ASTA - Service de la  
Production animale

### ■ Verkürzung des Generationsintervalls

**D**er aus Sicht des Zuchtfortschritts größte Effekt entsteht durch die Verkürzung des Generationsintervalls: in Milchviehzuchtprogrammen erlaubt genomische Selektion dem Züchter, genetisch überlegene Tiere zu einem sehr frühen Alter (bereits vor deren Geschlechtsreife) zu erkennen. Für Tierärzten mit besonders langem Generationsintervall sind genomische Zuchtwerte daher besonders wertvoll: Bullen sind in der Regel fünf bis sieben Jahre alt, wenn deren erste gesicherten töchtergeprüften herkömmlichen Zuchtwerte vorliegen. Mit Hilfe der genomischen Selektion können Besamungsstationen Entscheidungen auf der Grundlage von genomischen Informationen treffen: anstatt fünf Jahre auf den Einsatz von töchtergeprüften Bullen zu warten, sind „genomische“ Jungbullen bereits ab Geschlechtsreife in einem Alter

von einem Jahr als Besamungsbullen einsetzbare, somit entsteht eine drastische Verkürzung des Generationsintervalls von 63 auf 21 Monate. Dies bedeutet, dass Züchter, wenn die ersten Leistungsdaten der Töchter zur Berechnung leistungsbasierter Zuchtwerte vorliegen, bereits deren genomisch ermittelten Topelite Enkel zur Produktion der nächsten Generation an Urenkeln und Urenkelinnen einsetzen. Diese drastische Verkürzung des Generationsintervalls führt zur Beschleunigung des Zuchtfortschritts – im Idealfall zur Verdopplung. Genomische Zuchtwerte erlauben somit den Wegfall der „unproduktiven“ Wartebullenhaltung. „Genomische“ Jungbullen verfügen im Vergleich zu den töchtergeprüften Bullen zwar in der Regel über durchschnittlich höhere Zuchtwerte, zeigen aber in Abhängigkeit der Merkmale eine geringere, aber immer noch annehmbare Genauigkeit der Zuchtwerte auf. Besamungsunternehmen setzen derzeit vielfach zwecks Risikominimierung noch auf beide Bullentypen – nur genomisch geprüfte Bullen und Bullen mit töchterbasierten Zuchtwerten. Auch auf der weiblichen Seite bieten genomische Zuchtwerte vielfach ausreichende Sicher-

**SNP's** (single nucleotide polymorphism) sind genetische, wenige Basenpaare lange Marker, welche reichlich im Genom verteilt sind. Sie stellen erkennbare Markierungen auf dem Genom dar. Diese helfen, Genvarianten zu beschreiben und sind somit „Netze“, um interessante Gene zu fischen. Auch wenn sich SNP's nicht unmittelbar selbst auf den Phänotyp auswirken, stehen diese durch ihre unmittelbare Nähe zu den Genen in direktem Zusammenhang mit dem Vorliegen bestimmter Genvarianten. Mittels komplexer statistischer Verfahren wird für jeden einzelnen SNP anhand einer Referenzpopulation der Einfluss auf die gewünschten Merkmale berechnet. Die Summe der Alleleffekte an allen SNP-Orten über das gesamte Genom ergibt dann, vergleichbar mit der Berechnung herkömmlicher Zuchtwerte, einen genomischen Zuchtwert, welcher das genetische Potential des Zuchttieres darstellt.

heit, um weibliche Tiere bereits vor deren Geschlechtsreife vorzuselektieren. In „aggressiven“ Zuchtschemen werden potentielle Bullenmütter bereits bei Geschlechtsreife dem Ovum Pickup zugeführt. Auch hier kann diese Zuchtstrategie eine Verkürzung des Generationsintervalls auf 21 Monate bewirken.

## ■ Selektionsintensität

Die Selektionsintensität ist abhängig von der Größe der Population. Eine stärkere Selektionsintensität lässt sich in größeren Populationen praktizieren, da hier beim Screening nach positiven genetischen „Ausreißern“ auf einen erweiterten Pool an potentiellen Selektionskandidaten zurückgegriffen werden kann. Im Zeitalter der genomischen Selektion, können DNA-Proben den Kälbern bereits kurz nach der Geburt, bzw. sogar vor der Einpflanzung von Embryonen entnommen werden. Für ihre Zuchtprogramme können Besamungsunternehmen somit zum Aufspüren einiger elitärer Individuen Tausende von Bullenkälbern vorab screenen. Gleichmaßen können potentielle Bullenmütter auf einer sehr breit ausgelegten Basis getestet werden. Dies eröffnet Besamungsunternehmen die Möglichkeit, in kommerziellen Milchviehherden Tausende von potentiellen Elite-Kühen und Färsen für die Auswahl von einigen sehr hochwertigen, weiblichen Tieren zu screenen. Dieses Zuchtmaterial lässt sich anschließend über MOET und IVF vervielfältigen.

## ■ Selektionsgenauigkeit

In der klassischen Nachkommensprüfung hängt die Genauigkeit der Zuchtwerte von Testbullen weitestgehend von der Anzahl der geprüften Töchter, d.h. vom Testbulleinsatz ab. In der genomischen Selektion beeinflusst die Zusammensetzung der Referenzpopulation die Genauigkeit der genomischen Zuchtwerte. Durch die Verwendung einer breiten Lernstichprobe, wie beispielsweise der EuroGenomics-Referenzpopulation mit über 23.000 Bullen werden Sicherheiten auch ohne Tochterinformationen von knapp 50 % bis 75 %



### Früherkennung des biologischen Potentials mit Hilfe von Genomics

erlangt. Eine Sicherheit von 75 % für die genomischen Milchleistungszuchtwerte ist im Vergleich zu den ersten offiziellen Töchterzuchtwerten, welche eine Sicherheit von 80% erzielen, noch etwas geringer. Anders ausgedrückt entsprechen genomische Milchleistungszuchtwerte in ihrer Sicherheit einem konventionellen Zuchtwert der auf der Basis von ca. 50 Töchtern mit drei Probemelken in der ersten Laktation ermittelt wurde. Auch die genomische Zuchtwertsicherheit für Exterieurmerkmale liegt knapp unterhalb der bisher gewohnten offiziellen „Einstiegs“-Zuchtwerte von neuen geprüften Besamungsbullen. Für die funktionalen Merkmale wie beispielsweise der Nutzungsdauer hingegen brauchen die genomischen Zuchtwerte junger Bullen den Vergleich mit den klassischen Zuchtwerten auf Basis von Töchtern in der ersten Laktation jedoch nicht zu scheuen. Zu beachten ist hier die Tatsache, dass bisher veröffentlichte konventionelle Zuchtwerte dieser Merkmale aufgrund der erst

spät anfallenden Informationen anfangs ebenfalls nur eine begrenzte Genauigkeit aufweisen.

## ■ Inzuchtrate

Der Erhalt der genetischen Vielfalt sollte vermehrt im Mittelpunkt der modernen Zuchtprogramme stehen. Diesbezüglich wird der Einsatz von Genomics vermutlich zu einer Verbesserung der Inzuchtrate führen, da durch diese neue Zuchtstrategie eine größere Auswahl an genomisch getesteten Bullenvätern für den Zuchteinsatz zur Verfügung steht. Zur Illustration: in Abwesenheit von genomischen Informationen verfügen Testbullen bei ihrem Testeinsatz lediglich über einen Pedigreezuchtwert. Dieser setzt sich zur Hälfte aus dem Zuchtwert der Mutter und aus dem Zuchtwert des Vaters zusammen. Da im Falle von Vollbrüdern diesen somit anfänglich der gleiche Zuchtwert



zugeteilt wird, sind beide bei der Frage zur Eignung für den Testbulleneinsatz in der Regel ebenbürtig. Bei einer zusätzlichen Genotypisierung der beiden Vollbrüder kann jedoch der genaue Erbvorgang auf chromosomaler Ebene eingefangen werden: in einer Eizelle bzw. einem Samen befindet sich immer nur der einfache Chromosomensatz, die Erbanlagen pro Merkmal (Genabschnitte) sind somit immer nur einmal vorhanden. Durch die Rekombination werden die elterlichen Erbinformationen durchmischt und tragen zum Erhalt der genetischen Vielfalt bei. Die vorher auf Basis von Pedigreezuchtwerten als gleichwertig eingestuften Vollbrüder lassen sich nun für deren Eignung für den Testbulleneinsatz mit Hilfe der genomischen Informationen weiter „feinkartieren“: somit ist die Zuchttauglichkeit beider Vollbrüder nicht mehr äquivalent – zum Testbulleneinsatz gelangt lediglich der Bulle mit den höchsten genomischen Zuchtwerten. Durch das Screenen einer sehr breiten Basis an männlichen Kälbern sowohl in Nukleusherden, als auch in kommerziellen Herden, können somit auch „No-name“ Bullen ins Rampenlicht der Zucht rücken. Dies hat in der Regel eine Abnahme der Inzuchtrate zu Folge. Wenn jedoch im Zuchtprogramm der Generationsintervall wie bereits oben erwähnt durch die Verfügbarkeit von genomischen Informationen bereits bei der Geburt halbiert wird, kann der dadurch resultierende schnellere Anstieg der Inzuchtrate den vermeintlichen Vorteil aber wieder aushebeln. Auf diese Problematik gilt sicherlich in Zukunft ein verstärktes Augenmerk zu richten: die Einführung von genomischen Tools zur Routineüberwachung der genetischen Vielfalt bei der Auswahl der Nachkommen dieser Elitetiere sowie die Verwendung genomisch basierter Anpaarungshilfen eröffnen in Zukunft neue Wege der Herausforderung des genetischen Flaschenhalses besser zu begegnen.

### ■ Genomics - State of the art

Viele Züchter nutzen bereits jetzt bei Kühen und Färsen genomische Tests: mit Hilfe dieser Technologie wird die Herde auf das Vorliegen von Individuen mit günstigen Genkonstellationen gescannt.

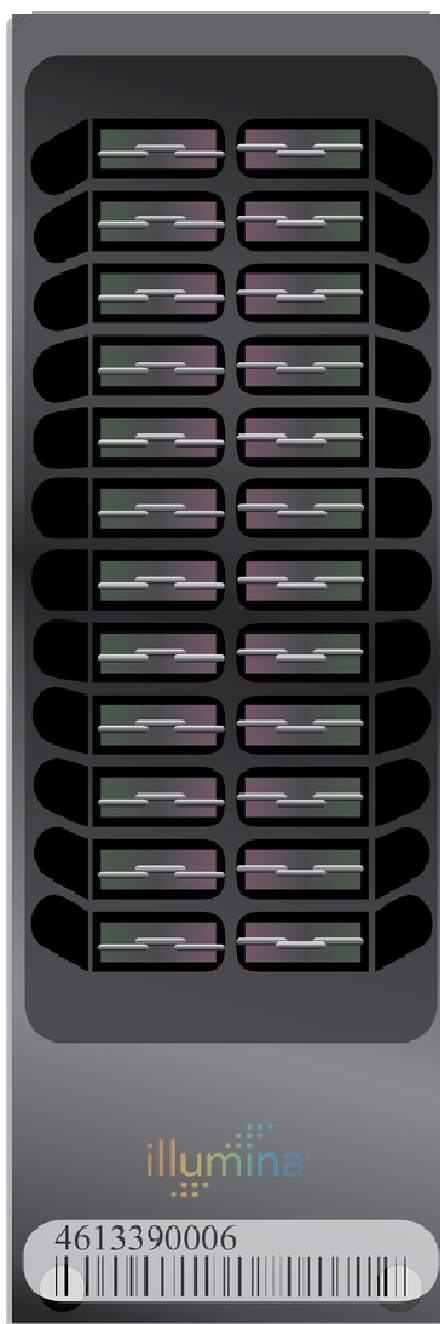
Diese Informationen stehen somit als Hilfsmittel für Selektionsentscheidungen zur Verfügung. Aus Kostengründen wird bisher allerdings nicht das gesamte Genom genotypisiert, man beschränkt sich auf einige 10.000 bis 100.000 SNP's. Anfänglich wurde der Low Density Chip (2.900 SNP) genutzt. Der derzeit eingesetzte 50K Chip der Firma Illumina basiert auf 54.000 SNP's und gewährleistet damit eine genomweite Abdeckung (das

Genom verfügt über 22.000 bis 30.000 funktionelle Gene). Inzwischen befinden sich aber auch Chip's mit mehreren 100.000 SNP's im Angebot. Mit Hilfe von statistischen Verfahren können fehlende SNP-Informationen bei auf Basis von Low Density Chips genotypisierten Tieren mit einer zwischen 2 und 6% liegenden Fehlerquote abgeleitet werden – dies erspart somit eine erneute Genotypisierung.

Bei der Identifizierung von genetisch überlegenen Rindern, können diese ab Geschlechtsreife Teil eines MOET und IVF-Programms werden: bei „aggressiven“ Zuchtschemen führt man bei diesen Individuen im Alter von 12 Monaten Embryo-Transfer durch. Bei einer hohen Anzahl an qualitativ hochwertigen Embryonen, lässt sich eine dreifache Superovulation bis zu einem Alter von 15 Monaten ausführen, anschließend wird das Tier mittels KB besamt und kann nach der Trächtigkeitsdiagnose nach 30 Tagen einem weiteren OPU/IVF-Programm zugeführt werden: bis zu einer Trächtigkeit von 100 Tagen, lassen sich die Donortiere einer sechsfachen Kollekte von unbefruchteten Eizellen aus den Eierstöcken (OPU) unterziehen. Somit können vor der Geburt des ersten natürlichen Kalbes bei diesen Donorfärsen in einem engen Zeitfenster viele Trächtigkeiten gleichzeitig mit Hilfe von Empfängertieren generiert werden. Aus diesen Trächtigkeiten entstehen Kälber aus bis zu zehn unterschiedlichen Bullen-anpaarungen. Aufgrund der Schnelligkeit des Zuchtfortschritts sind diese Donortiere aber bei der natürlichen Geburt ihres zweiten Kalbes ihren eigenen bereits reproduktionsfähigen Töchtern genetisch unterlegen.

Auch gewinnt in Züchterkreisen der Einsatz von genomisch geprüften Jungbullen zur Remontierung der Eigenherde zunehmend an Popularität. Es werden derzeit vor allem bei Färsenanpaarungen vermehrt rein genomisch getestete Jungbullen eingesetzt. Zwecks Risikominimierung sollte jedoch nicht auf einen einzigen genomisch überlegenen Jungbullen zurückgegriffen werden, sondern auf eine Gruppe an genomisch geprüften Vererbern – man spricht von Teambuilding.

Vor Einführung der genomischen Selektion bevorteilten Züchter und die



**Bovine Illumina SNP Chip 54K im Handy-format - mit 2 x 12 Pisten zur Genotypisierung von 24 Tieren**

Besamungsindustrie Bullenmütter mit vollständigen Pedigrees, sowie mit bestimmten Mindestanforderungen an Leistungsmerkmale und Exterieur, mit als Konsequenz einer erheblichen Reduktion der Bullenmütterkandidaten. Durch Genomics wird der Pool an potentiellen Bullenmüttern erheblich erweitert: es ist nicht länger notwendig, Tiere mit unvollständigen Pedigrees, bzw. mit fehlenden hochrangigen Vererbern im Stammbaum, sowie lückenhaften Leistungsinformationen auszuschließen, zudem wird die Suche auf sehr große, kommerzielle Milchviehherden ausgedehnt – diese blieben bisher weitestgehend bei der Auswahl von geeigneten Herden für die Produktion von Bullenmüttern ausgeschlossen. Somit wird zudem sichergestellt, dass ausgewählte Bullenmütter und deren unmittelbare Verwandtschaft keine Vorzugsbehandlung genießen. Außerdem spiegeln Managementbedingungen in großen, kommerziellen Herden die realen Haltungsbedingungen der Töchter dieser Bullenkälber eher wieder.

Ein weiterer wichtiger Vorteil liegt darin, dass Züchter und Bullenanalysten zukünftig auf die enorme Variation, die bei jeder Anpaarung durch das zufällige Zusammentreffen von mütterlichen und väterlichen Genkopien entsteht, zurückgreifen können – dies zu charakterisieren hilft Genomics. Erreicht die Mutter eines Kalbes selbst nicht den erhofften genotypischen oder phänotypischen Zuchtwert, so kann bei der Anpaarung mit einem Elitebull, dennoch ein Kalb mit sehr günstigen Genvarianten hervorgehen. Durch den Einsatz von Genomics lassen sich diese Tiere leicht aufspüren. Kälber aus diesen Anpaarungen sind Zufallsprodukte, welche in Zukunft nicht nur aufgrund ihres hohen genetischen Werts von Interesse sind, sondern auch aufgrund ihres einzigartigen Stammbaums wesentlich zum Erhalt der genetischen Vielfalt innerhalb der Rasse beitragen.

Für eine monetäre Betrachtung ist die Nachkommensprüfung von Besamungsbullen ein erheblicher Kostenfaktor einer

Besamungsstation. Durch eine völlige Abschaffung der klassischen Nachkommensprüfung ließen sich die Kosten der Bullenprüfung um nahezu 90% reduzieren. Jedoch ist es eher unwahrscheinlich, dass die Besamungsindustrie in naher Zukunft die konventionelle Nachkommensprüfung völlig abschafft – dies aus zweierlei Gründen: zunächst existiert ein globaler Markt für töchtergeprüfte Bullen, da die Zuverlässigkeit der Zuchtwerte über der Genauigkeit von rein genomisch getesteten Bullen liegt. Außerdem bleibt die Leistungsprüfung der Nachkommen unabdingbar für die Aktualisierung der zur Vorhersage der genomischen Zuchtwerte benötigten mathematischen Gleichungen. Um Änderungen im Herdenmanagement und Änderungen der genetischen Zusammensetzung der Zuchtpopulation Rechnung zu tragen, müssen die Referenzpopulationen in regelmäßigen Abständen aktualisiert werden. Leistungs- und genomische Informationen können demnach nicht völlig entkoppelt werden. Auch setzt die Entwicklung von genomischen Formeln für weitere, insbesondere funktionale Merkmale wie z.B. Gesundheitsmerkmale eine vorherige breite, exakte Datenerfassung und gute konventionelle Zuchtwertschätzung voraus. Die breite Leistungserfassung und konventionelle Zuchtwertschätzung bleiben also auch im genomischen Zeitalter weiterhin wichtige züchterische Tools. Abschließend bleibt zu sagen, dass die genomische Selektion im Hinblick auf den Zuchtfortschritt sicherlich ein hohes Potential birgt, welches unter Betrachtung gewisser Parameter vielversprechend für die Etablierung innovativer Zuchtverfahren ist.



221, rue de Rollingergrund  
L-2441 Luxembourg  
Tél : + 352 44 57 89

COPIER  
PRINTER  
SCANNER  
FAX

**SHARP**

 **KYOCERA**

[www.ebs.lu](http://www.ebs.lu)





**DOCUMENTS SOLUTIONS**

**GED**

**ARCHIVING**

**WORKFLOW**

**ELO Business-Partner**

## Herdbuchführung

# Service-Erweiterung für Färsenaufzucht-Betriebe

Auf Beschluss des Abteilungsvorstandes Milchrinder können in Zukunft Betriebe, welche die Aufzucht von Milchrindern als Produktionsverfahren gewählt haben und dabei keinen aktiven MLP-Milchkuhbestand haben, an der offiziellen Herdbuchführung für Milchrinder teilnehmen. Nähere Einzelheiten über diese neue Dienstleistung erfahren Sie im folgenden Bericht.

Charles Delvaux

**D**ie Entwicklungstendenzen und -möglichkeiten der Luxemburger Milchviehhaltung hängen in starkem Maße von der Marktsituation im Rahmen der EU und der hier eingeführten Milchmarktordnung ab. Mit dem gemeinschaftlichen Beschluss, 2015 aus der Milchquotenregelung auszusteigen, finden seit einigen Jahren größere strukturelle Veränderungen statt.

So feilen die einen Betriebsleiter an ihrer betrieblichen Weiterentwicklung mit Schwerpunkt auf Spezialisierung und wachsender Produktion. Andere Betriebsleiter wählen den frühzeitigen Ausstieg aus der Milchproduktion und suchen nach Ausweichmöglichkeiten in andere Produktionen wie z.B. die Mutterkuhhaltung. Andere wiederum entscheiden sich je nach Familiensituation, die Milchproduktion und mit ihr die landwirtschaftliche Produktion über kurz oder lang ganz aufzugeben.

Bei der Aufgabe der Milchproduktion stellt der Jungviehbestand in jedem Fall eine gewisse Kapitalreserve dar. Die Aufzucht dieser Tiere mit anschließendem Verkauf als hochträchtige Färsen in die Zucht wird von vielen Betrieben gerne genutzt, um die betriebliche Produktion über ein oder mehrere Jahre langsam auslaufen zu lassen.

Für manchen Betrieb mit starkem Futterwuchs und umfangreichen weidefähigen Grünlandflächen kann die Färsenaufzucht als neue Betriebsausrichtung eine



Alternative zur Milchproduktion darstellen. Qualitativ geringere Anforderungen an den Stallraum lassen eine Nutzung älterer Milchviehställe ohne teure Umbauten oder sogar Neubauten ohne weiteres zu. Die Bestandsergänzung muss durch kontinuierlichen Zukauf von hochwertigem Jungvieh oder aber über arbeitsteilige Aufzucht mit anderen spezialisierten Milchproduktionsbetrieben gesichert werden.

## ■ Herdbuchführung

Unter Berücksichtigung dieser strukturellen Entwicklungen, hat der Abteilungsvorstand Milchrinder beschlossen, dass Betriebe, welche die Aufzucht von Kälbern, Jungrindern und Rindern der verschiedenen Milchrassen als Produktionsverfahren gewählt haben und keinen aktiven MLP-Bestand haben, unter dem Status Färsenaufzucht – Betrieb an der CONVIS-



Herdbuchführung teilnehmen können. Durch die enge Verknüpfung der Abstammungsdaten, der Informationen aus den Bereichen der Leistungsprüfungen und der Rinderbesamung, kann CONVIS in Betrieben mit diesem Status für alle registrierten Tiere Pedigrees, Zuchtbescheinigungen, Einstufungen und sonstige Vermarktungsunterlagen ausstellen.

## ■ Prüfverfahren und Arbeitsweise

Die Durchführung der Herdbuchführung erfolgt nach den von CONVIS definierten und ICAR-anerkannten Prüfverfahren. Dabei ist der Betrieb verpflichtet, CONVIS eine SANITEL-Datenverwendungsberechtigung auszustellen.

Im Rahmen der Herdbuchführung werden folgende Aufgaben in den Betrieben durchgeführt:

- Der Abstand zwischen zwei Betriebsbesuchen sollte zwischen 50 und 70 Tagen liegen.
- Die zu prüfenden Rinder müssen nach den Bestimmungen des Luxemburger Kennzeichnungs- und Registrierungssystems SANITEL gekennzeichnet sein.
- Registrierung aller Zu- und Abgänge im Intervall mittels Stallbuchseiten. Beim

Zukauf von Tieren aus dem Ausland werden nur Zuchtrinder mit einem offiziellen Abstammungsnachweis eingetragen.

- Registrierung aller Bedeckungen im Intervall mittels KB-Rind.
- Registrierung aller Kalbungen/Geburtsmeldungen im Intervall mittels Stallbuchseite.



## ■ Auswertungen und Berichte für den Färsenaufzucht - Betrieb

Einmal im Monat bekommen alle Betriebe, welche unter dem Status Färsenaufzucht-Betrieb bei CONVIS gemeldet sind, den Bericht M1029.02 „Aktionliste“. Auf dieser Auswertung werden alle im Betrieb angemeldeten weiblichen Zuchtkälber mit Angaben zu Identifikation, Abstammung,

Rasse und Alter im Vergleich zum Verarbeitungsdatum sowie die letzte Belegung mit dem voraussichtlichen Kalbedatum aufgeführt. Auf Wunsch können aber dann auch jederzeit Dateiauszüge bzw. offizielle Pedigrees aller im Betrieb angemeldeten Tiere erstellt werden.

## ■ Ausblick

Wir sind überzeugt, dass wir mit dieser neuen Dienstleistung zusammen mit unserer bewährten Anpaarungsberatung unsere Betriebe, welche keinen aktiven Milchkuhbestand (mehr) haben, optimal im täglichen Management ihres Jungviehbestandes unterstützen können. Zusammen mit unserer Zuchtvieh-Vermarktung gilt es, anschließend über einen erfolgreichen Verkauf im Inland oder aber im Export einen optimalen Gewinn für alle Beteiligten zu erwirtschaften.

**Abb.1: Monatliche Aktionsliste für Färsenaufzucht-Betriebe**

| Betriebsschlüssel                       |      |                    |           |       |             |                  |            |                 |           | Betriebsstätte |          | Verarbeitungsdatum |               |      | Uhrzeit |  | Kontrollangest. |            | KV  |
|---|------|--------------------|-----------|-------|-------------|------------------|------------|-----------------|-----------|----------------|----------|--------------------|---------------|------|---------|--|-----------------|------------|-----|
| Name / Stall-Nr.                        |      | Tieridentifikation | Vater     | Alter | Kalbung     |                  |            | letzte Belegung |           |                |          |                    | voraussichtl. | Tage |         |  |                 |            |     |
|   |      |                    |           |       | Rasse (Mon) | Nr.              | Kalbedatum | Tag ab          | Datum     | ab             | Bulle    | HB-Nr.             |               |      |         |  | Anzahl          | Kalbedatum | bis |
| F ä r s e n                             |      |                    |           |       |             |                  |            |                 |           |                |          |                    |               |      |         |  |                 |            |     |
| Anni                                    | 369  | LU 4 98875369      | Matson    | 01 28 | Anne        | 451LU 6 98655275 | 07.07.11   | Jerrick         | 10 506341 | 3              | 13.04.12 | 2                  | Ka1           |      |         |  |                 |            |     |
|   | 1420 | 07 691 31420       | Zabing    | 01 25 | Okasse      | 63 07 689 53025  | 16.09.11   | Jerrick         | 10 506341 | 1              | 23.06.12 | 73                 |               |      |         |  |                 |            |     |
|   | 9932 | LU 2 98689932      | Shottle   | 01 21 | Lorie       | 873LU 1 98689910 | 13.12.11   | 120 Goldboy     | 10 822201 | 4              | 19.09.12 | 161                | TU            |      |         |  |                 |            |     |
|   | 1796 | 07 695 11796       | Boitek    | 01 23 | Bonny       | 62 07 689 53062  | 13.01.12   | 89 Goldboy      | 10 822201 | 4              | 20.10.12 | 192                | TU            |      |         |  |                 |            |     |
| Anouk                                   | 933  | LU 0 98689933      | Cleveland | 01 18 | Dani        | 2LU 6 98689913   | 11.02.12   | 60 Gunnar       | 10 804049 | 1              | 18.11.12 | 221                | TU            |      |         |  |                 |            |     |
| Alone                                   | 385  | LU 6 98875385      | Jarie A   | 01 25 | Alba        | 434LU 4 98611116 | 11.02.12   | 60 Gunnar       | 10 804049 | 2              | 18.11.12 | 221                | TU            |      |         |  |                 |            |     |
| Babs                                    | 382  | LU 1 98875382      | Jarie A   | 01 25 | Bebi        | 439LU 2 98655215 | 07.03.12   | 35 Goldboy      | 10 822201 | 2              | 13.12.12 | 246                | TU            |      |         |  |                 |            |     |
| Liz                                     | 940  | LU 3 98689940      | Knowledge | 01 16 | Lea         | 9LU 0 98689916   | 28.03.12   | 14 Gunnar       | 10 804049 | 1              | 03.01.13 | 267                |               |      |         |  |                 |            |     |
| Liette                                  | 936  | LU 5 98689936      | Alexander | 01 17 | Lasta       | 5LU 9 98689917   | 05.04.12   | 6 Gunnar        | 10 804049 | 1              | 11.01.13 | 275                |               |      |         |  |                 |            |     |
| w e i b l i c h e Z u c h t k ä l b e r |      |                    |           |       |             |                  |            |                 |           |                |          |                    |               |      |         |  |                 |            |     |
| M u t t e r                             |      |                    |           |       |             |                  |            |                 |           |                |          |                    |               |      |         |  |                 |            |     |
| G e b u r t s d a t u m                 |      |                    |           |       |             |                  |            |                 |           |                |          |                    |               |      |         |  |                 |            |     |
| Ilse                                    | 938  | LU 1 98689938      | Bolton    | 01 16 | Olgate      | 7 07 691 47172   | 05.12.10   |                 |           |                |          |                    | BEL           |      |         |  |                 |            |     |
| Hanne                                   | 935  | LU 7 98689935      | Bolton    | 01 17 | Java        | 4 07 691 85144   | 06.11.10   |                 |           |                |          |                    | BEL           |      |         |  |                 |            |     |

## Erfolgreiche Jungrinderaufzucht

# Auf dem Weg zur fitten Milchkuh

Nachdem wir in der März-Ausgabe des „de lëtzebuerger züchters“ die Kälberaufzucht von der Geburt bis zum Absetzen dargestellt haben, stellen wir nun die Prinzipien einer erfolgreichen Jungrinderaufzucht vor. In dem folgenden Artikel wird beschrieben, welchen Punkten man bei der Aufzucht der abgesetzten Rinder bis zum Abkalben besondere Aufmerksamkeit schenken muss.

Grundvoraussetzung für eine leistungsfähige und langlebige Milchkuh ist eine optimale Jungrinderaufzucht mit folgenden Zielen: hohe tägliche Zunahmen, frühes Erstkalbealter bzw. Besamungsalter und möglichst geringe Aufzuchtkosten.

Sowohl die Fütterung, als auch die Haltungsbedingungen der jungen Rinder entscheiden über Erfolg oder Misserfolg der Jungviehaufzucht.

Tom Dusseldorf, Steve Turmes

## Fütterung

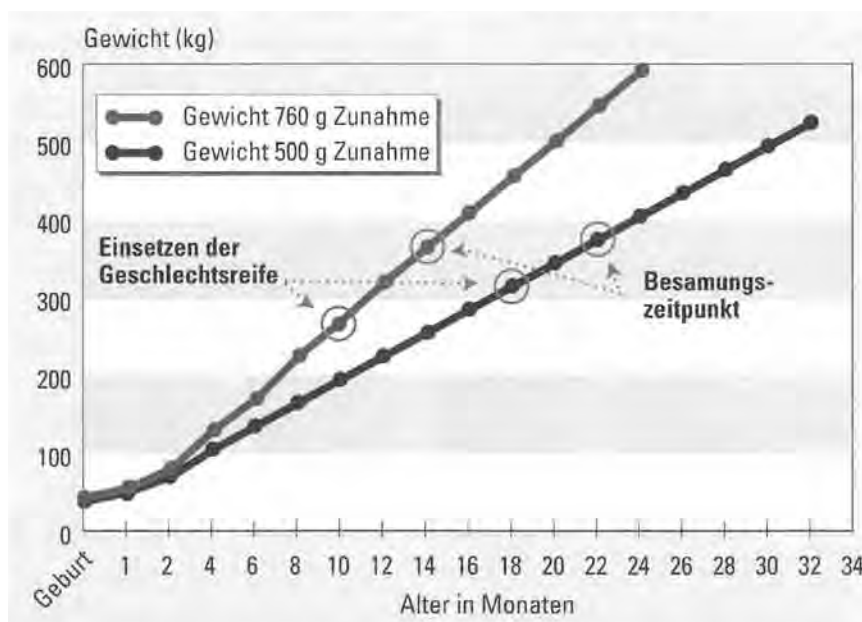
**Abb.1: Intensiv aufgezogene Rinder (760 g Tageszunahme) erreichen das optimale „Besamungsgewicht“ bereits mit 14 Monaten.** Quelle: top agrar

Bereits unmittelbar nach der Tränkeperiode beginnt eine kritische Phase in der Jungviehaufzucht, in der die täglichen Zunahmen der Rinder über das frühe oder das erst spätere Erreichen des idealen Besamungsgewichtes entscheiden. Die Geschlechtsreife hängt unmittelbar mit

der Gewichtsentwicklung der Tiere zusammen. Die ersten Zyklen setzen bei den Rindern ein, wenn diese um die 40 % ihres Endgewichtes erreicht haben. Bei intensiver Aufzucht setzt die Geschlechtsreife bereits mit 10-12 Monaten ein, mit 14-15 Monaten (360-380 kg LM) können die Rinder dann besamt werden, um mit 23-24 Monaten abzukalben. Bei weniger intensiv gefütterten Rindern verschieben sich der Besamungszeitpunkt bzw. das Erstkalbealter schnell in Richtung 30 Monate (Abb.1).

In der Jungendentwicklung werden die Grundsteine für die Milchkühe gelegt. So wird zwischen dem 3. und 9. Lebensmonat die Euteranlage ausgebildet. Eine ausgeglichene Fütterung in dieser Phase wirkt sich positiv auf das Wachstum des Drüsengewebes aus. Sind die Tiere sichtbar zu fett, haben sie bereits Fett anstelle von Drüsengewebe im Euter angesetzt.

Für die Praxis bedeutet dies, dass die Tiere weder zu energiereich gefüttert, noch mit Eiweiß unterversorgt werden sollen. Nach dem Absetzen der Milchtränke haben die Vormägen der Kälber noch nicht das volle Leistungsvermögen erreicht, das vorgesetzte Futter muss hochverdaulich sein. Die



| Lebendmasse | Futtermittelaufnahme | NEL      | Rohprotein | Calcium | Phosphor |
|-------------|----------------------|----------|------------|---------|----------|
| kg          | kg TM/Tag            | MJ/kg TM | g/kg TM    | g/kg TM |          |
| 150         | 3,3                  | 6,54     | 160        | 8,5     | 4,2      |
| 250         | 5,3                  | 6,36     | 130        | 7       | 3,5      |
| 350         | 6,8                  | 6,06     | 120        | 5,5     | 2,9      |
| 450         | 8,1                  | 5,88     | 120        | 5       | 2,6      |
| 550         | 9,6                  | 5,88     | 120        | 4,5     | 2,5      |
| 600         | 10,1                 | 5,82     | 120        | 4,1     | 2,5      |

**Tab.1: Empfehlungen zur Energie- und Nährstoffdichte in Rationen für Jungrinder bei einem mittleren Zunahmestadium von 800 g/Tag**

Ration muss 16-18 % RP/kg TS erreichen und die Energiedichte sollte 6,7 MJ NEL nicht unterschreiten. Mit zunehmendem Alter sinkt der Anspruch der Tiere an das Futter, die Wiederkauaktivität nimmt zu. Die Rationen müssen zum Zeitpunkt der Belegung 14-15 % RP/kg TS und mindestens 5,8

MJ NEL enthalten. Selbstverständlich dürfen auch keine nassen Silagen an die Rinder verfüttert werden, genau wie bei den Milchkühen muss das Futter von einwandfreier hygienischer Qualität sein.

Auch die tragenden Rinder sollten nicht zu knapp gefüttert werden. Ab dem Zeitpunkt der ersten Besamung kann die Nährstoffdichte leicht zurückgenommen werden. Der Energiegehalt kann geringfügig bis auf 5,7 MJ NEL gesenkt werden, der RP-Gehalt bis auf rund 13 % RP/kg TS. Im letzten Trächtigkeitsdrittel, in denen der Fötus um 400 g pro Tag wächst, sollte die Ration wieder auf 6,2 MJ NEL und auf 15-16 % RP angehoben werden (Tab.1).

Alle Fütterungsfehler, die im ersten Aufzuchtjahr gemacht werden, gehen zu Lasten der Lebensleistung während sich die Fehler im zweiten Aufzuchtjahr negativ auf die Einstiegsleistung sowie die Fruchtbarkeit der Färsen auswirken. Natürlich sollte auch bereits in der Jungrinderaufzucht auf ein stabiles Fundament und gesunde Klauen geachtet werden. Die richtige Mineral- und Spurenelementversorgung sowie ein hygienisches Umfeld der Tiere sind demnach nicht zu vernachlässigen (Tab.1).

Das Haltungssystem der Milchkühe bestimmt die Haltungsform der Jungrinder. Die meisten Milchkü-

**Abb.2: Zu fette Rinder: so dürfen die Tiere nicht aussehen**

Quelle: Vortrag Claudia Verhulst, 2010



## Haltung

he werden in einem Liegeboxenlaufstall gehalten, demnach sollten auch die Rinder in einem solchen System aufwachsen.

Der Laufstall entspricht am meisten den natürlichen Bedürfnissen (Bewegungsdrang, Frischluft, usw.) der Tiere. Bei Umgebungstemperaturen zwischen -15 °C und 25 °C fühlen sich die Tiere wohl, dabei sollte aber im Liegebereich folgendes vermieden werden: hohe Luftbewegung (> 0,3 m/s),

Temperaturen unter dem Gefrierpunkt sowie zu hohe Luftfeuchte (> 80% rel. Luftfeuchte).

Für eine optimale Entwicklung aller Rinder ist es wichtig, dass ein Tier-Fressplatzverhältnis von 1:1 eingehalten wird. Die Funktionsmaße müssen wie in der Tabelle 2 beschrieben mit den Rindern wachsen. Die Liegefläche in den Boxen sollte eine tritt-, rutschfeste, verformbare Oberfläche mit einer Wärmedämmung haben, aus diesem Grund sind Matratzen anzuraten.

**Tab.2: Empfohlene Funktionsmaße in Liegeboxenlaufställen für Jungrinder**

| Altersgruppe (Monate) | 6 - 9     | 9 - 12    | 12 - 20   | 20 - 26   |
|-----------------------|-----------|-----------|-----------|-----------|
| Lebendmasse (kg)      | 180 - 150 | 250 - 320 | 320 - 500 | 500 - 630 |
| Boxenbreite (cm)      | 85        | 95        | 105       | 120       |
| Boxenlänge (cm)       |           |           |           |           |
| Wandboxe              | ≥ 180     | ≥ 200     | ≥ 220     | ≥ 250     |
| Doppelboxe            | ≥ 170     | ≥ 190     | ≥ 210     | ≥ 240     |
| Liegefläche (cm)      | 130       | 150       | 160       | 175       |
| Trennbügelhöhe (cm)   | 75        | 80        | 90        | 100       |
| Fressplatzbreite (cm) | 50        | 55        | 60        | 65        |

Es gibt zwei unterschiedliche Anordnungsmöglichkeiten der Liegeboxen: Zum einen die Liegeboxen in Querrichtung zum Futtertisch, in 1-3 reihiger Anordnung und zum anderen die Kammaufstallung (Liegeboxen längs zum Futtertisch), wie in der Abbildung 3 dargestellt. Die Laufgänge können perforiert oder planbefestigt sein und sollten am Futtertisch je nach Größe der Tiere eine Breite von 2,5 bis 3,5 m haben. Zwischen den Liegeboxen



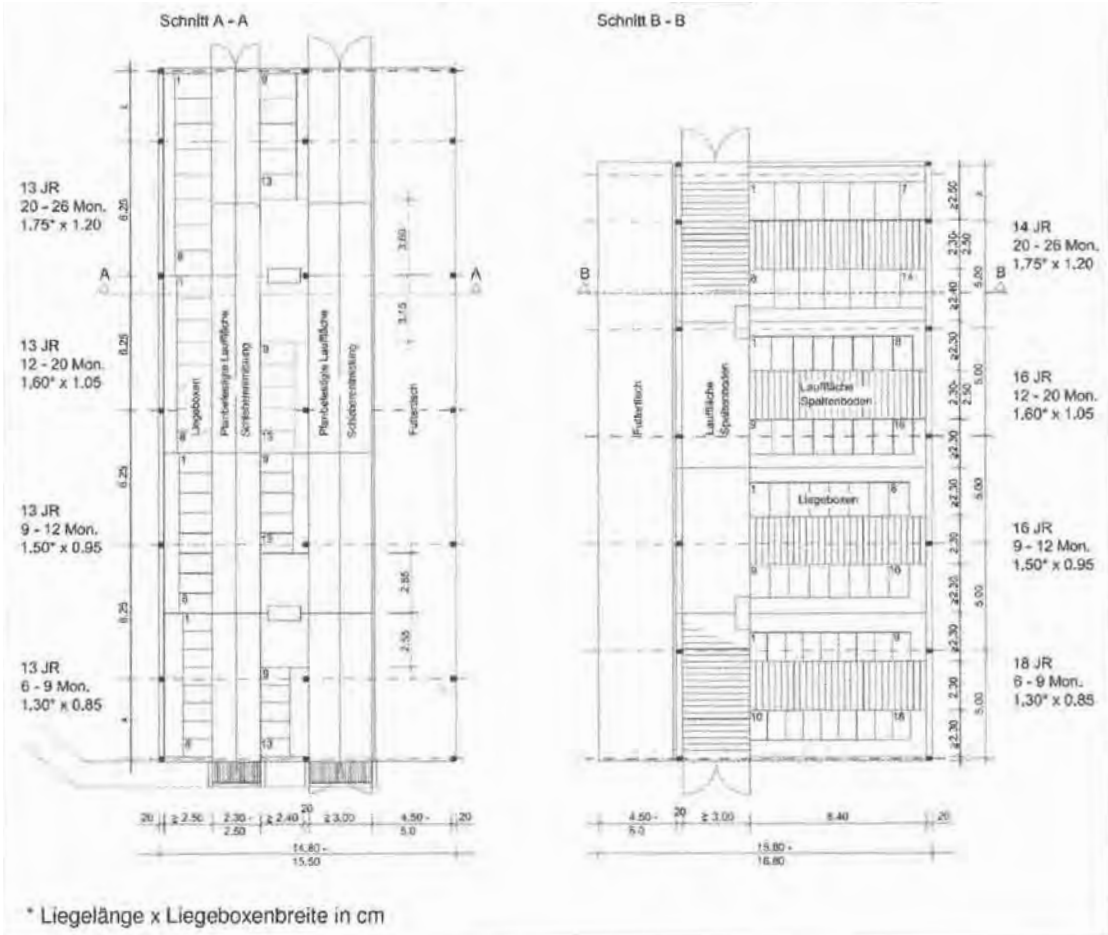


Abb.3: Plan eines 2-reihigen Boxenlaufstalls (links) und eines Kammstalls (rechts)

sollte eine Breite von wenigstens 2,3 m eingehalten werden.

Neben den Liegeboxenlaufställen gibt es noch die Tretmist- und Tiefstreulaufställe. Ab einem Alter von 15 Monaten ist dieses System nur noch geeignet, falls die Milchkühe auch auf Stroh gehalten werden. Tretmistställe benötigen auf Grund des kontinuierlichen Mistabflusses weniger Stroh aber eine größere Mistlager. Wichtig bei Tiefstreu-ställen ist ein regelmäßiges Entmisten und einmal

jährlich Reinigen des Stalles mit im Optimalfall einem anschließenden „vide sanitaire“.

Die Tabelle 3 bildet die Anzahl der Plätze ab, die für die Aufzucht der Rinder von einer Herde mit 100 Milchkühen benötigt werden. Dabei wird zwischen unterschieden Remontierungsraten unterschieden. Zudem wurde ein 10% Sicherheitszuschlag berücksichtigt. Zum einen werden die Anzahl der Liegeboxen angegeben, zum anderen der Liegeflächenbedarf im Falle einer Zweiflächenbucht.

Tab.3: Anzahl an Liegeboxen sowie Liegeflächen in einem Tretmiststall für Jungvieh bei einer Herde von 100 Kühen

| Alter         | Kapazität                  | Remontierungsrate |     |     |
|---------------|----------------------------|-------------------|-----|-----|
|               |                            | 50%               | 33% | 25% |
| 6-9 Monate    | Liegeboxen                 | 16                | 11  | 8   |
|               | Liegefläche m <sup>2</sup> | 32                | 22  | 16  |
| 9-12 Monate   | Liegeboxen                 | 16                | 11  | 8   |
|               | Liegefläche m <sup>2</sup> | 40                | 28  | 20  |
| 12- 20 Monate | Liegeboxen                 | 39                | 26  | 19  |
|               | Liegefläche m <sup>2</sup> | 117               | 78  | 57  |
| 20-26 Monate  | Liegeboxen                 | 25                | 17  | 13  |
|               | Liegefläche m <sup>2</sup> | 88                | 60  | 46  |

## Wachstumskontrolle und Besamungszeitpunkt

Wie erkennt man Fütterungsfehler? Mittels einfacher Messungen kann jeder kontrollieren, ob die Aufzuchtintensität stimmt. Zu folgenden Zeitpunkten sollte eine Überprüfung des Gewichts erfolgen: beim Absetzen, mit sechs und zwölf Monaten, zum Besamungszeitpunkt, in der Mitte der Trächtigkeit sowie am Ende. Es wird zwischen vier unterschiedlichen Methoden unterschieden: Maßband (Brustumfang), Widerristhöhe, Beckenbreite sowie Waage. Ein einfaches und beliebtes Verfahren ist das Maßband. Es wird unmittelbar hinter den Vorderbeinen gemessen. Das Band sollte dabei glatt auf dem Fell anliegen. Zudem sollte der Kopf der Rinder gerade nach vorne gerichtet sein und die

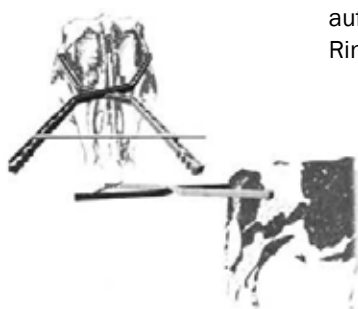
Tiere sollten keinen Buckel machen. Falls eine Viehwaage auf dem Betrieb vorhanden ist, sollten die so geschätzten Gewichte ab und zu kontrolliert werden.

Das Hipometer ist ein neues Messgerät, um das Gewicht zu schätzen. Dabei wird die Beckenbreite der Tiere gemessen und das entsprechende Gewicht an einer Skala des Hipometers abgelesen. Foto.

Es bleibt fest zuhalten, dass beide Hilfsmittel gut geeignet sind, um das Lebendgewicht der Rinder bestimmen zu können.

Das Lebendgewicht spielt eine entscheidende Rolle hinsichtlich des optimalen Besamungszeitpunkts. In der Praxis wird häufig der Fehler gemacht, dass nur das Alter der Tiere berücksichtigt wird, um den Besamungszeitpunkt festzulegen. Haben die Rinder ein Gewicht von ungefähr 400 kg erreicht, so sollten sie besamt werden.

Abb.3: Hipometer



## Weidehaltung im Sommer

Sommerweidehaltung ist speziell in unseren Gegenden ein Thema, da ausreichend Grünland vorhanden ist und nicht alle Flächen maschinell bearbeitet werden können. Natürlich müssen die

Rinder auch während der Weideperiode 700-800 g pro Tag zunehmen, damit kein Wachstumsknick entsteht. In der Praxis stellt man jedoch immer wieder fest, dass ab einer gewissen Jahreszeit nur noch die Haare der Rinder wachsen, Gewichtszunahmen sind in dem Fall nicht mehr zu beobachten.

Abb.4: „Was zu fressen wäre toll! Eine Entwurmung täte mir auch gut!“



Prinzipiell ist Weidegras ein hochverdauliches und energiereiches Futtermittel. Zu Beginn der Weidesaison sind lediglich Natrium und einige Spurenelemente defizitär. Aus diesem Grund empfiehlt es sich, den Rindern stets Mineralfutter via Leckeimer zur Verfügung zu stellen, alternativ hierzu empfehlen sich Mineralstoffboli.

Der Weideaustrieb muss zeitig im Frühjahr erfolgen, im Idealfall anfangs nur stundenweise, damit sich die Tiere an das Futter gewöhnen können. Zu Anfang der Weideperiode ist eine Unterbeweidung zu vermeiden, damit das Futter nicht überständig wird. Im Verlauf der Vegetationsperiode nimmt die Qualität des Weidegrases ab, in trocknen Perioden ist der Aufwuchs zudem deutlich geringer. Sinkt die

Wachstumshöhe unter 8 cm, so muss den Tieren zusätzliches Grundfutter in Futterraufen angeboten werden. Auch im Herbst bei zunehmend nasser Witterung freuen sich die Rinder über zusätzliches trockenes Grundfutter. Etliche Versuche haben gezeigt, dass ein gewisser Anteil Weißklee im Weidefutter eine höhere Nutzungselastizität (höhere Futter- und Energieaufnahme) zulässt und somit die Zunahmen der Rinder erhöhen kann.

Zusätzliche Parameter, welche bei der Weidehaltung zu beachten sind, sind die ausreichende Wasserversorgung mit hygienisch einwandfreiem Wasser sowie die systematische Behandlung gegen Endo- und Ektoparasiten. Vor allem die Jungrinder sind beim ersten Auftrieb auf die Weide einem hohen Infektionsdruck hinsichtlich Parasiten (Magen-Darm-Wurm, Lungenwürmer, Leberegel) ausgesetzt. Diese Parasiten und deren anschließend Erkrankung führen sicherlich zu einer erheblich

Beeinträchtigung der Entwicklung. Eine detaillierte Parasitenbekämpfung sowie einen Entwurmungsplan finden Sie in der letzten Ausgabe des „de lëtzebuerger züchter“ (März 2012).

Alles in allem sollte den Jungrindern genug Aufmerksamkeit geschenkt werden, da Fehler in der Aufzucht schwer zu beheben sind und die Tiere nachhaltig schädigen! Zu weiteren Fragen rund um die Jungrinderaufzucht stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Quellen:

- Top agrar Fachbuch „Intensive Färsenaufzucht“, 2000
- Arbeiten der DLG, Band 203 „Jungrinderaufzucht“, 2008
- Vortrag Claudia Verhülsdonk, 2010



## KRAFTFUTTER aus eigener Produktion für Milchkühe, Kälber, Rinder, Schafe, Pferde und Hühner

### Kraftfutter für Kühe

MLF MAIS 16 PLUS  
MLF MAIS 19 PLUS  
MLF MAIS 22 PLUS  
MLF GRAIN 16 CLASSIC  
MLF GRAIN 19 CLASSIC  
MLF GRAIN 22 CLASSIC  
MLF 18 SPEZIAL  
MLF 18 SPEZIAL neu

### Eiweiß- und Ergänzungsfutter

MLF 34 TOP  
MLF 36 SPEZIAL  
MLF Protein Allround  
MLF SOYA RAPS 50-50  
MLF SOYA RAPS 60-40  
MLF SOYA RAPS 70-30  
MLF SOYA RAPS 30-70  
MLF SOYA COVARAP 50-50  
MLF SOYA COVARAP 60-40  
MLF SOYA COVARAP 70-30  
MLF SOYA COVARAP 30-70

### Kälberfutter ab 2./3. Woche

Salvana Kälbermüli  
Hens Ruma floc\*  
MLF Kälberfutter

### Rindermastfutter

Rindermast 17 zu Grassilage  
Rindermast 23 zu Maissilage

### Schaf- und Pferdefutter

Lämmer/Schafe  
Altschafe/Schafe  
Mastschafälmmen  
Pferdegranulat/Ergänzungsfutter



### Energiemischungen

TMR 1 Körnermais / Melasseschnitzel  
TMR 2 Körnermais / Weizen / Melasseschnitzel  
TMR 3 Gerste / Melasseschnitzel

### Kraftfutter ohne Soya

TMR 4 Körnermais / Weizen / Maiskleber / Melasseschnitzel  
TMR 5 Körnermais / Covarap / Melasseschnitzel  
TMR 6 Körnermais / Rapsschrot / Melasseschnitzel

### Kraftfutter oder Ergänzungsfutter

TMR 7 Gerste / Leinkuchen / Rapsschrot  
TMR 8 Körnermais / Soya / Melasseschnitzel  
TMR 9 Melasseschnitzel / Rapsschrot / Körnermais / Soya  
TMR 10 Körnermais / Rapsschrot / Soya  
TMR 11 Rapsschrot / Maiskleber / Weizen / Soya  
TMR 12 Maiskleber / Rapsschrot / Soya  
TMR 13 Soya / Melasseschnitzel  
TMR 14 Soya / Rapsschrot / Maiskleber  
TMR 15 Leinkuchen / Soya / Rapsschrot  
Einzelfuttermittel ab Lager oder geliefert

Rapsschrot  
Covarap Raps mit geschütztem Eiweiß  
Soya 49 soft IP non GMO  
Maisgluten corex 200  
Leinkuchen non GMO  
Pulpes 6 mm  
Alleinfutter für Hühner  
Vorlegefutter mit 30% Mais  
Phase 1 mit 32% Mais  
Phase 2 mit 30% Mais  
Phase 3 mit 30% Mais  
Phase 3 mit 50% Mais  
Ergänzer mit 50% Mais

**Piet VAN LUIJK • Consdorf**  
Tel.: 79 00 20-1 [www.vanluijk.lu](http://www.vanluijk.lu)

*Der einzige private  
Kraftfutter-Produzent in Luxemburg*



## Lebensleistungsrekorde

# Vier neue 100.000 kg Kühe in Luxemburg

Wir gratulieren der rotbunten Stadel-Tochter CELLY aus der Zuchtstätte Mathay, Flebour als 150. Kuh mit 100.000 kg Lebensleistung. Sie hat ebenfalls eine erfolgreiche Schaukarriere mit sechs Best-Euterpreisen und zwei Reservesiegerpreisen der alten Kuhklassen auf den Nationalen Holstein-Schauen der FAE absolviert.

Stand: Mai 2012

## 147. Berna 589

LU 06.98272209

geboren am: 27.04.2001

**Z.u.B.:** Jean-Paul Vosman, Marienthal

**Vater:** Addison 501.551

**M-Vater:** ./.

6/6 La. 12.213 3,41 417 2,96 361

HL 2 13.502 3,19 431 2,95 398

## 148. Wroni 277

LU 01.98328130

geboren am: 24.05.2002

**Z.:** Guy Sliepen, Nocher

**Vater:** Academy 503.549

**M-Vater:** Cash 501.382

**B.:** Claudine & Ronny Sliepen, Nocher

7/7 La. 12.747 3,84 489 3,25 414

HL 6 14.956 3,82 571 3,00 448

Exterieur: 5/86-87-84-87/86

## 149. Doro 522

LU 07.98163532

geboren am: 31.12.1999

**Z.:** Pierre Daleiden, Consdorf

**Vater:** ./.

**M-Vater:** Meadow 501.383

**B.:** Frank Daleiden, Consdorf

8/7 La. 10.214 3,60 368 3,37 344

HL 6 12.297 3,62 445 3,54 435

## 150. MLR Celly 446

LU 02.98172050

geboren am: 01.12.2000

**Z.:** Emile Mathay, Flebour

**Vater:** Stadel 297.344

**M-Vater:** Breeze 503.516

**B.:** Paul Mathay, Flebour

8/8 La. 10.360 3,89 403 3,47 360

HL 6 11.237 3,95 444 3,41 383

Exterieur: 5/89-92-92-93/92 EX



Academy-Tochter Wroni VG 86  
ZuB.: Sliepen, Nocher



Stadel-Tochter MLR Celly EX 92  
ZuB.: Mathay, Flebour

Relativzuchtwert RZK

## Neu: Bessere Kalbezuchtwerte



Auf der Basis eines neuen Schätzmodells wird es künftig einen direkten und einen Töchter-Relativindex Kalbeverlauf geben, in denen jeweils alle vorliegenden Informationen zusammengefasst sind. Dr. Stefan Rensing vom vit erläutert Hintergründe und Details.

Erstveröffentlichung im Journal für Zucht  
und Management milchrind 1/2012

**D**ie Zuchtwertschätzung für Kalbeeigenschaften hat eine lange Tradition in Deutschland. Dabei war das seit 15 Jahren im vit unverändert angewendete Schätzmodell mit gleichzeitiger Berücksichtigung von direkten (Größe des Kalbes) und Töchter-Kalbeeigenschaften (maternal) auch international führend. Aufgrund der vollständigen Datenerfassung sowohl für den Kalbeverlauf (KV) als auch die Tot-/Lebendgeburten gehören offizielle Zuchtwerte für beide Merkmalskomplexe ebenfalls seit langem zum Standard, während gerade Zuchtwerte für die Totgeburtenrate (TG) international oft erst in den letzten Jahren eingeführt wurden. Das bisherige Grundmodell mit direkten und Töchter-Merkmalen sowie Kalbeverlauf und Totgeburtenrate bleibt erhalten. Dennoch gibt es wichtige Neuerungen.

### ■ Was ist neu?

Für die neue Schätzung werden nur noch Daten ab dem Kalbejahr 2000 berücksichtigt, da vorher die Erfassung des Kalbeverlaufs regional z.T. sehr unterschiedlich erfolgte. Auch erfolgt die Schätzung für alle Merkmale jetzt gleichzeitig in einem Mehrmerkmalsmodell. Dadurch erfolgt eine optimale Berücksichtigung aller Informationen. Neu ist auch, dass die Kalbungen zur ersten, zweiten und dritten Laktation jetzt als (teilweise) eigenständige Merkmale geschätzt werden, d.h. das

Schätzmodell liefert zunächst getrennte Zuchtwerte je Laktation/Kalbenummern ähnlich wie z.B. auch für die Milchleistungs- oder Töchterfruchtbarkeitsmerkmale.

Die Tabelle 1 zeigt die neu geschätzten Erblichkeiten für alle zwölf einzelnen Kalbemerkmale im Schätzmodell. Die Erblichkeiten für Beobachtungen der ersten Kalbung sind mit 3% bis 5% durchweg doppelt so hoch wie in den nachfolgenden Kuh-Kalbungen. Dies entspricht der Erwartung, denn bei der ersten Kalbung

| Erblichkeiten                            | 1. Kalbung   | 2. Kalbung | 3. Kalbung |
|--|--------------|------------|------------|
| Kalbeverlauf direkt (KV <sub>d</sub> )   | <b>4,10%</b> | 2,30%      | 1,20%      |
| Totgeburten direkt (TG <sub>d</sub> )    | <b>2,60%</b> | 0,80%      | 0,60%      |
| Kalbeverlauf maternal (KV <sub>m</sub> ) | <b>4,10%</b> | 1,00%      | 1,20%      |
| Totgeburten maternal (KV <sub>m</sub> )  | <b>4,90%</b> | 0,50%      | 0,30%      |

**Tabelle 1: Geschätzte Erblichkeiten für direkten Kalbeverlauf und Totgeburtenrate sowie Töchter-Kalbeverlauf und Töchter-Totgeburtenrate in den Kalbungen 1, 2 und 3**

ist die beobachtete Differenzierung in den Kalbeverläufen und der Totgeburtenrate deutlich größer als bei den späteren Kuhkalbungen.

Für beide Kalbemerkmale zeigen die geschätzten genetischen Korrelationen zwischen den Kalbungen, dass die 2. und 3. Kalbung zwar eine deutliche Beziehung zur ersten Kalbung haben, aber genetisch nicht das Gleiche beschreiben.

Die in Bezug auf die veröffentlichten Zuchtwerte wichtigste Änderung ist aber wohl die Definition der ersten Kalbung als Zielmerkmal, da bei den Färsenkalbungen ein Großteil aller Probleme auftreten, während bei Kuhkalbungen nur sehr selten ein schwerer Kalbeverlauf angegeben wird und die Totgeburtenrate deutlich niedriger ist.

Für die Bullen mit konventionellem Testeinsatz ergibt sich hieraus für die direkten Kalbemerkmale eine besondere Problematik. Die Testbullen wurden vorwiegend auf Erstkalbskühe eingesetzt, d.h. die Kälber aus dem Testeinsatz wurden vorwiegend aus Kühen als zweites Kalb geboren. Für das eigentliche direkte Zielmerkmal „Kalbung der Nachkommen aus Färsen“ liegen also meist keine oder nur sehr wenige Beobachtungen aus dem Testeinsatz vor. Aus einem konventionellen Testeinsatz kann also nur „indirekt“ und mit entsprechend geringerer Sicherheit die Eignung als Färsenbulle abgeleitet werden. Aufgrund von durchschnittlich fast 400 vorwiegend aus Kühen – also einem Hilfsmerkmal - geborenen Testbulleinkälbern können dennoch Zuchtwerte für Kalbeverlauf aus Färsen mit knapp 70% Sicherheit geschätzt werden (TG direkt ca. 60% Si.).

Für die Töchter-Kalbeeigenschaften besteht dieses Problem nicht, da von allen Testbullen-töchtern auch der Verlauf ihrer ersten Kalbungen vorliegt (mit einem Kalb von einem geprüften Vererber). Aus den Daten der Färsenkalbungen der gut 100 Testtöchter – d.h. im Zielmerkmal – ergeben sich ebenfalls Sicherheiten von ca. 70% für die Kalbeeigenschaften bei der ersten Kalbung.

Bisher wurde von einer negativen Beziehung zwischen den direkten und den

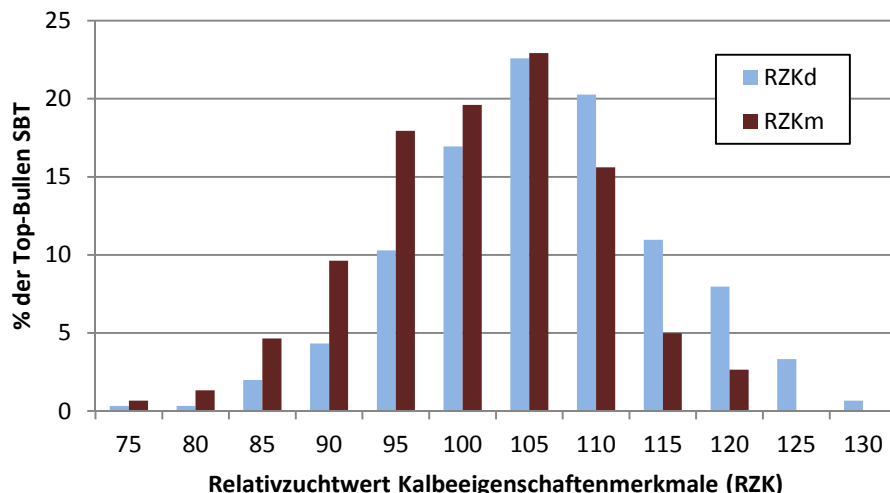


Abb. 1: Verteilung von RZKd und RZKm für die schwarzbunten Top-300-Bullen nach RZG

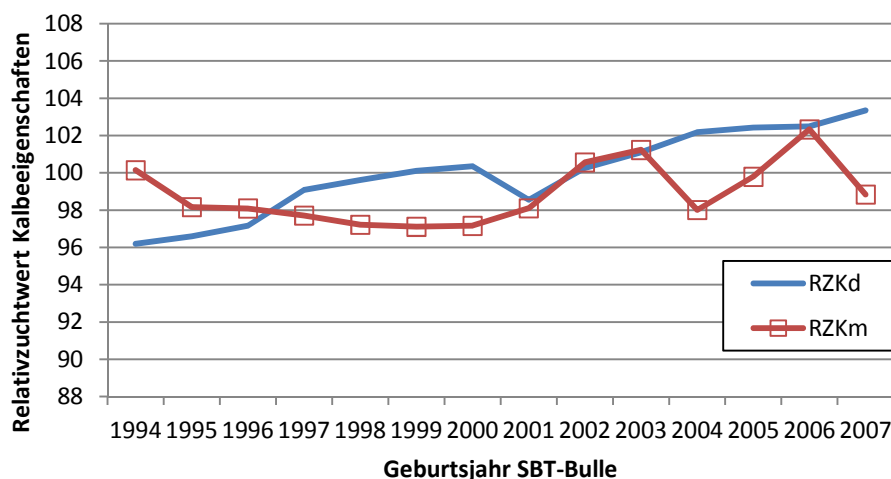


Abb. 2: Zuchtwert-Trends für die direkten (RZKd) und Töchter-Kalbeeigenschaften (RZKm) für schwarzbunte KB-Bullen

Töchter-Kalbeeigenschaften ausgegangen. Die Töchter von Rinder-Bullen sollten im Mittel bei ihren eigenen Kalbungen vermehrt Schweregeburten haben. Dies konnte mit dem aktuellen Modell für die deutsche Holstein-Population nicht mehr bestätigt werden. Es besteht nach den neuen Schätzwerten praktisch keine Beziehungen zwischen direkten und Töchter-Kalbeeigenschaften für Kalbeverlauf und Totgeburtenrate (Korrelation 1. La. <0,05). Ein Färsenbulle hat also etwa gleichhäufig Töchter mit guten wie mit schlechten Kalbeeigenschaften.

Die beiden Merkmalskomplexe Kalbeverlauf und Totgeburtenrate haben untereinander zwar eine deutliche Beziehung (Korrelation 1. Kalb. 0,7), sind aber nicht das gleiche Merkmal. Ein größerer Teil der

Unterschiede in der Totgeburtenrate lässt sich also aus dem Anteil der schweren Geburten erklären, aber es gibt darüber hinaus offensichtlich auch Ursachen für Totgeburten, die nichts mit dem Kalbeverlauf zu tun haben („Lebensschwäche“).

## ■ Relativzuchtwert RZK

Die Arbeit mit vielen einzelnen Kalbezuchtwerten ist in der Praxis wenig sinnvoll. Daher werden diese künftig zu den zwei Relativzuchtwerten Kalbeverlauf (RZK) für die direkten Kalbeeigenschaften (RZKd, d für direkt) und für die Töchter-Kalbeeigenschaften (RZKm, m für maternal) zusammengefasst. Die Merkmale Kalbeverlauf und Totgeburten-



rate jeweils bezogen auf Färsenkalbungen werden innerhalb des RZK mit jeweils 50% gleich gewichtet. Die Informationen der 2. und 3. Kalbung als Hilfsmerkmale für die Beurteilung der Färsenkalbung sind durch das Mehrmerkmalsmodell bereits im Zuchtwert für die Färsenkalbung enthalten.



**Leko mit RZKd 110 und RZKm 110 ist ein Beispiel dafür, dass es durchaus Bullen gibt, die einerseits für den Einsatz auf Färsen geeignet sind, andererseits aber auch Töchter hinterlassen, die über sehr gute Kalbeeigenschaften verfügen.**

Die zusammenfassenden Relativzuchtwerte RZKd und RZKm werden – wie bei allen anderen Relativzuchtwerten – auf einer Skala mit dem Mittelwert 100 und einer Streuung der wahren Zuchtwerte von 12 ausgedrückt. Die Streuung der neuen Kalbezuchtwerte ist deutlich höher als bisher. In der Vergangenheit hatten 2/3 der Bullen nach dem Testeinsatz direkte Kalbezuchtwerte im Bereich von 95-105. Jetzt ist dieser Bereich mit 90-110 deutlich weiter und die besten 17% für die direkten Kalbeeigenschaften fangen bei RZKd 111 an. Für den Töchter-Kalbeverlauf hatten bisher 2/3 der Bullen Zuchtwerte von 94-106 und jetzt RZKm zwischen 90 und 110. Aber nicht nur die Streuung ist größer, sondern es gibt insbesondere durch die Neudefinition des Zielmerkmals auf die Färsenkalbung und die Berücksichtigung aller korrelierten Merkmale auch erhebliche Um-Rangierungen. Die Abbildung 1 mit der Verteilung der RZKd und RZKm für die schwarzbunten Top-300-Bullen nach RZG verdeutlicht dies. Im Mittel haben die Top-Bullen leicht überdurchschnittliche Werte für RZKd und RZKm.

| Name        | RZKd | RZKm |
|-------------|------|------|
| O-Man       | 119  | 89   |
| Shottle     | 95   | 102  |
| Goldwin     | 111  | 110  |
| Mascol      | 112  | 97   |
| Laudan      | 105  | 106  |
| Jocko Besne | 96   | 113  |
| Ramos       | 113  | 119  |
| Titanic     | 106  | 93   |
| Toystory    | 106  | 99   |
| Talent      | 96   | 89   |
| Ludox       | 74   | 129  |
| Marmax RF   | 83   | 91   |
| Reno 2      | 105  | 86   |

**Tabelle 2: Direkter (RZKd) und Töchter (RZKm) –Kalbeindex für die wichtigsten Bullenväter aktueller Topbullen**

| Name      | RZKd | RZKm |
|-----------|------|------|
| Cassano   | 112  | 86   |
| Gavor     | 100  | 108  |
| Offspring | 107  | 90   |
| Alexander | 90   | 101  |
| Jango     | 86   | 105  |
| Stol Joc  | 103  | 102  |
| Jotan     | 115  | 93   |
| Jerudo    | 108  | 85   |
| Zabing RF | 99   | 89   |
| Ruacana   | 90   | 96   |

**Tabelle 3: Hohe Wiedereinsatzbullen im CONVIS-Bullenangebot mit direktem (RZKd) und Töchter (RZKm) –Kalbeindex**

## ■ Erste Ergebnisse

Die Abbildung 2 zeigt den genetischen Trend für die direkte und Töchter-Kalbeeigenschaften anhand der Zuchtwerte aller Besamungsbullen. Für die direkten Kalbeeigenschaften, RZKd, ist der Trend insgesamt leicht positiv, d.h. die Eignung der Besamungsbullen für problemlos geborene Kälber aus Färsen hat sich im Mittel insgesamt stetig leicht verbessert. Für die Töchter-Kalbeeigenschaften, RZKm, ist der Trend nicht so eindeutig. Bei den Bullen geboren bis 2000 (Töchterkalbung 1. La. ca. 2003) ist der Trend eher leicht negativ, seither aber tendenziell eher positiv wenn auch nicht so stetig wie bei den direkten Kalbeeigenschaften.

Zwischen den Rassen SBT, RBT, Angler und DN gibt es nur geringe Basisunterschiede für die Töchterkalbeeigenschaften. Für die direkten Kalbeeigenschaften ist Schwarzbunt gegenüber Rotbunt um ca. 3 Relativpunkte überlegen sowie Angler und DN noch einmal ca. 3 Punkte besser als Schwarzbunt.

Betrachtet man die wichtigsten Bullenväter (Tab. 2) so fallen Ramos und Goldwin positiv durch sowohl gute direkte wie Töchter-Kalbeeigenschaften auf. O-Man bestätigt seinen Ruf als Bulle für sehr leicht geborene Kälber, ist aber für die Töchter-Kalbeeigenschaften nur knapp mittel.

Die Tabelle 3 zeigt die Ergebnisse von aktuellen Wiedereinsatzbullen mit vielen Tausend geborenen Kälbern und auch tausenden gekalbten Töchtern und damit Sicherheiten von 95-99% für RZKd und RZKm.

## ■ Offizielle Veröffentlichung

Mit der Zuchtwertberechnung vom 3. April 2012 erfolgte die Zuchtwertschätzung für die Kalbmerkmale erstmals mit dem neuen Mehrmerkmalsmodell. Die genomischen Zuchtwerte für die Kalbmerkmale beruhen auf den konventionellen Kalbe-ZW aus dem neuen Schätzmodell und erstmals gibt es damit auch gRZKd und gRZKm. Mit der Teilnahme an der internationalen Routine-MACE bei Interbull haben jetzt auch alle internationalen Vererber, die noch keine nationalen Kalbeverlaufsdaten haben, offizielle Interbull-Zuchtwerte auf deutscher Basis (und die deutschen Bullen auf ausländischer Basis).

In den Gesamtzuchtwert RZG gehen bisher die Töchter-Zuchtwerte (maternal) für Kalbeverlauf und Totgeburtenrate mit je 1,5% ein. Hier wird nun der RZKm berücksichtigt. Ob mit den neuen, aussagefähigeren Kalbezuchtwerten auch eine höhere Gewichtung im Gesamtzuchtwert erfolgen soll, müssen die Zuchtorganisationen im Deutschen Holsteinverband noch entscheiden.

■

# Verfahrenstechnische und arbeitswirtschaftliche Möglichkeiten zur Produktivitätssteigerung in der Milchviehhaltung

Im Rahmen eines wirtschaftlich schwieriger werdenden nationalen und internationalen Umfeldes mit stagnierenden Milchpreisen und steigenden Kosten ist die Effizienzsteigerung eine Möglichkeit zur Einkommenssicherung. Hierzu bieten sich verfahrenstechnische und arbeitsorganisatorische Optimierungsmaßnahmen an. Mit den Methoden der Ist- und Schwachstellenanalyse sowie der einzel- und überbetrieblichen Zeit- und Arbeitsplanung kann Rationalisierungspotenzial aufgedeckt werden.

PD Dr. Matthias Schick, Agroscope  
Reckenholz-Tänikon ART, Tänikon, CH-  
8356 Ettenhausen

## ■ Schwachstellenanalyse und Optimierungsansätze

**Z**ur Optimierung von arbeitswirtschaftlichen Abläufen auf Landwirtschaftsbetrieben können mit Hilfe von Modellkalkulationssystemen (PROOF, Arbeitsvoranschlag) sowohl die IST- als auch verschiedene SOLL-Situationen dargestellt werden.

Im Rahmen einer konsequenten schriftlichen Planung wird dabei der vorhandene IST-Zustand zunächst genau charakterisiert. Davon ausgehend sind die Tätigkeiten mit der größten Zeitbindung erkennbar. Im Anschluss daran sind zunächst genau diese Tätigkeiten in Bezug auf ihre möglichen Schwachstellen zu analysieren. Diese Art der Analyse hat durch ihren Rationalisierungscharakter immer auch einen Optimierungscharakter, da im Anschluss entweder Tätigkeiten anders ausgeführt, delegiert oder auch eliminiert werden. Dabei sind die drei Fragestellungen der Notwendigkeit, der Selbsterledigung und der optimalen Ausführung jedes Mal in Form einer Tätigkeits- und Schwachstellenanalyse nacheinander abzuarbeiten, um das gewünschte Rationalisierungspotenzial offen zu legen (siehe Abb. 1).

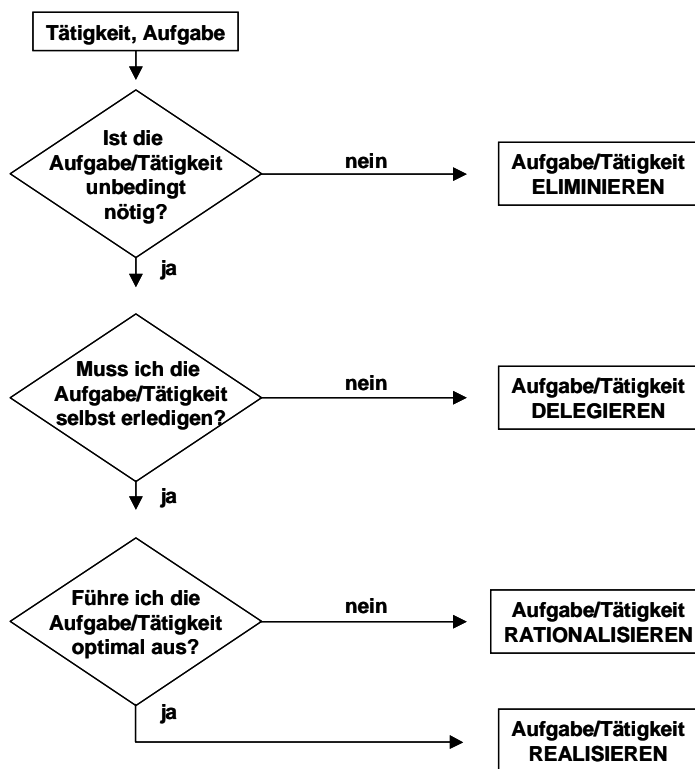


Abbildung 1: Tätigkeits- und Schwachstellenanalyse (Schick, 2008)

Der wesentliche Vorteil der Schwachstellenanalyse besteht im ständigen Hinterfragen von Arbeitsprozessen und dem Vergleich von bestehenden IST- mit fiktiven SOLL-Zuständen. Hierzu kann die modellorientierte Gliederung der Arbeit und das daraus erarbeitete Modellkalkulationssystem herangezogen werden. Durch eine einfache Erweiterung können IST- und SOLL-Zustand nebeneinander dargestellt und der Nutzeffekt daraus ab-

gelesen werden. Dies kann sowohl auf der Stufe der Arbeitsverfahren, aber auch auf den Ebenen der Produktionsverfahren ermöglicht werden.

Es wird dabei deutlich, dass der größte Einsparungseffekt durch das Auslagern einer Tätigkeit auftreten kann. Am Beispiel in Abbildung 2 wird dies durch den Einsatz von Lohnunternehmer bzw. Maschinenring beim Mähen und beim Häck-

seln dargestellt. Bei der IST-Variante mäht der Landwirt seine Futterbauflächen noch selber und bringt – ebenfalls in Eigenregie – das Erntegut mit dem Ladewagen ins Flachsil. Die SOLL-Variante ist dadurch gekennzeichnet, dass die Mäharbeiten vollständig vom Lohnunternehmer übernommen werden. Außerdem übernimmt der Lohnunternehmer das Häckseln des Erntegutes.

Beim Mähen fallen bei der SOLL-Variante dadurch lediglich noch administrative Tätigkeiten an. Die Zeiteinsparung beträgt mehr als 70 %. Beim Häckseln beträgt die Zeiteinsparung 1,9 AKh/ha gegenüber dem Verfahren mit Ladewagen. Dadurch wird der Arbeitszeitbedarf bei der Ernte und der Einfuhr um mehr als die Hälfte reduziert. Verfügbare Feldarbeitstage können somit besser genutzt werden.

Insgesamt fallen bei der Silageernte nunmehr 3,4 AKh/ha (dies entspricht ca. 20 %) weniger an (siehe Abb. 2).

## ■ Verfahrenstechnische und arbeitsorganisatorische Optimierung

Ausgehend von jeder Arbeitsplanung erfolgt auf dem modernen Landwirtschaftsbetrieb ebenfalls eine Zeitplanung. Dabei wird die verfügbare Arbeitszeit aller Mitarbeitenden systematisch den verschiedenen Aufgabenblöcken zugeteilt. In diesem Zusammenhang sind die drei folgenden Fragestellungen im Rahmen von Selbst- oder Fremdkontrollen zu berücksichtigen:

1. Wie viel Zeit wird für die einzelnen Tätigkeiten im Tagesverlauf benötigt?
2. Wie wird die verfügbare Zeit optimal eingesetzt?
3. Wie und wo kann Zeit ohne Qualitätsverlust eingespart werden?

Hieraus lassen sich zwei wesentliche Optimierungsmöglichkeiten ableiten. Die erste ist die verfahrenstechnische Optimierung. Sie bedeutet i.d.R. eine zusätzliche oder auch veränderte Mechanisierung von Verfahrensabläufen. Dies ist meist mit ei-

**PROOF - Module Futterbau**

**PROOF beenden** **Ergebnis berechnen** **PROOF Bildschirm** **EXCEL Bildschirm**

**PROOF**

**Mechanisierungsstufe**

☐ tief  
☐ mitte  
☒ hoch  
☐ Lohn

**Module: Futterbau - Grassilage**

|   | Anzahl Durchgänge | Lohnunternehmer | IST               |                  | SOLL              |                  |
|---|-------------------|-----------------|-------------------|------------------|-------------------|------------------|
|   |                   |                 | Zeitbedarf AKh/ha | Zeitbedarf Mh/ha | Zeitbedarf AKh/ha | Zeitbedarf Mh/ha |
| AFNP01: Walzen                                  | Modul 1           | 1               | 0.7               | 0.4              | 0.7               | 0.4              |
| AFNP02: Abschleppen mit Wiesenegge              | Modul 2           | 1               | 0.5               | 0.4              | 0.5               | 0.4              |
| AFNP03: Düngung Mineralisch                     | Modul 3           | 1               | 1.5               | 1.2              | 1.5               | 1.2              |
| AFNP04: Düngung Organisch Mist                  | Modul 4           | 1/4             | 0.6               | 0.6              | 0.6               | 0.6              |
| AFNP05: Düngung Organisch Gülle                 | Modul 5           | 2               | 2.6               | 2.5              | 2.6               | 2.5              |
| AFNP06: Pflanzenschutz                          | Modul 6           | 1/4             | 0.2               | 0.1              | 0.2               | 0.1              |
| AFNE01: Mähen                                   | Modul 7           | 3               | 1.9               | 1.5              | 0.5               | 0.0              |
| AFNE02: Bearbeiten                              | Modul 8           | 6               | 2.5               | 1.9              | 2.5               | 1.9              |
| AFNE03: Schwaden                                | Modul 9           | 3               | 1.2               | 1.0              | 1.2               | 1.0              |
| AFNE04: Ernten Ladewagen (Schnellentleerung)    | Modul 10          | 0               | 3.4               | 3.1              | 0.0               | 0.0              |
| AFNE05: Einlagern Gebläse, Greifer              | Modul 11          | 0               | 0.0               | 0.0              | 0.0               | 0.0              |
| AFNE06: Ernten Feldhäcksler (Schnellentleerung) | Modul 12          | 3               | 0.0               | 0.0              | 1.5               | 0.0              |
| AFNE07: Einlagern Flachsil                      | Modul 13          | 3               | 1.5               | 1.2              | 1.5               | 1.2              |
| AFNE11: Einlagern Silowurst                     | Modul 14          | 0               | 0.0               | 0.0              | 0.0               | 0.0              |
| AFNE08: Ernten Ballen RB, QB, HD (o. Transp.)   | Modul 15          | 0               | 0.0               | 0.0              | 0.0               | 0.0              |
| AFNE09: Ballen wickeln                          | Modul 16          | 0               | 0.0               | 0.0              | 0.0               | 0.0              |
| AFNE10: Einlagern Ballen                        | Modul 17          | 0               | 0.0               | 0.0              | 0.0               | 0.0              |
|   | Modul 18          |                 |                   |                  |                   |                  |
| <b>Gesamt:</b>                                  |                   |                 | <b>16.7</b>       | <b>13.8</b>      | <b>13.3</b>       | <b>9.2</b>       |
| <b>Gesamt je Schnitt (o.M.)</b>                 |                   |                 | <b>5.6</b>        | <b>4.6</b>       | <b>4.4</b>        | <b>3.1</b>       |

**Abbildung 2: Arbeitswirtschaftlicher Vergleich von IST- und SOLL-Varianten beim Futterbau im Rahmen einer Tätigkeits- und Schwachstellenanalyse (RB=Rundballen, QB= Quaderballen, HD=Hochdruckballen, o.M.= ohne Management).**

ner Kostenfolge verbunden und bedeutet häufig auch die Abgabe von Tätigkeiten an Dritte (z.B. Lohnunternehmer oder Maschinenring). Die Zielvorgabe bei der verfahrenstechnischen Optimierung besteht darin, dass der professionelle Landwirt als Spezialist in seinem Gebiet auftritt. Der Vorteil dieser Optimierungsform liegt in der sehr schnellen Zielerreichung.

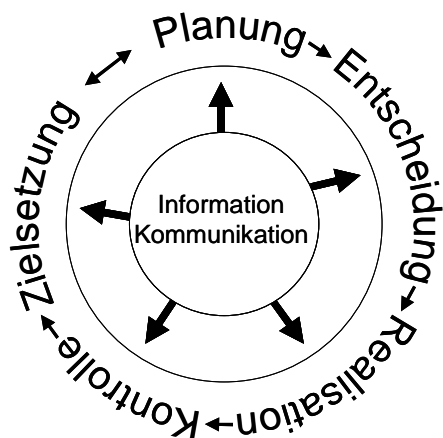
Die zweite Optimierungsmöglichkeit besteht aus einer organisatorischen Optimierung und ist selten mit Kostenfolgen verbunden. Bei dieser Optimierungsform wird jedes interessierende Arbeitsverfahren im IST-Zustand in Form einer Schwachstellenanalyse (siehe oben) hinterfragt und im ständigen Vergleich mit

SOLL-Vorgaben verbessert. Grundvoraussetzung sind wieder klare und messbare Zielsetzungen über Arbeitspläne und Checklisten. Das Optimierungspotenzial eines beliebigen Arbeitsverfahrens kann damit voll ausgeschöpft und die Arbeitszufriedenheit gesteigert werden. Grundvoraussetzung für die organisatorische Optimierung ist allerdings eine ständige und gezielte Weiterbildung im gewünschten Produktionsprozess.

Eine Hilfestellung bei der organisatorischen Optimierung kann über den sog. Managementregelkreis gegeben werden (siehe Abb. 3). Dieser trägt – ausgehend von einer Zielsetzung – sowohl bei der Arbeitsorganisation als auch bei der Zeit-



planung dazu bei, Entscheidungen zu vereinfachen und transparenter zu gestalten. Ausserdem hilft er als Kontrollinstrument bei der Realisation und der darauf aufbauenden Optimierung zukünftiger Arbeitsprozesse. Innerhalb des Managementregelkreises kommt den Bereichen „Information“ und „Kommunikation“ eine besondere Bedeutung zu. Über beide Bereiche können sowohl Planungs- als auch Entscheidungsprozesse wesentlich beeinflusst werden.



**Abbildung 3: Der Managementregelkreis als Kontrollinstrument bei Optimierungsmassnahmen.**

### ■ Einzelbetriebliche Arbeitsplanung

Der erste Schritt bei der einzelbetrieblichen Arbeitsplanung ist immer eine konkrete Zielsetzung. Diese kann auch schon als vorweg genommenes Erfolgserlebnis oder Vision interpretiert werden. Ist das Ziel gesetzt, muss über den Weg dorthin entschieden werden. Die Ziele sollten unbedingt schriftlich festgehalten werden. Planung kostet zwar Zeit und wird deshalb oft als Zeitvergeudung angesehen. Sie hilft aber, die Ziele einzuhalten, damit Zeit zu sparen und so schliesslich die Arbeitszufriedenheit für alle Beteiligten zu steigern. Ausserdem kann durch die schriftliche Planung der Kopf für wesentlichere Dinge freigehalten werden.

Mit Hilfe der verschiedenen Zielsetzungen kann die Arbeitsplanung auch über kurz-, mittel- und langfristige Ziele definiert werden.

Als kurzfristige Arbeitsplanung kann die Tages- oder Wochenplanung bezeichnet

werden. Hierbei sind kurzfristige Ziele (= taktische Ziele) schriftlich zu dokumentieren und über einen – für alle gut einsehbaren – Arbeitsplan zur Verfügung zu stellen. Dies kann über Listen im Gemeinschaftsraum oder auf einer elektronischen Agenda erfolgen. Wichtig ist hierbei, dass alle Beteiligten zu jeder Zeit wissen, was, wo, von wem und wann zu erledigen ist.

Die mittelfristige Arbeitsplanung als Wochen- oder Monatsplanung setzt sich mit mittelfristigen Zielen (= taktische Ziele) auseinander. Auch diese sind schriftlich zu dokumentieren. Zu beachten ist hierbei allerdings, dass bei dieser Planung Freiräume einzuplanen sind, um auch außergewöhnliches einbeziehen zu können. Da in der Außenwirtschaft eine starke Witterungsabhängigkeit bei der Arbeitserledigung vorherrscht, ist dieser Freiraum unumgänglich. Um die volle Auslastung einer Arbeitskraft zu gewährleisten, ist eine Planung von max. 60 % seiner gesamten Arbeitszeit vorzunehmen.

Im Rahmen der langfristigen Arbeitsplanung bzw. bei langfristigen Zielen werden die strategischen Ziele des Landwirtschaftsbetriebes berücksichtigt. Dies erfolgt entweder in Form von Jahreszielen oder aber auch als sog. Lebensplanung. Diese Form der Arbeitsplanung ist für die langfristige Betriebsentwicklung unumgänglich und bildet eine wesentliche Grundlage für den Betriebserfolg.

### ■ Überbetriebliche Arbeitsplanung

Die überbetriebliche Arbeitsplanung berücksichtigt neben dem Einzelbetrieb und seiner Planung den optimierten Einsatz von Maschinen und Arbeitskräften zur Verbesserung der Auslastung und zur Effizienzsteigerung.

Auf den meisten Landwirtschaftsbetrieben sind weder Maschinen noch Arbeitskräfte optimal ausgelastet. Dies hat im Bereich der Maschinen erhöhte Maschinenkosten je Einheit zur Folge. Im Bereich der Arbeitskräfte führt dies teilweise zu sehr hohen Auslastungen je Arbeitskraft mit teilweise mehr als 3200 AKh je Ar-

## Wege aus der Arbeitsfalle

Eine genaue Planung hilft, die Arbeit auf dem Landwirtschaftsbetrieb zu vereinfachen. Hierfür wurden bei Agroscope ART zehn Planungsregeln erstellt, um die verfügbare Zeit besser einzuteilen, Arbeitsfallen zu erkennen und gleichzeitig zu eliminieren.

**Ziele setzen:** Setzen Sie die Zeit wie Pfeil und Bogen ein, zuerst zielen. Die tägliche Arbeit wird an eigenen Zielen ausgerichtet und nicht an äußeren Zuständen. Eigene Aufzeichnungen sind als Hilfsmittel wichtig (*Wer schreibt der bleibt!*).

**Vorbereiten:** Am Abend wird der nächste Tag vorgeplant. Die Planung erfolgt schriftlich. Zeit für Unerwartetes und Routine muss eingeplant werden. Maximal 60 % der verfügbaren Zeit verplanen (*Hilfsmittel Checklisten*).

**Prioritäten setzen:** Wichtiges zuerst erledigen, Unwichtiges weglassen (*Hilfsmittel Checklisten/Aufgabenlisten*).

**Aufgaben zusammenfassen:** Gleichartige Aufgaben sollten in Zeitblöcke zusammengefasst werden, so wie es bei den Schweinehaltern schon lange läuft. (Enthornen, Klauenpflege, Trockenstellen, Abarbeiten von Post, Besprechungen, Vertreterbesuche).

**Vereinfachen:** Teilen Sie schwierige Aufgaben in kleine Schritte auf. Legen Sie Reihenfolge und Erledigungstermine fest (*Hilfsmittel Checklisten*).

**Delegieren:** Lassen Sie Andere etwas machen. Übertragen Sie Verantwortung an Mitarbeiter und delegieren Sie damit Aufgaben (Kälberhaltung, Jungviehaufzucht, Außenwirtschaft,...).

**Abschirmen:** Nicht immer für alle erreichbar sein wollen. Vereinbaren Sie mit sich selber Termine und halten Sie diese auch ein (*Schriftliche Zeitplanung*).

**Rücksicht nehmen:** Termine nicht verlegen, sich nicht verspäten und nicht zu überziehen schafft Planungssicherheit und Vertrauen (*Schriftliche Zeitplanung*).

**Kommunikationsmittel nutzen:** Vereinbaren Sie Termine für Telefonate und Rückrufe. Nutzen Sie moderne Kommunikationsmittel (SMS, Mail, ...).

**Erfolge genießen:** Nehmen Sie erledigtes als Erfolg wahr und vergessen Sie nicht, sich selbst und andere zu belohnen (*Visionen zulassen*).

beitskraft und Jahr. Dadurch resultiert eine dauerhafte Arbeitsüberlastung mit langfristig unbefriedigenden Zuständen, vor allem auf Familienbetrieben.

Über den Einsatz von Maschinengemeinschaften, Maschinenringen und Lohnunternehmen kann die Auslastung der Maschinen in der Außenwirtschaft sehr stark erhöht und damit die Wirtschaftlichkeit verbessert werden. Um Konfliktpotenzial auszuschließen sind hierbei allerdings sehr genaue Absprachen notwendig. Dies trifft insbesondere für Regionen mit wenigen zur Verfügung stehenden Feldarbeitstagen für die Arbeitserledigung (z.B. niederschlagsreiche Regionen) zu. In solchen Regionen bietet sich die Maschinengemeinschaft an, um eine optimierte Arbeitsplanung zu gewährleisten. Dies kann zum Beispiel über den überbetrieblichen Einsatz von Mähwerk, Kreiselheuer, Kreiselchwader und Ladewagen erfolgen. Anstelle der einfachen und doch teuren einzelbetrieblichen Mechanisierung können hier über die überbetriebliche Mechanisierung Arbeitszeit eingespart und über die verbesserte Auslastung auch noch Kosten reduziert werden. Aufgrund der verbesserten Auslastung kann auch noch – im Zusammenhang mit einer verkürzten Abschreibungsdauer – der technische Fortschritt bei den Maschinen besser genutzt und damit die Qualität bei der Arbeitserledigung insgesamt verbessert werden.

Die Optimierung der Auslastung landwirtschaftlicher Arbeitskräfte kann ebenfalls über verschiedene Formen der überbe-

trieblichen Zusammenarbeit erfolgen. Dies sind zum einen einfache Formen der gegenseitigen nachbarschaftlichen Aushilfe (z.B. Ablösung am Wochenende) und zum anderen Stall- oder ganze Betriebsgemeinschaften. Über sämtliche dieser Formen wird das Arbeitsangebot gebündelt und ist somit besser planbar. Der Vorteil liegt darin, dass die beteiligten Landwirte vermehrt ihren Neigungen bei der Arbeitserledigung nachgehen können (z.B. Jungviehaufzucht, Melken, Außenwirtschaft, Büroorganisation), und dass somit ein zusätzlicher Nutzen generiert werden kann. Außerdem sind Wochenendablösungen und Ferienvertretungen über alle Formen der überbetrieblichen Zusammenarbeit einfacher möglich. Die Beteiligten kennen die Betriebe gegenseitig und können ohne großen Einarbeitungsaufwand die notwendigen Tätigkeiten erledigen.

Checklisten in Form von exakten Arbeitsplänen kommt bei allen Zusammenarbeitsformen eine besondere Bedeutung zu. Bei langfristigem Einsatz solcher Checklisten für alle relevanten Bereiche können diese neben der Schwachstellenanalyse auch als Handbuch zur Arbeitserledigung bzw. zur Qualitätssicherung herangezogen werden. So kann zum Beispiel über eine einfache Checkliste im Melkstand die Melkarbeit genau beschrieben und von einem Aushilfsmelker als Bedienungsanleitung oder Notfallhandbuch herangezogen werden.

Zur Absicherung des Betriebsleiters bei der Erzeugung des Lebensmittels Milch kann diese Checkliste gleichzeitig auch noch zur Qualitätssicherung herangezogen werden, indem z.B. bestimmte Tätigkeiten genau terminiert und dokumentiert werden.

Tabelle 1: Checkliste (=Notfallhandbuch) zur Melkreihenfolge, zur Arbeitserledigung und zur Qualitätssicherung.

## ■ Schlussfolgerungen

Der Einsatz von Methoden zur Arbeits- und Zeitplanung auf dem Landwirtschaftsbetrieb erscheint im Rahmen einer sich verändernden Landwirtschaft mit immer weniger verfügbaren Arbeitskräf-

| Faktoren        | Soll-Betrieb                                 | Ist-Betrieb | Bemerkungen |
|-----------------|--|-------------|-------------|
| Melkreihenfolge | 1. Hände waschen                             |             |             |
|                 | 2. Vormelken in Vormelkbecher                |             |             |
|                 | 3. Zitzen (und Euter) reinigen               |             |             |
|                 | 4. 60 Sekunden anrücken                      |             |             |
|                 | 5. Melkvorgang kontrollieren                 |             |             |
|                 | 6. Ausmelkgrad kontrollieren                 |             |             |
|                 | 7. Melkvakuum abstellen                      |             |             |
|                 | 8. Melkzeug abnehmen                         |             |             |
|                 | 9. Zitzen dippen                             |             |             |
|                 | 10. ev. Euter pflegen                        |             |             |
|                 | 11. regelmäßig Eutergesundheit kontrollieren |             |             |

**Tabelle 1: Checkliste (=Notfallhandbuch) zur Melkreihenfolge, zur Arbeitserledigung und zur Qualitätssicherung**

ten auf Familienbetrieben zunehmend als notwendig. Ein positiver Nutzen aller eingesetzten Methoden ist aus der arbeitswirtschaftlichen Sichtweise schnell erkennbar. Die Kombination von Zielsetzung, Tätigkeitsanalyse, ständigem Hinterfragen und IST-SOLL-Vergleichen stellt sich als vorteilhafte, praxisnahe und kostenneutrale Lösung zur Effizienzsteigerung heraus. Dementsprechend ist der organisatorische Optimierungsansatz dem verfahrenstechnischen vorzuziehen. Bei der verfahrenstechnischen Optimierung ist vorher die Auslastung der zu beschaffenden neuen Techniken zu überprüfen. Daher bietet sich dieser Ansatz vorzugsweise bei der überbetrieblichen Arbeitsplanung an.

Der Einsatz von Checklisten zur einzel- und überbetrieblichen Arbeitsplanung, zur Optimierung und zur Qualitätssicherung erhält zukünftig eine höhere Bedeutung. Da langfristig aus politischer Sichtweise ein immer größer werdendes Bedürfnis nach der Rückverfolgbarkeit von Produkten entsteht, kann über den gezielten Einsatz von Checklisten - in Kombination mit

elektronischen Hilfsmitteln (z.B. GPS, Radarsensoren und RFID) – die Rückverfolgbarkeit und somit auch die Qualitätssicherung betrieblicher Produktionsketten vom Feld über den Stall zum Verarbeiter und bis hin zum Vermarkter bzw. Verbraucher gewährleistet werden.

## ■ Literaturverzeichnis

KANOWSKI, H. (2007): Gute Planung spart Leerlauf. DLG-Mitteilungen Nr. 6., S. 26 - 27

SCHICK, M. (2008): Dynamische Modellierung landwirtschaftlicher Arbeit unter besonderer Berücksichtigung der Arbeitsplanung. Ergonomia Verlag, Stuttgart 144 S.

SCHICK, M. (2005): Arbeitszeit und Management auf dem Landwirtschaftsbetrieb. 51. Kongress der Gesellschaft für Arbeitswissenschaft GfA, Personalmanagement und Gestaltung, Heidelberg, S. 341 - 344

SCHICK, M. u. SAVARY, P. (2009): 2. Täglicher Melktechniktagung. Tiergerechtes Melken - Menschengerechte Arbeit - Wirtschaftliche Milchproduktion. ART-Schriftenreihe, 9, IV, 113 Seiten

SCHICK, M. (2008): Systemorientierter Ansatz für Bauen, Tierhaltung und Arbeitswirtschaft. Editorial. Agrarforschung, 15(3), S. 131.

SCHICK, M. (2007): Arbeitswissenschaft. Jahrbuch der Agrartechnik, Kap. 2.4 S. 43 - 48

SCHICK, M. (2007): Work science in agriculture and forestry: from work procedure-based to system approach. XXXII CIOSTA-CIGR Section V Conference "Advances in labour and machinery management for a profitable agriculture and forestry". Nitra, 17.-19.09.2007, Tagungsband S. 26 - 33

Kontakt zum Autor: E-Mail: matthias.schick@art.admin.ch



**VaLor O-Man Kleene (4) EX-90**  
2. La. 276 12.149 3,67 3,33 **RZG 137**



Besuchen Sie  
**[www.valor-holsteins.lu](http://www.valor-holsteins.lu)**



**VaLor O-Man Kiralle (3) EX-90**  
3. La. 305 14.014 3,59 3,32 **RZG 149**

...wenn Sie mehr über die Nachkommen dieser beiden aussergewöhnlichen Vollschwestern aus dem Herzen der Sleepy Hollow Apollo Kay Familie wissen möchten.

Luxembourg  
Summer Classics  
**2012**  
**SALE**



**VaLor Plato Kerlinde (Kleene Tochter)**  
gTPI 2138: Nummer 2 Plato in Europa

**Henri und Marc Vaessen, Longsdorf (Luxbg)**  
**Tel : +352/808255 marc\_vaessen@yahoo.de**



**(L) VaLor Zenith Kuli (2) VG-87 (Kiralle Tochter)**  
gTPI 2067 : Nummer 1 Zenith in Europa  
proj. 2. La. 305 12.458 3,93 3,34  
**(R) VaLor Sanchez Kelly (1) VG-85 (Kiralle Tochter)**  
proj. 1. La. 305 13.219 3,25 3,23



ZWS April 2012

# Neuigkeiten in der Zuchtwertschätzung

Am Dienstag, dem 3.4.2012 wurden die neuen Zuchtwerte für Milchrinder veröffentlicht. Es wurden neue Kalbe-Indizes eingeführt: RZKd = direkter Kalbeverlauf, RZKm = maternaler Kalbeverlauf d.h. Töchterkalbeeigenschaften. Wie üblich bei der Frühjahrsschätzung erfolgte auch die jährliche Basisverschiebung für alle Relativzuchtwerte. Nähere Informationen zur neuen Zuchtwertschätzung für Kalbemerkmale, die Höhe der Zuchtwertabschreibungen durch die Basisanpassung sowie über die Erweiterung der Lernstichprobe für Genomics finden sich in der nachstehenden News-Mitteilung.

vit, D-Verden

## ■ Basisanpassung Relativzuchtwerte

Wie üblich erfolgt mit der Frühjahrs-Zuchtwertschätzung die jährliche Basisanpassung für die Relativzuchtwerte. Die neue Basis für Schwarz- und Rotbunt bilden die deutschen KB-Bullen der Geburtsjahre 2002 bis 2004 (vorher 2001-2003). Für die kleineren Rassen bilden die Geburtsjahre 1998 bis 2004 die Basis (vorher 1997-2003). Für Jersey sind auch die ausländischen Vererber mit deutschen ZW der Geburtsjahrgänge 1998-2004 in der Basis berücksichtigt, da die Anzahl der Bullen ansonsten zu gering geworden wäre. Die sich ergebenden Basisabschreibungen für die Hauptmerkmale zeigen die Tabellen 1 und 2.

Die Basisänderungen bewegen sich im üblichen Bereich mit ca. 2 Punkten RZG für Schwarzbunt und Rotbunt. Mit über 4 Punkten fällt die Basisabschreibung für RZE bei Rotbunt höher als üblich aus, da der jetzt nicht mehr in der Basis berücksichtigte Jahrgang 2001 relativ exteriurschwach war, während gleichzeitig der neue Basisjahrgang 2004 besonders exteriurstark ist. Das in den jüngeren Jahrgängen deutlich ansteigende genetische Niveau für Nutzungsdauer schlägt

**Tab.1: Jährliche Basisabschreibungen für alle Relativzuchtwerte**

Positive Werte=neue Basis ist niedriger als bisher und Relativzuchtwert beim Einzeltier steigt

|               | RZM  | RZS  | RZE  | RZN  | RZR  | RZG  |
|---------------|------|------|------|------|------|------|
| <b>SBT</b>    | -0,5 | -0,7 | -2,5 | -1,5 | 0,1  | -1,7 |
| <b>RBT</b>    | -1,4 | -0,4 | -4,2 | -1,1 | 0,8  | -2,4 |
| <b>DN</b>     | -1,1 | -0,3 | -0,4 | -2,8 | -0,7 | -2,2 |
| <b>Angler</b> | -1,9 | 0,3  | -1,9 | 1,9  | 2,7  | -0,4 |
| <b>Jersey</b> | -5,9 | -3,7 | n.v. | 0,3  | 0,4  | n.v. |

**Tab.2: Jährliche Basisabschreibungen für Exterieur-Indizes und Melkbarkeit RZD**

Positive Werte=neue Basis ist niedriger als bisher und Relativzuchtwert beim Einzeltier steigt

|               | M-Typ | Körper | Fund. | Euter | RZD  |
|---------------|-------|--------|-------|-------|------|
| <b>SBT</b>    | -0,5  | -1,6   | -1,4  | -2,2  | -1,1 |
| <b>RBT</b>    | -1,5  | -2,2   | -2,0  | -4,0  | -1,7 |
| <b>DN</b>     | -0,6  | 0,3    | -0,5  | -0,1  | -0,5 |
| <b>Angler</b> | -3,6  | -2,7   | -1,6  | -0,8  | 0,0  |

**Tab.3: Theoretische Basisabschreibungen für die neuen Kalbe-Zuchtwerte**

Positive Werte=neue Basis ist niedriger als bisher und Relativzuchtwert beim Einzeltier steigt

|               | KVm  | TGm  | KVd  | TGd  |
|---------------|------|------|------|------|
| <b>SBT</b>    | -1,6 | -0,1 | 0,0  | -1,9 |
| <b>RBT</b>    | -0,2 | 1,7  | 0,0  | 0,7  |
| <b>DN</b>     | -1,9 | -0,7 | -0,3 | 0,4  |
| <b>Angler</b> | 0,7  | 1,3  | 1,1  | 1,5  |
| <b>Jersey</b> | 1,2  | 6,8  | -1,0 | 3,9  |

sich jetzt auch in entsprechenden Basisanpassungen für den RZN nieder. Für die Töchterfruchtbarkeit sinkt dagegen die mittlere Veranlagung der jüngeren töchtergeprüften Jahrgänge immer noch und die aktuelle Basis liegt damit sogar etwas niedriger als die vorherige, so dass die RZR der Bullen im Mittel leicht steigen.

## ■ Kalbe-Zuchtwerte aus neuem Modell und Einführung Kalbeindizes RZKm u. RZKd

Die Zuchtwertschätzung für die Kalbemerkmale erfolgte erstmals mit dem neuen Mehrmerkmalsmodell (1. und 2./3.

Kalbung als getrennte Schätzmerkmale). Es werden nach wie vor die vier Einzel-Zuchtwerte Kalbeverlauf direkt (KVd), Totgeburten direkt (TGd), Kalbeverlauf maternal (KVm) sowie Totgeburten maternal (TGM) veröffentlicht. Diese Zuchtwerte beziehen sich aber jetzt auf die erste d.h. Färsen-Kalbung (vorher Durchschnitt aus allen Kalbungen).

Neu sind die zusammenfassenden Relativ-Zuchtwerte RZKm und RZKd. Damit können Bullen für direkte Leichtkalbigkeit (RZKd) bzw. Kalbeeigenschaften der Töchter (RZKm) mit nur einem Wert einfacher und sicherer selektiert werden:

- RZKd = 50% ZW-Kalbeverlauf direkt + 50% ZW-Totgeburten direkt

- RZKm = 50% ZW-Kalbeverlauf maternal + 50% ZW-Totgeburten maternal

Die Kalbeeignung der Töchter (RZKm) ist bis auf weiteres unverändert mit 3% im Gesamtzuchtwert RZG berücksichtigt (bisher je 1,5% KVm u. TGM). Die effektive Auswirkung auf den Gesamtzuchtwert ist aber beim Einzelbullen größer als bisher, da die Streuung der neuen Zuchtwerte deutlich größer ist. Während früher der Großteil der Bullen Zuchtwerte in einer engen Bandbreite von 95-105 hatten, liegt der mittlere Bereich jetzt bei ca. 90-110 für die Einzelmerkmale und auch den RZKm bzw. RZKd.

Aufgrund der fast doppelt so hohen Streuung der Zuchtwerte und des neuen Modells sind die aktuellen und früheren Werte beim Einzelbullen nicht direkt miteinander vergleichbar. Die Tabelle mit den mittleren

Abweichungen aller Bullen von Dezember 2011 zu aktuell April 2012 (theoretische Basisabschreibung) zeigt aber, dass das mittlere Niveau der Zuchtwerte sich in den Basisjahrgängen kaum verändert (Tabelle 3).

#### ■ Lernstichprobe für Genomische ZW aktualisiert

Die Lernstichprobe für die Ableitung der genomischen Formeln wurde aktualisiert und umfasst jetzt 23.278 töchtergeprüfte Bullen.

Die genomischen Zuchtwerte für die Kalbeigenschaften beruhen auf den konventionellen Kalbe-ZW aus dem neuen Schätzmodell und erstmals gibt es damit auch gRZKd und gRZKm. ■

# KERGER

## CONSTRUCTIONS

### BATIMENTS AGRICOLES ET INDUSTRIELS

**12, z.a.c. Klengbousbiereg - L-7795 BISSEN**  
**TEL. 23 63 00 17 - FAX: 23 63 90 80**

## Neue Schätzung von April 2012

# Luxemburger Top-Kühe nach Gesamtzuchtwert (RZG)

Genau wie bei den Bullen werden von den Milchkühen die Zuchtwerte dreimal jährlich berechnet. Die Zuchtwerte in der nachstehenden Tabelle sind auf deutscher Basis gerechnet und damit direkt

vergleichbar mit den Kuhzuchtwerten in Deutschland. Zu den Zuchtwerten der Milchleistungsvererbung sind auch die ExterieurEinstufungen, soweit die Kühe

bereits eingestuft sind, in der Tabelle veröffentlicht.

Nachstehend die Liste der genetisch besten Kühe in Luxemburg:

| Rang                          | Name & Stall-Nr  | Q | M-kg   | F-%   | F-kg | E-%   | E-kg | RZM | RZS | RZE | RZN | RZR | RZG        | Einstufung        | Vater   | Besitzer & Wohnort                  |
|-------------------------------|------------------|---|--------|-------|------|-------|------|-----|-----|-----|-----|-----|------------|-------------------|---------|-------------------------------------|
| <b>Schwarzbunte Holsteins</b> |                  |   |        |       |      |       |      |     |     |     |     |     |            |                   |         |                                     |
| 1                             | VaL Kirsten 930  | D | +2.587 | -0,46 | +53  | -0,09 | +77  | 142 | 121 | 105 | 121 | 113 | <b>152</b> | 02/83-84-87-85/85 | Gibor   | Henri & Marc Vaessen, Longsdorf     |
| 2                             | Annabelle 2442   | D | +1.975 | -0,12 | +68  | +0,10 | +78  | 146 | 117 | 106 | 120 | 101 | <b>151</b> | 01/84-82-82-82/82 | Stylist | Bourg & Neu S.C., Grosbous          |
| 3                             | VaL Kiralle 853  | D | +2.296 | -0,33 | +57  | -0,03 | +74  | 141 | 120 | 106 | 118 | 113 | <b>149</b> | 03/82-92-91-89/90 | O-Man   | Henri & Marc Vaessen, Longsdorf     |
| 4                             | VaL Kiesel 831   | D | +2.569 | -0,44 | +54  | -0,10 | +76  | 142 | 117 | 104 | 112 | 110 | <b>146</b> | 02/83-86-86-84/85 | O-Man   | Henri & Marc Vaessen, Longsdorf     |
| 5                             | VaL Küsschen 929 | D | +1.963 | -0,16 | +63  | +0,05 | +72  | 141 | 116 | 108 | 115 | 107 | <b>146</b> | 01/83-84-84-84/84 | O-Man   | Henri & Marc Vaessen, Longsdorf     |
| 6                             | VaL Kadja 951    | D | +1.852 | -0,15 | +60  | +0,07 | +71  | 140 | 120 | 108 | 118 | 104 | <b>146</b> | 01/86-86-81-83/83 | O-Man   | Henri & Marc Vaessen, Longsdorf     |
| 7                             | VaL Kati 914     | D | +1.768 | -0,29 | +41  | +0,11 | +72  | 139 | 118 | 103 | 115 | 107 | <b>144</b> | 02/80-80-81-84/82 | O-Man   | Henri & Marc Vaessen, Longsdorf     |
| 8                             | VaL Kasandra 882 | D | +1.718 | -0,02 | +68  | +0,07 | +66  | 139 | 112 | 104 | 115 | 110 | <b>144</b> | 01/82-83-81-84/83 | O-Man   | Henri & Marc Vaessen, Longsdorf     |
| 9                             | VaL Karina 901   | D | +2.203 | -0,37 | +49  | -0,03 | +71  | 138 | 114 | 110 | 117 | 105 | <b>144</b> | 01/83-84-84-82/83 | O-Man   | Henri & Marc Vaessen, Longsdorf     |
| 10                            | VaL Katirka 920  | D | +2.324 | -0,45 | +44  | -0,05 | +74  | 139 | 108 | 110 | 116 | 105 | <b>143</b> | 01/83-84-80-78/80 | O-Man   | Henri & Marc Vaessen, Longsdorf     |
| 11                            | VaL Katie 875    | D | +1.962 | -0,32 | +45  | -0,02 | +64  | 134 | 116 | 106 | 118 | 114 | <b>143</b> | 01/84-86-85-84/85 | O-Man   | Henri & Marc Vaessen, Longsdorf     |
| 12                            | OLX Nonja 602    | D | +1.834 | -0,14 | +60  | +0,01 | +63  | 136 | 116 | 105 | 116 | 108 | <b>142</b> | 01/86-87-85-85/86 | Gibor   | Josy Bourgmeier-Johanns, Wahlhausen |
| 13                            | Barone 417       | D | +1.656 | -0,24 | +43  | +0,11 | +68  | 136 | 111 | 105 | 114 | 110 | <b>141</b> |                   | Mascol  | Robert Biel-Meyers, Betzdorf        |
| 14                            | VaL Klanka 874   | D | +2.103 | -0,37 | +45  | -0,06 | +65  | 134 | 109 | 106 | 117 | 111 | <b>141</b> | 01/84-84-82-82/83 | O-Man   | Henri & Marc Vaessen, Longsdorf     |
| 15                            | VaL Kuil 934     | D | +1.638 | -0,17 | +49  | +0,00 | +56  | 130 | 124 | 109 | 117 | 115 | <b>141</b> | 02/86-90-87-86/87 | Zenith  | Henri & Marc Vaessen, Longsdorf     |
| 16                            | Ipsé 462         | D | +2.206 | -0,17 | +72  | -0,06 | +68  | 140 | 113 | 117 | 108 | 99  | <b>140</b> | 01/83-88-86-84/85 | Snowman | Romain Classen, Osweiler            |
| 17                            | VaL Kapri 936    | D | +2.392 | -0,38 | +55  | -0,19 | +60  | 132 | 120 | 109 | 118 | 110 | <b>140</b> | 01/78-83-84-80/82 | O-Man   | Henri & Marc Vaessen, Longsdorf     |
| 18                            | Angie 610        | D | +2.040 | -0,31 | +50  | -0,14 | +54  | 128 | 127 | 104 | 120 | 111 | <b>140</b> | 01/86-86-84-85/85 | Laudan  | Bourg & Neu S.C., Grosbous          |
| 19                            | 8780             | D | +825   | +0,35 | +69  | +0,31 | +58  | 136 | 108 | 101 | 114 | 108 | <b>139</b> |                   | Mascol  | Albert Muller, Nospelt              |
| 20                            | VaL Klina 953    | D | +1.613 | -0,22 | +43  | +0,05 | +60  | 132 | 112 | 110 | 117 | 109 | <b>139</b> | 01/82-84-80-82/82 | O-Man   | Henri & Marc Vaessen, Longsdorf     |
| 21                            | Deli 651         | D | +1.776 | -0,25 | +45  | +0,10 | +71  | 139 | 101 | 106 | 112 | 100 | <b>138</b> |                   | Stylist | Albers Frères, Asselborn            |
| 22                            | VaL Kris 871     | D | +2.079 | -0,06 | +78  | -0,09 | +61  | 136 | 110 | 105 | 111 | 103 | <b>138</b> | 03/86-84-85-84/85 | Win 395 | Henri & Marc Vaessen, Longsdorf     |
| 23                            | VaL Kate 935     | D | +1.458 | -0,04 | +55  | +0,08 | +58  | 133 | 114 | 105 | 115 | 106 | <b>138</b> | 01/82-84-78-82/81 | O-Man   | Henri & Marc Vaessen, Longsdorf     |
| 24                            | VaL Ketty 980    | D | +1.682 | -0,09 | +60  | -0,07 | +50  | 128 | 120 | 109 | 118 | 113 | <b>138</b> | 01/80-78-81-80/80 | O-Man   | Henri & Marc Vaessen, Longsdorf     |
| 25                            | VaL Keri 896     | D | +1.683 | +0,01 | +70  | +0,00 | +57  | 134 | 113 | 98  | 109 | 112 | <b>137</b> |                   | O-Man   | Fernand Wester, Beaufort            |
| 26                            | VaL Klara 959    | D | +1.789 | -0,23 | +48  | -0,02 | +58  | 131 | 116 | 108 | 115 | 105 | <b>137</b> | 01/82-85-84-82/83 | O-Man   | Henri & Marc Vaessen, Longsdorf     |
| 27                            | VaL Karin 104    | D | +1.686 | -0,16 | +52  | -0,03 | +54  | 129 | 113 | 112 | 117 | 109 | <b>137</b> |                   | O-Man   | Jean-Marie Godelet, Ell             |
| 28                            | VaL Kleene 869   | D | +1.652 | -0,20 | +46  | -0,03 | +52  | 128 | 113 | 106 | 117 | 114 | <b>137</b> | 04/87-93-90-88/90 | O-Man   | Henri & Marc Vaessen, Longsdorf     |
| 29                            | VaL Karina 890   | D | +1.745 | -0,20 | +50  | +0,00 | +60  | 132 | 115 | 100 | 110 | 110 | <b>136</b> | 03/82-86-82-84/84 | O-Man   | Henri & Marc Vaessen, Longsdorf     |
| 30                            | AMH Romara 878   | D | +1.625 | -0,17 | +48  | -0,02 | +53  | 128 | 115 | 101 | 115 | 112 | <b>136</b> | 03/87-90-90-91/90 | O-Man   | Jean-Paul Flammang, Goesdorf        |
| 31                            | VaL Kita 918     | D | +1.091 | -0,08 | +37  | +0,11 | +49  | 125 | 121 | 107 | 116 | 114 | <b>136</b> | 01/77-78-80-80/79 | O-Man   | Henri & Marc Vaessen, Longsdorf     |
| 32                            | AMH Paola 854    | D | +1.560 | -0,13 | +51  | +0,07 | +61  | 133 | 113 | 98  | 109 | 105 | <b>135</b> | 02/84-89-86-87/87 | Leif    | Jean-Paul Flammang, Goesdorf        |
| 33                            | Heidy 118        | D | +1.258 | -0,05 | +46  | +0,08 | +51  | 128 | 114 | 108 | 115 | 107 | <b>135</b> | 01/80-82-80-83/82 | Mascol  | Sopibo, Waldbillig                  |
| 34                            | VaL Klarissa 925 | D | +1.987 | -0,43 | +34  | -0,14 | +52  | 125 | 121 | 108 | 116 | 111 | <b>135</b> | 02/87-87-83-86/85 | Gibor   | Henri & Marc Vaessen, Longsdorf     |
| 35                            | VaL Kosi 926     | D | +1.379 | -0,08 | +48  | -0,01 | +46  | 124 | 120 | 108 | 117 | 115 | <b>135</b> | 02/86-87-80-87/85 | Zenith  | Henri & Marc Vaessen, Longsdorf     |
| 36                            | WG Ella 1169     | D | +1.863 | -0,35 | +38  | +0,08 | +72  | 138 | 103 | 100 | 101 | 102 | <b>134</b> | 02/86-82-86-84/84 | Justus  | Sotholux, Beaufort                  |
| 37                            | VaL Kelly 1004   | D | +2.176 | -0,50 | +33  | -0,09 | +64  | 132 | 112 | 122 | 106 | 106 | <b>134</b> | 01/80-85-84-86/85 | Sanchez | Henri & Marc Vaessen, Longsdorf     |
| 38                            | Eveline 149      | D | +1.239 | -0,14 | +37  | +0,18 | +60  | 132 | 106 | 110 | 112 | 102 | <b>134</b> | 01/80-86-82-83/83 | Stylist | Leonardy & Wildgen S.C., Dickweiler |
| 39                            | 585              | D | +1.294 | -0,18 | +34  | +0,16 | +61  | 131 | 116 | 98  | 114 | 100 | <b>134</b> |                   | Mascol  | Marc Weidert-Weis, Erpeldange       |
| 40                            | 759              | D | +1.390 | +0,03 | +60  | +0,06 | +53  | 130 | 108 | 95  | 116 | 108 | <b>134</b> |                   | Emil II | Marc Pax-Gales, Ringel              |
| 41                            | VaL Kelly 459    | D | +1.287 | +0,07 | +60  | +0,09 | +52  | 130 | 104 | 104 | 114 | 109 | <b>134</b> | 01/80-84-80-83/82 | O-Man   | Gilbert Leider, Erpeldange          |
| 42                            | VaL Katja 887    | D | +2.201 | -0,18 | +70  | -0,22 | +50  | 129 | 106 | 111 | 111 | 107 | <b>134</b> | 03/91-87-86-88/88 | Jose    | Henri & Marc Vaessen, Longsdorf     |
| 43                            | Rema 260         | D | +1.360 | +0,10 | +66  | +0,00 | +46  | 127 | 114 | 100 | 110 | 114 | <b>134</b> | 01/86-86-84-82/84 | Emil II | Nico Leclerc, Koerich               |
| 44                            | Alis 798         | D | +1.096 | +0,01 | +46  | +0,09 | +47  | 125 | 112 | 99  | 114 | 114 | <b>134</b> | 01/84-84-82-83/83 | Laudan  | Somawe S.C., Christnach             |
| 45                            | Nea 556          | D | +1.698 | -0,35 | +32  | -0,09 | +48  | 123 | 114 | 103 | 119 | 110 | <b>134</b> | 01/82-82-84-82/83 | Ramos   | Jean-Paul Braun, Girst              |
| 46                            | Calissa 673      | D | +2.092 | -0,35 | +47  | -0,05 | +65  | 135 | 113 | 109 | 103 | 96  | <b>133</b> | 02/87-87-85-88/87 | Roumare | Edmond Fisch, Ersange               |
| 47                            | Grunda 504       | D | +1.604 | -0,17 | +47  | +0,07 | +62  | 134 | 98  | 113 | 104 | 104 | <b>133</b> | 01/83-86-85-85/85 | Encino  | Guy Diderrich, Niederglabach        |
| 48                            | Lucia 195        | D | +1.578 | +0,03 | +68  | +0,05 | +58  | 134 | 109 | 97  | 103 | 104 | <b>133</b> |                   | Rafael  | Offermans-Van Meel S.C., Waldbillig |
| 49                            | 513              | D | +1.601 | -0,15 | +50  | +0,05 | +59  | 132 | 112 | 104 | 113 | 99  | <b>133</b> |                   | Mascol  | Jemmy Pletschette, Cruchten         |
| 50                            | 519              | D | +1.585 | -0,21 | +43  | +0,05 | +59  | 131 | 113 | 110 | 107 | 102 | <b>133</b> |                   | Snowman | Rene & Jean-Paul Neyens, Zittig     |
| 51                            | Lisette 581      | D | +1.156 | +0,04 | +52  | +0,09 | +48  | 127 | 107 | 109 | 114 | 107 | <b>133</b> |                   | Laudan  | Weis freres & Schuh, Colpach-Bas    |
| 52                            | Kyra 600         | D | +1.121 | -0,02 | +44  | +0,09 | +47  | 125 | 116 | 102 | 118 | 102 | <b>133</b> | 03/87-86-84-89/87 | Ramos   | Claude Vaessen, Fischbach           |
| 53                            | Nekla 4299       | D | +1.282 | -0,09 | +43  | -0,03 | +41  | 121 | 121 | 102 | 119 | 112 | <b>133</b> |                   | Gibor   | Soprawa, Rambrouch                  |
| 54                            | VaL Alita 827    | D | +1.391 | -0,19 | +38  | -0,05 | +42  | 120 | 117 | 99  | 118 | 119 | <b>133</b> | 03/84-88-86-85/86 | O-Man   | Henri & Marc Vaessen, Longsdorf     |



| Rang | Name & Stall-Nr | Q | M-kg   | F-%   | F-kg | E-%   | E-kg | RZM | RZS | RZE | RZN | RZR | RZG        | Einstufung        | Vater     | Besitzer & Wohnort                  |
|------|-----------------|---|--------|-------|------|-------|------|-----|-----|-----|-----|-----|------------|-------------------|-----------|-------------------------------------|
| 55   | Beate 826       | D | +1.296 | -0,05 | +48  | +0,14 | +58  | 132 | 100 | 107 | 111 | 98  | <b>132</b> |                   | Stylist   | Gengler Jos & Associee, Koerich     |
| 56   | Ivette 458      | D | +1.717 | -0,17 | +52  | -0,02 | +57  | 131 | 102 | 99  | 111 | 104 | <b>132</b> |                   | Emil II   | Georges Sins-Pletschette, Heffingen |
| 57   | Frida 6520      | D | +1.528 | -0,14 | +48  | +0,01 | +52  | 128 | 116 | 104 | 115 | 100 | <b>132</b> | 01/86-84-82-82/83 | Bobas     | Bourg & Neu S.C., Grosbous          |
| 58   | Val Klarine 913 | D | +1.585 | -0,29 | +34  | -0,01 | +53  | 126 | 118 | 104 | 111 | 109 | <b>132</b> | 01/82-84-81-82/82 | O-Man     | Henri & Marc Vaessen, Longsdorf     |
| 59   | Blondine 750    | D | +1.239 | -0,04 | +47  | +0,04 | +46  | 125 | 116 | 108 | 115 | 108 | <b>132</b> |                   | Mascol    | Ronny Goedert, Ell                  |
| 60   | Milly 139       | D | +1.933 | -0,60 | +13  | -0,10 | +54  | 124 | 116 | 111 | 113 | 113 | <b>132</b> | 01/87-88-80-78/82 | Dakota    | Leonardy & Wildgen S.C., Dickweiler |
| 61   | Patty 311       | D | +1.078 | +0,00 | +44  | +0,08 | +45  | 124 | 93  |     | 99  | 119 | <b>132</b> |                   | Pantino A | Michel Wagener-Reuter, Weidig       |
| 62   | Val Kruste 905  | D | +1.554 | -0,26 | +37  | -0,05 | +47  | 123 | 122 | 100 | 114 | 115 | <b>132</b> | 03/84-88-87-85/86 | O-Man     | Henri & Marc Vaessen, Longsdorf     |
| 63   | Benabar 701     | D | +1.242 | -0,17 | +33  | -0,06 | +36  | 116 | 119 | 107 | 119 | 120 | <b>132</b> |                   | Ramos     | Ed. Mousel, Reckange/Mersch         |

## ■ Rotbunte Holsteins

|    |                  |    |        |       |     |       |     |     |     |     |     |     |            |                   |           |  |
|----|------------------|----|--------|-------|-----|-------|-----|-----|-----|-----|-----|-----|------------|-------------------|-----------|--|
| 1  | Monia 301        | D  | +1.861 | -0,17 | +62 | +0,01 | +64 | 134 | 114 | 116 | 121 | 107 | <b>144</b> | 01/86-86-85-86/86 | Lawn Boy  | Nico Antony-de Fouw, Beaufort              |
| 2  | Hela 404         | D  | +1.479 | -0,08 | +54 | +0,21 | +70 | 137 | 102 | 101 | 100 | 105 | <b>134</b> |                   | Otis B    | Robert Biel-Meyers, Betzdorf               |
| 3  | 508              | D  | +1.363 | -0,13 | +45 | +0,04 | +50 | 124 | 104 | 114 | 114 | 113 | <b>132</b> | 02/86-87-87-84/86 | Carmano   | Romain Klos, Bissen                        |
| 4  | NOG Maja-Red 701 | gD | +1.560 | -0,45 | +27 | -0,06 | +52 | 121 | 109 | 115 | 116 | 113 | <b>131</b> | 01/84-85-86-83/84 | Malvoy    | Guy Diderrich, Niederglabach               |
| 5  | Ladina 253       | D  | +1.041 | -0,09 | +36 | +0,22 | +55 | 126 | 113 | 101 | 109 | 107 | <b>130</b> |                   | Spencer 2 | Jeff Antony-Ondrasova, Consthun            |
| 6  | 475              | D  | +1.086 | +0,00 | +46 | +0,01 | +38 | 117 | 117 | 104 | 114 | 117 | <b>128</b> | 02/84-84-83-84/84 | Laurel    | Claude Aust-Schmitz, Bettel                |
| 7  | Bolli 712        | D  | +1.383 | -0,40 | +21 | -0,10 | +38 | 113 | 111 | 113 | 118 | 118 | <b>128</b> | 01/80-85-82-83/83 | Lawn Boy  | Leonie Willems & fils Jean-Paul, Ingeldorf |
| 8  | Jola 455         | D  | +332   | +0,62 | +64 | +0,37 | +42 | 123 | 112 | 102 | 112 | 103 | <b>127</b> |                   | Kian      | Meisch & Meyers, Weicherdange              |
| 9  | AB Astrid 313    | D  | +1.671 | -0,54 | +19 | -0,09 | +49 | 119 | 103 | 116 | 112 | 108 | <b>127</b> | 01/84-84-84-85/84 | Lawn Boy  | Nico Antony-de Fouw, Beaufort              |
| 10 | Lorina 50        | D  | +1.609 | -0,36 | +33 | -0,10 | +45 | 119 | 105 | 116 | 114 | 104 | <b>126</b> | 01/84-81-86-83/84 | Lawn Boy  | Albers-Turmes, Neidhausen                  |
| 11 | 335              | D  | +1.331 | -0,02 | +53 | +0,13 | +57 | 129 | 101 | 100 | 101 | 98  | <b>125</b> |                   | Egano     | Claude Thilmann, Brouch                    |
| 12 | Leila 771        | D  | +1.258 | -0,27 | +28 | -0,06 | +37 | 113 | 111 | 118 | 117 | 111 | <b>125</b> | 01/84-85-86-83/84 | Carmano   | Roger Origer, Eschdorf                     |
| 13 | Fonna 974        | D  | +1.854 | -0,52 | +27 | -0,10 | +54 | 122 | 97  | 104 | 104 | 108 | <b>124</b> | 01/81-84-82-82/82 | Malvoy    | Jean-Paul Flammang, Goesdorf               |
| 14 | 8724             | D  | +959   | +0,01 | +41 | +0,00 | +33 | 113 | 111 | 112 | 112 | 118 | <b>124</b> |                   | Carmano   | Romain Mille-Schaaf, Perle                 |

## ■ Fleckvieh / Montbéliarde

|   |             |   |      |       |     |       |     |     |     |  |     |     |            |  |          |                                   |
|---|-------------|---|------|-------|-----|-------|-----|-----|-----|--|-----|-----|------------|--|----------|-----------------------------------|
| 1 | 332         | D | +941 | +0,01 | +39 | -0,02 | +31 | 131 | 103 |  | 107 |     | <b>133</b> |  | Vanstein | Fernand Schroeder-Beffort, Troine |
| 2 | 326         | D | +670 | +0,19 | +43 | +0,01 | +25 | 128 | 105 |  | 110 | 102 | <b>133</b> |  | Vanstein | Fernand Schroeder-Beffort, Troine |
| 3 | Elinda 55   | D | +813 | +0,04 | +37 | +0,00 | +28 | 129 | 102 |  | 107 |     | <b>132</b> |  | Vanstein | Albert Schaul, Weiler/Putscheid   |
| 4 | 4272        | D | +861 | -0,02 | +34 | -0,01 | +29 | 129 | 100 |  | 107 |     | <b>132</b> |  | Vanstein | Alexa Winandy, Landscheid         |
| 5 | 336         | D | +707 | +0,08 | +35 | +0,04 | +28 | 129 | 96  |  | 107 | 104 | <b>132</b> |  | Vanstein | Francois Lamborelle, Roder        |
| 6 | Roxanne 207 | D | +923 | -0,07 | +33 | -0,03 | +30 | 127 | 98  |  | 112 | 99  | <b>132</b> |  | Vanstein | Claude Thiry-Kummer, Schouweiler  |
| 7 | Paola 559   | D | +834 | +0,02 | +36 | -0,04 | +26 | 127 | 97  |  | 107 |     | <b>130</b> |  | Vanstein | Howeco, Weiler                    |



**Malvoy-Tochter NOG Maja-Red GP 84**  
B: Guy Diderrich, Niederglabach



**O-Man-Tochter Val Kleene EX 90**  
ZuB: Henri & Marc Vaessen, Longsdorf

**FAE 2012:**  
**Luxembourg Summer Classics - Freitag, 29. Juni**  
**Nationale Holstein Schau - International Holstein Sale**

## Der genomische Test

# Die besten Luxemburger Jungrinder nach genomischen Zuchtwerten

Mit der Einführung der genomischen Selektion kann nicht nur das Potential der Jungbullen, sondern auch das der weiblichen Rinder in ganz jungem Alter erheblich sicherer eingeschätzt werden. CONVIS unterstützt alle Züchter und Milchproduzenten, die genomische Untersuchung als neues Instrument für die praktische Zuchtarbeit zu nutzen. In unserer Top-Liste sind die besten genomisch getesteten Jungrinder in Luxemburg zusammengestellt.

Charles Delvaux

Unsere Jungrinder bieten bekanntlich die aktuellste Genetik. Sie stammen aus den wertvollsten Kühen der Herde mit den vielversprechendsten Vätern im Pedigree. Mit Ihrer Nutzung werden die Weichen für die Zukunft einer Herde gestellt. Je nach Zuchtzielsetzung geben dabei die Leistung, das Exterieur oder aber die Fitnessmerkmale die Richtung an. Die Kombination der relativ unsicheren, konventionellen Pedigree-Zuchtwerte mit dem neuen genomischen Test ermöglicht es uns, unser gestecktes Zuchtziel sicherer und schneller zu erreichen.

Über die kombinierten Zuchtwerte für alle züchterisch relevanten Merkmale erkennt man sicherer alle Stärken und Schwächen eines Tieres. Durch eine gezieltere Anpaarung erhöht sich die Wahrscheinlichkeit,

wertvoll veranlagte Tiere zu züchten und überzählige gewinnbringend zu vermarkten. Vergessen darf man aber sicher nicht, daß tiefe und bewährte Kuhfamilien auch in Zeiten der genomischen Selektion die Basis für eine problemlose, produktive und rentable Milchherde sind. Zudem müssen die Rinder ihre Exterieurqualitäten und ihre tatsächliche Leistungsbereitschaft nach dem ersten Kalben erst noch unter Beweis stellen. Trotzdem bleibt festzuhalten, dass die über den genomischen Test optimierte Selektion die Wirtschaftlichkeit der einzelnen Herden bzw. der Luxemburger Milchkuhpopulation nachhaltig verbessert.

Die jetzt veröffentlichte Topliste der besten Jungrinder nach genomischen Zuchtwerten bietet zurzeit eine Vergleichsmöglichkeit innerhalb der Zuchtgebiete Deutschland, Österreich und Luxemburg.



Die in der RZG-Topliste platzierte Beacon-Tochter C-sold Disney bietet ein Allroundpaket. Sie ist auch im Angebot anlässlich der Luxembourg Summer Classics Sale

Da die Zahl der in Luxemburg typisierten weiblichen Tiere noch relativ gering ist, handelt es sich dabei um eine Momentaufnahme, die sich mit der Untersuchung weiterer Tiere noch sicherlich verändern wird.

| Name & Stall-Nr.   | geb. am    | Abstammung                | M-kg   | F-%   | F-kg | E-%   | E-kg | RZM | RZS | RZE | RZN | RZR | RZG | Besitzer & Wohnort             |
|--------------------|------------|---------------------------|--------|-------|------|-------|------|-----|-----|-----|-----|-----|-----|--------------------------------|
| <b>Schwarzbunt</b> |            |                           |        |       |      |       |      |     |     |     |     |     |     |                                |
| VaL Krika 9320     | 17.06.2011 | Planet x GP 84 Socrates   | +1.777 | -0,07 | +65  | -0,08 | +52  | 129 | 122 | 115 | 121 | 96  | 139 | Vaessen,Longsdorf              |
| Givette 1010       | 22.08.2011 | Logan x Dolman            | +1.605 | +0,16 | +83  | +0,09 | +64  | 140 | 109 | 108 | 103 | 101 | 138 | Nicolay, Reuland               |
| CSH Dallas 3563    | 20.10.2011 | Beacon x VG 86 Laurin     | +2.113 | -0,35 | +47  | -0,10 | +60  | 132 | 110 | 114 | 117 | 101 | 137 | Bernard, Contern               |
| VaL Karita 9355    | 29.08.2011 | Beacon x VG 85 Gibor      | +1.598 | -0,18 | +46  | +0,03 | +57  | 131 | 116 | 115 | 114 | 101 | 137 | Vaessen,Longsdorf              |
| CSH Disney 3601    | 14.08.2011 | Beacon x VG 86 Laurin     | +1.623 | -0,27 | +37  | -0,05 | +50  | 125 | 111 | 125 | 117 | 109 | 137 | Bernard, Contern               |
| AMH Pamela 3586    | 20.01.2012 | Sterngold x VG 87 Goldwin | +1.555 | -0,41 | +21  | -0,06 | +47  | 121 | 115 | 119 | 129 | 104 | 137 | Flammang,Goesdorf              |
| RR Rania 9532      | 11.02.2010 | Man-O-Man x VG 88 Goldwin | +1.064 | +0,01 | +44  | +0,20 | +56  | 131 | 106 | 124 | 113 | 99  | 136 | Bourgmeyer-Johanns, Wahlhausen |
| WEH Julischka 8714 | 14.01.2011 | AltaRoss x VG 88 Laudan   | +1.456 | -0,37 | +21  | +0,00 | +50  | 123 | 117 | 111 | 121 | 107 | 135 | Thein & Elsen, Goebange        |
| Palina 4904        | 27.01.2011 | Jake x VG 85 Eleve        | +949   | +0,14 | +53  | +0,10 | +42  | 123 | 118 | 116 | 116 | 106 | 135 | Flammang,Goesdorf              |
| <b>Rotbunt</b>     |            |                           |        |       |      |       |      |     |     |     |     |     |     |                                |
| VaL Kenna 257      | 14.01.2011 | Fidelity x GP 83 O-Man    | +1.867 | -0,08 | +71  | +0,19 | +82  | 146 | 104 | 116 | 107 | 95  | 145 | Vaessen,Longsdorf              |
| Lis Tretica 6034   | 13.07.2011 | Man-O-Man x VG 88 Goldwin | +1.322 | -0,06 | +50  | +0,10 | +55  | 127 | 107 | 128 | 121 | 107 | 139 | Lis-Weinandy, Wincrange        |
| Riwa 4945          | 10.05.2011 | Tocar x GP 84 Ralstorm    | +1.478 | +0,23 | +84  | +0,09 | +59  | 134 | 104 | 110 | 116 | 96  | 136 | Nicolay,Reuland                |
| AMH Agaat 1201     | 09.11.2010 | Fidelity x VG 86 Joyboy   | +1.305 | +0,08 | +61  | +0,12 | +55  | 129 | 113 | 117 | 111 | 96  | 135 | Flammang,Goesdorf              |

## Aktuelles Bullenangebot

# Goldwin- und O-Man-Söhne noch immer top

Wie gewohnt gab es bei der April-Schätzung die Basis-Anpassung der Relativzuchtwerte. Diese sollte bei der Begutachtung der neuen Bullenkarte berücksichtigt werden. Die neue Basis für Schwarz- und Rotbunt bilden die deutschen KB-Bullen der Geburtsjahre 2002 bis 2004 (vorher 2001 – 2003).

Armand Braun

**D**ie sich aus der Basis-Anpassung ergebenden Basisabschreibungen für die Hauptmerkmale zeigen die Tabellen 1 und 2.

### ■ SCHWARZBUNT

In der internationalen Liste der Holsteinbullen dominieren nach wie vor die beiden Bullenväter O-Man und Goldwin, obschon mit den ersten Bolton-Söhnen einige neue Namen in der Topliste vertreten sind. Der nicht mehr verfügbare SNOWMAN führt nach wie vor souverän in der Liste mit RZG 153 und die beiden besten O-Mans international sind zweifelsohne GERARD mit RZG 144 und END STORY mit RZG 140. Von beiden Topbulen ist Sperma verfügbar. Die besten Goldwins sind GUARINI RZG 145, GOLDDAY RZG 141 der seine genomischen Zahlen mittlerweile gut bestätigt, sein Vollbruder DANILLO RZG 141 und GUNNAR RZG 138, der aktuell am stärksten eingesetzt wird und der Italiener ARTES RZG 134 aus der exterieurstarken Jeffrey-Way Familie. Von allen genannten Bullen ist Sperma verfügbar. Neue Namen in der Bestenliste sind die Bolton-Söhne GILLEPSY RZG 139, die Vollbrüder EXPLODE RZG 139 und EVOLVE RZG 138, und dann noch DORCY RZG 134. Bei den drei letzteren ist ein weiterer Schätztermin wegen deren Exterieursicherheit abzuwarten. TOPSIDE RZG 133 ist ein weiterer Bolton aus der Baler Twine-Familie und in Kanada getestet. Wegen etwas knapper Sicherheit noch nicht in der Liste vertreten, ist der neue Bolton-

Sohn MASCALESE RZG 142, die aktuelle Nr. 1 aus Italien. In dem Beitrag der Italien-Nachzucht tour können Sie die Eindrücke seiner gesehenen Töchter nachlesen. Sehr stabil hält sich der höchste Shottle-Sohn HILL mit RZG 139 in der Topliste. Sperma von ihm ist noch immer sehr knapp. Den Laudan-Sohn LONAR RZG 133 kann man in der Topliste bereits als Blutalternative bezeichnen, er bietet ein sehr ausgeglichenes Vererbungsbild. Der Jocko Besne-Sohn STOL JOC RZG 137 ist noch immer ein sehr attraktiver Vererber mit einem exzellenten Preis/Leistungsverhältnis in unserem Bullenangebot. Er hat sich in seinen Zuchtwerten nochmals steigern können. Dasselbe gilt für den beliebten Mr.Sam-Sohn MAMMOTH RZG 126 mit einer sehr starken Fundament- und Euterverbesserung. Eine Blut-Alternative bietet der Mascol-Sohn MANUR mit einem RZG 134: er vererbt exzellente Fundamente und verbessert alle funktionalen Eigenschaften. Aktuell sehr populär ist der Goldwin-Sohn GOLDBOY RZG 128, er



Stol Joc-Tochter Venus



Stol Joc-Tochter Venus

**Tab.1: Jährliche Basisabschreibungen für alle Relativzuchtwerte**

Positive Werte=neue Basis ist niedriger als bisher und Relativzuchtwert beim Einzeltier steigt

|                    | RZM  | RZS  | RZE  | RZN  | RZR  | RZG         |
|--------------------|------|------|------|------|------|-------------|
| <b>Schwarzbunt</b> | -0,5 | -0,7 | -2,5 | -1,5 | 0,1  | <b>-1,7</b> |
| <b>Rotbunt</b>     | -1,4 | -0,4 | -4,2 | -1,1 | 0,8  | <b>-2,4</b> |
| <b>Rotbunt DN</b>  | -1,1 | -0,3 | -0,4 | -2,8 | -0,7 | <b>-2,2</b> |

**Tab.2: Jährliche Basisabschreibungen für Exterieur-Indizes und Melkbarkeit RZD**

Positive Werte=neue Basis ist niedriger als bisher und Relativzuchtwert beim Einzeltier steigt

|                    | Milchtyp | Körper | Fundament | Euter | RZD  |
|--------------------|----------|--------|-----------|-------|------|
| <b>Schwarzbunt</b> | -0,5     | -1,6   | -1,4      | -2,2  | -1,1 |
| <b>Rotbunt</b>     | -1,5     | -2,2   | -2        | -4    | -1,7 |
| <b>Rotbunt DN</b>  | -0,6     | 0,3    | -0,5      | -0,1  | -0,5 |





**SELAYO-Töchtergruppe**

zeichnet sich vor allem mit seinen hervorragenden Exterieurwerten aus und eignet sich für Rinderbesamungen. Von ELSASS gibt es leider aktuell kein Sperma, da der Bulle nicht produziert und von SERAMIS ist definitiv kein Sperma mehr erhältlich. Beide Bullen stehen nicht mehr auf unserer Karte.

## ■ ROTBUNT

Bei den Rotbunten gibt es leider noch immer fast keine interessanten neu geprüften Bullen zu vermeiden. Der einzige Neuzugang ist SELAYO RZG 130, ein Elayo-Sohn aus Goldwin x Durham und damit sehr interessant von der Abstammung für die Rotbunten. SELAYO war einer der ersten genomisch selektierten Bullen, die von der RUW eingesetzt wurden und er hat seine positiven Vererbungszahlen mit den vorgestellten Nachzuchtgruppen beeindruckend bestätigt. Er wurde parallel auch in Kanada getestet. TABLEAU führt mit RZG 136 die internationale Liste an. Er ist vor allem aufgrund der starken Fundament- und Eutervererbung und den sehr hohen Eiweißprozenten sehr beliebt. Die beiden bewährten Rotbunten LAWN BOY und CARMANO bestätigen ihre Vererbungsmuster. Der Jordan-Sohn JOTAN RZG 123 bewährt sich immer mehr und bietet eine echte Blutalternative für Rotbunt. JOTAN ist aktuell nur gesext im Angebot verfügbar, konventionelles Sperma ist aber auch erhältlich. Die Entscheidung, bei Rotbunt verstärkt auf genomisch selektierte Bullen zurück zu greifen, ist auf

jeden Fall die Richtige, um damit die Vererbungsvielfalt und die Inzuchtproblematik in Grenzen zu halten. Beste Beispiele hierfür sind die Bullen SALVE und DETROIT in unserem Spermaangebot.

## ■ Sexxed Selection

Im Angebot der gesexten Bullen haben wir Anfang diesen Jahres einige neue Bullen angeboten. Leider ist die permanente Verfügbarkeit von gesextem Sperma bei etlichen Bullen nicht immer gewährt. Aus diesem Grunde haben wir einige Bullen ausgewechselt u.a. ALTAESQUIRE, DENTHON, CLEVELAND, TIKO und die Rotbunten MALVOY und CARMANO. Neu dabei ist der dänische O-Man-Sohn OLE mit RZG 134, von ihm wurde bereits eine überzeugende Nachzuchtsammlung aus dem Wiedereinsatz in Dänemark vorgestellt. ARMSTRONG RZG 127 ist ein sehr früher Sohn von Toystory und ein sehr kompletter Vererber in Leistung und Exterieur. Aus Kanada stammt der Laudan-Sohn RON RZG 127. Von ihm sind sehr stabile, mittelrahmige, starke Kühe zu erwarten, die mit sehr korrekten, gesunden Eutern ausgestattet sind. LOTTO RZG 125 ist ein aktuell sehr beliebter Shottle-Sohn aus einer populären englischen Kuhfamilie. Körperstarke Kühe mit guten Eutern sind von LOTTO zu erwarten. MOYA RZG 116 ist ein Modest-Sohn aus Allen, wurde in Kanada gezüchtet und in Deutschland getestet. Von ihm sind sehr starke Typkühe mit exzellenten Hintereutern und idealer Strichstellung zu erwarten. Bei Rotbunt ist

JOTAN wie schon erwähnt als neuer Bulle auf der Liste.



**Ron-Tochter Gensagg Gauliron**



**Bulle JOTAN**

## ■ FAE 2012

Sie sind herzlich auf unseren CONVIS-Stand im Rahmen der diesjährigen FAE eingeladen. Wir stehen Ihnen mit allen Informationen zur Verfügung und bieten Ihnen interessante Spermaaktionen an. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

## ■ Anpaarungsberatung

Bei CONVIS wählen Sie aus einem Angebot der besten Bullen weltweit. Mit einer professionellen Anpaarungsberatung helfen wir Ihnen, die besten Bullen gezielt einzusetzen und damit Ihren züchterischen Erfolg zu gewährleisten. Vor allem das ist die Grundvoraussetzung für eine langfristige Produktivität in der Rinderzucht. Unsere Zuchtberater stehen Ihnen jederzeit gerne für eine Anpaarungsberatung zur Verfügung, selbstverständlich unverbindlich und kostenlos. Nutzen Sie die Gelegenheit. Ihre Ansprechpartner: Arno Grengs – 621 326 128, Thorsten Blechmann – 621 326 480, Armand Braun – 621 134 975



# Selayo

aAa 234

Selayo \*TL \*TV \*TY

B: GGI/ RUW

geboren: 22.08.2007

HB-NR.: 917.153

ROTBUNT

## Milchleistung

04/2012 (gM)

Tö: 99 Betr.: 75 Si.% 87

|           |         |
|-----------|---------|
| Milch-kg  | + 1.077 |
| Fett-%    | - 0,10  |
| Fett-kg   | + 36    |
| Eiweiß-%  | + 0,02  |
| Eiweiß-kg | + 39    |
| EFQ       | 1,47    |

Elayo 297.865

Secret

MV.: Goldwin

Selayo ist weltweit einer der ersten, wenn nicht der erste Sohn im Besamungseinsatz, der aus einer Goldwyn-Mutter stammt - und das als Red Holstein-Bulle! Er stammt aus der populären Glen Drummond Splendor-Familie, eine der wohl erfolgreichsten Holsteinfamilien weltweit. Allein seine Abstammung mit der Väterfolge Elayo x VG 87 Goldwyn x VG 87 Durham x VG 86 Formation x VG 88 Aerostar x EX Enhancer (Großmutter von September RF) x EX Sir Christopher ist zweifellos einzigartig für einen Red Holstein-Bullen. Elayo-Söhne wird es viele geben, aber SELAYO ist schon heute ein ganz besonderer, denn er ist Deutschlands höchster, genomisch geprüfter Elayo-Sohn und der zweitbeste des Jahrganges 2007!

## Exterieur

Tö: 35 Betr.: 28 Si.%

Milchtyp: 111

Körper: 88

Fundament: 122

Euter: 116

| Merkmal                 | 76  | 88 | 100 | 112 | 124 |
|-------------------------|-----|----|-----|-----|-----|
| Größe                   | 111 |    |     |     |     |
| Milchcharakter          | 109 |    |     |     |     |
| Körpertiefe             | 83  |    |     |     |     |
| Stärke                  | 82  |    |     |     |     |
| Beckenneigung           | 116 |    |     |     |     |
| Beckenbreite            | 76  |    |     |     |     |
| Hinterbeinwinkel        | 94  |    |     |     |     |
| Klauenwinkel            | 113 |    |     |     |     |
| Sprungelenk             | 115 |    |     |     |     |
| Hinterbeinstellung      | 99  |    |     |     |     |
| Bewegung                | 116 |    |     |     |     |
| Hintereuterhöhe         | 118 |    |     |     |     |
| Zentralband             | 123 |    |     |     |     |
| Strichplatzierung v.105 |     |    |     |     |     |
| Strichplatzierung h.123 |     |    |     |     |     |
| Vordereuter             | 105 |    |     |     |     |
| Eutertiefe              | 110 |    |     |     |     |
| Strichlänge             | 85  |    |     |     |     |

Kalbverlauf  
KV pat 112

KON 109

Töchterfruchtbarkeit  
RZ 92

BCS 96

RZD 102

Melkbarkeit

MVH 99

Gesamtzuchtwert  
RZG 130

Milchleistung  
RZM 116

Exterieur  
RZE 117

Zellzahl  
RZS 118

Nutzungsdauer  
RZN 118

Reproduktion  
RZR 105

# International Holstein Sale

Luxembourg  
Summer Classics  
2012  
SALE

29. Juni 2012  
in Ettelbruck, Luxembourg

We proudly present:

Verkauft wird:

1. Wahl Männlich oder Weiblich aus  
**Morsan Lis Fols Special Red**  
Man-O-Man mit 2.024 gTPI  
aus 15 Trächtigkeiten mit Mountfield SSI  
DCY Mogul, Genervations Epic, Jolicap  
Highway, Wesselcrest Ammon



Stonedem Fools Gold Red VG-88  
Alle Trächtigkeiten bei Lis-Leck, Luxembourg

Organisatoren  
CONVIS Luxembourg  
Arno Grengs +352 621 326128  
arno.grengs@convis.lu  
Marianne Vaessen +352 691 268102  
marianne.vaessen@convis.lu

CONVIS  
www.convis.lu

WWS Germany  
Hubertus Diers +49 (0)173 5429187  
hdiers@wwsgermany.de  
Hermann Niemann +49 (0)173 9794490  
hniemann@wwsgermany.de



Wir bedanken uns bei unseren Sponsoren:



## Zuchtwertschätzung International

## Die besten Holsteinvererber weltweit:

Interbullzuchtwerte auf deutscher Basis, April 2012

Selektionskriterien: Zuchtwert töchter-basiert; Sicherheit  $\geq 75\%$ ; Schwarzbunt: RZG/RZE  $\geq 128$ ;Rotbunt: RZG/RZE  $\geq 120$ 

| Name                                   | Abstammung              | SI-% | M-kg   | F-%   | F-kg | E-%   | E-kg | RZM | RZE | M-Typ | Körper | Fund. | Euter | RZS | RZN | RZR | RZG        | ZL  |
|--|-------------------------|------|--------|-------|------|-------|------|-----|-----|-------|--------|-------|-------|-----|-----|-----|------------|-----|
| <b>Schwarzbunt - sortiert nach RZG</b> |                         |      |        |       |      |       |      |     |     |       |        |       |       |     |     |     |            |     |
| Snowman                                | O-Man x Marshall        | 99   | +2.813 | -0,25 | +86  | -0,15 | +78  | 147 | 130 | 109   | 125    | 122   | 118   | 124 | 117 | 88  | <b>153</b> | NL  |
| Guarini                                | Goldwin x O-Man         | 95   | +1.029 | -0,07 | +35  | +0,20 | +55  | 129 | 128 | 108   | 119    | 108   | 129   | 128 | 123 | 112 | <b>145</b> | D   |
| Gerard                                 | O-Man x Marshall        | 82   | +1.999 | -0,30 | +49  | +0,00 | +67  | 137 | 130 | 96    | 124    | 111   | 131   | 103 | 117 | 101 | <b>144</b> | USA |
| Goldday                                | Goldwin x O-Man         | 88   | +1.125 | -0,23 | +23  | +0,07 | +46  | 121 | 133 | 120   | 120    | 124   | 122   | 114 | 127 | 115 | <b>141</b> | NL  |
| Danillo                                | Goldwin x O-Man         | 85   | +928   | +0,01 | +39  | +0,10 | +41  | 121 | 139 | 113   | 117    | 134   | 129   | 115 | 123 | 111 | <b>141</b> | NL  |
| End-Story                              | O-Man x Jocko Besne     | 81   | +1.600 | -0,10 | +55  | +0,01 | +55  | 130 | 131 | 100   | 121    | 121   | 125   | 100 | 112 | 111 | <b>140</b> | FR  |
| Gillespy                               | Bolton x Shottle        | 78   | +2.308 | -0,35 | +58  | -0,21 | +56  | 130 | 132 | 117   | 117    | 119   | 127   | 116 |     | 95  | <b>139</b> | USA |
| Hill                                   | Shottle x Marshall      | 81   | +1.994 | -0,26 | +53  | -0,20 | +46  | 124 | 128 | 114   | 109    | 108   | 133   | 119 | 122 | 104 | <b>139</b> | USA |
| Explode                                | Bolton x Shottle        | 79   | +1.861 | -0,21 | +54  | -0,11 | +51  | 127 | 131 | 108   | 122    | 111   | 131   | 117 | 120 | 96  | <b>139</b> | USA |
| Gunnar                                 | Goldwin x Ford          | 95   | +1.139 | -0,07 | +39  | +0,07 | +46  | 124 | 132 | 119   | 115    | 113   | 131   | 109 | 119 | 111 | <b>138</b> | D   |
| Altalota                               | O-Man x Ito             | 82   | +1.486 | +0,02 | +63  | +0,00 | +50  | 129 | 128 | 101   | 128    | 107   | 126   | 110 | 111 | 115 | <b>138</b> | USA |
| Evolve                                 | Bolton x Shottle        | 78   | +2.269 | -0,39 | +49  | -0,21 | +53  | 127 | 130 | 109   | 117    | 108   | 134   | 111 | 117 | 99  | <b>138</b> | USA |
| Bolton                                 | Hershel x Convincer     | 99   | +2.033 | -0,20 | +62  | -0,17 | +50  | 128 | 129 | 119   | 111    | 111   | 130   | 107 | 117 | 86  | <b>135</b> | USA |
| Artes                                  | Goldwin x Marshal       | 81   | +1.393 | -0,15 | +41  | -0,06 | +41  | 121 | 135 | 123   | 111    | 123   | 130   | 110 | 115 | 103 | <b>134</b> | IT  |
| Dorcy                                  | Bolton x Brett II       | 82   | +1.522 | -0,31 | +30  | -0,16 | +35  | 115 | 131 | 105   | 105    | 113   | 137   | 123 | 122 | 107 | <b>134</b> | USA |
| Time                                   | Mac x Shottle           | 81   | +568   | -0,01 | +22  | +0,08 | +27  | 110 | 135 | 100   | 108    | 117   | 142   | 122 | 124 | 114 | <b>134</b> | USA |
| Kilobyte                               | Goldwin x Durham        | 81   | +1.113 | -0,24 | +23  | -0,04 | +34  | 114 | 128 | 114   | 105    | 124   | 123   | 107 | 125 | 114 | <b>133</b> | CZ  |
| Lonar                                  | Laudan x Design         | 94   | +911   | -0,09 | +28  | +0,05 | +36  | 116 | 130 | 130   | 107    | 122   | 123   | 121 | 129 | 96  | <b>133</b> | D   |
| Topside                                | Bolton x Storm          | 76   | +1.319 | +0,11 | +64  | -0,03 | +42  | 125 | 130 | 111   | 107    | 109   | 137   | 113 |     | 100 | <b>133</b> | CA  |
| Goldwin                                | James x Storm           | 99   | +458   | +0,17 | +35  | +0,11 | +26  | 112 | 131 | 126   | 107    | 119   | 128   | 125 | 121 | 114 | <b>132</b> | CA  |
| Van Gogh                               | Goldwin x Rudolph       | 96   | +801   | -0,14 | +19  | -0,05 | +23  | 107 | 147 | 127   | 117    | 130   | 141   | 123 | 122 | 111 | <b>132</b> | D   |
| Trigger                                | Shottle x Boliver       | 81   | +947   | -0,15 | +24  | -0,03 | +30  | 112 | 129 | 103   | 108    | 121   | 127   | 116 | 132 | 101 | <b>132</b> | USA |
| Osaka                                  | O-Man x Durham          | 83   | +849   | +0,07 | +42  | +0,17 | +46  | 124 | 129 | 107   | 125    | 125   | 115   | 105 | 109 | 99  | <b>131</b> | NL  |
| Goldberg                               | Goldwin x Morty         | 94   | +966   | +0,07 | +47  | -0,07 | +25  | 112 | 129 | 115   | 126    | 113   | 122   | 120 | 121 | 115 | <b>131</b> | DK  |
| Dunar                                  | Duplex x Champion       | 94   | +947   | -0,17 | +22  | +0,13 | +45  | 121 | 128 | 119   | 121    | 125   | 112   | 93  | 123 | 100 | <b>131</b> | D   |
| Schaffner                              | Shottle x Rubens        | 94   | +1.117 | -0,25 | +21  | -0,07 | +30  | 112 | 132 | 119   | 112    | 121   | 126   | 121 | 127 | 100 | <b>131</b> | D   |
| Shadow                                 | Goldwin x Durham        | 78   | +977   | -0,07 | +34  | +0,04 | +37  | 118 | 131 | 111   | 114    | 110   | 135   | 113 | 114 | 105 | <b>131</b> | USA |
| Atwood                                 | Goldwin x Durham        | 78   | +773   | +0,14 | +45  | +0,01 | +27  | 114 | 137 | 127   | 116    | 122   | 130   | 109 | 121 | 111 | <b>131</b> | CA  |
| Ormsby                                 | Shottle x O-Man         | 84   | +1.068 | -0,13 | +30  | -0,02 | +34  | 115 | 128 | 110   | 125    | 115   | 121   | 113 | 126 | 104 | <b>130</b> | NL  |
| Longtime                               | Shottle x Stormatic     | 84   | +2.095 | -0,58 | +21  | -0,20 | +49  | 121 | 128 | 115   | 119    | 112   | 124   | 107 | 114 | 97  | <b>129</b> | USA |
| Windbrook                              | FBI x Blitz             | 84   | +1.182 | +0,02 | +50  | -0,01 | +39  | 121 | 138 | 116   | 126    | 130   | 124   | 104 | 106 | 97  | <b>129</b> | CA  |
| Palermo                                | Goldwin x Rudolph       | 82   | +803   | +0,03 | +36  | +0,03 | +30  | 114 | 131 | 116   | 126    | 105   | 130   | 119 | 116 | 113 | <b>129</b> | USA |
| Dempsey                                | Goldwin x Derry         | 77   | +561   | +0,05 | +28  | +0,08 | +26  | 111 | 133 | 118   | 117    | 121   | 126   | 116 | 116 | 114 | <b>129</b> | USA |
| Goldboy                                | Goldwin x Ferry         | 93   | +691   | +0,05 | +33  | -0,04 | +20  | 107 | 135 | 123   | 123    | 121   | 125   | 119 | 124 | 108 | <b>128</b> | D   |
| Beagle                                 | Elegant x Stormatic     | 94   | +1.355 | -0,22 | +33  | -0,16 | +30  | 112 | 137 | 98    | 125    | 123   | 132   | 103 | 105 | 116 | <b>128</b> | USA |
| Spaletti                               | Goldwin x Storm         | 79   | +950   | +0,07 | +46  | -0,03 | +29  | 114 | 128 | 118   | 117    | 119   | 120   | 126 | 114 | 103 | <b>128</b> | IT  |
| Solstice                               | Lou x Goldwin           | 78   | +632   | -0,04 | +22  | +0,09 | +30  | 112 | 130 | 105   | 109    | 127   | 124   | 113 | 113 | 108 | <b>128</b> | CA  |
| <b>Rotbunt - sortiert nach RZG</b>     |                         |      |        |       |      |       |      |     |     |       |        |       |       |     |     |     |            |     |
| Tableau                                | Talent x Faber          | 96   | +1.267 | -0,35 | +22  | +0,18 | +60  | 127 | 120 | 107   | 96     | 119   | 120   | 110 | 124 | 89  | <b>136</b> | D   |
| Lawn Boy                               | Baculum x Manfred       | 99   | +1.302 | -0,54 | +6   | -0,05 | +40  | 112 | 121 | 105   | 88     | 115   | 129   | 107 | 125 | 110 | <b>129</b> | USA |
| Talentino                              | Talent x Kian           | 75   | +651   | -0,02 | +26  | +0,30 | +46  | 120 | 122 | 102   | 105    | 122   | 117   | 112 | 111 | 93  | <b>126</b> | NL  |
| Carmano                                | Cadon x Lay Out         | 99   | +565   | -0,07 | +17  | -0,03 | +17  | 101 | 128 | 111   | 102    | 131   | 119   | 120 | 123 | 120 | <b>125</b> | D   |
| Taurus                                 | Talent x Clifhanger     | 95   | +786   | -0,22 | +14  | +0,26 | +49  | 120 | 120 | 112   | 114    | 118   | 110   | 103 | 109 | 99  | <b>125</b> | D   |
| Ideal                                  | Talent x Lightning      | 85   | +492   | +0,17 | +34  | +0,29 | +41  | 118 | 121 | 102   | 116    | 104   | 123   | 110 | 113 | 99  | <b>125</b> | NL  |
| Jotan                                  | Jordan-Red x Durham     | 97   | +383   | +0,24 | +36  | +0,18 | +28  | 111 | 127 | 105   | 105    | 123   | 123   | 97  | 118 | 98  | <b>123</b> | NL  |
| Peul                                   | Royalist x Kian         | 85   | +680   | +0,06 | +33  | +0,08 | +30  | 111 | 120 | 89    | 100    | 123   | 118   | 123 | 114 | 96  | <b>123</b> | NL  |
| Infrarouge                             | Salto x Faber           | 80   | +1.120 | -0,24 | +28  | -0,09 | +31  | 110 | 121 | 112   | 100    | 112   | 124   | 113 | 112 | 107 | <b>122</b> | CA  |
| Reality                                | September x Renaissance | 77   | +615   | +0,39 | +57  | +0,03 | +23  | 110 | 129 | 118   | 107    | 125   | 121   | 99  | 110 | 110 | <b>122</b> | USA |
| Kanzler                                | Komtur x Stoll          | 94   | +568   | +0,40 | +57  | +0,08 | +26  | 112 | 123 | 96    | 107    | 124   | 119   | 109 | 108 | 100 | <b>121</b> | D   |
| Pleasure                               | Talent x Merton         | 84   | +466   | +0,03 | +22  | +0,17 | +30  | 110 | 121 | 105   | 114    | 110   | 119   | 113 | 114 | 100 | <b>120</b> | NL  |



CONVIS AI-Service

# Neue Jungbullen für den Ersteinsatz 2012

## ■ Schwarzbunte Holsteins

### Dotray 678.330

aAa 234 \*S \*TV \*TL \*TY  
 Züchter: CA  
 geboren: 17/10/2010

#### Dotson 506.152

ZW gl: +2.054 -0,38 +42 -0,07 +62 RZM 132 RZG 136  
 Belle Rose CA 01.03931516 1/86 VG  
 2/1 La. 10.372 3,74 388 3,35 347  
 ZW gD: Si. 73 % +1.680 -0,44 +22 +0,01 +58

O-Man 505.378  
 Dot US 01.29764377 4/92 EX

#### Frosty 503.870

Allen Rose CA 01.01327985  
 3/92 EX V: Allen  
 RZM 127 RZE 126 RZS 106 RZG 134

### Loyal 678.533

aAa \*TY  
 Züchter: D  
 geboren: 27/01/2011

#### Lonar 811.067

ZW gV: +911 -0,09 +28 +0,05 +36 RZM 116 RZG 133  
 PM Carola DE 07.68660312 3/86 VG  
 3/3 La. 12.845 4,38 562 3,46 445  
 ZW gD: Si. 73 % +1.201 -0,24 +25 +0,02 +43

Laudan 810.695  
 GAH Magic DE 03.43052721 6/93 EX

#### Goldwin 503.839

aha Carla DE 03.45026028  
 6/95 EX V: Rubens  
 RZM 119 RZE 127 RZS 111 RZG 135

### Snow Peak 678.524

aAa 315 \*TV \*TL \*TY  
 Züchter: NL  
 geboren: 14/01/2011

#### Snowman 634.400

ZW gM: +2.814 -0,25 +86 -0,15 +78 RZM 147 RZG 153  
 Hanecy NL 04.25557899 1/86 VG  
 3/3 La. 12.497 4,43 553 3,40 425  
 ZW gD: Si. 73 % +2.270 -0,08 +84 -0,06 +70

O-Man 505.378  
 Elsa CZ 00.07434921 2/90 EX

#### Win 395 505.479

Leonie NL 02.93135379  
 1/85 VG V: Major  
 RZM 142 RZE 123 RZS 94 RZG 148

## ■ Rotbunte Holsteins

### Deal P 917.363

aAa 234 \*Pp \*TY  
 Züchter: NL  
 geboren: 25/08/2010

#### Destry 889.015

ZW gl: -5 +0,02 +2 +0,17 +15 RZM 101 RZG 123  
 Lawnet NL 05.23866800 1/86 VG  
 1/1 La. 9.680 3,99 386 3,30 319  
 ZW gD: Si. 73 % +991 -0,46 +1 -0,06 +28

Goldwin 503.839  
 S D Rae US 01.32416603 2/92 EX

#### Lawn Boy 297.913

Met Red NL 04.67763724  
 1/85 VG V: Canvas  
 RZM 105 RZE 132 RZS 111 RZG 129

### Dekade 917.385

aAa 234 \*TY  
 Züchter: NL  
 geboren: 21/11/2010

#### Destry 889.015

ZW gl: -5 +0,02 +2 +0,17 +15 RZM 101 RZG 123  
 Rita NL 06.94704385 1/87 VG  
 1/1 La. 10.034 4,02 403 3,56 357  
 ZW gD: Si. 73 % +697 -0,02 +27 +0,25 +45

Goldwin 503.839  
 S D Rae US 01.32416603 2/92 EX

#### Mr. Burns 503.914

Rita NL 04.19998835  
 1/88 VG V: Lightning  
 RZM 119 RZE 131 RZS 104 RZG 136

## Jahresversammlung der Abteilung Schweinezucht

### „Es war ein gutes Jahr“

Am 12. März 2012 fand die alljährliche Versammlung der Schweineabteilung statt. Neben den Züchtern und Mästern konnte der Abteilungspräsident Frau Bormann und Herrn Petz aus der ASTA, Herrn Folkmann von COCHY sowie Herr Holling von Royal Porc und Geschäftsführer der Kuelbecherhaff S.A. unter den Anwesenden begrüßen.

Ginette Gantenbein

In der Ansprache erklärte Guy Schmit, dass das Jahr 2011 für die Abteilung ein spezielles Jahr darstellte, denn es kam zu einer Umstrukturierung der Kuelbecherhaff-Sauenanlage, welche in die Gesellschaft Kuelbecherhaff S.A. übertragen wurde. An dieser Gesellschaft ist CONVIS mit 30 Prozent beteiligt. Diese Umstrukturierung wurde notwendig, da der KH-Sau seit der CONVIS-Gründung immer nur rote Zahlen geschrieben hatte und es galt, diese „Geldvernichtungsmaschine“ aufzuhalten. Viel Zeit, Einsatz und Geduld waren aufgebracht worden, vor allem vom Herrn Direktor Peifer-Weihs, um den KH am Leben zu erhalten und ihn wirtschaftlich rentabel auszulagern. Die Zusammenarbeit mit PENARLAN (PAL) hatte sich als schwierig herausgestellt, da ein Problem dem nächsten die Hand

gab. Dies kostete viel Energie, um die Vision für den Kuelbecherhaff nicht aus den Augen zu verlieren und aufzugeben. Es wurden Lösungen gefunden und somit können weiterhin Jungsauen für den Luxemburger Markt auf dem Kuelbecherhaff produziert werden und dies weiterhin mit der Genetik von PAL, von deren Qualität wir überzeugt sind. Seit Mitte August ist die Kuelbecherhaff S.A. auf dem Kuelbecherhaff tätig. Dies spiegelt sich bereits in der Buchführung wieder, so dass man bereits jetzt wesentlich bessere Ergebnisse als im Vorjahr vorlegen kann. Der Kuelbecherhaff-Sau war für CONVIS eine starke finanzielle aber auch moralische Belastung, was nicht heißt, dass der KH-Sau alleine Schuld an den schlechten Resultaten von CONVIS hatte, denn CONVIS hat auch noch weitere Baustellen gehabt, wie z.B. die Viehvermarktung und die Mehrwertsteuerproblematik.

Die Besamungsstation hat weiterhin hochwertiges Sperma produziert und verkauft und konnte ihre Verkaufszahlen vom Vorjahr fast halten. Die Problematik der Mehrwertsteuer, die sich in diesem Bereich stellt, wird unverzüglich gelöst.

Auf die Zahlen der Ferkelvermittlung wird Ginette Gantenbein in einem späteren Punkt eingehen, es zeigt sich jedoch, dass es immer mehr geschlossene Betriebe gibt und dass die kleinen Betriebe von der Bildfläche verschwinden.

Zum Abschluss bedankte Guy Schmit sich noch bei allen Mitarbeitern, die für die Abteilung und in der Abteilung gearbeitet haben: auch wenn die Anzahl der Mitarbeiter stark geschrumpft ist, hat doch jeder seinen Beitrag zum Positiven geleistet.



## ■ Jahresbericht der Abteilung

Im Anschluss stellte Ginette Gantenbein den Jahresbericht der Abteilung Schweinezucht vor. Zurzeit befinden sich auf der Besamungsstation 27 Piétrain-Eber. Weitere Zukäufe sind geplant, auch von noch extremer bemuskelten belgischen Ebern. 2011 konnten 30.721 Portionen Sperma in 60 Betrieben vertrieben werden. Im Vergleich zum Vorjahr sind das zwölf Betriebe weniger, wobei zehn Betriebe die Produktion eingestellt haben. Bei einer Landespopulation von 6.250 Sauen und bei 2,39 Würfen pro Sau und Jahr könnte man von fünf benötigten Portionen Sperma pro Sau ausgehen und hätte damit ein Verkaufspotential von 31.300 Portionen, das wir somit fast erreicht haben. 26.296 Portionen wurden in der Sacco-Form verkauft und 4.425 in der Gédis-Form, wobei man bei der Gédis-Verpackung einen leichten Anstieg vermerken kann. Die Zahlen der Vermarktung der Nutz- und Schlachtschweine waren im Jahr 2011 weiterhin rückläufig: es wurden 9.106 Mastferkel und 7.349 Schlachtschweine vermarktet. CONVIS hat sich jedoch das Ziel gesetzt, in diesem Bereich aktiver zu werden.

Es wurden insgesamt 2.434 Zuchtschweine vermarktet. Davon wurden 1.045 Jungsauen im Land verkauft, der Rest war exportiert worden. Die Vermarktung von tragenden Sauen haben wir im Laufe des Jahres wegen mangelnder Nachfrage eingestellt. Zum Abschluss zeigte Ginette

### Verteilung der Sauenpopulation in Luxemburg

### durchschnittlicher Sauenbestand

|                             |               |
|-----------------------------|---------------|
| 16 Betriebe (1-10 Sauen)    | Ø 3,8 Sauen   |
| 15 Betriebe (11-99 Sauen)   | Ø 56,3 Sauen  |
| 16 Betriebe (100-249 Sauen) | Ø 142,9 Sauen |
| 8 Betriebe (> 249 Sauen)    | Ø 383,4 Sauen |

Gantenbein noch die Verteilung der Sauenpopulation in Luxemburg.

## ■ Gewinn-und Verlustrechnung

Im Anschluss erläuterte Herr Christoph Peifer-Weihs den Übergang vom Kuelbecherhaff zur Kuelbecherhaff S.A.. Die Kuelbecherhaff S.A. startete am 15. August und hat 2,5 Mitarbeiter von CONVIS übernommen. Der Bestand und die technischen Einrichtungen wurden zu einem Wert von EUR 377.000 gekauft. Es wurde ein Mietkaufvertrag auf sieben Jahre abgeschlossen und zusätzlich erhält CONVIS monatlich EUR 2.000 für das zur Verfügung stellen von Bürofläche und Software und für die zu leistenden Arbeiten im Verrechnungswesen und der Verwaltung. CONVIS behält weiterhin seine Konventionen im Schweinebereich mit dem Staat. Für den Kuelbecherhaff besteht weiterhin das Problem, dass keine

aktuelle Betriebsgenehmigung vorliegt. Zurzeit arbeiten alle Beteiligten mit einem starken Willen an der Erneuerung der Betriebsgenehmigung, so das CONVIS keine Schwierigkeiten sieht, den KH hier wieder „en règle“ zu setzen.

Auch Herr Peifer-Weihs ging in seiner Ansprache auf die Problematik der Mehrwertsteuer ein. Zur finanziellen Situation der Abteilung Schweine meinte er, dass diese sich dieses Jahr bereits besser darstelle. Neben der Schweinezucht konnte auch der Kuelbecherhaff schwarze Zahlen vermelden. Hierzu muss man fairerweise sagen, dass dieses Resultat nur durch die außergewöhnlichen Einnahmen von EUR 266.000, die durch die Auflösung der alten Verträge zustande kamen und aus der Auflösung der Rückstellung resultieren. Diese Rückstellung war im Jahr 2010 mit minus EUR 220.000 gebucht worden und schlug bei der Auflösung mit plus EUR 220.000 im Jahre 2011 zu Buche. Das SLKP steht mit EUR -127.000 in den Büchern, auch hier sind viele Kosten durch





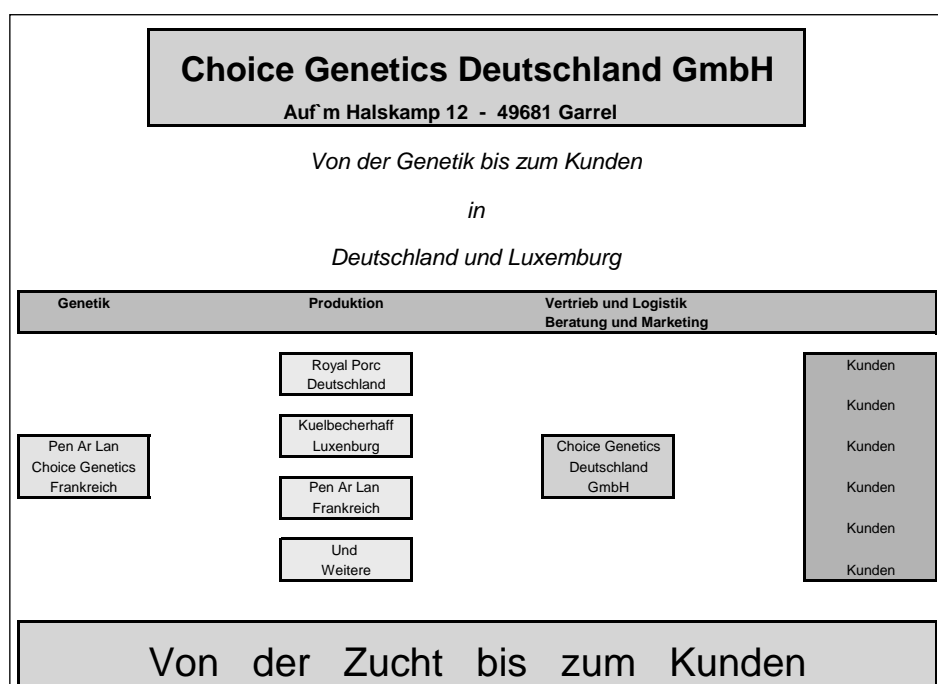
den Kuelbecherhaff entstanden, wie z.B. durch die Wurfgebühren, die dann dem Kuelbecherhaff aber nicht mehr angelastet wurden. Auch die Besamungsstation steht mit einem negativen Resultat von EUR -12.000 da. Dabei hatte bereits im Jahr 2011 eine Preiserhöhung stattgefunden. Dieses Resultat kommt dadurch zustande, dass es in der Vergangenheit immer versäumt wurde, Kosten die von der Besamungsstation auf dem SLKP lagen und nicht durch die Konvention getragen wurden, der Besamungsstation wieder zuzuschreiben. Dieses Versäumnis wurde 2011 nicht wiederholt und daher wurde die Besamungsstation mit EUR 32.000 mehr belastet. Der Direktor meinte jedoch auch, dass er nicht vor hat, wieder eine Preiserhöhung vorzunehmen, sondern nach anderen Lösungen zu suchen. Zurzeit steht im Raum, zusätzliche Redone-Eber aufzustellen, die CONVIS jedoch nicht gehören werden, sondern Royal Porc. CONVIS wird für die anfallende Arbeit und die anfallenden Kosten entlohnt. Damit erhält die Besamungsstation bei kaum steigenden Kosten zusätzliche Einnahmen. Die Abteilung Schweine hat das Jahr 2011 mit einem negativen Ergebnis von EUR -79.000 im operativen Geschäft abgeschlossen, da der Kuelbecherhaff noch bis August unter CONVIS betrieben wurde. Durch die außergewöhnlichen Einnahmen schloss die Schweineabteilung das Jahr mit EUR +184.000 positiv ab. CONVIS gesamt hat zum ersten Mal seit der Gründung mit einem positiven Jahresergebnis von EUR + 543. 000 abgeschlossen. CONVIS verfolgt das Ziel, sich in den nächsten fünf Jahren wieder eine Mio. Euro Eigenkapital aufzubauen, wie es schon mal im Jahr 2003 vorhanden war und seitdem jährlich durch negative Jahresergebnisse abgebaut worden war.

### ■ Mit hoch fruchtbaren Sauen auch in schwierigen Zeiten erfolgreich sein

Anschließend konnte Herr Holling mit seinem Vortrag „Mit hoch fruchtbaren Sauen auch in schwierigen Zeiten erfolgreich sein“ begeistern. Als erstes ging er darauf ein, was diese schwierigen Zeiten ausmacht. Er meinte zu den gesetzlichen Vor-



Die hochfruchtbare Naïma-Sau



gaben, dass leider Gottes die Gesetze von Leuten gemacht werden, die „keine Ahnung von der Schweinerei“ haben. Es sei nun aber mal so, dass es die EU-Reform von 2013 gibt, an die man sich zu halten hat. Es wird aber auch so sein, dass die Hälfte der Schweinehalter zumindest in Deutschland für 2013 nicht konform sein wird, denn die letzten Jahre waren für die Schweinehalter finanziell schwierig. Trotz allem ist Herr Holling der Überzeugung, dass auch weiterhin in der Schweineproduktion Geld verdient werden kann, denn die Schlachthöfe in Deutschland sind sehr gut aufgestellt und diese exportieren 50 % ihrer Produktion und werden somit auch weiterhin am Weltmarkt teilnehmen. An diesem Markt haben wir einen räumlichen Vorteil und müssen diesen zu nut-

zen wissen. Neben den gesetzlichen Vorgaben haben die niedrigen Erlöspreise, die hohen Futtermittel- und Energiekosten zu dieser schwierigen Zeit beigetragen. Sehen sollte man, dass sich aus dieser schwierigen Zeit etwas Positives hervorgetan hat. Die Gruppe Grimaud hat sich als Ziel gesetzt, sich auch in Europa im Bereich der Schweine unter die drei ersten Marktführer zu platzieren. Die Gruppe Grimaud ist weltweit der zweitgrößte Anbieter in der Tierzucht und Genetik, vor allem im Geflügel- und Schweinebereich und beschäftigt 1.600 Mitarbeiter. Außerdem, ist sie Marktführer in der Genmarker geschützten Selektion und hat PENARLAN aufgekauft. Die Gruppe Grimaud suchte in Europa weitere Partner und ein Partner wurde ROYAL PORC. Somit konnte die CHOICE GENETICS Deutschland GmbH gegründet werden, wobei 75 Prozent der Gruppe Grimaud gehören und 25 % ROYAL PORC. Diese Firma CHOICE GENETICS ist für den Vertrieb, die Logistik, die Beratung und das Marketing in Deutschland und Luxemburg zuständig. Erster Geschäftsführer ist Herr Koen Zeeman und zweiter Herr Jürgen Holling, der ja auch Geschäftsführer der Kuelbecherhaff S.A. ist. Im Organigramm kann man erkennen, dass der Kuelbecherhaff Produktionsstätte von CHOICE GENETICS Deutschland ist und die Genetik von PENARLAN und CHOICE GENETICS aus Frankreich kommt und weiterhin die Nāima-Sau ist. Für die Luxemburger Kunden mit Jahresbestellung bleibt weiterhin das Vorkaufsrecht bestehen und die Vermarktung erfolgt weiterhin über CONVIS, so dass sich nichts für den luxemburger Kunden geändert hat.

Herr Holling führte weiter aus, dass die Nāima-Sau, eingesetzt unter vernünftigen Management, eine hochfruchtbare Sau und absolut gruppentauglich ist, was nicht unwichtig ist im Hinblick auf die Reform für 2013. In der Abruffütterung kommen diese Sauen gut klar. Desweiteren zeigte er eine Produktionsübersicht vom Kuelbecherhaff-Sau. Der KH-Sau ist in seiner Arbeitsweise vom Wochenrhythmus auf den 3-Wochenrhythmus umgestiegen. Es gibt 120 Abferkelplätze, so dass alle drei Wochen 60 Sauen abferkeln können. In den Verkauf der Jungsauen vom Kuelbecherhaff ist in der Zwischenzeit auch schon eine gewisse Dynamik gekommen,

so dass Herr Holling meinte, wir bräuchten keine Angst mehr zu haben, dass die Sauen nicht verkauft werden. Zu den biologischen Leistungen kann man sagen, dass die Umrauscherquote mit 6,7 % top sei, er sich bei der Abferkelquote jedoch noch ein Plus von 5 % wünscht. Herr Holling wollte dann auch nicht die Gelegenheit verpassen, die guten Eigenschaften der Nāima-Sau anzusprechen. Eine Nāima-Sau hat viel Milch und damit ein hohes Leistungspotential für die Ferkel und daher sollte man keine Saugferkelverluste im zweistelligen Bereich haben. Außerdem riet Herr Holling anhand eines Praxisbeispiels, dass man in großen Sauenanlagen in einem engen Zeitfenster besamen muss. Zum Abschluss zeigte er noch Mastergebnisse von Mastferkeln,

#### Mastergebnisse

- ▶ 996 Mastferkel mit 30,8 kg
- ▶ 855 Tägliche Zunahme
- ▶ 2,44 Futterverwertung
- ▶ 0,76 € Futterkosten je kg Zuwachs
- ▶ 1,1 % Verlustanteil
- ▶ 93,77 kg Schlachtgewicht
- ▶ 0,996 Indexpunkte

#### Betriebsauswertung Produktionsbetriebe

|                          | Ø 25% Beste Betr. | Ø aller Betriebe | Ø 25% Schlechteste Betr. |
|--------------------------|-------------------|------------------|--------------------------|
| Sauenbestand             | 324,7             | 234,4            | 179,6                    |
| total abg.               | 16869             | 74247            | 15677                    |
| abg./prod.S./Jahr        | 27,50             | 26,10            | 24,20                    |
| Anz. Würfe abg.          | 1519,0            | 6810             | 1539,00                  |
| LG/Wurf                  | 13,4              | 13,00            | 12,10                    |
| TG/Wurf                  | 1,1               | 1,00             | 1,00                     |
| abg./Wurf                | 11,1              | 10,90            | 10,30                    |
| Saugferkelverluste       | 15,19             | 15,30            | 15,70                    |
| ZWZ                      | 147,6             | 152,70           | 156,50                   |
| Absetzalter              | 22,8              | 25,30            | 27,30                    |
| Interv.Abs.Erf. Belegung | 10,9              | 12,80            | 13,90                    |
| Würfe/Abgangssau         | 4,1               | 4,40             | 5,30                     |
| Würfe/Sau u. Jahr        | 2,46              | 2,39             | 2,34                     |

#### Betriebsauswertung von insgesamt +/- 3.300 Sauen

|        | abg./prod.S./-<br>Jahr                      | LG/-<br>Wurf | TG/-<br>Wurf | abg./-<br>Wurf | Saugferkel-<br>verluste | ZWZ    | Absetz-<br>alter | Intervall<br>Abs.<br>erf.Be-<br>legung | Würfe/-<br>Abgangs-<br>sau | Würfe/-<br>Sau u.Jahr |
|--------|---|--------------|--------------|----------------|-------------------------|--------|------------------|--|----------------------------|-----------------------|
| 1      | 28,0  | 13,6         | 0,80         | 12,00          | 13,00                   | 157,20 | 26,50            | 15,80                                  | 2,10                       | 2,32                  |
| 2      | 27,37                                       | 13,30        | 1,20         | 10,80          | 18,70                   | 144,60 | 21,60            | 9,40                                   | 4,70                       | 2,50                  |
| Ø 2011 | 26,11                                       | 13,00        | 1,00         | 10,90          | 15,30                   | 152,70 | 25,30            | 12,80                                  | 4,40                       | 2,39                  |
| Ø 2010 | 25,37                                       | 12,6         | 0,70         | 10,70          | 15,80                   | 154,50 | 25,70            | 14,20                                  | 4,20                       | 2,37                  |
| Ø 2009 | 25,04                                       | 12,3         | 0,90         | 10,40          | 15,20                   | 151,10 | 25,40            | 9,80                                   | 5,00                       |                       |
| Ø 2008 | 24,46                                       | 11,9         | 0,60         | 10,20          | 13,60                   | 151,80 | 26,60            | 10,40                                  | 5,00                       |                       |
| Ø 2007 | 23,55                                       | 11,3         | 0,80         | 9,90           | 11,00                   | 154,20 | 27,90            | 11,20                                  | 5,70                       |                       |
| 1.     | <b>Carine Kreins-Aendekerk, Hupperdange</b> |              |              |                |                         |        |                  |  |                            |                       |
| 2.     | <b>Romain Wester-Nosbusch, Neidhausen</b>   |              |              |                |                         |        |                  |  |                            |                       |

die von homozygoten stressnegativen Vätern abstammten (siehe Tab). Er betonte, dass der richtige Ebereinsatz wichtig ist, man sich jedoch auch für mehr Fleischfülle oder mehr Wuchs entscheiden muss.

#### ■ Pig Awards

Weitgehend erfreuliche Resultate konnte Ginette Gantenbein bei den Pig Awards vermelden, wobei sie jedoch eingangs darauf hinwies, dass nicht genügend Landwirte einen Sauenplaner als Arbeitswerkzeug nutzen. Von 56 Betrieben, die hier in Luxemburg Sauen halten, führen 38 Betriebe keinen Sauenplaner. Von diesen 38 Betrieben benötigen 16 Betriebe auch keinen, da sie weniger als zehn Sauen halten. Von den 18 Betrieben die einen Sauenplaner führen, konnte CONVIS 16 Betriebe auswerten und hatte damit ca. 3.300 Sauen ausgewertet: also immerhin die Hälfte der Landespopulation. Bevor die Resultate der einzelnen Betriebe aufgezeigt wurden, wurde eine Gegenüberstellung der 25 Prozent besten gegenüber dem Durchschnitt und gegenüber den 25

Prozent schlechtesten Betrieben gezeigt. Feststellen konnte man, dass die größten Betriebe Luxemburgs auch die besten Ergebnisse haben. Die besten Betriebe haben die kürzeste Zeitspanne zwischen dem Absetzen und dem erfolgreichen Belegen und außerdem haben sie die meisten lebend geborenen Ferkel. So kommt es, dass sie gegenüber den 25 Prozent schlechtesten Betrieben auch 3,4 Ferkel mehr pro Sau absetzen können. Bei den Saugferkelverlusten konnte man erkennen, dass in diesem Punkt sicherlich noch jeder Betrieb an seinen Schrauben drehen kann. An den biologischen Leistungen der einzelnen Betriebe konnte man erkennen, dass jeder Betrieb so seine Stärken und Schwächen hat. Viele lebend geborene Ferkel, wenig Saugferkelverluste und eine kurze Zeitspanne zwischen dem Absetzen und erfolgreichen Belegen zeichnet einen erfolgreichen Sauenhalter aus. Dieses Jahr konnten sich die Betriebe Wester-Nosbusch Romain aus Neidhausen und Kreins-Aendekerk Carine aus Hupperdange auf die Plätze 2 und 1 platzieren und wurden somit geehrt. Der Betrieb Kreins-Aendekerk Carine erhielt die Plakette mit dem dazugehörigen Diplom vom Abteilungspräsidenten. Dieser Betrieb glänzte mit einem Resultat von 28 abgesetzten Ferkeln pro Sau und Jahr.

Im Durchschnitt aller Betriebe konnte eine sehenswerte Steigerung der abgesetzten Ferkel pro Sau und Jahr in den letzten Jahren von plus 2,56 erzielt werden (von 23,55 Ferkeln in 2007 auf 26,11 Ferkel in 2011).



### ■ Schlusswort

CONVIS-Präsident Louis Boonen hatte das Schlusswort und meinte er hätte das Lied von Karel Gott „Es war ein gutes Jahr“ im Kopf. Er sagte weiter, dass es ihm durch diese Tatsache leichter fällt, den Abend zu beschließen. Die Viehvermarktung hätte dieses Jahr ein deutlich positiveres Ergebnis und sei somit auf dem richtigen Weg. Nicht nur die Abteilung Schweine würde sich darüber freuen, das Problem Kuelbecherhaff gelöst zu haben, sondern auch die anderen Abteilungen. Aber nicht alle wären zufrieden, denn die Abteilungen Milch und Fleisch würden darunter

leiden, dass der Herr Direktor zu viel für die Schweineabteilung im Einsatz ist und das immer noch, bedingt durch die Antragstellung der Betriebsgenehmigung des Kuelbecherhaffs. Er freute sich über die gute Zusammenarbeit mit dem Ministerium und wünscht sich für CONVIS, diese langfristig weiterzuführen. Auch stehen für das Jahr 2012 größere Investitionen an, es seien nur die Informatik, neues Verrechnungsprogramm und neues Viehvermarktungsprogramm genannt. Abschließend kann man der Zukunft zuversichtlich entgegen sehen, denn „Es war ein gutes Jahr“.

## STUDENTEN GESUCHT

Vom 09. Juli 2012 bis Ende August 2012 stellt CONVIS noch Studenten ein zwecks Erledigung verschiedener Arbeiten in der Beratungsabteilung. Die Kandidaten sollen den landwirtschaftlichen Sektor kennen und müssen einen PKW-Führerschein haben. Interessenten sollen sich bitte schriftlich im Sekretariat der Beratungsabteilung melden – CONVIS, Patrice Schleich-Gremling, 4, Zone Artisanale et Commerciale, L-9085 Ettelbruck.



## Gute Resultate der Qualitätsprogramme, Innovation in der Zucht

### FRZ Jahresversammlung

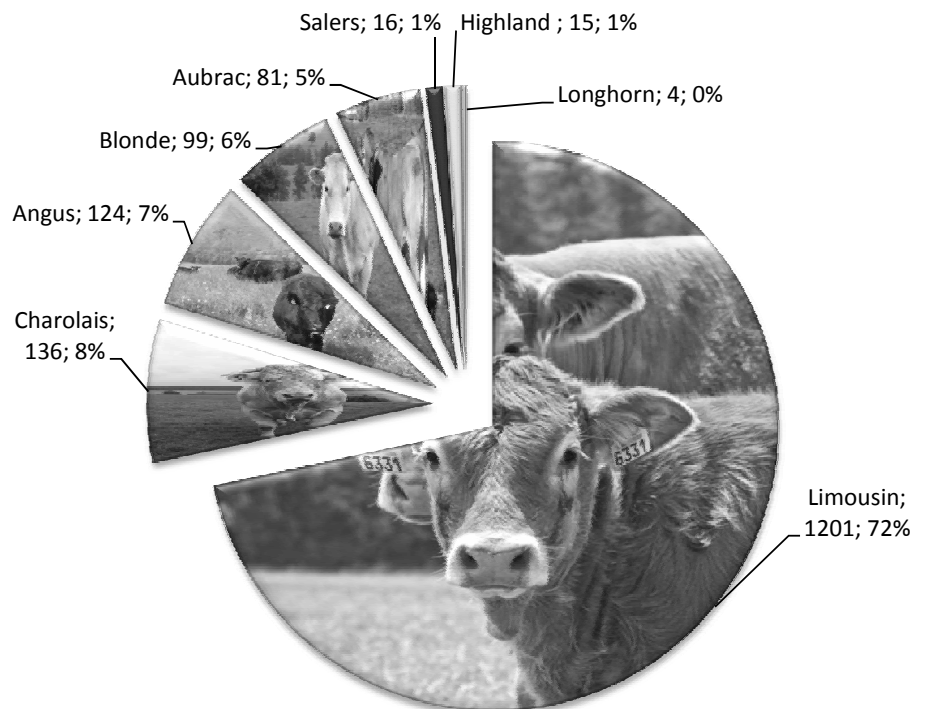
Am 15.03.2012 fand die Jahresversammlung der Abteilung FRZ statt. Neben den Berichten der verschiedenen Aktivitäten der Abteilung referierten Stefan Witzmann und Jacob Westfal über Fruchtbarkeit und Besamung in der Fleischrinderhaltung.

Gerry Ernst

**D**er Abteilungspräsident Lol Schintgen ging eingangs der Versammlung auf die Situation der Fleischrinderbetriebe ein. Obschon die Preise bei den Fleischrindern verhältnismäßig hoch sind, muss im Rahmen des Cactus-Labels ein Mehrerlös drin sein. Dies war in den letzten Monaten 2011 und in den ersten Monaten des Jahres nicht der Fall. Die Preise im nahen Ausland waren wesentlich attraktiver als bei uns. Die höheren Verkaufspreise der Tiere werden durch die enorm erhöhten Produktionskosten (hohe Energiekosten, teureres Kraftfutter und extrem teureres Stroh) komplett aufgebraucht. Somit bleibt das Einkommen im Fleischrinderbereich sehr bescheiden. Komplette unverständlich fand Herr Schintgen daher, dass kein einziger Teilnehmer des Programms dieses Problem in der Cactus-Jahresversammlung ansprach. Er selbst konnte nicht an dieser Versammlung teilnehmen. Er rief alle Teilnehmer auf, bei der nächsten Gelegenheit die Verantwortlichen des Supermarkts auf diesen Missstand aufmerksam zu machen. Herr Schintgen machte noch auf verschiedene Aktivitäten im Rahmen des 40jährigen Jubiläums der Limousin-Rasse und eine Reihe weitere Aktivitäten aufmerksam.

#### ■ Tätigkeitsbericht

Verschiedene Mitarbeiter der Abteilung stellten den Tätigkeitsbericht vor: 2011 waren 214 (+1) Mitglieder in der Abteilung gemeldet. Die Anzahl eingetragener Kühe ist leicht zurückgegangen, jedoch



**Diagramm 1: Eingetragene Kühe pro Rasse**

ist die Zahl der neu eingetragenen Tiere stark gestiegen. Die Verteilung der Rassen ist im Diagramm 1 ersichtlich. Es wurden wesentlich mehr Rinder als im vorigen Jahr verkauft, die Anzahl verkaufter Jungbullen war jedoch rückläufig. Beim Spermaumsatz hat der Einsatz von Bullen für die Reinzucht leicht zugenommen, die Anzahl Dosen für die Gebrauchskreuzung war dagegen weiter stark rückläufig. Beim Verkauf konnte vor allem beim Export wieder eine deutliche Steigerung festgestellt werden. Zuchtleiter Gerry Ernst zeigte auch neue interessante Entwicklungen in

der Fleischrinderzucht. Mittlerweile ist die Hornloszucht deutlich vorangeschritten und es sind einige sehr interessante genetisch hornlose Limousin-Bullen verfügbar. Diese weisen sowohl deutlich positive Zuchtwerte als auch ein akzeptables Exterieur auf. Somit steht dem breiten Einsatz der Hornlosgenetik nichts mehr im Wege und wir fördern den überlegten Einsatz von genetisch hornlosen Bullen.

In der Leistungsprüfung für Herdbuchbetriebe blieb die Anzahl Betriebe in etwa konstant, die Anzahl kontrollierter Kühe



hat leicht abgenommen. In den meisten Rassen war auch eine Leistungssteigerung zu verbuchen (siehe Resultate der Leistungsprüfung 2011). Sorgen macht uns allerdings die Entwicklung der Fruchtbarkeit in den Herden. Die meisten Züchter scheinen sich nicht über die wirtschaftlichen Konsequenzen einer langen Zwischenkalbezeit (ZKZ) bewusst zu sein. Es wurde ein konkretes Beispiel eines größeren Zuchtbetriebs gezeigt, der aufgrund einer Zwischenkalbezeit von 422 Tagen ein Einkommensverlust von rund EUR 10.000 gegenüber einer optimalen ZKZ von 365 zu verbuchen hat. Neu in der Fleischrinderzucht sind zuverlässige genomische Tests auf die üblichen Zuchtwerte bei den Limousins. Diese Tests sollen unseren Herdbuchzüchtern und eventuell bei Bedarf auch den Teilnehmern an unseren Qualitätsprogrammen zugänglich gemacht werden. Auch neu ist die Bewertung des Temperaments der Tiere beim Absetzen. Siehe hierzu den gesonderten Artikel in dieser Ausgabe des „de lëtzebuurger züchter“.

Das BLWQ-Programm, welches zusammen mit dem belgischen Limousin-Herdbuch organisiert wird, lief 2011 in etwa konstant. Nur 136 Fresser aus sechs Betrieben konnten hier vermittelt werden. Die Qualität ist zufriedenstellend jedoch mit einer enormen Spannbreite in den Tageszunahmen und zum Teil zu schweren und alten Tieren bei der Vermarktung als „Fresser“.

Im BLQ-Programm hat die Anzahl kontrollierter Betriebe und Fresser leicht zugenommen. Die Anzahl der neu eingestuftten Kühe ist seit einigen Jahren in etwa konstant und beträgt um die 2.000 neue Kühe pro Jahr. Die Leistung der Absetzer hat gegenüber dem Vorjahr weiter leicht zugenommen und ist jetzt mit 1.125 g Tageszunahme das beste Ergebnis seit der Einführung des Programms. Die Resultate der Einstufungen haben sich auf einem korrekten Niveau etabliert, hier sind keine nennenswerten Verbesserungen mehr festzustellen, so dass wir beabsichtigen, diese Einstufungen in Zukunft nur noch bei neuen Betrieben oder auf ausdrück-

lichen Wunsch der Teilnehmer durchzuführen. Andere Beratungsmodule und Auswertungen sollen ab nächster Saison angeboten werden.

Die Resultate des Cactus-Programms für 2011 werden in einem eigenen Artikel in dieser Ausgabe des „de lëtzebuurger züchter“ vorgestellt.

Finanziell steht die Abteilung FRZ auf gesunden Beinen. Die Abteilung konnte mit einem komfortablen Bonus von rund EUR 132.000 abschließen.

## ■ Fruchtbarkeit in der Mutterkuhhaltung

In ihrem Referat über Fruchtbarkeit in der Mutterkuhhaltung zeigten die Referenten,

| Jahr | Fresser | Zertifiziert | nicht zert. | Alter | Gewicht | Bewertung | TZ    |
|------|---------|--------------|-------------|-------|---------|-----------|-------|
| 2011 | 2.822   | 2.799        | 23          | 263   | 331     | 2,5       | 1.125 |
| 2010 | 2.854   | 2.809        | 45          | 259   | 327     | 2,5       | 1.121 |
| 2009 | 2.617   | 2.564        | 53          | 260   | 312     | 2,5       | 1.068 |
| 2008 | 2.585   | 2.536        | 49          | 269   | 321     | 2,5       | 1.060 |
| 2007 | 2.251   | 2.226        | 25          | 257   | 319     | 2,6       | 1.099 |
| 2006 | 1.976   | 1.945        | 31          | 250   | 316     | 2,5       | 1.119 |
| 2005 | 1.906   | 1.891        | 15          | 252   | 318     | 2,5       | 1.120 |

Tabelle 1: Resultate der Absetzer im BLQ-Programm

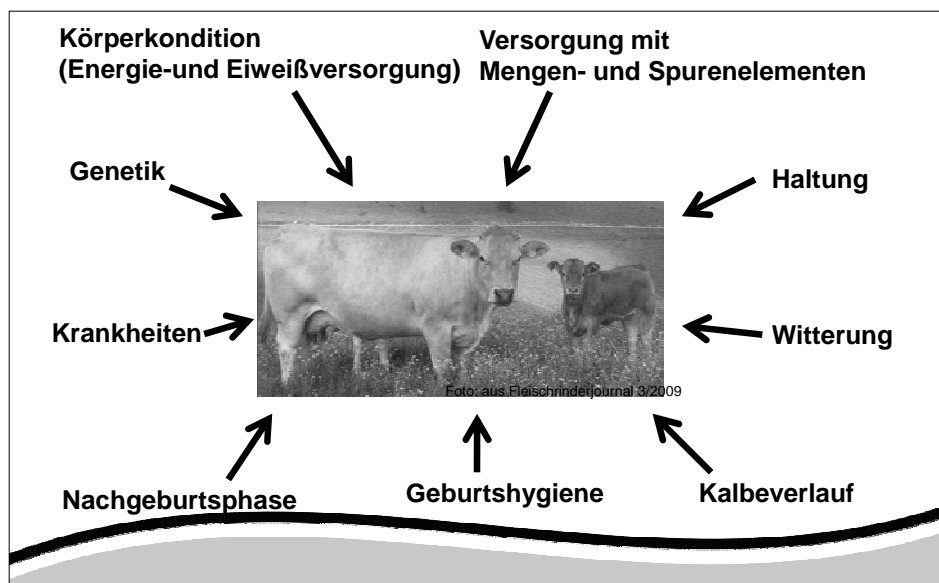


Diagramm 2: Einflüsse auf die Fruchtbarkeit

Stefan Witzmann und Jacob Westfal, den Einfluss verschiedener wichtiger Faktoren auf die Fruchtbarkeit. Problemlose Kalbung, Hygiene bei der Geburt und ausgeglichene bedarfsgerechte Fütterung sind die Hauptkriterien, bei denen in vielen Betrieben noch Verbesserungspotential besteht (Abb.2). Auch der Einfluss von verschiedenen Krankheiten wie IBR/IPV und BVD sollte nicht unterschätzt werden. In Punkto künstlicher Besamung gingen die Experten auf die Brunsterkennung und Brunstsynchronisation ein. Ab kommender Saison stellt die Fleischrinderabteilung interessierten Züchtern ein elektronisches Brunsterkennungssystem (Heattime) zur Verfügung. Dieses System

| Betrieb                           | TZ (g) | Index TZ | Bemuskelung | Index | Gesamt |
|-----------------------------------|--------|----------|-------------|-------|--------|
| Peter Arsène, Pissange            | 1.688  | 140      | 2,2         | 108   | 129,2  |
| Heyart Père et Fils, Bettembourg  | 1.659  | 138      | 2,6         | 95    | 123,3  |
| Denise Zimmer-Schroeder, Tuntange | 1.471  | 124      | 1,9         | 118   | 122,2  |

**Tabelle 2: Beste Betriebe beim BLQ-Programm**

funktioniert allerdings nur einwandfrei bei Rindern, da sich bei Kühen mit Kälbern die Brunst sehr schwach zeigt und außerdem viele Fehlmeldungen durch den Kuh-Kalb-Kontakt entstehen. Daher raten wir bei den abgekalbten Tieren vom Einsatz solcher Geräte ab. Die gesamte Präsentation der Versammlung ist unter [www.convivis.lu](http://www.convivis.lu) im Menu Fleischrinder ersichtlich.

Zum Abschluss wurden die besten Betriebe im Fleischrinderkontrollprogramm und BLQ ausgezeichnet. Beim FRLKP handelt es sich zum Teil um die Resultate von 2010 da nicht alle Ergebnisse verfügbar waren.

| Betrieb                          | ZKZ | GG | 210 TG | Betriebs-effekt<br>210 TG | Kombiniertes<br>Gewicht | Rasse |
|----------------------------------|-----|----|--------|---------------------------|-------------------------|-------|
| Exploitation agricole, Bertrange | 374 | 53 | 353    | 27                        | 313                     | CH    |
| Paul Nothumb-Weyland, Platen     | 362 | 45 | 323    | 25                        | 302                     | LM    |
| Wirtz-Agri, Eschweiler           | 369 | 42 | 311    | 14                        | 292                     | LM    |

**Tabelle 3: Beste FRLKP-Betriebe**

**faber<sup>f</sup>**  
PRINT SHOP

*Fir d'ei schéinst Momenter  
am Liewen...*

Fiançailles | Mariage | Naissance  
Communion | Faire-part  
Menus | Remerciements | Passe-partout  
Albums | Accessoires de personnalisation

Grand choix en papiers pour imprimantes

Heures d'ouverture: du lundi au vendredi  
de 7.30 à 12.00 et de 13.00 à 16.30 h

Mersch | L-7561 | 7, rue des Prés | Tél.: 32 87 32-1 | Fax: 32 87 32-261 | E-mail: [eliane.faber@faber.lu](mailto:eliane.faber@faber.lu) | [www.faber.lu](http://www.faber.lu)

## Cactus-Rëndfleesch vum Lëtzebuerger Bauer

# Pressekonferenz und Jahresversammlung auf dem Betrieb Weis frères et Schuh in Niedercolpach

Es wurde Bilanz gezogen. Transparenz, Vertrauen und Verständnis vom Produzenten bis hin zum Endverbraucher sind heute wie auch damals Merkmale, die aus einem einfachen Label ein Qualitätslabel machen. Das Stück Rindfleisch aus der Theke sollte einen Namen bekommen und seine Anonymität verlieren. Dies ist bis heute so geblieben und vielleicht gerade deswegen blieb das Label ohne Skandale.

Pierre Feipel

**V**or 15 Jahren hatte der Betrieb der Gebrüder Weis schon einmal seine Türen geöffnet, um das Cactus Qualitäts Rindfleischlabel vorzustellen. 15 Jahren danach, am 9. März 2012 fand auf dem Betrieb Weis frères et Schuh in Niedercolpach eine Pressekonferenz im Rahmen des Labels statt. Ziel war es, den Journalisten vor Ort und Stelle die Entwicklung des Labels vorzustellen. Selbstverständlich wurde auch eine Betriebsvisite durchgeführt und den Interessenten ein moderner Familien-Großbetrieb vorgestellt. Vielen Dank für die Bereitschaft der Betriebsleiter, diese Veranstaltung so zu organisieren.

Geleitet wurde die Pressekonferenz von Frau Karin Putz des Cactus Marketing-Teams. Nach einer kurzen Begrüßung übergab sie das Wort an Marc Hoffmann, der bei Cactus für die Marketing Abteilung verantwortlich ist. Er erläuterte den Jour-

nalisten die Wichtigkeit dieses Labels für die Familie Leesch und die ganze Cactus Gruppe. Er ging auf die zehn Punkte der Qualitätscharta ein, die 1996 von den Herren Leesch und Leonardy unterzeichnet wurden.



1998, zwei Jahre nach der Einführung des Labels, war es das Rindfleisch Label „Cactus-Rëndfleesch vum Lëtzebeurger Bauer“, das als erstes Label überhaupt von staatlicher Seite anerkannt wurde.

Regelmäßige Veranstaltungen auf Ausstellungen, sowie das Vorstellen der Betriebe im Internet sowie in Zeitungsartikeln gaben dem Label ein Gesicht und weckten Vertrauen. Vertrauen, weil man weiß, von wo es kommt! Kontrollen auf allen Ebenen der Produktion erlauben ein sicheres Produkt. Die Qualitätskriterien definieren in jeder Stufe der Produktion und Verarbeitung, ob das Produkt eine Etappe weiter kommt oder ob es ausgeschlossen wird. Dass unser Fleisch eines der meistkontrollierten ist, will man nur noch in Krisenzeiten hören. Nichts desto trotz gehören diese Kontrollen zu unserem Alltag!

Wichtiger Bestandteil neben den alltäglichen Kontrollen im Cactus Label sind die Nährstoff- und Energiebilanzen. Hier hat sich herausgestellt, dass über die Produktionsmittel in den letzten 15 Jahre enorme Einsparungen gemacht werden konnten, zum Beispiel die Energie: diese würden es uns erlauben, siebenmal zum Planeten Mars und zurück zu fahren.

Das Label Cactus-Rëndfleesch vum Lëtzebuerger Bauer hat Arbeitsplätze geschaffen, kürzere Transportwege realisiert und die Natur- und Kulturlandschaft unterhalten. Die Betriebstrukturen hingegen konnten keine größeren Einsparungen mit sich bringen. Neue Auswertungen werden es uns erlauben, die Betriebe in Zukunft typologisch aufzuteilen und somit analysieren zu können. Das Cactus Label kann sich mit dem, was es in den letzten 15 Jahren vollbracht hat, sehen lassen.







Zum Schluss gaben die Herren Romain und Georges Weis Auskünfte über den Betrieb mit anschließender Betriebsvisite. Auf dem Betrieb Weis frères et Schuh stehen 450 Mutterkühe mit ihren Kälbern. Die Jungbullen werden über zwei Kommissionäre an Cactus weiter vermittelt.

Nachmittags fand der Limousin Treff zusammen mit der Generalversammlung der ELBL statt.

Anschließend fand die Jahresversammlung des Cactus Labels statt. Die Herren Feipel, Lioy und De Mesmaeker erläuterten die Resultate 2011 (siehe Artikel im „de lëtzebuerger züchter“ März 2012) und gaben Auskunft über Tendenzen und neue Produkte wie die „Farmer-Saucisse“ (100% Rindfleisch-Bratwürstchen).

Gegen 16 Uhr öffneten die Herren Weis die Türen Ihres Betriebszweigs Mutterkuhhaltung und Bullenmast für die Öffentlichkeit. Viele Interessenten waren vor Ort, um diesen modernen und großen Stallbau zu besichtigen.

Insgesamt kann auf einen erfolgreichen Tag im Sinne der Limousinzucht und des Cactus-Labels zurückgeblückt werden.





## Fleisch-Rinder-Leistungs-Kontroll-Programm FRLKP

## Jahresabschluss 2011

Nachstehend veröffentlichen wir die Betriebsabschlüsse, geordnet nach Rassen und dem Leistungskriterium korrigiertes, durchschnittliches Absetzgewicht (210 Tage-Gewicht) der im Jahrgang 2011 (1.8.10-31.7.11) geborenen Kälber.

Gerry Ernst

Die Korrekturfaktoren sind Geschlecht, Alter und Abkalbealter und -rang der Kuh sowie Geburtsmonat. Das korrigierte Gewicht entspricht einem Bullenkalb geboren im März von einer Drittkalbskuh. Laut Beschluss des Abteilungsvorstands sind nur die Betriebe aufgeführt, die folgende Mindestleistung erfüllen:

- Blonde d'Aquitaine: 285kg (1.150g TZ)

- Charolais: 300 kg (1.200 g TZ)

- Limousin: 275 kg (1.100 g TZ)

- Salers & Aubrac: 250 kg (1.000 g TZ)

Um ein durchschnittliches Absetzgewicht für einen Betrieb berechnen zu können, müssen mindestens 30 % der im Betrieb

lebend oder tot geborenen Kälber ein 210 Tage-Gewicht aufweisen. Zwillingskälber und ET-Kälber sowie diejenigen Kälber, von denen kein Abkalberang der Mutter bekannt ist, werden nicht im Durchschnitt des 210 Tage-Gewichts berücksichtigt, sind jedoch im Total der geborenen Kälber enthalten. Es müssen mindestens fünf Kälber pro Betrieb kontrolliert worden sein. Da dieses Resultat nicht ausschließlich das genetische Niveau der Herde wie-

| Rasse              | Geschlecht | Kalbeverlauf |     |        | Abkalberang |     |        | Geburtsgewicht |     |        | 120 Tagegewicht 0-4 TZ |      |        |       | 210 Tagegewicht 0-7 TZ 4-7 TZ |        |     |       | 365 Tagegewicht 0-12 TZ 7-12 TZ |     |      |    |       |       |
|--------------------|------------|--------------|-----|--------|-------------|-----|--------|----------------|-----|--------|------------------------|------|--------|-------|-------------------------------|--------|-----|-------|---------------------------------|-----|------|----|-------|-------|
|                    |            | Ø            | σ   | Anzahl | Ø           | σ   | Anzahl | Ø              | σ   | Anzahl | Ø                      | σ    | Anzahl | Ø     | σ                             | Anzahl | Ø   | σ     | Anzahl                          |     |      |    |       |       |
| AUBRAC             | ♂          | 1,1          | 0,4 | 48     | 3,9         | 2,2 | 44     | 40,2           | 4,9 | 48     | 181                    | 21,3 | 39     | 1,174 | 291                           | 31,2   | 39  | 1,195 | 1,240                           | 0   |      |    |       |       |
|                    | ♀          | 1            | 0,2 | 40     | 3,4         | 1,8 | 35     | 37,7           | 4,3 | 40     | 163                    | 22,7 | 36     | 1,047 | 258                           | 34,5   | 36  | 1,052 | 1,073                           | 0   |      |    |       |       |
| ANGUS              | ♂          | 1            | 0,4 | 71     | 5,5         | 2,9 | 71     | 36,3           | 5,2 | 61     | 173                    | 29,2 | 27     | 1,167 | 269                           | 43,7   | 29  | 1,125 | 1,051                           | 353 | 75,2 | 3  | 0,863 | 0,538 |
|                    | ♀          | 1,1          | 0,5 | 71     | 4,5         | 3,2 | 71     | 34,1           | 6,8 | 64     | 159                    | 29,8 | 52     | 1,038 | 236                           | 41,8   | 54  | 0,978 | 0,839                           | 325 | 44,8 | 10 | 0,740 | 0,644 |
| SALERS             | ♂          | 1            | 0   | 11     | 4,1         | 2,3 | 11     | 41,5           | 1,4 | 11     | 158                    | 9,8  | 10     | 0,972 | 248                           | 17,4   | 9   | 0,986 | 0,984                           | 0   |      |    |       |       |
|                    | ♀          | 1            | 0   | 11     | 4,2         | 3   | 11     | 40             | 1,5 | 11     | 155                    | 12   | 10     | 0,967 | 246                           | 13,9   | 10  | 0,986 | 1,012                           | 0   |      |    |       |       |
| LIMOUSIN           | ♂          | 1,2          | 0,6 | 675    | 3,8         | 2,8 | 672    | 43,6           | 4,8 | 676    | 175                    | 26,9 | 539    | 1,099 | 283                           | 43     | 539 | 1,143 | 1,204                           | 499 | 54,9 | 96 | 1,253 | 1,298 |
|                    | ♀          | 1,1          | 0,4 | 632    | 3,7         | 2,8 | 628    | 41,4           | 4,6 | 632    | 165                    | 24,4 | 517    | 1,035 | 259                           | 35,5   | 521 | 1,039 | 1,045                           | 374 | 54,3 | 89 | 0,914 | 0,732 |
| CHAROLAIS          | ♂          | 2,2          | 1,2 | 58     | 3           | 2,1 | 59     | 52,5           | 8   | 58     | 220                    | 26,6 | 53     | 1,394 | 346                           | 45,6   | 52  | 1,399 | 1,441                           | 0   |      |    |       |       |
|                    | ♀          | 1,6          | 0,9 | 63     | 3,2         | 2,3 | 63     | 49,4           | 7,9 | 62     | 200                    | 26,1 | 55     | 1,258 | 317                           | 30,1   | 57  | 1,276 | 1,279                           | 0   |      |    |       |       |
| KREUZUNGEN         | ♂          | 1,5          | 0,5 | 6      | 1,3         | 0,8 | 6      | 40,2           | 4,9 | 6      | 191                    | 19,7 | 4      | 1,248 | 309                           | 32,6   | 5   | 1,278 | 1,367                           | 0   |      |    |       |       |
|                    | ♀          | 1            | 0   | 2      | 1,5         | 0,7 | 2      | 41             | 0   | 2      | 161                    | 9,9  | 2      | 1,000 | 252                           | 30,4   | 2   | 1,007 | 1,017                           | 0   |      |    |       |       |
| BLONDE D AQUITAINE | ♂          | 1,5          | 0,8 | 70     | 3,4         | 2,5 | 70     | 45,8           | 7,2 | 69     | 173                    | 29   | 49     | 1,073 | 280                           | 42,8   | 52  | 1,124 | 1,190                           | 438 | 73,8 | 3  | 1,107 | 1,383 |
|                    | ♀          | 1,2          | 0,5 | 60     | 3,3         | 2,4 | 60     | 43,1           | 3,8 | 60     | 175                    | 18,9 | 49     | 1,096 | 276                           | 25,3   | 50  | 1,110 | 1,129                           | 0   |      |    |       |       |
| HIGHLAND           | ♂          | 1,7          | 1,2 | 3      | 0           |     |        | 26,3           | 3,2 | 3      | 0                      |      |        |       | 0                             |        |     |       | 0                               |     |      |    |       |       |
|                    | ♀          | 1            | 0   | 7      | 0           |     |        | 23             | 1,7 | 3      | 0                      |      |        |       | 0                             |        |     |       | 0                               |     |      |    |       |       |

| CHAROLAIS                        | ZKZ | GG | 120 TG | 210 TG | Anzahl | Gent. Effekt<br>210 TG | Betriebs-<br>effekt<br>210 TG | ZW Bullen<br>(IVMAT) | ZW Kühe<br>(IVMAT) | ZW Kälber<br>(ISEVR) |
|----------------------------------|-----|----|--------|--------|--------|------------------------|-------------------------------|----------------------|--------------------|----------------------|
| Heyart Père et Fils, Bettembourg | 400 | 58 | 244    | 401    | 30     | -4,8                   | +79                           | 94,8                 | 94,9               | 95,8                 |
| Exploitation agricole, Bertrange | 375 | 55 | 228    | 368    | 40     | +0,7                   | +35                           | 110,8                | 98,2               | 104,9                |
| Georges Patrick, Huncherange     | /   | 54 | 222    | 357    | 5      | -5                     | +27                           | 116,9                | 96,7               | 107,0                |
| Schmitz Jean-Pierre, Diekirch    | 393 | 51 | 221    | 356    | 36     | -7,3                   | +37                           | 94,5                 | 92,5               | 97,6                 |

#### Beste Leistungen der Charolais-Zuchtbetriebe

| BLONDE D'AQUITAINE      | ZKZ | GG | 120 TG | 210 TG | Anzahl | Gent. Effekt<br>210 TG | Betriebs-<br>effekt<br>210 TG | ZW Bullen<br>(IVMAT) | ZW Kühe<br>(IVMAT) | ZW Kälber<br>(ISEVR) |
|-------------------------|-----|----|--------|--------|--------|------------------------|-------------------------------|----------------------|--------------------|----------------------|
| Koob Lucien, Mersch     | 400 | 49 | 195    | 305    | 32     | +4,4                   | -4                            | 104,2                | 97,3               | 97,1                 |
| Mangen Henri, Bertrange | nc  | 45 | 183    | 302    | 16     | nc                     | nc                            | nc                   | nc                 | nc                   |
| Bourg Léon, Grass       | 391 | 48 | 188    | 292    | 53     | -7,6                   | -11                           | 103,7                | 86,0               | 99,8                 |

#### Beste Leistungen der Blonde d'Aquitaine-Zuchtbetriebe

| AUBRAC                          | ZKZ | GG | 120 TG | 210 TG | Anzahl | Gent. Effekt<br>210 TG | Betriebs-<br>effekt<br>210 TG | ZW Bullen<br>(IVMAT) | ZW Kühe<br>(IVMAT) | ZW Kälber<br>(ISEVR) |
|---------------------------------|-----|----|--------|--------|--------|------------------------|-------------------------------|----------------------|--------------------|----------------------|
| Urhausen Patrick, Gralingen     | 382 | 47 | 204    | 344    | 11     | nc                     | nc                            | nc                   | nc                 | nc                   |
| Jos Thill, Dippach              | 386 | 38 | 182    | 300    | 29     | +2,8                   | +12                           | 104,2                | 105,3              | 104,2                |
| Lies Frank, Lellig              | 404 | 42 | 191    | 292    | 11     | -0,6                   | +8                            | 99,6                 | 101,8              | 96                   |
| Jans-Fischer, Flaxweiler        | 389 | 40 | 172    | 284    | 16     | nc                     | nc                            | nc                   | nc                 | nc                   |
| Weis-Goergen Joseph, Manternach | 373 | 40 | 156    | 261    | 8      | nc                     | nc                            | nc                   | nc                 | nc                   |

#### Beste Leistungen der Aubrac-Zuchtbetriebe

| DM   |      | DS   |      | AF   |      | Etat |     | Anzahl |
|------|------|------|------|------|------|------|-----|--------|
| Ø    | σ    | Ø    | σ    | Ø    | σ    | Ø    | σ   |        |
| 55,5 | 13,6 | 61,4 | 9,6  | 55,6 | 9,2  | 5,4  | 1   | 34     |
| 52,2 | 15,1 | 58   | 12,3 | 64,3 | 8    | 5,2  | 1,6 | 24     |
| 56,7 | 6,5  | 65,8 | 7    | 61,9 | 5,2  | 6    | 0,8 | 20     |
| 55,4 | 8,9  | 63,9 | 8,2  | 59,6 | 4,9  | 5,9  | 1,1 | 38     |
| 44,1 | 8,6  | 64   | 10,2 | 59,5 | 14,9 | 4,2  | 1   | 10     |
| 45,7 | 10,2 | 62,7 | 14,1 | 65,5 | 11,1 | 4,7  | 0,8 | 11     |
| 61,6 | 10,6 | 63,5 | 10,5 | 58   | 6,5  | 5,8  | 1,3 | 503    |
| 59,6 | 10   | 63,7 | 9,9  | 60,3 | 7    | 5,9  | 1,3 | 489    |
| 61,9 | 10,4 | 64,3 | 9,7  | 61,7 | 6,5  | 6    | 1,1 | 43     |
| 59,9 | 7,2  | 66   | 9,5  | 63,7 | 4,8  | 6,4  | 0,9 | 55     |
| 63   |      | 74   |      | 68   |      | 6    |     | 1      |
| 53   | 7,1  | 54   | 5,7  | 64   | 1,4  | 6    | 1,4 | 2      |
| 49,7 | 15,6 | 58,8 | 15,5 | 53   | 12,3 | 4,5  | 1,2 | 33     |
| 52,1 | 9,3  | 64,4 | 11,2 | 58,5 | 8    | 4,7  | 0,7 | 39     |
|      |      |      |      |      |      |      |     | 0      |

0

der spiegelt, sondern vielmehr ein „gutes“ Management, sind auch die genetischen Effekte und der Betriebseffekt auf das 210 Tage-Gewicht, soweit bekannt (nur für verbundene Herden) gesondert aufgeführt.

Daneben stehen die durchschnittlichen Gesamtzuchtwerte der Kälber (nur direkte Effekte: ISEVR) und der Kühe und Bullen (Direkte und maternale Effekte: IVMAT) am Ende der Tabelle. Vorne steht außerdem die durchschnittliche Zwischenkalbezeit der Kühe im letzten Jahrgang. In der

Fleischrinderjahresversammlung werden die Betriebe nicht mehr ausschließlich nach der besten Leistung beim Absetzen ausgezeichnet. Hier wird dieser Wert mit dem Umwelteffekt und der Zwischenkalbezeit kombiniert.

Auf den nachfolgenden Seiten finden Sie auch die durchschnittlichen Ergebnisse pro Rasse. Im Großen und Ganzen sind hier deutliche Leistungsfortschritte gegenüber den beiden letzten Jahren zu verzeichnen.



## ABATTOIR ETELBRUCK

SOCIÉTÉ ANONYME

**Zone artisanale et commerciale**  
**L-9085 ETELBRUCK**  
[www.abattoireettelbruck.lu](http://www.abattoireettelbruck.lu)  
[abattoir@pt.lu](mailto:abattoir@pt.lu)

- **ABATTOIR**  
10, Zone artisanale et commerciale  
Tél. 81 79 21-1 Fax 81 73 86
- **MAGASIN**  
6, Zone artisanale et commerciale  
Tél. 81 79 21-1 Fax 26 81 37 11
- **BOUCHERIE**  
6, Zone artisanale et commerciale  
Tél. 81 79 21-1  
Lu à Ve: 8.00 - 12.00 / 13.30 - 18.00  
Sa: 8.00 - 12.30

| SALERS                                 | ZKZ | GG | 120 TG | 210 TG | Anzahl | Gent. Effekt<br>210 TG | Betriebs-<br>effekt<br>210 TG | ZW Bullen<br>(IVMAT) | ZW Kühe<br>(IVMAT) | ZW Kälber<br>(ISEVR) |
|--|-----|----|--------|--------|--------|------------------------|-------------------------------|----------------------|--------------------|----------------------|
| Domaine de l'A.P.E.M.H., Bettange/Mess | 367 | 42 | 157    | 257    | 21     | nc                     | nc                            | nc                   | nc                 | nc                   |

#### Beste Leistungen der Salers-Zuchtbetriebe

| LIMOUSIN                             | ZKZ | GG | 120 TG | 210 TG | Anzahl | Gent. Effekt<br>210 TG | Betriebs-<br>effekt<br>210 TG | ZW Bullen<br>(IVMAT) | ZW Kühe<br>(IVMAT) | ZW Kälber<br>(ISEVR) |
|--------------------------------------|-----|----|--------|--------|--------|------------------------|-------------------------------|----------------------|--------------------|----------------------|
| Hilgert Claude, Moesdorf             | 377 | 45 | 206    | 344    | 37     | +5,0                   | +44                           | 104,4                | 100,9              | 100,7                |
| Crochet Claude, Roodt                | np  | 44 | 211    | 344    | 4      | np                     | np                            | np                   | np                 | np                   |
| Kirsch Jean, Vichten                 | 379 | 45 | 198    | 333    | 15     | -8,9                   | +55                           | 90,4                 | 98,6               | 93,0                 |
| De Martines Fred, Huldange           | 407 | 45 | 193    | 325    | 49     | +2,7                   | +22                           | 109,9                | 103,6              | 108,9                |
| Nothumb-Weyland Paul, Platen         | 387 | 46 | 191    | 319    | 71     | +1,4                   | +17                           | 105,1                | 97,2               | 100,7                |
| Wirtz-agri, Eschweiler               | 376 | 44 | 190    | 319    | 51     | +4,9                   | +18                           | 101,6                | 95,6               | 99,4                 |
| André Georges, Oberfeulen            | 374 | 42 | 191    | 316    | 38     | -0,1                   | +17                           | 100,9                | 98,9               | 100,2                |
| Keup-Mathieu Nicolas, Weiswampach    | 396 | 41 | 187    | 315    | 90     | -6,7                   | +22                           | 100,7                | 92,2               | 96,9                 |
| Duhr Robert, Manternach              | 375 | 43 | 190    | 315    | 69     | +4,6                   | +10                           | 104,9                | 98,3               | 101,5                |
| Martine Majerus - Clemes, Wickrange  | 381 | 44 | 189    | 312    | 76     | +10,2                  | +5                            | 112,2                | 101,6              | 103,7                |
| Siebenaler Roby & Guy, Zittig        | 359 | 45 | 187    | 307    | 9      | +5,0                   | -2                            | 110,6                | 98,9               | 103,4                |
| Gaasch Jean-Paul, Hivange            | 363 | 46 | 189    | 305    | 44     | -9,3                   | +22                           | 105,0                | 92,3               | 97,0                 |
| Schumacher Paul, Filsdorf            | 407 | 44 | 181    | 300    | 22     | nc                     | nc                            | nc                   | nc                 | nc                   |
| Gloesener-Jacque Marie-Louise, Nagem |     | 42 | 182    | 298    | 6      | -2,4                   | +16                           | 105,3                | 93,8               | 100,4                |
| Wirth Nico, Dippach                  | np  | 48 | 181    | 288    | 5      | np                     | np                            | np                   | np                 | np                   |
| Diderrich-Steichen Pierre, Glabach   | 378 | 42 | 170    | 287    | 43     | +2,2                   | -9                            | 107,5                | 98,1               | 102,0                |
| Biren André & Tom, Merl              | 387 | 46 | 178    | 285    | 69     | +5,4                   | -15                           | 103,5                | 98,0               | 97,9                 |
| Vosman Jean-Paul, Marienthal         | 406 | 50 | 169    | 284    | 13     | -11,8                  | 0                             | 97,8                 | 91,9               | 97,8                 |
| Weydert-Cloos Catherine, Goeblange   | 372 | 45 | 190    | 279    | 21     | +3,3                   | -30                           | 101,6                | 101,6              | 102,2                |
| Wagner-Clees Marc, Niederfeulen      | 390 | 41 | 167    | 276    | 50     | -1,0                   | -22                           | 101,3                | 97,4               | 99,7                 |

#### Beste Leistungen der Limousin-Zuchtbetriebe

## Termine AUSLAND

|                   |                                      |                 |
|-------------------|--------------------------------------|-----------------|
| 29.-30.06.2012    | NRM-All Holland Dairy Show           | Zwolle (NL)     |
| 05.-07.07.2012    | Dänische Nationalschau               | Herning (DK)    |
| 20.-22.07.2012    | Foire de Libramont                   | Libramont (B)   |
| 23.-26.08.2012    | Concours national Charolais          | Baulieu (F)     |
| 29.08.-02.09.2012 | Europäische Jungzüchterschule        | Battice (B)     |
| 07.09.2012        | Thuringa Holstein Open               | Erfurt (D)      |
| 11.-14.09.2012    | SPACE                                | Rennes (F)      |
| 12.09.2012        | Sächsische Holstein-Tage             | Altmidweida (D) |
| 21.-23.09.2012    | Concours national Limousin           | St. Gaudens (F) |
| 22.09.2012        | Mox Type and Utility Sale            | Markdorf (D)    |
| 02.-06.10.2012    | World Dairy Expo                     | Madison (USA)   |
| 03.-05.10.2012    | Sommet de l'élevage                  | Cournon (F)     |
| 03.-05.10.2012    | Concours national Blonde d'Aquitaine | Cournon (F)     |
| 25.-27.10.2012    | Agrimax (ex SINEL Expo)              | Metz (F)        |
| 02.-11.11.2012    | Royal Winter Fair                    | Toronto (CDN)   |
| 13.-16.11.2012    | Euro-Tier (Reise von CONVIS geplant) | Hannover (D)    |

## Impressum

# ziichter<sup>de lëtzebuurger</sup>

Luxemburger Zeitschrift für Tierzucht und Beratung

#### Herausgeber:

 **CONVIS**  
 4, zone artisanale et commerciale  
 L-9085 Ettelbruck  
 Tél.: 26 81 20-0 • Fax: 26 81 20-12  
 www.convis.lu • info@convis.lu



**Fotos:** CONVIS, KeLeKi, u.a.  
**Druck:** IMPRIMERIE FR. FABER, L-7561 Mersch  
**Bezugspreis:** 2,50 EUR/Ausgabe  
**Erscheinungsweise:** 5 x jährlich  
**Anzeigenannahme:** CONVIS s.c.

## Einige sehr interessante neue Bullen

# Erstmals IBOVAL Zuchtwerte auf Schlachtdaten

Wie jedes Jahr veröffentlichen wir die aktuellen IBOVAL-Zuchtwerte der im letzten Jahr aktiven Luxemburger Bullen der Rassen Aubrac, Blonde d'Aquitaine, Charolais und Limousin.

Gerry Ernst

**2**012 wurden vier Limousin-Bullen neu qualifiziert. Ein Bulle erreichte die höchste Qualifikation RRE VS: Es handelt sich um den Bullen Biscuit im Besitz von Fred De Martines. Biscuit war letztes Jahr schon als RR VS eingestuft, weil er noch nicht genug Nachkommen hatte. Dieses Jahr war diese Bedingung erfüllt und er war einer der über 80 Bullen, welche vom französischen Limousin Herdbuch samt integraler Nachzucht inspiert wurde. Er war später einer der rund 25 Bullen, die die Qualifikation RRE VS (reproducteur recommandé veaux sevrés) erhielten. Biscuit kam sogar in die enge Auswahl für die 4-5 Bullen die jährlich in die Besamung gehen, wurde hier allerdings schlussendlich nicht genommen. Biscuit vererbt sehr leichte Geburten mit gutem Wachstumspotential und beim Absetzen eher fleischbetontes Exterieur. Die Rinder entwickeln sich mit zunehmendem Alter sehr gut und zeigen ab zwei Jahren mehr Rahmen als ihre Mütter. Die Becken der Nachzucht sind wie bei Biscuit sehr breit jedoch etwas abfallend.

Drei Bullen wurden als RR VS (reproducteur reconnu veaux sevrés) eingestuft. Babel hat eigentlich einen Zuchtwert, den ihm den Zugang zur höchsten Einstufung (RRE VS) erlaubt hätte. Leider wurde er durch einen Fehler in der französischen Datenbank anfangs nicht berücksichtigt und als wir den Zuchtwert bekamen, hatte die Kommission schon über die Auswahl der RRE Bullen befunden. Somit ist Babel jetzt als RR VS eingestuft. Aber, wenn sich sein Zuchtwert auf diesem hohen Niveau hält, kommt er nächstes Jahr für die höchste Einstufung in Betracht. Babel ist

gezogen vom GAEC Bourbouloux und im Besitz von Lol Schintgen vom Asselscheuerhof. Babel ist ein sehr ausgeglichener Bulle mit einer sehr leistungsfähigen, ausgeglichenen Produktion.

Charlot, im Besitz von Wirtz-Agri aus Eschdorf ist ein weiterer Bulle der als RR VS eingestuft wurde. Der Bulle ist erst letztes Jahr aus Frankreich importiert, so dass die ersten Kälber hier in Luxemburg erst vor kurzem geboren worden sind. Die Leistungsdaten stammen also alle aus Frankreich. Charlot selbst steht im mixte-spätreifen Typ und die Leistungsmerkmale weisen in dieselbe Richtung.

Der vierte qualifizierte Bulle Annibal, wurde auch im Betrieb von Lol Schintgen geprüft und vor kurzem in den BLQ Betrieb von Fernand Feyder aus Stegen verkauft. Annibal ist knapp mittelgroß und hat sehr gute Fleischansätze und für seinen Züchter EARL Lagautrière typisch, ein extrem breites Becken.

Herzlichen Glückwunsch an die Besitzer dieser Bullen.

Wie schon im letzten Jahr haben wir auch einige „aktive“ Limousin-Bullen, welche einen Zuchtwert auf Fleischleistung aufgrund der Schlachtdaten haben. Hier wurden alle bekannten Schlachtgewichte, das sind fast ausschließlich Schlachtdaten aus den Cactus-Rëndfleesch Programm, nach Frankreich zur Zuchtwertberechnung geschickt.

Bei einigen dieser Bullen sind allerdings auch Schlachtdaten aus Frankreich vorhanden, weil diese Bullen auch in Frank-

reich eingesetzt wurden/werden. Drei Zuchtwerte werden berechnet:

- ICRCjbf: Index CROissance Carcasse des jeunes bovins en ferme, Kombination von Schlachalter und Schlachtgewicht der Jungbullen (Feldprüfung).
- CONFjbf: CONFormation de la carcasse des jeunes bovins en ferme, Schlachtkörperbemuskulung aufgrund der EUROP-Klassifizierung im Schlachthof.
- IABjbf: Index Aptitudes Bouchères des jeunes bovins en ferme, Gesamtzuchtwert aufgrund der Schlachtdaten.
- cd: coefficient de détermination, Sicherheit des Zuchtwerts.

In untenstehender Tabelle finden Sie die Bullen, welche aufgrund der Schlachtdaten ihrer Nachkommen geprüft sind, in Luxemburger Besitz sind/waren und in den letzten beiden Jahrgängen Nachkommen in Luxemburger Zuchtbetrieben hatten.

| Name       | QUALIF | Hb-Nr            | Züchter                |
|------------|--------|------------------|------------------------|
| URBANISTE  | RR VS  | FR222336192<br>8 | Mordelet               |
| ULTRASON   | RRE VS | FR874454045<br>6 | EARL<br>Marcailloux    |
| UFAC       |        | FR193173753<br>6 | GAEC Hilaire           |
| TALENT-MN  | RRE VS | FR870320046<br>1 | GAEC Pimpin<br>frères  |
| THYM       | RR VS  | FR193115894<br>2 | GAEC<br>Bourdarias     |
| LORIOT-LUX | RRE VS | FR879501018<br>2 | GAEC Manaud-<br>Giroux |
| SCAPIN     | RR VS  | FR235138325<br>7 | EARL<br>Broussaud      |
| UNIVERS    |        | FR230462895<br>0 | GAEC Duphot            |



Name : **BISCUIT**

FR4649498538

geb.: 18-09-2006

**RRE VS**

Züchter: Gilbert NOYGUES (FR)

Besitzer: Fred de MARTINES, Huldange

| IBOVAL Zuchtwert beim Absetzen |          |          |          |          |          |
|--------------------------------|----------|----------|----------|----------|----------|
| FNAIS                          | CRsev    | DMsev    | DSsev    | FOSsev   | ISEVR    |
| 107                            | 104      | 117      | 93       | 92       | 119      |
| cd: 0.88                       | cd: 0.83 | cd: 0.75 | cd: 0.82 | cd: 0.67 | cd: 0.80 |

|    |                                 |     |             |
|----|---------------------------------|-----|-------------|
| V. | TEXAS<br>FR4624486241<br>RRE VS | Vv. | ROMEO RR VS |
|    |                                 | Vm. | JECTISSE RR |
| M. | ROSEE<br>FR4649498087           | Mv. | NAJA RR VS  |
|    |                                 | Mm. | NAPLES      |

| Exterieurbeschreibung beim Absetzen |     |               |     |             |     |                  |     |
|-------------------------------------|-----|---------------|-----|-------------|-----|------------------|-----|
| Schulterbreite                      | +++ | Knochenstärke | +   | Maulbreite  | +++ | Futterzustand    | +++ |
| Rückenbreite                        | +++ | Rückenlänge   | –   | Vorderbeine | =   | Brusttiefe       | ++  |
| Keulenrundung                       | +++ | Beckenlänge   | –   | Hinterbeine | ++  | Brustbreite      | +++ |
| Keulenbreite                        | +++ | Hüftbreite    | +++ | Oberlinie   | ++  | Trochanterbreite | +++ |
| Lende                               | +++ | Größe         | –   |             |     | Keulenlänge      | +   |

Name : **BABEL**

FR1932581415

geb.: 20-12-2006

**RR VS**

Züchter: GAEC BOURBOULOUX (FR)

Besitzer: Lol SCHINTGEN, Asselscheuer

| IBOVAL Zuchtwert beim Absetzen |          |          |          |          |          |
|--------------------------------|----------|----------|----------|----------|----------|
| FNAIS                          | CRsev    | DMsev    | DSsev    | FOSsev   | ISEVR    |
| 99                             | 117      | 110      | 114      | 88       | 121      |
| cd: 0.85                       | cd: 0.76 | cd: 0.66 | cd: 0.74 | cd: 0.74 | cd: 0.73 |

|    |                                |     |                 |
|----|--------------------------------|-----|-----------------|
| V. | VERDI<br>FR1932109669<br>RR VS | Vv. | PRINCE B RRE VS |
|    |                                | Vm. | JAMAIQUE        |
| M. | UPALINE<br>FR1931409424<br>RRE | Mv. | MALICIEUX       |
|    |                                | Mm. | JAVELLE RRE     |

| Exterieurbeschreibung beim Absetzen |     |               |     |             |    |                  |     |
|-------------------------------------|-----|---------------|-----|-------------|----|------------------|-----|
| Schulterbreite                      | +++ | Knochenstärke | ++  | Maulbreite  | ++ | Futterzustand    | +   |
| Rückenbreite                        | +++ | Rückenlänge   | +++ | Vorderbeine | =  | Brusttiefe       | ++  |
| Keulenrundung                       | ++  | Beckenlänge   | +++ | Hinterbeine | ++ | Brustbreite      | ++  |
| Keulenbreite                        | +++ | Hüftbreite    | +++ | Oberlinie   | +  | Trochanterbreite | +++ |
| Lende                               | +++ | Größe         | +++ |             |    | Keulenlänge      | ++  |

Name : **CHARLOT**

FR2308914472

geb.: 11-10-2007

**RR VS**

Züchter: EARL BROUSSAUD (FR)

Besitzer: WIRTZ-AGRI, Eschweiler

| IBOVAL Zuchtwert beim Absetzen |          |          |          |          |          |
|--------------------------------|----------|----------|----------|----------|----------|
| FNAIS                          | CRsev    | DMsev    | DSsev    | FOSsev   | ISEVR    |
| 100                            | 116      | 100      | 112      | 97       | 114      |
| cd: 0.90                       | cd: 0.80 | cd: 0.72 | cd: 0.80 | cd: 0.64 | cd: 0.78 |

|    |                               |     |               |
|----|-------------------------------|-----|---------------|
| V. | UDIN<br>FR1627496848<br>RR VS | Vv. | ROMARIN RR VS |
|    |                               | Vm. | SINETTE RRE T |
| M. | UTA<br>FR2304904802           | Mv. | NEUF RRE M    |
|    |                               | Mm. | NOUNOU RR     |

| Exterieurbeschreibung beim Absetzen |   |               |     |             |     |                  |    |
|-------------------------------------|---|---------------|-----|-------------|-----|------------------|----|
| Schulterbreite                      | - | Knochenstärke | =   | Maulbreite  | =   | Futterzustand    | =  |
| Rückenbreite                        | - | Rückenlänge   | ++  | Vorderbeine | +++ | Brusttiefe       | =  |
| Keulenrundung                       | + | Beckenlänge   | +++ | Hinterbeine | +++ | Brustbreite      | -  |
| Keulenbreite                        | + | Hüftbreite    | ++  | Oberlinie   | +++ | Trochanterbreite | ++ |
| Lende                               | + | Größe         | +++ |             |     | Keulenlänge      | =  |

Name : **ANNIBAL**

FR2306751336

geb.: 12-04-2005

**RR VS**

Züchter: EARL LAGAUTRIÈRE (FR)

Besitzer: Fernand FEYDER, Stegen  
Geprüft bei Lol SCHINTGEN, Asselscheuer

| IBOVAL Zuchtwert beim Absetzen |          |          |          |          |          |
|--------------------------------|----------|----------|----------|----------|----------|
| FNAIS                          | CRsev    | DMsev    | DSsev    | FOSsev   | ISEVR    |
| 100                            | 106      | 105      | 105      | 98       | 109      |
| cd: 0.88                       | cd: 0.81 | cd: 0.70 | cd: 0.78 | cd: 0.62 | cd: 0.78 |

|    |                        |     |                 |
|----|------------------------|-----|-----------------|
| V. | SUCCES<br>FR2302773605 | Vv. | MARECHAL RRE VS |
|    |                        | Vm. | NERVEUSE        |
| M. | INGRID<br>FR2393048957 | Mv. | CAID RR VS      |
|    |                        | Mm. | ROSETTE RR      |

| Exterieurbeschreibung beim Absetzen |   |               |     |             |     |                  |   |
|-------------------------------------|---|---------------|-----|-------------|-----|------------------|---|
| Schulterbreite                      | + | Knochenstärke | =   | Maulbreite  | +++ | Futterzustand    | = |
| Rückenbreite                        | + | Rückenlänge   | +   | Vorderbeine | -   | Brusttiefe       | - |
| Keulenrundung                       | + | Beckenlänge   | +   | Hinterbeine | =   | Brustbreite      | + |
| Keulenbreite                        | + | Hüftbreite    | +++ | Oberlinie   | +   | Trochanterbreite | + |
| Lende                               | + | Größe         | =   |             |     | Keulenlänge      | = |

Auf den folgenden Seiten finden Sie die Resultate der Bullen, die während der letzten beiden Jahrgänge Kälber in Herdbuchzuchtbetrieben hatten und mindestens 25 Nachkommen in einer verbundenen Herde aufweisen können (nur Bullen im Besitz Luxemburger Züchter). Neu ist

dieses Jahr, dass bei den Limousin Bullen jetzt auch die Werte für Avel (Abkalbungen im maternalen Effekt) publiziert wurden. Bei den Blondes d'Aquitaine wird die Knochenfeinheit (FOSsev) beim Absetzen nicht bewertet und somit werden hier auch keine Zuchtwerte veröffentlicht.

| Besitzer                 | Vater      | V-qual. | MV        | MV qual. | ICRjbf | cd   | ICONjbf | cd   | IAB jbf | cd   |
|--------------------------|------------|---------|-----------|----------|--------|------|---------|------|---------|------|
| Lol Schintgen            | OSCAR      | RRE VS  | DINOSAURE |          | 108    | 0,76 | 109     | 0,68 | 110     | 0,74 |
| Duhr & Majerus           | REVE       | RR VS   | INOUI     |          | 106    | 0,77 | 107     | 0,67 | 108     | 0,75 |
| Marc Reiners-Delia       | PLAISANTMN | RRE VS  | NAPOLEON  | RJ       | 105    | 0,78 | 105     | 0,71 | 107     | 0,76 |
| Claude Clemes            | PRODIGE    |         | LUPIN     |          | 108    | 0,9  | 96      | 0,86 | 105     | 0,89 |
| Claude Reiser            | PLAN       | RJ      | FANDANGO  | RR VS    | 105    | 0,78 | 97      | 0,69 | 103     | 0,75 |
| Biren, Nothumb + Bormann | CESARHENON | RRE VS  | PAPA      |          | 103    | 0,92 | 100     | 0,88 | 102     | 0,91 |
| Hilgert, Nothumb & Biren | JOUEUR     | RRE VS  | DAUPHIN   | RRE M    | 98     | 0,83 | 97      | 0,75 | 97      | 0,81 |
| Lol Schintgen            | PACHA      | RRE VS  | FARFELU   | RRE VS   | 93     | 0,81 | 97      | 0,74 | 93      | 0,79 |

# IBOVAL Zuchtwerte 2012

| Name    | Besitzer | Vater   | Qualif. | CRsev  | DMsev | DSsev | FOSsev | ISEVR | AVel | ALait | IVMAT |
|---------|----------|---------|---------|--------|-------|-------|--------|-------|------|-------|-------|
| HB No   | Züchter  | M-Vater | Qualif. | IFNAIS | Wert  | Wert  | Wert   | cd    | cd   | Wert  | cd    |
| Qualif. |          |         |         | cd     | cd    | cd    | cd     | cd    | cd   | cd    | cd    |

## Aubrac

|                                |   |                                   |            |                    |                           |                           |                           |                    |                    |                   |                           |
|--------------------------------|---|-----------------------------------|------------|--------------------|---------------------------|---------------------------|---------------------------|--------------------|--------------------|-------------------|---------------------------|
| <b>POUPEYE</b><br>FR1205016382 | <b>Josy Thill</b><br><i>EARL Batut Falaize</i>          | <b>NIPPON II</b><br><i>MIGNON</i> | AIA        | <b>113</b><br>0.76 | <b>95</b><br>-4.8<br>0.58 | <b>105</b><br>2.7<br>0.76 | <b>92</b><br>-3<br>0.66   | <b>106</b><br>0.63 | <b>112</b><br>0.69 |                   |                           |
| <b>VIOLON</b><br>FR1204053633  | <b>Josy Thill</b><br><i>GAEC de Thenières</i>           | <b>PILOU</b><br><i>ORFEVRE</i>    | EVS<br>AIA | <b>105</b><br>0.82 | <b>105</b><br>4<br>0.69   | <b>89</b><br>-6.2<br>0.82 | <b>108</b><br>3<br>0.74   | <b>107</b><br>0.71 | <b>103</b><br>0.77 |                   |                           |
| <b>TRESOR</b><br>FR1522014876  | <b>Lies &amp; Urhausen</b><br><i>GAEC des Chazettes</i> | <b>POMPON</b><br><i>JEANNOT</i>   | RVS<br>RVS | <b>106</b><br>0.91 | <b>92</b><br>-7.1<br>0.85 | <b>95</b><br>-2.8<br>0.91 | <b>99</b><br>-0.4<br>0.86 | <b>101</b><br>0.85 | <b>97</b><br>0.89  | <b>111</b><br>0.5 | <b>94</b><br>-4.1<br>0.59 |
|                                |   |                                   |            |                    |                           |                           |                           |                    |                    |                   | <b>100</b><br>0.78        |

## Blonde d'Aquitaine

|                                |  |                                |  |                   |                            |                           |                           |                    |  |  |
|--------------------------------|--|--------------------------------|--|-------------------|----------------------------|---------------------------|---------------------------|--------------------|--|--|
| <b>USSOR</b><br>FR8235182251   | <b>Leon &amp; Pol Bourg</b><br><i>Sazy</i>       | <b>MILORD</b><br><i>IFFORT</i> |  | <b>88</b><br>0.86 | <b>111</b><br>17.1<br>0.75 | <b>99</b><br>-0.8<br>0.81 | <b>105</b><br>2.6<br>0.76 | <b>105</b><br>0.77 |  |  |
| <b>AJACCIO</b><br>FR8122985303 | <b>Leon &amp; Pol Bourg</b><br><i>GAEC Puech</i> | <b>UNIR</b><br><i>MARRANT</i>  |  | <b>99</b><br>0.83 | <b>107</b><br>10.5<br>0.74 | <b>81</b><br>12.5<br>0.81 | <b>108</b><br>4.5<br>0.76 | <b>99</b><br>0.76  |  |  |

## Charolais

|                                     |  |                                      |            |                    |                            |                           |                           |                   |                    |                    |                           |
|-------------------------------------|--|--------------------------------------|------------|--------------------|----------------------------|---------------------------|---------------------------|-------------------|--------------------|--------------------|---------------------------|
| <b>BOSCO</b><br>FR0107314369<br>RVS | <b>Exploitation Agricole</b><br><i>EARL de l'Alliance</i>  | <b>NOBELIX</b><br><i>BLASON</i>      | RQM<br>RQM | <b>113</b><br>0.85 | <b>112</b><br>18.6<br>0.75 | <b>99</b><br>-0.4<br>0.79 | <b>111</b><br>5.5<br>0.77 | <b>95</b><br>0.66 | <b>120</b><br>0.76 |                    |                           |
| <b>ROMEO</b><br>FR8504242107<br>RVS | <b>Exploitation Agricole</b><br><i>GAEC de la Poiriere</i> | <b>MESSAGER</b><br><i>HONDURAS</i>   | RVS<br>RVS | <b>102</b><br>0.92 | <b>104</b><br>6.3<br>0.88  | <b>103</b><br>1.9<br>0.9  | <b>106</b><br>3.3<br>0.89 | <b>98</b><br>0.81 | <b>108</b><br>0.88 | <b>101</b><br>0.61 | <b>96</b><br>-4.4<br>0.64 |
| <b>URUGUAY</b><br>FR7121443895      | <b>Heyart Père &amp; Fils</b><br><i>Dargaud</i>            | <b>MIRABEAU</b><br><i>FLAMBOYANT</i> | RVS<br>RJ  | <b>115</b><br>0.87 | <b>96</b><br>-5.7<br>0.79  | <b>101</b><br>0.5<br>0.83 | <b>102</b><br>1.2<br>0.81 | <b>90</b><br>0.69 | <b>105</b><br>0.8  |                    |                           |
| <b>APERO</b><br>FR7121106138        | <b>Heyart Père &amp; Fils</b><br><i>EARL Vannier</i>       | <b>ORIGINAL</b><br><i>INVINCIBLE</i> | RVS<br>RVS | <b>85</b><br>0.82  | <b>107</b><br>11.1<br>0.73 | <b>90</b><br>-6.2<br>0.76 | <b>110</b><br>5.2<br>0.74 | <b>76</b><br>0.61 | <b>94</b><br>0.74  |                    |                           |

## Limousin

|   |  |                                      |                 |                    |                            |                           |                            |                    |                    |                   |                           |
|---|--|--------------------------------------|-----------------|--------------------|----------------------------|---------------------------|----------------------------|--------------------|--------------------|-------------------|---------------------------|
| <b>ACIER</b><br>FR8122795260<br>RRE VS      | <b>Nicolas Keup</b><br><i>Liquière</i>                       | <b>NEOPHIN</b><br><i>IONESCO</i>     | RRE QM<br>RR M  | <b>106</b><br>0.92 | <b>115</b><br>24.6<br>0.85 | <b>117</b><br>7.8<br>0.78 | <b>107</b><br>4.2<br>0.84  | <b>107</b><br>0.71 | <b>128</b><br>0.83 |                   |                           |
| <b>BOUQUET</b><br>FR7272350239<br>RR VS     | <b>Wirtz-Agri</b><br><i>EARL Coubrier</i>                    | <b>SANDRE</b><br><i>SALON</i>        | RR VS<br>RRE VS | <b>89</b><br>0.93  | <b>119</b><br>31.1<br>0.87 | <b>120</b><br>9.2<br>0.8  | <b>106</b><br>3.3<br>0.86  | <b>80</b><br>0.73  | <b>125</b><br>0.85 |                   |                           |
| <b>ULSTER</b><br>LU98414867                 | <b>Jean-Claude Risch</b><br><i>L. &amp; J.C. Risch-Arend</i> | <b>NICKELY</b><br><i>URANIUM</i>     |                 | <b>99</b><br>0.87  | <b>116</b><br>25.1<br>0.8  | <b>116</b><br>7.4<br>0.71 | <b>99</b><br>-0.7<br>0.79  | <b>86</b><br>0.62  | <b>123</b><br>0.77 |                   |                           |
| <b>SAKE</b><br>FR3542846601<br>RR VS        | <b>Nicolas Keup</b><br><i>Leonard</i>                        | <b>HARICOT-MN</b><br><i>GENEUROP</i> | RRE VS          | <b>97</b><br>0.96  | <b>118</b><br>29.3<br>0.94 | <b>111</b><br>5.1<br>0.91 | <b>106</b><br>3.9<br>0.94  | <b>85</b><br>0.87  | <b>122</b><br>0.93 | <b>99</b><br>0.54 | <b>93</b><br>-5.5<br>0.65 |
| <b>BANDIT2 MN</b><br>FR1932639550<br>RRE VS | <b>Biren &amp; Nothumb</b><br><i>GAEC Bossoutrot</i>         | <b>VALSEUR</b><br><i>PACHA</i>       | RRE VS          | <b>99</b><br>0.91  | <b>116</b><br>25.4<br>0.86 | <b>110</b><br>4.7<br>0.79 | <b>118</b><br>10.9<br>0.85 | <b>88</b><br>0.71  | <b>122</b><br>0.84 |                   | <b>115</b><br>0.73        |

| Name                                      | Besitzer   | Vater                               | Qualif.                | CRsev                     | DMsev                              | DSsev                              | FOSsev                            | ISEVR                     | AVel                      | ALait                     | IVMAT                             |
|---|--|-------------------------------------|------------------------|---------------------------|------------------------------------|------------------------------------|-----------------------------------|---------------------------|---------------------------|---------------------------|-----------------------------------|
| HB No                                     | Züchter  | M-Vater                             | Qualif.                | IFNAIS                    | Wert                               | Wert                               | Wert                              | cd                        | cd                        | Wert                      | cd                                |
| Qualif.                                   |  |                                     |                        | cd                        | cd                                 | cd                                 | cd                                | cd                        | cd                        | cd                        | cd                                |
| <b>VIAGRA</b><br>FR1932002786<br>RRE VS   | <b>Duhr &amp; Majerus</b><br><i>EARL Touquet</i>             | <b>OTAN</b><br><i>GEANT</i>         | RJ<br><i>RRE VS</i>    | <b>93</b><br><i>0.94</i>  | <b>117</b><br><i>26.8<br/>0.91</i> | <b>113</b><br><i>6<br/>0.86</i>    | <b>109</b><br><i>5.6<br/>0.9</i>  | <b>76</b><br><i>0.81</i>  | <b>121</b><br><i>0.89</i> |                           |                                   |
| <b>BABEL</b><br>FR1932581415<br>RR VS     | <b>Lol Schintgen</b><br><i>GAEC Bourbouloux</i>              | <b>VERDI</b><br><i>MALICIEUX</i>    | RR VS                  | <b>99</b><br><i>0.85</i>  | <b>117</b><br><i>26.7<br/>0.76</i> | <b>110</b><br><i>4.5<br/>0.66</i>  | <b>114</b><br><i>8.1<br/>0.74</i> | <b>88</b><br><i>0.57</i>  | <b>121</b><br><i>0.73</i> |                           |                                   |
| <b>BISCUIT</b><br>FR4649498538<br>RRE VS  | <b>Fred de Martines</b><br><i>Noygues</i>                    | <b>TEXAS</b><br><i>NAJA</i>         | RRE VS<br><i>RR VS</i> | <b>107</b><br><i>0.88</i> | <b>104</b><br><i>7.1<br/>0.83</i>  | <b>117</b><br><i>8.1<br/>0.75</i>  | <b>93</b><br><i>-3.9<br/>0.82</i> | <b>92</b><br><i>0.67</i>  | <b>119</b><br><i>0.8</i>  |                           |                                   |
| <b>MILOU-MN</b><br>FR1996018369<br>RRE VS | <b>Biren, Nothumb + Bormann</b><br><i>GAEC Sagne-Lescure</i> | <b>IVANHOE</b><br><i>TARVIS</i>     | RRE VS<br><i>RRE M</i> | <b>86</b><br><i>0.98</i>  | <b>105</b><br><i>8.1<br/>0.96</i>  | <b>132</b><br><i>15<br/>0.95</i>   | <b>85</b><br><i>-8.9<br/>0.96</i> | <b>90</b><br><i>0.92</i>  | <b>118</b><br><i>0.96</i> | <b>109</b><br><i>0.64</i> | <b>86</b><br><i>11.8<br/>0.81</i> |
| <b>BADINTER</b><br>FR3542846904<br>RRE VS | <b>Duhr &amp; Majerus</b><br><i>Gilbert</i>                  | <b>SCAPIN</b><br><i>SCENARIO</i>    | RR VS                  | <b>93</b><br><i>0.94</i>  | <b>112</b><br><i>19<br/>0.89</i>   | <b>112</b><br><i>5.7<br/>0.83</i>  | <b>116</b><br><i>9.6<br/>0.88</i> | <b>84</b><br><i>0.76</i>  | <b>117</b><br><i>0.87</i> |                           |                                   |
| <b>ARSENE</b><br>FR8709831527<br>RRE VS   | <b>Paul Nothumb</b><br><i>GAEC Pro-Lim</i>                   | <b>SULTAN</b><br><i>FANTON</i>      | RRE VS                 | <b>105</b><br><i>0.92</i> | <b>109</b><br><i>14.5<br/>0.87</i> | <b>107</b><br><i>3.3<br/>0.82</i>  | <b>109</b><br><i>5.2<br/>0.87</i> | <b>93</b><br><i>0.75</i>  | <b>116</b><br><i>0.86</i> |                           |                                   |
| <b>ULTRA</b><br>FR5703461128<br>RRE VS    | <b>Francis Meyers</b><br><i>Replinger</i>                    | <b>POMPIER</b><br><i>DAUPHIN</i>    | RR VS<br><i>RRE M</i>  | <b>104</b><br><i>0.89</i> | <b>110</b><br><i>16.8<br/>0.83</i> | <b>108</b><br><i>3.7<br/>0.74</i>  | <b>99</b><br><i>-0.4<br/>0.81</i> | <b>95</b><br><i>0.66</i>  | <b>116</b><br><i>0.8</i>  |                           |                                   |
| <b>CHARLOT</b><br>FR2308914472<br>RR VS   | <b>Wirtz-Agri</b><br><i>EARL Broussaud</i>                   | <b>UDIN</b><br><i>NEUF</i>          | RR VS<br><i>RRE M</i>  | <b>100</b><br><i>0.9</i>  | <b>116</b><br><i>25<br/>0.8</i>    | <b>100</b><br><i>0.1<br/>0.72</i>  | <b>112</b><br><i>7<br/>0.8</i>    | <b>97</b><br><i>0.64</i>  | <b>114</b><br><i>0.78</i> |                           |                                   |
| <b>UBU</b><br>FR2303327488<br>RR VS       | <b>Biren &amp; Nothumb</b><br><i>GAEC Duphot</i>             | <b>OCEAN</b><br><i>FARCEUR</i>      | RR VS                  | <b>84</b><br><i>0.98</i>  | <b>104</b><br><i>7<br/>0.96</i>    | <b>122</b><br><i>10.2<br/>0.94</i> | <b>103</b><br><i>1.9<br/>0.96</i> | <b>110</b><br><i>0.92</i> | <b>112</b><br><i>0.96</i> | <b>102</b><br><i>0.51</i> | <b>104</b><br><i>3.1<br/>0.65</i> |
| <b>URBANISTE</b><br>FR2223361928<br>RR VS | <b>Lol Schintgen</b><br><i>Mordelet</i>                      | <b>OSCAR</b><br><i>DINOSAURE</i>    | RRE VS                 | <b>91</b><br><i>0.94</i>  | <b>112</b><br><i>18.9<br/>0.89</i> | <b>110</b><br><i>4.6<br/>0.83</i>  | <b>99</b><br><i>-0.7<br/>0.88</i> | <b>101</b><br><i>0.77</i> | <b>111</b><br><i>0.87</i> |                           |                                   |
| <b>AIGLE</b><br>FR1205097972<br>RR VS     | <b>Biren &amp; Nothumb</b><br><i>GAEC de Lafabregue</i>      | <b>SCOT</b><br><i>HIGHLANDER</i>    | RR VS<br><i>RRE E</i>  | <b>100</b><br><i>0.91</i> | <b>106</b><br><i>9.4<br/>0.85</i>  | <b>106</b><br><i>2.8<br/>0.77</i>  | <b>111</b><br><i>6.4<br/>0.84</i> | <b>99</b><br><i>0.7</i>   | <b>111</b><br><i>0.83</i> |                           |                                   |
| <b>CHANTEBON</b><br>FR8749840556          | <b>Jean-Claude Risch</b><br><i>Vincent</i>                   | <b>VOLTURNO</b><br><i>OISIF</i>     | RJ                     | <b>92</b><br><i>0.9</i>   | <b>112</b><br><i>18.9<br/>0.85</i> | <b>106</b><br><i>2.9<br/>0.78</i>  | <b>108</b><br><i>4.7<br/>0.84</i> | <b>91</b><br><i>0.7</i>   | <b>111</b><br><i>0.83</i> |                           |                                   |
| <b>ALDO</b><br>FR2424465469<br>RR VS      | <b>Duhr &amp; Majerus</b><br><i>Roubinet</i>                 | <b>DOMINO</b><br><i>IZARA</i>       | RRE VS                 | <b>99</b><br><i>0.91</i>  | <b>103</b><br><i>4.4<br/>0.88</i>  | <b>112</b><br><i>5.6<br/>0.81</i>  | <b>96</b><br><i>-2.6<br/>0.87</i> | <b>103</b><br><i>0.74</i> | <b>110</b><br><i>0.85</i> |                           |                                   |
| <b>SOWELL</b><br>LU98259075<br>RR VS      | <b>Martine Majerus</b><br><i>Claude Clemes</i>               | <b>ORFEVRE</b><br><i>GUS</i>        | RJ<br><i>RRE VS</i>    | <b>94</b><br><i>0.94</i>  | <b>106</b><br><i>9.6<br/>0.9</i>   | <b>110</b><br><i>4.6<br/>0.84</i>  | <b>101</b><br><i>0.4<br/>0.89</i> | <b>90</b><br><i>0.78</i>  | <b>109</b><br><i>0.88</i> | <b>105</b><br><i>0.38</i> |                                   |
| <b>VIADUC</b><br>FR8122775605             | <b>Jean-Claude Risch</b><br><i>GAEC de LiSTIES</i>           | <b>TARTUFFE</b><br><i>DAUPHIN</i>   | RJ<br><i>RRE M</i>     | <b>100</b><br><i>0.91</i> | <b>121</b><br><i>33.6<br/>0.84</i> | <b>88</b><br><i>-5.7<br/>0.75</i>  | <b>113</b><br><i>8<br/>0.82</i>   | <b>98</b><br><i>0.67</i>  | <b>109</b><br><i>0.82</i> |                           |                                   |
| <b>ANNIBAL</b><br>FR2306751336<br>RR VS   | <b>Fernand Feyder</b><br><i>EARL Lagautriere</i>             | <b>SUCCES</b><br><i>CAID</i>        | RR VS                  | <b>100</b><br><i>0.88</i> | <b>106</b><br><i>9.8<br/>0.81</i>  | <b>105</b><br><i>2.2<br/>0.7</i>   | <b>105</b><br><i>2.7<br/>0.78</i> | <b>98</b><br><i>0.62</i>  | <b>109</b><br><i>0.78</i> |                           |                                   |
| <b>TILLEUL</b><br>FR3330033662<br>RR VS   | <b>Kraus Frères</b><br><i>SCEA Oasis</i>                     | <b>ELEAZAR</b><br><i>GENIAL</i>     | RRE M<br><i>RRE M</i>  | <b>97</b><br><i>0.94</i>  | <b>111</b><br><i>17.5<br/>0.91</i> | <b>102</b><br><i>1<br/>0.87</i>    | <b>105</b><br><i>2.8<br/>0.91</i> | <b>109</b><br><i>0.82</i> | <b>109</b><br><i>0.9</i>  | <b>111</b><br><i>0.51</i> | <b>93</b><br><i>-5.6<br/>0.62</i> |
| <b>VERDICT</b><br>FR1205095415<br>RR VS   | <b>Weis Frères et Schuh</b><br><i>GAEC de Cancerles</i>      | <b>IONESCO</b><br><i>HIGHLANDER</i> | RR M<br><i>RRE QM</i>  | <b>99</b><br><i>0.91</i>  | <b>106</b><br><i>10.3<br/>0.84</i> | <b>104</b><br><i>1.9<br/>0.76</i>  | <b>103</b><br><i>1.8<br/>0.83</i> | <b>99</b><br><i>0.69</i>  | <b>108</b><br><i>0.82</i> |                           |                                   |

| Name<br>HB No<br>Qualif.            | Besitzer<br>Züchter                        | Vater<br>M-Vater       | Qualif.<br>Qualif. | IFNAIS<br>cd | CRsev<br>Wert<br>cd | DMsev<br>Wert<br>cd | DSsev<br>Wert<br>cd | FOSsev<br>cd | ISEVR<br>cd | AVel<br>cd  | ALait<br>Wert<br>cd | IVMAT<br>cd |
|-------------------------------------|--|------------------------|--------------------|--------------|---------------------|---------------------|---------------------|--------------|-------------|-------------|---------------------|-------------|
| ASTERIX<br>FR193199904<br>RJ        | Marc Wagner-Clees<br>GAEC Bourbouloux      | SOLEIL<br>HALIFAX      | RJ<br>RJ           | 101<br>0.87  | 105<br>7.4<br>0.79  | 105<br>2.3<br>0.71  | 103<br>2.1<br>0.79  | 92<br>0.63   | 108<br>0.77 |             |                     |             |
| UKASE<br>FR2303344370<br>RJ         | Daniel Baltes<br>GAEC Desrieux             | OMO<br>INTREPID        | RR VS<br>RJ        | 109<br>0.82  | 106<br>9.8<br>0.77  | 101<br>0.5<br>0.69  | 84<br>-9.5<br>0.77  | 102<br>0.61  | 108<br>0.74 |             |                     |             |
| NOBEL-LUX<br>FR8797003018<br>RRE VS | Biren, Nothumb + Bormann<br>Chastanet      | GAILLARD<br>VAURIEN    | RJ                 | 95<br>0.96   | 110<br>15.5<br>0.95 | 104<br>1.7<br>0.92  | 98<br>-0.9<br>0.95  | 103<br>0.89  | 107<br>0.94 | 92<br>0.62  | 97<br>-2.6<br>0.79  | 105<br>0.84 |
| ULTRASON<br>FR8744540456<br>RRE VS  | Duhr & Majerus<br>EARL Marcailloux         | REVE<br>INOUI          | RR VS              | 99<br>0.96   | 102<br>3.3<br>0.94  | 107<br>3.3<br>0.9   | 103<br>1.9<br>0.93  | 106<br>0.86  | 107<br>0.92 | 95<br>0.43  | 83<br>-14<br>0.6    | 87<br>0.7   |
| ANIEMO<br>LU98602507                | Duhr & Majerus<br>Fred de Martines         | RUBEN<br>MUSICIEN      | RRE VS             | 93<br>0.81   | 110<br>15.8<br>0.75 | 104<br>1.7<br>0.67  | 106<br>3.5<br>0.75  | 104<br>0.58  | 107<br>0.72 |             |                     |             |
| SCAPIN<br>FR2351383257<br>RR VS     | Hilgert, Nothumb & Biren<br>EARL Broussaud | JOUEUR<br>DAUPHIN      | RRE VS<br>RRE M    | 100<br>0.98  | 99<br>-1<br>0.97    | 107<br>3.1<br>0.95  | 112<br>7.3<br>0.96  | 93<br>0.93   | 106<br>0.96 | 103<br>0.6  | 102<br>1.7<br>0.73  | 107<br>0.8  |
| BONHEUR<br>FR1932285212<br>RJ       | Andre & Wagner<br>GAEC Ch. & V. Besse      | SEREIN<br>FAIGNANT     | RR VS<br>RRE VS    | 104<br>0.86  | 104<br>6.5<br>0.78  | 101<br>0.5<br>0.67  | 101<br>0.8<br>0.75  | 99<br>0.58   | 106<br>0.74 |             |                     |             |
| UBRUN<br>FR1204085254<br>RR VS      | Nicolas Keup<br>GAEC de Cancerles          | ELEAZAR<br>DAUPHIN     | RRE M<br>RRE M     | 100<br>0.9   | 106<br>8.9<br>0.87  | 99<br>-0.3<br>0.81  | 104<br>2.6<br>0.87  | 105<br>0.74  | 104<br>0.85 |             |                     |             |
| VAINQUEUR<br>LU98463538             | Biren & Hilgert<br>A. & T. Biren           | LORIOT-LUX<br>IRFONDRI | RRE VS             | 99<br>0.92   | 104<br>7<br>0.83    | 99<br>-0.3<br>0.74  | 109<br>5.2<br>0.81  | 94<br>0.66   | 104<br>0.81 |             |                     |             |
| SAMSON<br>FR1930838485<br>RR VS     | Hahn & Thill<br>GAEC Bossoutrot            | MICKEY<br>DROLE        | RJ<br>RJ           | 97<br>0.88   | 107<br>11<br>0.81   | 101<br>0.3<br>0.75  | 98<br>-1.3<br>0.81  | 101<br>0.67  | 104<br>0.79 | 102<br>0.39 |                     |             |
| TOREADOR<br>FR1202073398<br>RR VS   | Biren, Nothumb + Bormann<br>GAEC Rouches   | PABLO<br>JORDY         | RJ<br>RJ           | 90<br>0.97   | 113<br>20.9<br>0.95 | 94<br>-2.9<br>0.93  | 119<br>11.4<br>0.95 | 96<br>0.9    | 103<br>0.94 | 105<br>0.51 | 94<br>-4.7<br>0.68  | 99<br>0.76  |
| THYM<br>FR1931158942<br>RR VS       | Claude Reiser<br>GAEC Bourdarias           | PLAN<br>FANDANGO       | RJ<br>RR VS        | 99<br>0.94   | 111<br>17.8<br>0.92 | 91<br>-4.1<br>0.88  | 108<br>4.9<br>0.92  | 100<br>0.83  | 103<br>0.91 | 97<br>0.42  | 90<br>-8.2<br>0.56  | 93<br>0.66  |
| TSAR<br>FR2302891832<br>RJ          | Com. Agr. SOPRANA<br>Bourdier              | PANTAGRUEL<br>BAMBINO  | RJ<br>RR VS        | 98<br>0.92   | 105<br>8.6<br>0.88  | 100<br>-0.2<br>0.82 | 103<br>1.7<br>0.87  | 85<br>0.75   | 103<br>0.86 |             |                     |             |
| VIKING<br>FR1932106592              | Lol Schintgen<br>A. Hilaire                | TAMBOUR<br>LAUREL      | ESPOIR             | 98<br>0.85   | 105<br>7.8<br>0.76  | 101<br>0.4<br>0.66  | 100<br>0.1<br>0.75  | 103<br>0.56  | 103<br>0.73 |             |                     |             |
| UFAC<br>FR1931737536                | Marc Reiniers-Delia<br>GAEC Hilaire        | PLAISANTMN<br>NAPOLEON | RRE VS<br>RJ       | 103<br>0.93  | 102<br>3.4<br>0.89  | 98<br>-1.1<br>0.83  | 102<br>1.4<br>0.88  | 99<br>0.76   | 102<br>0.87 | 105<br>0.42 |                     |             |
| SOURIR<br>FR1629597320<br>RR VS     | Aly Weicherding<br>GAEC Tournier           | PARADIS<br>FARCEUR     | RJ<br>RR VS        | 102<br>0.94  | 108<br>12.6<br>0.91 | 91<br>-4.1<br>0.87  | 109<br>5.3<br>0.91  | 90<br>0.82   | 102<br>0.9  | 102<br>0.48 |                     |             |
| TALENT-MN<br>FR8703200461<br>RRE VS | Claude Clemes<br>GAEC Pimpin frères        | PRODIGE<br>LUPIN       |                    | 89<br>0.99   | 107<br>11.8<br>0.98 | 97<br>-1.3<br>0.98  | 122<br>13.1<br>0.98 | 97<br>0.97   | 101<br>0.98 | 121<br>0.54 | 94<br>-4.5<br>0.57  | 98<br>0.68  |
| BELINO<br>FR8723170767<br>RJ        | Biren, Nothumb & Wirtz<br>EARL Boutet JM   | TIMIDE<br>OSEE         | RJ                 | 96<br>0.9    | 114<br>22.7<br>0.85 | 85<br>-6.8<br>0.76  | 123<br>13.7<br>0.83 | 93<br>0.68   | 101<br>0.82 |             |                     |             |



| Name  | Besitzer   | Vater                                | Qualif.                 | IFNAIS             | CRsev                      | DMsev                     | DSsev                     | FOSsev             | ISEVR              | AVel               | ALait                     | IVMAT              |
|---|--|--------------------------------------|-------------------------|--------------------|----------------------------|---------------------------|---------------------------|--------------------|--------------------|--------------------|---------------------------|--------------------|
| HB No                                       | Züchter  | M-Vater                              | Qualif.                 | cd                 | Wert                       | Wert                      | Wert                      | cd                 | cd                 | cd                 | Wert                      | cd                 |
| Qualif.                                     |  |                                      |                         |                    |                            |                           |                           |                    |                    |                    |                           |                    |
| <b>CASTOR</b><br>FR2216177869               | <b>Duhr &amp; Majerus</b><br><i>EARL Ville es Bruyeres</i>   | <b>VALSEUR</b><br><i>TARVIS</i>      | RRE VS<br><i>RRE M</i>  | <b>95</b><br>0.92  | <b>107</b><br>11.7<br>0.83 | <b>95</b><br>-2.3<br>0.75 | <b>113</b><br>7.9<br>0.82 | <b>100</b><br>0.68 | <b>101</b><br>0.81 |                    |                           |                    |
| <b>TERRIBLE</b><br>LU98321615               | <b>Pierre Diderrich-Steichen</b><br><i>Paul Nothumb</i>      | <b>PINSON</b><br><i>GALET</i>        | RRE VS                  | <b>79</b><br>0.86  | <b>110</b><br>16.6<br>0.78 | <b>103</b><br>1.5<br>0.7  | <b>108</b><br>4.9<br>0.78 | <b>98</b><br>0.6   | <b>101</b><br>0.76 |                    |                           |                    |
| <b>SACRECOEU</b><br>FR2351322546<br>RR VS   | <b>Andre &amp; Wagner</b><br><i>GAEC Couegnass</i>           | <b>IMPRESARIO</b><br><i>ENJOLEUR</i> |                         | <b>101</b><br>0.96 | <b>101</b><br>1.6<br>0.95  | <b>99</b><br>-0.7<br>0.92 | <b>102</b><br>1.3<br>0.95 | <b>108</b><br>0.88 | <b>100</b><br>0.94 | <b>111</b><br>0.45 | <b>95</b><br>-4.4<br>0.62 | <b>95</b><br>0.71  |
| <b>UNBIJOU</b><br>FR3615034192<br>RR VS     | <b>Clemes, Duhr &amp; Majerus</b><br><i>EARL Gaultier</i>    | <b>SAMSON</b><br><i>MIRAGE</i>       | RR VS                   | <b>101</b><br>0.93 | <b>100</b><br>0.7<br>0.9   | <b>99</b><br>-0.3<br>0.85 | <b>96</b><br>-2.2<br>0.89 | <b>91</b><br>0.78  | <b>100</b><br>0.88 | <b>103</b><br>0.37 | <b>114</b><br>11.1<br>0.5 | <b>115</b><br>0.62 |
| <b>LORIOT-LUX</b><br>FR8795010182<br>RRE VS | <b>Biren, Nothumb + Bormann</b><br><i>GAEC Manaud-Giroux</i> | <b>CESARHENON</b><br><i>PAPA</i>     | RRE VS                  | <b>96</b><br>0.99  | <b>101</b><br>2.1<br>0.98  | <b>99</b><br>-0.4<br>0.98 | <b>105</b><br>2.7<br>0.98 | <b>102</b><br>0.97 | <b>99</b><br>0.98  | <b>102</b><br>0.78 | <b>102</b><br>1.5<br>0.91 | <b>101</b><br>0.93 |
| <b>ULRICH</b><br>FR1931737529               | <b>Weis Frères et Schuh</b><br><i>GAEC Hilaire</i>           | <b>LINO</b><br><i>HEROS MN</i>       | RR VS<br><i>RRE VS</i>  | <b>102</b><br>0.92 | <b>100</b><br>-0.4<br>0.89 | <b>97</b><br>-1.6<br>0.83 | <b>103</b><br>2<br>0.88   | <b>102</b><br>0.77 | <b>99</b><br>0.87  |                    |                           |                    |
| <b>ALBAN</b><br>LU98536673                  | <b>Edgar Braun</b><br><i>Claude Clemes</i>                   | <b>TARZAN</b><br><i>OBSTACLE</i>     | RJ                      | <b>106</b><br>0.89 | <b>95</b><br>-7.5<br>0.85  | <b>98</b><br>-1<br>0.77   | <b>103</b><br>1.8<br>0.84 | <b>97</b><br>0.69  | <b>98</b><br>0.82  |                    |                           |                    |
| <b>TEMPO</b><br>FR8734010162                | <b>Marc Wagner-Clees</b><br><i>Chastanet</i>                 | <b>IMBATTABLE</b><br><i>GAILLARD</i> | RR VS<br><i>RJ</i>      | <b>100</b><br>0.89 | <b>104</b><br>6.8<br>0.84  | <b>91</b><br>-4<br>0.76   | <b>107</b><br>4.4<br>0.83 | <b>100</b><br>0.69 | <b>98</b><br>0.82  |                    |                           |                    |
| <b>ATROCE</b><br>FR8712810624<br>ESPOIR     | <b>Duhr &amp; Majerus</b><br><i>Blondy</i>                   | <b>SCHNAPS</b><br><i>OXYGENE</i>     | ESPOIR<br><i>RR VS</i>  | <b>92</b><br>0.89  | <b>105</b><br>8.8<br>0.85  | <b>91</b><br>-4<br>0.76   | <b>112</b><br>7.4<br>0.83 | <b>101</b><br>0.68 | <b>96</b><br>0.82  |                    |                           |                    |
| <b>BOSCO</b><br>FR5703656935                | <b>Nicolas Keup</b><br><i>Reiter</i>                         | <b>PERIGORD</b><br><i>MOHICAN</i>    | RJ<br><i>RRE VS</i>     | <b>111</b><br>0.87 | <b>92</b><br>12.5<br>0.79  | <b>93</b><br>-3.2<br>0.71 | <b>105</b><br>2.7<br>0.79 | <b>102</b><br>0.63 | <b>96</b><br>0.77  |                    |                           |                    |
| <b>UNIVERS</b><br>FR2304628950              | <b>Lol Schintgen</b><br><i>GAEC Duphot</i>                   | <b>PACHA</b><br><i>FARFELU</i>       | RRE VS<br><i>RRE VS</i> | <b>97</b><br>0.94  | <b>103</b><br>4.1<br>0.91  | <b>93</b><br>-3.5<br>0.85 | <b>102</b><br>1.5<br>0.9  | <b>103</b><br>0.79 | <b>95</b><br>0.89  | <b>100</b><br>0.39 | <b>108</b><br>6.3<br>0.51 | <b>105</b><br>0.62 |
| <b>ACAJOU</b><br>FR4624486504<br>RJ         | <b>Arny Lies</b><br><i>Asfaux</i>                            | <b>TOPBREIZH</b><br><i>IDEAL-MN</i>  | RRE VS                  | <b>98</b><br>0.93  | <b>97</b><br>-5<br>0.9     | <b>95</b><br>-2.1<br>0.85 | <b>109</b><br>5.5<br>0.9  | <b>95</b><br>0.78  | <b>95</b><br>0.88  |                    |                           |                    |
| <b>SHERIF</b><br>FR1931299341<br>RJ         | <b>Jean-Claude Risch</b><br><i>Scea Lachaud</i>              | <b>OBELIX</b><br><i>INCOGNITO</i>    |                         | <b>103</b><br>0.93 | <b>96</b><br>-5.7<br>0.88  | <b>94</b><br>-2.8<br>0.82 | <b>102</b><br>1.2<br>0.88 | <b>94</b><br>0.75  | <b>95</b><br>0.86  |                    |                           |                    |
| <b>RAMBO</b><br>LU98171575                  | <b>Com. Agr. SOPRANA</b><br><i>Jean-Paul Gaasch</i>          | <b>NAVY</b><br><i>CACTUS</i>         | RRE VS                  | <b>103</b><br>0.91 | <b>97</b><br>-5.3<br>0.88  | <b>96</b><br>-2<br>0.81   | <b>95</b><br>-3.2<br>0.87 | <b>108</b><br>0.73 | <b>95</b><br>0.85  |                    |                           |                    |
| <b>VAURIEN</b><br>FR1619995507<br>RJ        | <b>Group. Agr. Glod &amp; Zeimes</b><br><i>GAEC Laloi</i>    | <b>SERIF</b><br><i>DAUPHIN</i>       | RJ<br><i>RRE M</i>      | <b>100</b><br>0.89 | <b>98</b><br>-3.6<br>0.86  | <b>96</b><br>-2<br>0.78   | <b>104</b><br>2.1<br>0.85 | <b>102</b><br>0.71 | <b>95</b><br>0.83  |                    |                           |                    |
| <b>ABRICOT</b><br>FR3615065735              | <b>Biren &amp; Nothumb</b><br><i>EARL Martin-Guerre</i>      | <b>SACRECOEUR</b><br><i>UTAH</i>     | RR VS<br><i>RR VS</i>   | <b>100</b><br>0.83 | <b>97</b><br>-5.1<br>0.77  | <b>96</b><br>-1.9<br>0.68 | <b>105</b><br>2.7<br>0.76 | <b>104</b><br>0.6  | <b>95</b><br>0.74  |                    |                           |                    |
| <b>UNESCO</b><br>FR5703466314               | <b>Hilgert &amp; Duhr</b><br><i>Reiter</i>                   | <b>PERIGORD</b><br><i>MAILLOL</i>    | RJ<br><i>RR VS</i>      | <b>99</b><br>0.92  | <b>102</b><br>3.9<br>0.89  | <b>87</b><br>-5.9<br>0.83 | <b>115</b><br>8.7<br>0.88 | <b>96</b><br>0.76  | <b>94</b><br>0.87  |                    |                           |                    |
| <b>ALBAN</b><br>FR2255672166<br>RJ          | <b>Nic Schanck &amp; Fils</b><br><i>Corbel</i>               | <b>NEUF</b><br><i>MICMAC MN</i>      | RRE M<br><i>RR VS</i>   | <b>103</b><br>0.88 | <b>87</b><br>20.2<br>0.84  | <b>101</b><br>0.3<br>0.76 | <b>106</b><br>3.5<br>0.83 | <b>99</b><br>0.7   | <b>93</b><br>0.81  |                    |                           |                    |

| Name<br>HB No                    | Besitzer<br><i>Züchter</i>                      | Vater<br><i>M-Vater</i>       | Qualif.<br><i>Qualif.</i> | IFNAIS<br><i>cd</i> | CRsev<br>Wert<br><i>cd</i> | DMsev<br>Wert<br><i>cd</i> | DSsev<br>Wert<br><i>cd</i> | FOSsev<br><i>cd</i> | ISEVR<br><i>cd</i> | AVel<br><i>cd</i>  | ALait<br>Wert<br><i>cd</i> | IVMAT<br><i>cd</i> |
|----------------------------------|---|-------------------------------|---------------------------|---------------------|----------------------------|----------------------------|----------------------------|---------------------|--------------------|--------------------|----------------------------|--------------------|
| Qualif.                          |   |                               |                           |                     |                            |                            |                            |                     |                    |                    |                            |                    |
| VAGABOND<br>FR0800627257         | Lol Schintgen<br><i>EARL Normand</i>            | PANDA<br><i>IMMENSE</i>       | RR VS                     | 95<br><i>0.92</i>   | 99<br>-2.1<br><i>0.86</i>  | 92<br>-3.9<br><i>0.78</i>  | 108<br>4.8<br><i>0.84</i>  | 98<br><i>0.7</i>    | 91<br><i>0.83</i>  |                    |                            |                    |
| NASA<br>FR2297030348<br>RJ       | Nothumb & Biren<br><i>GAEC Chapelain Frères</i> | INDEX<br><i>COCKTAIL</i>      | RJ<br><i>RJ</i>           | 101<br><i>0.86</i>  | 97<br>-4.9<br><i>0.8</i>   | 91<br>-4.1<br><i>0.75</i>  | 99<br>-0.6<br><i>0.81</i>  | 105<br><i>0.67</i>  | 91<br><i>0.79</i>  |                    |                            |                    |
| VICOMTE<br>FR3615055848<br>RJ    | Jean-Claude Risch<br><i>Lequeux</i>             | SULKY<br><i>HAMAC</i>         | RJ<br><i>RR VS</i>        | 78<br><i>0.92</i>   | 100<br>0.4<br><i>0.85</i>  | 99<br>-0.3<br><i>0.77</i>  | 111<br>6.5<br><i>0.84</i>  | 94<br><i>0.69</i>   | 90<br><i>0.83</i>  |                    |                            |                    |
| VILMAR<br>LU98462094             | Neser Freres<br><i>Paul Nothumb</i>             | LORIOT-LUX<br><i>MERIDIEN</i> | RRE VS<br><i>RJ</i>       | 96<br><i>0.88</i>   | 96<br>-5.8<br><i>0.82</i>  | 92<br>-3.6<br><i>0.74</i>  | 103<br>1.8<br><i>0.81</i>  | 109<br><i>0.67</i>  | 90<br><i>0.8</i>   |                    |                            |                    |
| TILTE<br>FR8719100182            | Wirtz-Agri<br><i>Lesseche</i>                   | OBSTACLE<br><i>GUS</i>        | RRE VS<br><i>RRE VS</i>   | 99<br><i>0.91</i>   | 98<br>-3.6<br><i>0.87</i>  | 85<br>-6.9<br><i>0.81</i>  | 118<br>10.9<br><i>0.86</i> | 98<br><i>0.74</i>   | 89<br><i>0.85</i>  | 102<br><i>0.39</i> |                            |                    |
| JARDIN<br>FR8794005698<br>ESPOIR | A. & T. Biren<br><i>Premaud</i>                 | ECLAIR<br><i>ACTIF</i>        | RRE VS<br><i>RR VS</i>    | 104<br><i>0.89</i>  | 95<br>-7.9<br><i>0.85</i>  | 87<br>-6.2<br><i>0.79</i>  | 104<br>2.1<br><i>0.84</i>  | 116<br><i>0.7</i>   | 89<br><i>0.83</i>  | 96<br><i>0.44</i>  | 116<br>12.8<br><i>0.6</i>  | 105<br><i>0.68</i> |
| TAPIOCA<br>FR8712810467          | Pierre Diderrich-Steichen<br><i>Blondy</i>      | PASTOUREAU<br><i>MISTRAL</i>  |                           | 80<br><i>0.89</i>   | 106<br>9.7<br><i>0.84</i>  | 93<br>-3.5<br><i>0.76</i>  | 107<br>4.2<br><i>0.83</i>  | 97<br><i>0.68</i>   | 89<br><i>0.81</i>  |                    |                            |                    |
| THEOREME<br>FR2303330362         | Jean-Claude Risch<br><i>EARL Lagautriere</i>    | RAMIER<br><i>NOUNOURS</i>     |                           | 102<br><i>0.93</i>  | 86<br>23.2<br><i>0.88</i>  | 97<br>-1.6<br><i>0.82</i>  | 93<br>-4<br><i>0.88</i>    | 96<br><i>0.75</i>   | 86<br><i>0.86</i>  | 106<br><i>0.36</i> |                            |                    |
| BAR LE DUC<br>FR5500807945       | Lol Schintgen<br><i>EARL Bayard</i>             | HAVANA<br><i>H.WEIGHT</i>     |                           | 100<br><i>0.89</i>  | 95<br>-7.7<br><i>0.77</i>  | 87<br>-6.2<br><i>0.66</i>  | 93<br>-4.2<br><i>0.75</i>  | 106<br><i>0.56</i>  | 85<br><i>0.75</i>  |                    |                            |                    |
| ALASKA<br>LU98563619             | Francis Meyers<br><i>A. &amp; T. Biren</i>      | ROCARD<br><i>GRANDPRIX</i>    | RJ                        | 103<br><i>0.84</i>  | 93<br>11.4<br><i>0.73</i>  | 83<br>-7.7<br><i>0.6</i>   | 99<br>-0.7<br><i>0.69</i>  | 107<br><i>0.51</i>  | 83<br><i>0.69</i>  |                    |                            |                    |
| IDEAL<br>FR0293050343            | A. & T. Biren<br><i>SCEA de Laverigny</i>       | BOUFFON<br><i>UNIQUE</i>      |                           | 92<br><i>0.92</i>   | 90<br>-16.8<br><i>0.88</i> | 83<br>-8<br><i>0.83</i>    | 95<br>-0.4<br><i>0.88</i>  | 107<br><i>0.72</i>  | 75<br><i>0.86</i>  | 109<br><i>0.51</i> | 105<br>+4.5<br><i>0.67</i> | 84<br><i>0.74</i>  |
| RINTINTIN<br>FR8703240070        | Jean-Claude Risch<br><i>GAEC Pimpin frères</i>  | NOUGAT<br><i>HAMBE</i>        | RJ                        | 99<br><i>0.94</i>   | 82<br>29.1<br><i>0.89</i>  | 73<br>12.6<br><i>0.84</i>  | 89<br>-6.4<br><i>0.89</i>  | 113<br><i>0.77</i>  | 63<br><i>0.87</i>  | 106<br><i>0.37</i> |                            |                    |



Annibal RR VS



Babel RR VS



Biscuit RRE VS



Charlot RR VS

## Selektion

# Die Bewertung des Temperaments bei Fleischrindern

Seit diesem Frühjahr wird das Temperament (Docilité) der Fleischrinder auch in Luxemburg erfasst. Die Auswertung dieses neuen Selektionskriteriums hat für die Fleischrinderzüchter eine wichtige Bedeutung.

Vincent Post

### ■ Warum?

**B**ei expandierenden Mutterkuhherden wird der Kontakt zwischen Mensch und Tier immer geringer. Eine Selektion auf Temperament steigert das Wohlergehen der Rinder und auch die Freundlichkeit der Tiere gegenüber dem Züchter beziehungsweise anderen Menschen gegenüber, die mit dem Tier / der Herde Kontakt haben: Tierarzt, Besamungstechniker, Klauenpfleger, Tierzuchttechniker.... Ruhige Tiere erlauben nicht nur ein angenehmeres Arbeiten mit weniger Risiken sondern vor allem auch einen großen Zeitgewinn.

Aktuelle Untersuchungen zeigen deutlich, dass die Selektion auf Temperament den Profit steigert:

- im Wachstumspotential sind zwischen ruhigen und nervösen Tieren mindestens 20 % zu verzeichnen;
- die Muttereigenschaften sind bei ruhigen Tieren besser als bei nervösen;
- eine Steigerung der Qualität des Fleisches wird erreicht. Jedem müsste eigentlich bekannt sein, dass die Ruhe vor dem Schlachten für eine optimale Fleischqualität sehr wichtig ist.

So stellt das Temperament neben der Leichtkalbigkeit das Hauptkriterium für die allermeisten Züchter dar. Auch für das Marketing ist dieses Instrument sehr wichtig.



| Bewertung des Temperaments | Verhalten des Rindes   |
|----------------------------|--|
| 1                          | <b>Kommt auf einen zu</b> : Das Rind bewegt sich ohne Ängste und Aggressionen langsam auf den Techniker zu         |
| 2                          | <b>Unbeweglich</b> : Das Rind bewegt sich nicht, der Techniker ist ihm gleichgültig                                |
| 3                          | <b>Gehen</b> : Das Rind bewegt sich, ohne aufzufallen.   |
| 4                          | <b>Schnellstes Gehen</b> : Das Rind läuft weg und versucht, sich wenn möglich hinter älteren Rindern zu verstecken |
| 5                          | <b>Laufen</b> : Das Rind flüchtet so schnell wie möglich vor dem Techniker.  |
| 6                          | <b>In Alarm</b> : Das Rind zeigt ein nervöses Verhalten auf, das sich meistens als Vorstufe des Angriffs zeigt.    |
| 7                          | <b>Angriff</b> : Das Rind läuft direkt auf den Techniker zu, ohne Halt zu machen und attackiert den Techniker.     |

### ■ Mit welchem Ziel?

Zum einen dient die Erfassung des Temperaments als technisches Hilfsmittel für die direkte Selektion der unfügsamen Rinder, und zum anderen dienen die Daten der genetischen Auswertung (Zuchtwertschätzung) des Temperaments. In näherer Zukunft werden die Auswertungen des Temperaments beim Absetzen, wie auch das Wachstumspotential und die Bemuskelung beim Absetzen, in einem oder mehreren Zuchtwerten festgehalten.

### ■ Durch wen?

Das Temperament der Fleischrinderkälber wird durch den geprüften FRZ-Techniker bei der 210-Tage-Wiegung und bei der Bewertung beim Absetzen (*Pointage*) des Rindes erfasst.

### ■ Wie?

Bei der 210-Tage-Wiegung werden innerhalb der ersten zehn Sekunden nach dem Schließen der Tür der Waage bestimmte Bewegungen des Rindes gezählt, wobei sich das betreffende Rind frei und ungestört in der Waage bewegen sollte. Diese sehr kurze Aufnahmezeit ist ausreichend,

um die unfolgsamsten Rinder zu erkennen.

Die zu zählenden Bewegungen sind:

- Heben und senken des Kopfes
- Kopf nach links oder rechts bewegen (über 30°)
- Vor- und Zurücksetzen der vier Beine
- Das Drehen bzw. der Versuch sich zu drehen in der Waage

Bei der ersten Musterung des Rindes werden das Verhalten und die Körperhaltung


des Rindes gegenüber dem Techniker wie in der Tabelle dargestellt aufgenommen.

Der Techniker bewertet das Temperament des Tieres, während er die Musterung des betreffenden Rindes durchführt. Um ein positives Resultat zu erreichen, hat der Züchter also das Interesse, dass die Wiegun und die Musterung ohne weitere Störungen ablaufen. Im Moment werden diese Bewertungen ausschließlich von ausgebildeten, geprüften und anerkannten Technikern durchgeführt. Eine Bewertung durch den Züchter wird in einer Region in Frankreich versuchsweise durchgeführt. In wie weit diese Ergebnisse mit denjenigen der Techniker zusammen zur Zuchtwertschätzung genutzt werden, muss sich noch zeigen.

### ■ Schlussfolgerung:

L'institut de l'Élevage und l'INRA haben diese beiden Bewertungszeitpunkte des Temperaments ausgewählt, da beide Situationen (210-Tage Wiegun und die erste Musterung) das Verhalten des Rindes verschieden prägen. Deshalb sind diese beiden Bewertungen des Temperaments nicht zu vergleichen, es gibt auch keine Korrelation zwischen beiden Bewertungen. Sie haben nicht dieselbe Aussage.


Dennoch ist es zu beachten, dass der Mutterinstinkt einer Kuh zu ihrem Kalb nicht unter dem Kriterium des Temperaments zu bewerten ist.



BGL BNP Paribas  
à vos côtés au quotidien.

Votre agence à Ettelbruck :

77-79, Grand'Rue Tél. : (+352) 42 42-2000



**BGL  
BNP PARIBAS**

La banque d'un monde qui change

bgl.lu

BGL BNP PARIBAS S.A. (50, avenue J.F. Kennedy, L-2951 Luxembourg, R.C.S. Luxembourg : B6481) Communication Marketing Février 2012



## 17ème Carrefour des Productions animales

# « De la production à la consommation locales de produits animaux »

Journée de conférences organisée par le Centre Wallon de Recherches Agronomiques (CRA-W) et la Faculté universitaire Ulg-Gembloux Agro-Bio Tech, le Carrefour des Productions Animales vise à rassembler chaque année un public aussi large que possible sur un thème d'actualité. Pour sa 17<sup>ème</sup> édition, le thème choisi était celui de la production et la consommation locales de produits animaux : les possibilités, contraintes et éventuelles causes d'échec de ce type de schémas étaient abordés au travers de divers exposés et témoignages.

Frédérique Albers-Cornet

### ■ Engouement des consommateurs

**D**epuis plusieurs années, l'intérêt des consommateurs pour l'achat de produits locaux ne fait que se développer. Un terme anglais a d'ailleurs été créé en 2005 pour caractériser ce type de comportement : « locavore ». Mais pourquoi un tel engouement ? Suite aux diverses crises traversées par le secteur agricole (dioxine, vache folle,...) et la médiatisation d'autres aspects tels que le bien-être des animaux et la protection de l'environnement, le consommateur montre plus d'exigences. Pour lui, acheter des produits locaux signifie acheter des produits plus sûrs, plus sains, plus naturels, en relation plus directe avec le producteur. Le citoyen désire également consommer « responsable », que ce soit d'un point de vue environnemental (systèmes de production moins intensifs, diminution des distances de transport des marchandises) ou social (maintien des traditions, soutien de l'économie locale, augmentation du retour financier au producteur). Ceci mène donc au développement de schémas de production-consommation alternatifs au schéma conventionnel, avec des circuits de distribution tels que

la vente par groupements de producteurs, la vente par panier, la vente sur internet, la vente par automates,... Ces schémas ne constituent certainement pas LA solution miracle pour sauver l'agriculture de la crise mais ils peuvent cependant y contribuer en aidant à maintenir la diversité au sein des systèmes agro-alimentaires.

### ■ Consommation alimentaire locale : est-ce toujours possible et à quelle échelle ?

La notion de consommation alimentaire locale sous-tend que les denrées alimentaires sont produites, transformées et consommées dans un espace géographique restreint. Globalement, il faut se représenter un disque centré sur le consommateur final, dans lequel on trouve tout le nécessaire aux activités de production et de transformation des produits. Toute la difficulté réside donc dans la détermination du rayon à donner à ce disque : celui-ci doit être suffisamment réduit pour préserver le caractère « local » (en France, on considère par exemple, que le rayon doit être de l'ordre de 80-100 km maximum) mais il doit cependant être suffisant pour couvrir les besoins de la population qu'il contient. Lors de son exposé, M. Beckers de la faculté universitaire Gembloux Agro-

Bio Tech a développé le cas de la consommation locale de produits animaux en Belgique.

La comparaison entre la production de ces produits sur l'ensemble du territoire belge et leur consommation nationale montre que la Belgique produit grosso modo suffisamment pour couvrir les besoins de sa population.

Par contre, lorsque l'on analyse comment se répartissent la population humaine, les populations d'animaux d'élevage et les industries agro-alimentaires sur le territoire belge, il apparaît clairement qu'en voulant restreindre l'espace « local » en dessous du niveau national, on réduit également la gamme des produits animaux disponibles dans cet espace. Cela revient donc à créer un ensemble de cercles de consommation locale entre lesquels des transferts de produits sont nécessaires pour couvrir les besoins de chacun.

Dans un second temps, M. Beckers a également fait le point sur les ressources végétales en Belgique : permettent-elles réellement une production locale des produits animaux ? La réponse est non. Au niveau des céréales, la Belgique est nettement déficitaire : malgré l'importance de la surface agricole consacrée à ces cultures et les excellents niveaux de rendement, le pays ne produit actuellement

qu'environ la moitié des céréales dont il a besoin. Concernant les fourrages (herbe et maïs), même constat : la Belgique n'atteint à l'heure actuelle que 65% d'autonomie fourragère apparente. Par contre, ici, il serait potentiellement possible d'y remédier en travaillant sur la sélection génétique de variétés plus performantes et sur les pratiques culturales. Pour les tourteaux protéiques, l'importation de soja reste également indispensable mais des mesures correctives sont néanmoins possibles pour en réduire l'importance (stimulation de la culture de protéagineux par l'amélioration des moyens phytotechniques et la réduction des points faibles nutritionnels de ces espèces, utilisation des coproduits d'industries agro-alimentaires comme l'éthanolerie).

### ■ Quelles autres barrières aux systèmes alimentaires locaux ?

Les systèmes alimentaires locaux, constituent des schémas de production-consommation alternatifs au schéma conventionnel et cela constitue déjà une barrière en soi.

Du point de vue infrastructurel, la mise en place de ces systèmes requiert de nouvelles compétences et donc le développement de connaissances nouvelles. Cependant, il est typique que le cofinancement nécessaire aux projets de recherche appliqués ne puisse pas être produit par ces systèmes locaux (contrairement aux sous-secteurs classiques).

De même, au niveau institutionnel, les règles à respecter concernant l'agriculture et les secteurs alimentaires sont adaptées au schéma conventionnel c.à.d. à un schéma avec des étapes de production bien séparées. Dans le cas des systèmes locaux, ces étapes sont réintégrées si bien que leur mise en place conduit régulièrement à devoir enfreindre les règles existantes en terme de sécurité alimentaire, transport, vente au détail,...

Par ailleurs, les systèmes alimentaires locaux se créent souvent à l'initiative de petits groupes de personnes liées ente

elles par des idées communes, une relation de confiance. Ceci peut malheureusement conduire à un manque d'interactions du système développé avec le milieu extérieur, ces personnes ne s'intéressant pas toujours au développement d'initiatives similaires et ne recherchant pas forcément des partenaires externes.

En résumé, l'exposé de M. Mathijs, professeur d'économie agricole à l'Université de Leuven, montre qu'il existe actuellement des barrières culturelles et institutionnelles au développement des systèmes alimentaires locaux et qu'un changement des mentalités est indispensable. Reste donc à savoir quelle place sera accordée à ces systèmes dans le futur : devront-ils se former au sein du système dominant du capitalisme (dont le discours prône la productivité) et donc s'adapter ou pourront-ils se former à côté, en systèmes nouveaux prônant un discours alternatif (discours de suffisance)?

### ■ Appellations d'Origine Protégée (AOP) et Indications Géographiques Protégées (IGP)

A côté des produits dont la production et la consommation sont réalisés dans un espace local, il existe une autre sorte de produits dits « locaux ». Il s'agit de produits pour lesquels le territoire est un argument de vente, un signe de qualité et de spécificité : Dans le cas des IGP, le lien avec l'origine géographique provient principalement de la réputation, de la notoriété, d'un savoir-faire développé dans une zone déterminée. Pour les AOP, le lien avec le territoire est plus fort : toutes les phases de conception du produit doivent se dérouler dans la zone définie et ce, avec un savoir reconnu et constaté. Il faut pouvoir démontrer que les spécificités du produit sont liées au terroir (conditions pédoclimatiques, ...) et donc non reproductibles ailleurs.

Ces signes ont été mis en place par l'UE pour promouvoir la diversification de la production agricole, augmenter la compétitivité des produits spécifiques (protection contre les imitations et usurpations)

et répondre aux attentes du consommateur (qualité, information). En outre, ils peuvent générer des retombées économiques intéressantes pour le producteur et lui ouvrir la porte aux marchés internationaux.

A noter, le Grand-duché de Luxembourg détient actuellement 2 AOP (beurre rose de la marque nationale, miel de la marque nationale) et 2 IGP (viande de porc de la marque nationale et salaisons fumées de la marque nationale).

Lors de son exposé, Mme Syndic du laboratoire Qualité et Sécurité des Produits Agroalimentaires de l'Université de Liège-Gembloux Agro-bio Tech dresse, dans un premier temps, un état des lieux concernant les AOP/IGP pour les classes de produits « viandes et abats frais » et « produits à base de viande ». Pour ces 2 classes de produits, il existe actuellement en Europe 246 AOP/IGP (2/3 IGP, 1/3 AOP), la France et le Portugal détenant à eux seuls 130 de ces AOP/IGP. Concernant la répartition entre les filières, 50 % des AOP/IGP concernent la filière porcine (à 90% pour des produits à base de viande), le reste se répartissant grosso modo à parts égales entre les filières bovine, avicole et ovine. Les liens avec l'origine géographique diffèrent quant à eux selon la classe de produits et le type d'appellation. Pour les viandes et abats frais AOP, le lien se fait par le choix d'une race issue de la zone géographique considérée, par une adaptation particulière de l'animal à son environnement (notamment au niveau de son alimentation), par un système d'élevage reposant sur le pâturage (souvent avec une végétation spécifique) et par des caractéristiques organoleptiques particulières découlant des deux points précédents. Pour les viandes et abats frais IGP, de nouveau, le lien se fait par le choix d'une race mais dans ce cas, la méthode d'élevage (le savoir-faire), le type d'alimentation (par exemple, des coproduits d'activités locales) et la notoriété du produit jouent un rôle important. Enfin, concernant les produits de viande, c'est l'utilisation de matières locales typiques voire l'influence de facteurs naturels sur les spécificités acquises par le produit qui interviennent pour les AOP tandis que pour les IGP, tout repose essentiellement sur le savoir-faire local.

Il est évident que l'obtention d'une AOP/IGP n'est pas chose aisée : lors de l'établissement du cahier de charges, diverses difficultés peuvent apparaître, certaines propres au secteur concerné. Prenons par exemple les viandes et produits de viande et la mise en évidence de spécificités du produit. Dans le cas des viandes fraîches, il s'agit de produits peu transformés pour lesquels le processus de fabrication ne peut donc pas amener beaucoup de typicité. De plus, il faut mettre en évidence des caractéristiques propres au produit alors qu'il existe beaucoup de variabilité entre les animaux d'une même race et même, entre les différents muscles d'un même animal. Enfin, pour pouvoir caractériser un produit, il est nécessaire de disposer d'un nombre suffisant de descripteurs organoleptiques or en viande, il n'en existe que quatre : la tendreté, la jutosité, la couleur et l'aspect visuel.

Au niveau de la Belgique, plusieurs dossiers sont cependant en cours. On peut notamment citer le Blanc Bleu Belge qui pourrait prétendre à une IGP.

## ■ Des aspects scientifiques et techniques aux cas pratiques

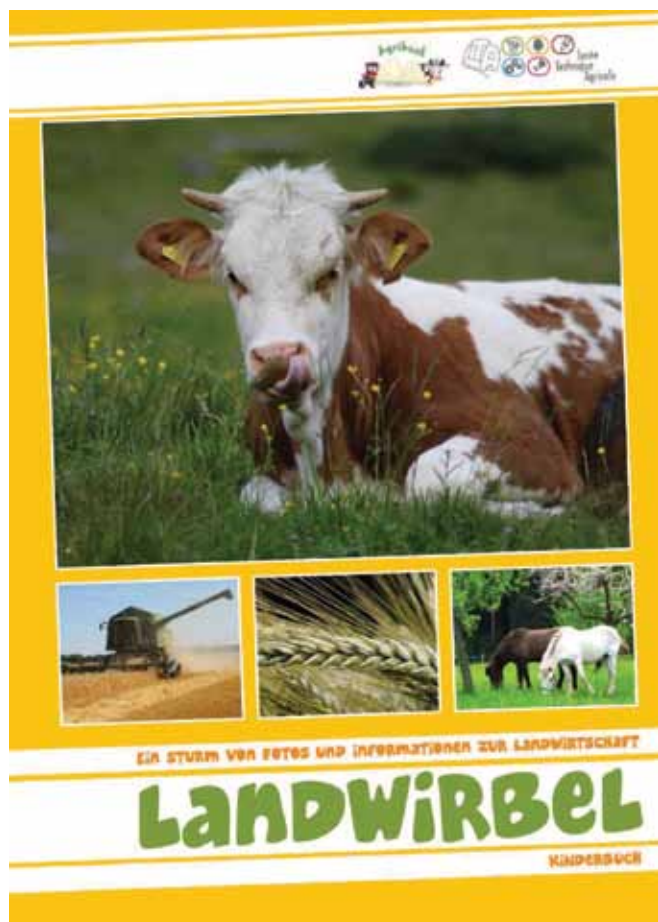
Pour clôturer la journée et illustrer les propos précédents, trois intervenants ont apporté leur témoignage concernant des projets en cours ou le fonctionnement de leur entreprise.

Tout d'abord, il a été question d'une expérience en cours entre la Province de Liège et Carrefour Belgium, expérience visant à formaliser une manière de collaborer entre les artisans et la grande distribution pour réussir la commercialisation de produits de terroir. Ensuite, Monsieur Cabay de la fromagerie Herve Société est venu présenter cette PME familiale, qualifiable de « producteur local à l'échelle nationale ». Enfin, le bilan de l'expérience menée dans le cadre de la mise en place de la filière du « Bœuf des prairies gauloises » a été dressé.

## ■ En conclusion,

Il existe bien un intérêt grandissant de la part du consommateur pour les produits locaux et produire/consommer local peut prendre de multiples formes : on est loin de se limiter à de la simple vente directe à la ferme. Néanmoins, la mise en place de telles filières n'est pas chose aisée. Outre les contraintes et limites imposées par le caractère local de ces systèmes, il reste encore des barrières à franchir au niveau culturel et institutionnel pour permettre leur développement.

Au niveau du Grand-Duché de Luxembourg, on peut se réjouir de disposer depuis déjà plus de 15 ans d'une filière régionale de production, transformation et distribution de viande bovine grâce au label « Cactus-Rëndfleesch vum Lëtzebuerger Bauer » mis en place par les supermarchés CACTUS. Ce label constitue clairement une expérience réussie avec, en 2011, 170 exploitations adhérentes et 4628 taurillons abattus.



In unserem Schulfach Mini Entreprise (Kleinunternehmen) sollen Schüler für ein Jahr einen Betrieb gründen, ein Produkt herstellen und vermarkten und ihren Betrieb verantwortungsvoll führen. Wir, Albers Samantha, Binck Marthy, Gengler Caroline, Jemming Lynn und Zoller Valerie, fünf Schülerinnen des Lycée technique agricole schlossen uns für dieses Projekt zusammen und gründeten den Betrieb Agribook.

Uns war recht schnell klar, dass wir zusammen mit großer Freude ein Produkt herstellen wollten, was mit unserem späteren Beruf zu tun hat. Wir wollten vor allem Kindern den Beruf des Landwirts auf eine interessante Art und Weise näher bringen.

Im unserem Kinderbuch Landwirbel findet ihr eine aufregende Welt mit Abenteuern, schönen Momenten, interessanten Texten und wunderschönen Fotos unserer Luxemburgischen Landwirtschaft. Welche Rinderrassen gibt es hier in Luxemburg? Wie wird aus grünem Gras weiße Milch? Legen Hühner jeden Tag ein Ei und sonntags auch mal zwei? Wie haben die Landwirte vor 50 Jahren gearbeitet? Welche Lebensmittel stellen unsere Landwirte für uns her und wie viel Arbeit steckt dahinter?

Dank großer Unterstützung unserer Professoren Hoffmann Martia, Bastin Jean-Paul und unserer Sponsoren, haben wir in Kürze ein interessantes und lehrreiches Buch fertiggestellt.

Bestellen kann man das Buch unter dieser Adresse zum Preis von 20€: [Agribook\\_2011@hotmail.com](mailto:Agribook_2011@hotmail.com)



„Cactus–Rëndfleesch vum Lëtzebuerger Bauer“

## Die Fütterung, ein wichtiger Bestandteil der Wirtschaftlichkeit in der Bullenmast

Im ersten Quartal 2012 wurden 1.481 Jungbullen für das Qualitätsrindfleischlabel „Cactus–Rëndfleesch vum Lëtzebuerger Bauer“ vermarktet.

Pierre Feipel, André Meier

**T**rotz einiger Startschwierigkeiten der Vermarktung Anfang des Jahres konnte das Niveau der vorherigen Jahre gehalten werden. Der Fleischhandel lief Ende 2011 und Anfang 2012 richtig gut, der Export boomte und es gab kaum Probleme, Jungbullen zu vermarkten. Somit konnten die Jungbullen, welche für Cactus zu viel waren, zu Gunsten der Mäster zu hohen Preisen exportiert werden.



Den Kommissionären sei Dank, dass Sie den Fleischmarkt stets richtig einschätzen, und gegebenenfalls reagieren, um Angebot und Nachfrage zu regulieren. Diese haben sicherlich den schwersten Teil der



Arbeit, insbesondere wenn einige am Label teilnehmende Betriebe ihre Jungbullen an andere Händler verkaufen.

Seit dem 1. April wurde das Schlachtgewicht auf 482,2 kg Warmgewicht herabgesetzt. Momentan werden noch viele Jungbullen wegen des zu hohen Gewichts aussortiert. Dies müsste sich in einiger Zeit einpendeln.

Ab Mitte des Jahres werden die Jungbullen nur noch in Ettelbruck geschlachtet. Somit werden die Transportwege der Bul-

len verkürzt, was der Qualität hoffentlich zu Gute kommt.

Zu den Schlachtergebnissen für das erste Quartal: Die Jungbullen wogen 439,9 kg (warm) und waren 20,17 Monate alt. Die Zunahme betrug 1.115 g. Die Bullen befanden sich während 11,73 Monaten in der Mast und nahmen während dieser Zeit 1.139 g/Tag zu. Die Verbesserung der Zunahmen ergab automatisch ein jüngeres Schlachtagter. Mit 27 g höheren Zunahmen während der Mast konnte das Schlachtagter um zehn Tage verringert

Tab.1: Schlachtergebnisse vom 1. Quartal von 2009 bis 2012

| Jahr | Anzahl Tiere | Schlachtgewicht kg | Alter Monate | Zunahme g/Lebenstag | Mastdauer Monate | Zunahme g/Masttag |
|------|--------------|--------------------|--------------|---------------------|------------------|-------------------|
| 2009 | 1.632        | 422,5              | 20,58        | 1.041               | 12,15            | 1.064             |
| 2010 | 1.335        | 426,6              | 20,14        | 1.080               | 11,55            | 1.136             |
| 2011 | 1.466        | 437,3              | 20,52        | 1.088               | 11,85            | 1.113             |
| 2012 | 1.481        | 439,9              | 20,17        | 1.115               | 11,73            | 1.139             |



werden. Fast 90% der Jungbullen sind Luxemburger Herkunft.

## ■ Fütterung der Bullen

Während zwei Jahren hat CONVIS die Bullenrationen der teilhabenden Betriebe analysiert. Generell kann man aussagen, dass die Jungbullen hauptsächlich mit Mais- und Grassilagen gefüttert werden.

Hinzukommt noch etwas Eigengetreide und ein Eiweißkonzentrat.

Auffallend ist, dass einige Jungbullen unter einer chronischen Azidose leiden. Hauptursache scheint die radikale Futterumstellung beim Einstellen der Fresser in die Mast zu sein. Azidosen beeinträchtigen u.a. die Futterverwertung, was wiederum mindere Zunahmen zur Folge hat. Die Wirtschaftlichkeit der Bullenmast leidet darunter. Die Fütterung ist wichtiger

(wenn nicht sogar wichtigster) Bestandteil der Bullenmast und ein wichtiger Faktor bezüglich Gewinn oder Verlust in der Jahresbilanz.

Dies hat dazu geführt, dass die Beraterabteilung von CONVIS seit Anfang 2012 schwerpunktmäßig die Fleischrinderfütterung thematisiert. Zurzeit wird versucht, die Fütterung der Cactus-Label Bullen zu verbessern. Bei einigen Cactus-Label Mästern laufen zurzeit noch Versuche über die ideale Fütterung der Jungbullen. Die ersten Erkenntnisse haben ergeben, dass wir künftig mit den französischen Normen arbeiten werden. Somit kam der Entschluss in ein Fütterungsberechnungsprogramm zu investieren.

Voraussichtlich gegen Ende des Jahres sollen die BLQ-Betriebe analysiert werden. Ziel ist es, die Fleischrinderproduktion hier in Luxemburg wieder wirtschaftlicher und somit interessanter zu gestalten. Nachstehend geben wir Ihnen einige Grundlagen für eine optimale Versorgung der Fleischrinderjungbullen und praktische Tipps zur erfolgreichen Bullenmast:

## ■ Versorgungsempfehlungen: Energie, Eiweiß, Mengen- und Spurenelemente, Vitamine

### Energiebedarf

Über die Energiezufuhr können die Tageszunahmen in der Bullenmast gesteuert werden. Durch Erhöhung der Energiedichte in der Gesamtration um 5% können Steigerungen der Tageszunahmen bis zu 200g erreicht werden (Abb. 1).

Zusätzlich wurde der Einfluss des relativen Fettanteils in der Gesamtration geprüft. Die Versuchsergebnisse verdeutlichten hierbei, dass der Einfluss des Fettgehaltes einzelner Futtermittel in Zusammenhang mit den täglichen Zunahmen zu vernachlässigen ist.

### Proteinbedarf

Bei der Berechnung des Rohproteinbedarfes für Mastbullen geht man ausschließlich vom Proteingehalt aus. Der Rohproteinbedarf der Pansenbakterien bzw. die

### Le GMQ lié à la densité énergétique de la ration (valeurs ramenées au cas des Charolais)

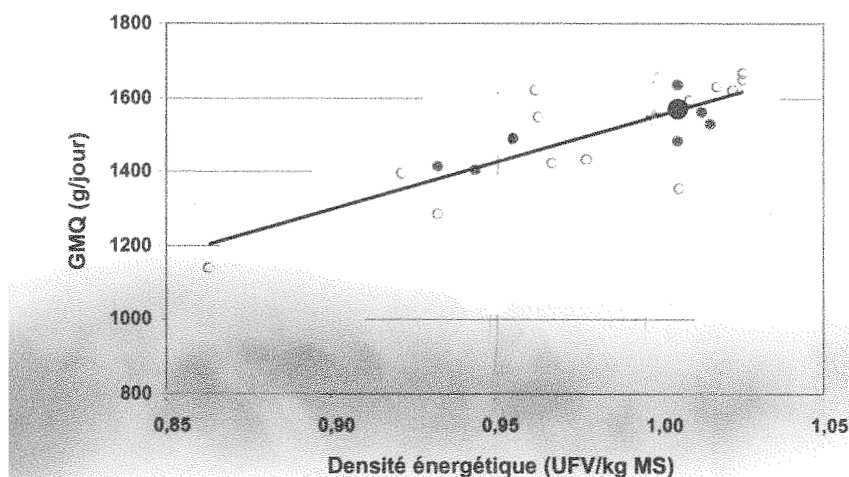


Abb.1: Tageszunahmen in Abhängigkeit von der Energiedichte (Quelle: Arvalis)

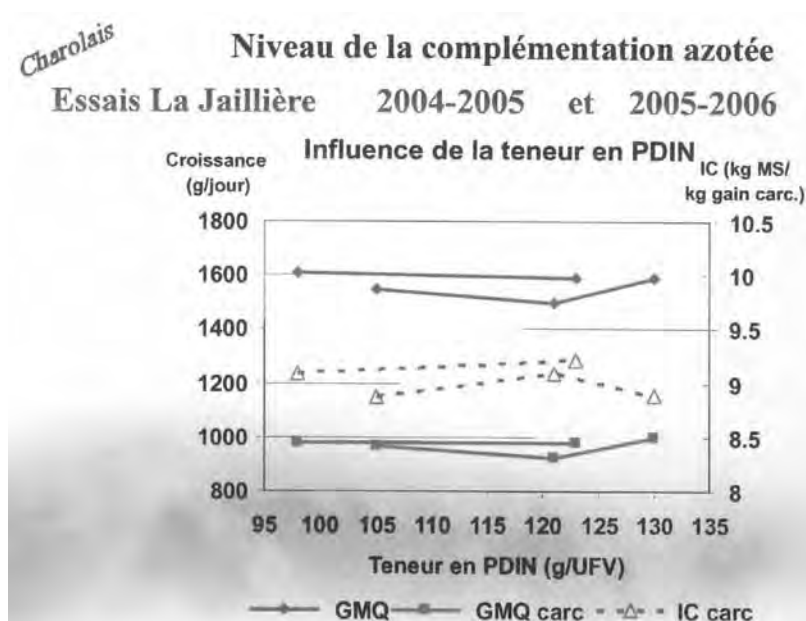


Abb.2: Einfluss der Rohprotein- (PDIN-) Gaben auf die täglichen Zunahmen (Quelle: Arvalis)

ruminale Stickstoffbilanz bleibt unberücksichtigt. Deswegen wird der Proteinbedarf an die Energieversorgung gekoppelt.

Versuche haben gezeigt, dass höhere tägliche Proteingaben die Tageszunahmen nicht entsprechend beeinflussen (Abb.2). In der Mastbullenfütterung empfiehlt sich eine Proteinversorgung „PDIN“ von durchschnittlich 100g PDIN/UFV über die gesamte Mastdauer. Zu Mastbeginn sollte ein Wert von 110g PDIN/UFV angestrebt werden, wohingegen zu Mastende 85-90g PDIN/UFV ausreichen.

### Mengen- und Spurenelemente, Vitamine

Der Gehalt an Mengen- und Spurenelementen sowie Vitaminen aus Grob- und Konzentratfuttermitteln reicht oftmals nicht zur bedarfsgerechten Versorgung der Mastrinder. Ebenfalls ist eine Supplementierung der Ration ausschließlich mit Viehsalz und Futterkalk meistens unzureichend. Es sollte ein vollwertiges Mineralfuttermittel in der Mastbullenfütterung eingesetzt werden.

### Übersicht 1: Empfehlungen zur Mineralstoffversorgung (in Anlehnung an die GfE-Empfehlungen für Mastrinder)

\*Zur Verbesserung der Fleischqualität ab 100 Tage vor der Schlachtung

| Mengenelemente (g/kg TM)                                  |                       |                     |                    |      |      |     |
|---|-----------------------|---------------------|--------------------|------|------|-----|
| Leistungsstadium  | TZN                   | TM-Aufnahme         | Na                 | Ca   | Mg   | P   |
| 400 kg LM   | 1200 g                | 8,4 kg              | 0,83               | 1,1  | 6,2  | 2,9 |
| 500 kg LM   | 1200 g                | 9,4 kg              | 0,85               | 0,95 | 5,7  | 2,7 |
| 600 kg LM   | 1200 g                | 10,2 kg             | 0,88               | 0,98 | 5,5  | 2,5 |
| 700 kg LM   | 1200 g                | 10,6 kg             | 0,85               | 0,95 | 5,1  | 2,6 |
| Spurenelemente (mg/kg TM) unabhängig vom Leistungsstadium |                       |                     |                    |      |      |     |
| Mn  | Zn                    | Cu                  | I                  | Co   | Se   |     |
| 45  | 45                    | 10                  | 0,25               | 0,2  | 0,15 |     |
| Vitamine unabhängig vom Leistungsstadium                  |                       |                     |                    |      |      |     |
| Vit A<br>(I.E./kg TM)                                     | Vit D<br>(I.E./kg TM) | Vit E<br>(mg/kg TM) | Vit E<br>(mg/Tag)* |      |      |     |
| 4000  | 500                   | 15                  | 1000-5000          |      |      |     |

### Übersicht 2: Fütterungsplan für die Gestaltung der Transitphase

\*Fütterungsempfehlung des Herstellers berücksichtigen

| Wochen nach Mastbeginn  | 1          | 2                    | 3                    | 4          |
|-------------------------|------------|----------------------|----------------------|------------|
| Heu/Stroh               | ad libitum | rationiert 2 kg TM/d | rationiert 1 kg TM/d | –          |
| Silage (Mais, Gras)     | –          | rationiert 2 kg TM/d | ad libitum           | ad libitum |
| Getreide (kg/d)         | 0,5        | 1-1,5                | 2-3                  | 3          |
| Eiweißkonzentrat (kg/d) | –          | 0,5                  | 1                    | 1          |
| Mineralfutter (g/d)*    | 50         | 100                  | 150                  | 150-200    |

## ■ Transitphase: Eine erfolgreiche Bullenmast beginnt mit der Transitphase

### Futterplan für die Transitphase: Maisbetonte Ration mit Getreide

Beim Einstellen der Absetzer in die Mast findet i.d.R. eine radikale Futterumstellung statt. Diese Futterumstellung wirkt sich negativ auf die Mikrobiopopulation im Pansen aus. Die Pansenmikroorganismen sind substratspezifisch und müssen sich bei einer Futterumstellung neu bilden. Deswegen sollte beim Einstellen der Absetzer eine schonende Anfütterungsphase erfolgen. Bei einer radikalen Futterumstellung kann es bis zu drei Monaten dauern, bis der Pansen die gewünschten Mikroorganismen aufgebaut hat und eine optimale Futterverwertung erlaubt.

Die Futterumstellung erfolgreich gestalten:

- Beim Einstellen der Absetzer sollte in der ersten Woche Heu oder Stroh zur

freien Aufnahme angeboten werden. Die Verfütterung von Stroh bringt den Vorteil, dass die Mastbullen künftig das Stroh in der Ration lieber aufnehmen. Allerdings muss stets qualitativ hochwertiges Stroh angeboten werden. Weizenstroh hat, im Gegensatz zu Gerstenstroh keine Grannen, welche nachteilig auf den Verzehr wirken.

- In der zweiten Woche sollte eine rationierte Silagefütterung erfolgen, welche ab der dritten Woche bis zur freien Aufnahme gesteigert werden kann.
- Getreide kann von Mastbeginn an zugefüttert werden (0,5 kg/Tag/ Mastbulle) und sollte um 0,5- 1 kg pro Woche gesteigert werden.
- Die Ergänzung mit Eiweißkonzentrat und Mineralfutter sollte parallel zu den Silage- und Getreidevorlagen erfolgen.

Die Transitphase sollte sich am Absetzergewicht orientieren. Bei einem Absetzergewicht von 300 kg ist eine Transitphase von mindestens einem Monat empfehlenswert. Bei Absetzern mit über 400kg sollte eine Transitphase von bis zu sechs Wochen angestrebt werden. Je schwerer die Absetzer beim Einstellen in die Mast sind, umso wichtiger ist eine Gewöhnungsphase an die neuen Futterkomponenten.

## ■ Rationsoptimierung: Maissilage als Hauptfutterkomponente in der Bullenration

Im Cactus-Label werden die Mastbullen überwiegend mit maissilagebetonten Rationen gemästet. Um die optimale Verwertung der Maissilage in der Bullenmast zu erreichen, sollten die Rationen mit Weizen ergänzt werden.

### Täglich 2 bis 4 kg Weizen

Die Ergänzung der Maissilage (Standardmais mit 30% Stärke in der TS) mit 1 kg Weizen bringt eine tägliche Leistungssteigerung in der Bullenmast von 50–55 g. Jedes zusätzliche kg Weizen verbessert die Futterverwertung um 4-6 %. Die optimale Futterverwertung ist bei einer täglich

chen Supplementierung der Silagen mit 4 kg Weizen erreicht. Zusätzlich ist die Schlachtausbeute um 0,2 - 0,4 Prozentpunkte gesteigert. Die Gefahr einer zu starken Verfettung ist bei Schlachtkörpern von 400 - 420 kg bei Charolaisbullen und 380 - 400 kg bei Limousinbullen nicht gegeben.

Alternativ zum Weizen werden Gerste oder Triticale verfüttert. Versuche haben verdeutlicht, dass die höchsten Tageszunahmen und folglich die beste Futterverwertung mit einer Mischung bestehend aus 60% Weizen und 40% Gerste erreicht werden (Übersicht 3).

Um die Gefahr von Azidosen bei gut verdaulichen und stärke reichen Maissilagen zu vermeiden, sind die Getreidegaben zu reduzieren und Rohfaser der Ration beizufügen. In der Ration sollte der Stärke- plus Zuckergehalt nicht 38% der TS überschreiten. In der Übersicht 4 sind Beispielsrationen geschildert, um Azidosen vorzubeugen.

### Die Eiweißergänzung

Die Eiweißergänzung erfolgt meistens über Primärprodukte, welche hohe Eiweißgehalte aufweisen, wie z.B. Soja- oder Rapsextraktionsschrot.

Erbsen und Ackerbohnen sind ein Eiweiß- und Energiefuttermittel, was bedeutet, dass sie als Substitutionsfuttermittel für Sojaextraktions- und Rapsschrot zu diskutieren sind. Eine eventuell geringere Schmachthaftigkeit von Erbsen bzw. Ackerbohnen wirkt sich in einer Mischration nicht aus.

Futterharnstoff kann in der Bullenmast ab ca. 250 kg Lebendgewicht und starkem Einsatz von Maissilagen eingesetzt werden. Futterharnstoff hat einen hohen OEB - Wert und kann bei energiereichen Rationen einen N-Mangel der Mikroben im Pansen bis zu einem gewissen Umfang beheben. Die Einsatzmengen betragen i.d.R. 10 - 15 g/100 kg Lebendgewicht und Tag. Eine Überdosierung kann bei Wiederkäuern aufgrund der im Vormagen entstehenden Ammoniakmengen zu Leberbelastungen und im Extremfall zu Todesfällen führen. Entscheidend für den erfolgreichen Einsatz ist eine gleichmäßige Verteilung über den Tag, d.h. eine

**Übersicht 3: Einfluss des Getreides bzw. der Getreidemischung auf die Tageszunahmen und die Futterverwertung**

| Getreide                   | Tageszunahmen | Futterverwertung |
|----------------------------|---------------|------------------|
| Triticale                  | =             | =                |
| Gerste                     | -3%           | -13%             |
| Gerste (40%), Weizen (60%) | 5%            | =                |

**Übersicht 4: Rationsgestaltung in Abhängigkeit von der Maissilage-Qualität  
\*1 UFV = 1.059 VEVI**

| Maissilage                                  | Standard         | Früh-körnerarm | spät-körnerreich |
|---|------------------|----------------|------------------|
| UFV   | 0,81             | 0,81           | 0,81             |
| Stärkegehalt                                | 30%              | 26%            | 34%              |
| Verdaulichkeit                              |                  |                |                  |
| Stängelblätter                              | durchschnittlich | gut            | schlecht         |
| Ration als Zielvorgabe: Tageszunahme 1500 g |                  |                |                  |
| Mais (kg TS)                                | 4 bis 4,50       | 0,50           | -0,50            |
| Getreide (kg)                               | ~ 4 kg           | -0,30          | 0,30             |
| Proteinkonz. (kg)                           | 1,2              | =              | =                |
| Stroh                                       | 0,35             | nicht nötig    | 0,70 kg          |
| Mineralfuttermittel                         | nötig            | nötig          | nötig            |



sorgfältige und konstante Einmischung in das Futter, möglichst in eine Mischration (TMR).

Bei Fragen und/oder Anregungen stehen Ihnen Andre Meier (Tel: 26 81 20-49) und Pierre Feipel (Tel: 26 81 20-43) selbstverständlich gerne zur Verfügung. ■



## Aktuelles in Punkto Tiergesundheit:

# Eine fast schon vergessene Seuche: Brucellose!

Luxemburg ist seit 1999 offiziell frei von Brucellose, 1995 gab es den letzten bestätigten Fall. Zusammen mit den Nachbarländern, FR, DE, BE, NL und weiteren Europäischen Ländern gilt Luxemburg seit 2003 als amtlich anerkannter tuberkulose-, brucellose- und rinderleukosefreier Staat.

Marianne Vaessen & Stefan Witzmann

**S**o schien für viele diese Krankheit ausgerottet. Dass dies jedoch nicht der Fall ist, machte der Neuausbruch in Belgien deutlich. Ob es zu diesem Ausbruch durch eine Einschleppung aus nicht freien Ländern, wie Bulgarien, Griechenland, Ungarn, Portugal usw. gekommen ist, oder wie es sonst zu dieser Infektion gekommen ist, bleibt unklar.



**Brucellose Fälle in Belgien**

### ■ Wesen

Der Erreger der anzeigepflichtigen Tierseuche „Rinderbrucellose“ (seuchenhaftes Verkalben) ist das Stäbchenbakterium *Brucella abortus*. Der Erreger ist an das Rind angepasst, kann aber auch alle anderen Haussäugetiere und auch den Menschen infizieren.

### ■ Infektion und Klinik

Die Infektion erfolgt meist auf oralem Wege, beim Deckakt und auch über Hautverletzungen evtl. mit Insekten als Vektor. Anschließend kommt es zu einer ersten Vermehrung des Erregers in den Lymphknoten und der gezielten Besiedlung der Geschlechtsorgane. Jungtiere vor der Geschlechtsreife sind daher weniger empfänglich. Das wichtigste und auffälligste Symptom ist das seuchenhafte Verkalben in der 2. Trächtigkeitshälfte, durch die Schädigung von Gebärmutter Schleimhaut und Eihäuten. Häufig kommt es anschließend zu Nachgeburtshaltungen, wobei die Nachgeburt augenscheinliche Veränderungen aufweist (Schwellung, Trübung).

Desweiteren können Entzündungen der Gelenke und des Euters auftreten. Bei infizierten Bullen zeigen sich Entzündungen der Hoden und Nebenhoden.

Beim Verkalben bzw. der Geburt kommt es mit den Fruchtwässern und der Nachgeburt zur massenhaften Ausscheidung des Erregers und Verbreitung im Stall, aber auch äußerlich gesunde erscheinende Tiere können den Erreger z. B. mit der Milch ausscheiden.

Der Mensch kann sich durch Kontakt (Landwirt, Tierarzt) oder die Aufnahme kontaminierter Lebensmittel (insbesondere Rohmilch) infizieren. Symptome beim Menschen sind fieberhafte Allgemeinerkrankungen mit Schwellung von Leber, Milz und Lymphknoten. Fehlgeburten sind ebenfalls möglich.

### ■ Aktuelle Situation

Ende 2010 wurde Brucellose bei einem Rind im Raum Lüttich diagnostiziert. Belgien behielt jedoch seinen freien Status,

wurde jedoch verpflichtet, zusätzliche Kontrollmaßnahmen zu ergreifen. Als Folge davon wurden in Belgien alle Tot- und Fehlgeburten auf Brucellose untersucht. Im Rahmen dieser Kontrollmaßnahmen wurde im März 2012 ein neuer Fall von Brucellose diagnostiziert, diesmal im Raum Namur. Von diesem ausgehend wurden zwei weitere bei Namur und einer im Raum Flandern festgestellt.

Die Tiere der betroffenen Betriebe wurden geschlachtet. 502 Betriebe, die im direkten oder indirekten Kontakt standen, werden überwacht und beprobt.

Anfang Mai wurden als weitere Kontrollmaßnahme Tankmilchproben bei allen milchliefernden Betrieben entnommen, ein weiterer positiver Betrieb wurde hierbei gefunden und die Tiere geschlachtet.

Hoffen wir, dass es zu keinen weiteren Fällen kommt, jeder Rinderhalter sollte jedoch aufmerksam sein und bei Verdachtsfällen, wie Fehl- oder Totgeburten seinen Tierarzt kontaktieren.



## Viele Fragen

# ... und leider keine eindeutigen Antworten

Viele Fragen ... und noch mehr Antworten! Das Grünland ist ein Pflanzengemisch aus vielen unterschiedlichen Arten und Sorten, die je nach Klima, Boden, Nutzung und Pflege unterschiedliche Pflanzengesellschaften bilden. Und in Abhängigkeit von der Witterung, dem Klima, der Bodenart und der Nutzung variieren die richtigen Pflegemaßnahmen nahezu täglich, von Fläche zu Fläche und von Landwirt zu Landwirt.

Dorothea Klöcker

### ■ Nachsäen oder Übersäen, welches ist die richtige Methode?

Bei der **Nachsaat** wird das Saatgut mit einer Maschine (Vredo, Köckerling, Eurogreen) direkt in den Boden abgelegt. Die Saatgutmenge liegt bei 10-15kg/ha. Die Nachsaat wird unregelmäßig durchgeführt: erst dann, wenn der Pflanzenbestand lückig ist oder vermehrt unerwünschte Pflanzen auftreten. Bei der **Übersaat** wird das Saatgut breitflächig in den Pflanzenbestand abgelegt, dieses wird entweder mit einem Düngerstreuer oder Schneckenkornstreuer oder aber mit einem Striegel mit Saatkiste gemacht. Eine Übersaat soll regelmäßig zwei bis drei Mal jährlich mit geringen Saatgutmengen (3-5kg/ha) erfolgen, so soll der Samenpool (also das Saatgut, das im Boden vorrätig ist) mit guten Grünlandgräsern im Boden erhalten bleiben, so dass bei eventuell auftretenden Lücken bereits Saatgut vorliegt, dass dann nur noch keimen muss. Unerwünschte Pflanzen haben so eine wesentlich geringere Chance sich zu etablieren. Bei beiden Methoden sieht man direkte Erfolge, wenn die Lücke, in die das Saatgut fällt, groß genug und die Konkurrenz durch die bereits etablierten Pflanzen klein ist. In diesem Jahr sind Nachsaat und Übersaat gut angekommen, da Mäuse und die eisige Kälte ausreichend große Lücken hinterlassen haben.

### ■ Die Nachsaaten und Übersaaten sind oft im Keimstadium vorhanden, später ist aber nichts mehr davon zu sehen.

Gras benötigt zum Keimen und zum Wachsen Licht. Erhält es dieses nicht, geht es wieder ein. Zu Vegetationsbeginn ist das Wachstum des Altbestandes noch stark reduziert. Mit zunehmender Temperatur und entsprechender Feuchtigkeit beginnt das Massenwachstum, der Altbestand dehnt sich aus und die kleinen Graskeimlinge werden regelrecht unterdrückt. Nach- und Übersaat bringen also einen direkt sichtbaren Erfolg nur, wenn ausreichend große Lücken im Pflanzenbestand vorhanden sind. Da bei der Übersaat der Samenpool im Boden immer wieder aufgefüllt wird, bleibt bei der regelmäßigen Übersaat der gewünschte Pflanzenbestand länger erhalten. Wichtig bei beiden Methoden ist es, die Konkurrenz durch den alten Pflanzenbestand durch regelmäßige Nutzung so gering wie möglich zu halten.

### ■ Welche Arten, Sorten und Grünlandmischungen eignen sich am besten?

Es gibt viele Tausend verschiedene Gräserarten, Leguminosen und Kräuter, die alle im Grünland ihre Daseinsberechtigung haben. Im intensiven Nutzungsgrün-

land in unserer Klimazone wurde die Liste der erwünschten Gräser allerdings auf ein paar wenige Arten beschränkt, die dann je nach Standort (Boden und Klima), Nutzung und Düngung unterschiedlich zusammengesetzt werden. In der intensiven Grünlandbewirtschaftung wird ein Gemisch aus 70% Gräsern, 20% Leguminosen und 10% Kräutern gefordert. Das engl. Raygras soll hier den Hauptanteil der Gräser ausmachen, als Leguminose kann bei der intensiven Nutzung nur der Weißklee dauerhaft überleben und an Kräutern sind neben dem Löwenzahn sicherlich noch einige andere Arten (Wiesenerbel, Schafgarbe, Spitzwegereich, Wiesenknopf, u.v.m.) erwünscht. Viele dieser Arten vertragen aber die doch teilweise hohe Düngung und häufige Nutzung nicht. Entsprechende Ansaatmischungen werden von der Officialberatung empfohlen, je nach Nutzung ändert sich der Anteil an engl. Raygras. Auf trockenen Standorten überlebt oftmals nur das Knaulgras und zur Heunutzung eignen sich Timothee und Wiesenschwingel. Bei einer Neuansaat sollen bei der Saatgutauswahl Standort, Nutzung und Düngung berücksichtigt werden. Entsprechende Standort und Nutzungsbeschreibungen sollen beim Händler nachgefragt werden, die Artenzusammensetzung variiert bei den vielen Angeboten je Nutzungsart nur wenig.

Wichtiger jedoch als die richtige Artenmischung für Standort und Nutzung ist die richtige Sortenwahl von Gräsern und Leguminosen. Hier geschehen die meisten Fehler. Die Officialberatung (in Luxemburg die ASTA oder in Deutschland das DLR)

empfiehlt Sorten, die durch langjährige Versuche auf vielen verschiedenen Standorten getestet und für die entsprechende Region als besonders geeignet befunden wurden. Als Auswahlkriterium in den Mittelgebirgslagen von Belgien, Deutschland und Luxemburg ist die Kälteresistenz wichtig, für Dauergrünland sollten deshalb nur Mischungen mit einem orangen und nicht nur mit einem grünen Etikett (von der ASTA) ausgesät werden. Gleichbedeutend mit dem orangen Etikett ist in Deutschland ein rotes Etikett. In Mischungen mit diesen Qualitätszeugnissen dürfen nur getestete und für gut befundene Sorten eingemischt werden, in Mischungen ohne dieses Etikett können alle Grassorten, die innerhalb der EU zugelassen sind, unabhängig von der Standorteignung eingemischt werden. Viele Versuche haben gezeigt, dass langfristig die intensiv getesteten und auf die Region abgestimmten Sorten ertragreicher und besonders bei den hier häufig herrschenden kalten Temperaturen zuverlässiger sind. Wassermangel, wie im letzten Jahr, aber auch regelmäßige Überflutung bedeutet für nahezu alle erwünschten Gräserarten des Intensivgrünlands das „Aus“.

In diesem Artikel wurde nur versucht, wenige Fragen zum Thema Nach- und Übersaat und Saatgut zu beantworten und nach jedem Abschnitt kann zusammenfassend gesagt werden: alles ändert von Fall zu Fall und was heute richtig war, kann morgen schon falsch sein. Für die richtige Grünlandbewirtschaftung gibt es leider keine eindeutige „Betriebsanleitung“, Pflegemaßnahmen müssen immer auf die jeweilige Situation abgestimmt werden und können nur richtig erkannt werden, wenn das Grünland regelmäßig aus der Nähe, also beim Übergehen beobachtet wird. Hohe Flexibilität und Fachkenntnis in der Grünlandbewirtschaftung machen den guten Grünlandwirt aus.



# Limousin in Luxembourg

## Donnerstag, 28. Juni 2012

- Ankunft der Gäste des ILC-Vorprogrammes im Hotel Simon's Plaza in Grevenmacher
- Besuch des Limousin-Zuchtbetriebes Duhr aus Manternach
- Willkommensdinner mit Vertretern der luxemburgischen Landwirtschaft

## Freitag, 29. Juni 2012

### ILC-Vorprogramm

- Besichtigung des Bullenmastbetriebes Frantz & Sand aus Bettingen/Mess
- Besichtigung der Stadt Luxembourg
- Mittagessen im Supermarkt Cactus mit anschließender Vorstellung des Cactus-Qualitätsfleisch-Labels
- Besichtigung des Europaparlaments

## Samstag, 30. Juni 2012

- 9<sup>00</sup> Uhr: Internationaler Limousin-Wettbewerb  
 17<sup>30</sup> Uhr: Internationale Limousin Elite-Auktion (Organisator: CONVIS, ELBL, KBS)  
 20<sup>00</sup> Uhr: Limousin-Jubiläumssessen

## Sonntag, 1. Juli 2012

- 10<sup>00</sup> Uhr: Nationale Limousin-Championate  
 11<sup>00</sup> Uhr: Länderlose  
 12<sup>00</sup> Uhr: Internationaler Jungzüchterwettbewerb  
 14<sup>00</sup> Uhr: Internationale Limousin-Championate  
 15<sup>00</sup> Uhr: Vorstellung der Siebertiere aus den Nationalen und Internationalen Zuchtviehwettbewerben

## Montag, 2. Juli 2012

- Abfahrt nach Dänemark zum ILC-Kongress

Alternativ werden touristische Besichtigungen angeboten (siehe detailliertes ILC-Vorprogramm).

Weitere Informationen, sowie Zeitpläne finden Sie unter [www.convis.lu](http://www.convis.lu); [www.limousin.lu](http://www.limousin.lu); [www.foireagricole.lu](http://www.foireagricole.lu)



## Treibhausgasemissionen in der Landwirtschaft:

# Umwelteinwirkung und Produktionseffizienz

In der letzten Ausgabe des Ziichters wurde über die Art der Darstellung der Ergebnisse von Treibhausgasemissionen ausführlich berichtet. Wie damals angekündigt, werden nun die ersten Ergebnisse vorgestellt, die im Rahmen des Interreg-Projektes Optenerges erzielt wurden. Es handelt sich um die Resultate von 63 CONVIS-Betrieben und deren Produktionssparten Marktfrucht-, Milch- und Rindfleischproduktion. Die Ergebnisse sind sowohl flächen- als auch produktbezogen und spiegeln daher die Umwelteinwirkung der Betriebe einerseits und ihre Produktionseffizienz andererseits wieder.

Rocco Lioy

### ■ Produktionsintensität je Hektar

Die erste Möglichkeit, die mit der Aufteilung der Betriebe in Produktionssparten einhergeht, ist die Berechnung der Produktionsintensität. Dieser Parameter ermöglicht es am besten, Betriebe miteinander zu vergleichen. Wenn Betriebe nur wenig produzieren, dann ist ein Vergleich mit intensiven Betrieben meist irreführend. Somit wurde die Intensität der Produktion für jede Sparte berechnet (Tab.1). Interessant dabei sind nicht nur die Mittelwerte der Betriebe, die mit 70 dt Getreide, 6,2 t Milch und 6 dt Lebendgewicht pro ha ein zu erwartendes Produktionsniveau aufweisen, sondern vor allem ihre Schwankungen. Wie in Tab.1 ersichtlich wird, sind in allen drei Bereichen die Unterschiede zwischen dem niedrigsten und höchsten Wert beträchtlich. Dies macht deutlich, dass im untersuchten Betriebspool eine große Variation an Produktionsintensität vorhanden ist, so dass Vergleiche am besten zwischen homogenen Intensitätsklassen gemacht werden. Es wird daran erinnert, dass der Bezug der Intensität (und der Ergebnisse im Folgenden) die spartenspezifische Produktionsfläche in ha ist. Die verschiedenen Produktionsflächen wurden nämlich voneinander getrennt und den jeweiligen Produktionssparten zugeordnet.

Auf Betriebsvergleiche wird am Ende des Artikels nochmals eingegangen.

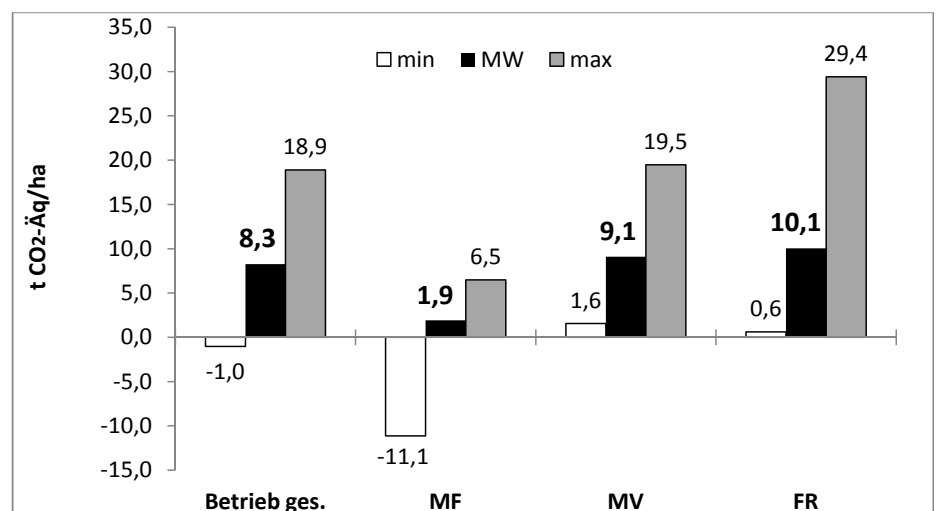
### ■ Flächenbezogene Emissionen

Die flächenbezogenen Resultate der CO<sub>2</sub>-Bilanzierung (Abb.1) weisen auch deutliche Unterschiede zwischen den Produktionssparten der ausgewerteten Betriebe

auf. Die Netto-Emissionen (d.h.: Emissionen abzüglich der Kohlenstoffbindung im Boden bzw. über regenerative Energien) der Tierhaltungssparten Milch (MV) und Rindfleisch (FR) liegen deutlich höher als in der Sparte Marktfruchtproduktion (MF). Der Minimumwert in dieser letzten Sparte weist sogar einen negativen Wert auf: Das bedeutet, dass nach der Definition der CO<sub>2</sub>-Bilanz als Unterschied zwischen Emissionen und Kohlenstoffbindung, letztere höher ist als die Emissionen und

| Produktionssparte          | Produktionsintensität   | Mittelwert | Min   | Max    |
|----------------------------|-------------------------|------------|-------|--------|
| Marktfruchtproduktion (MF) | dt Getreideeinheiten/ha | 70         | 22    | 105    |
| Milchviehhaltung (MV)      | kg Milch/ha             | 6.204      | 2.375 | 11.370 |
| Fleischrinderhaltung (FR)  | kg Lebendgewicht/ha     | 606        | 107   | 2.290  |

**Tab. 1: Produktionsintensität der betrieblichen Produktionssparten (Bezug: spartenspezifische Produktionsfläche in ha)**



**Abb. 1: CO<sub>2</sub>-Bilanz bzw. Netto-Emissionen der ausgewerteten Produktionssparten im Vergleich zu den gesamtbetrieblichen Emissionen**

somit bei einigen Betrieben in der Marktfruchtproduktion zu einer Netto-Bindung kommt statt zu Netto-Emissionen. Der Durchschnittswert der untersuchten Betriebe liegt niedriger als die entsprechenden Werte der Tierhaltungssparten, obwohl alle drei Werte relativ nah sind. Dies spiegelt die Tatsache wieder, dass die 63 CONVIS-Betriebe schwerpunktmäßig tierhaltungsbetont sind. Die großen Schwankungen zwischen den niedrigsten und höchsten Werten weisen auf ein sehr hohes Verbesserungspotential der Betriebe mit ihren Produktionssparten hin.

Wichtig ist auch, dass der Mittelwert der CO<sub>2</sub>-Bilanz in der Milchviehhaltung niedriger liegt als in der Fleischrinderproduktion. Um diesen Sachverhalt zu ergründen, kommt Abb.2 zur Hilfe. Hier werden die CO<sub>2</sub>-Bilanzen der Betriebe und deren Sparten nach Modulen gegliedert und dargestellt. Es fällt auf, dass in der Sparte Fleischrinderproduktion die Emissionen aus der Tierhaltung höher liegen als in der Milchviehhaltung. Es ist der höhere Viehbesatz in diesen Betrieben, der verantwortlich ist für dieses Ergebnis. Aber auch im Modul Betriebsmittel (Emissionen aus deren Produktion und Transport) sind die Emissionen der Fleischrinderbetriebe höher als in der Milchviehhaltung: die Ursache liegt vor allem im Zukauf von Fressern durch die Fleischrinderbetriebe. Diese bringen nämlich die Emissionen mit, welche bei der Fressererzeugung angefallen sind: letztere sind beträchtlich. Lediglich in der Pflanzenproduktion sind die Emissionen aus der Milchviehhaltung höher als in der Fleischrinderhaltung. Erwähnenswert ist auch die Zusammensetzung der Emissionen aus der Sparte Marktfruchtproduktion. In dieser Sparte finden im Bereich Tierhaltung nur die Emissionen aus Lagerung und Ausbringung von organischen Düngern Berücksichtigung, die auf die Marktfruchtflächen verteilt werden. Die Emissionen aus der Pansenfermentation und aus der Beweidung fallen gänzlich auf die Tierhaltungssparten. Auch ist der Anteil an Kohlenstoffbindung in dieser Sparte deutlich höher, da die Speicherung von Kohlenstoff im Boden durch reduzierte Bodenbearbeitung nur auf Ackerflächen möglich ist, die bei der Marktfruchtproduktion den überwiegenden Anteil an der Produktionsfläche ausmachen.

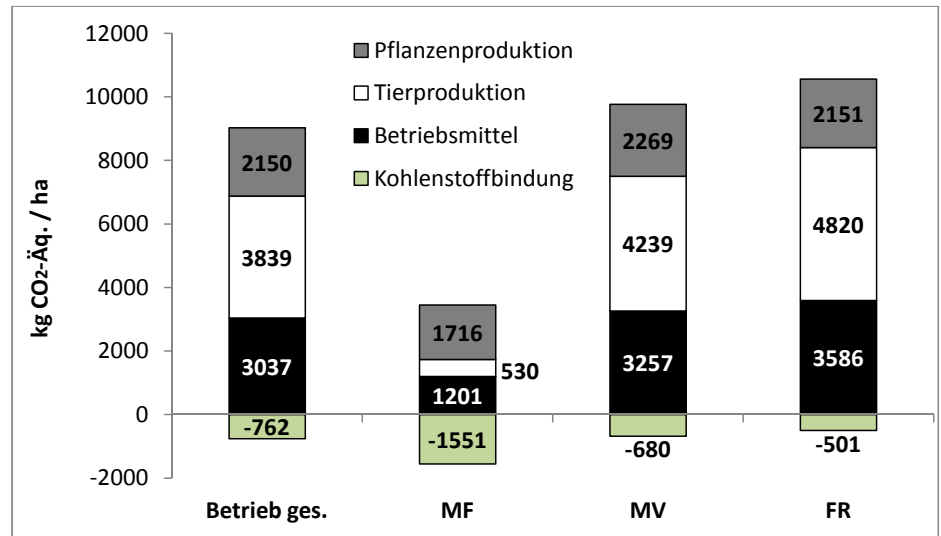


Abb. 2: Struktur der CO<sub>2</sub>-Bilanz - gesamtbetrieblich sowie auf Spartenebene - gegliedert nach Modulen

| kg CO <sub>2</sub> -Äq. | Mittelwert | Min    | Max  |
|-------------------------|------------|--------|------|
| pro dt GE               | 26,2       | -135,8 | 85,9 |
| pro kg XP               | 2,3        | -11,5  | 7,1  |

Tab. 2: Produktbezogene Emissionen in der Marktfruchtproduktion (GE = Getreideeinheit; XP = Rohprotein)

| kg CO <sub>2</sub> -Äq./kg Milch | Mittelwert | Min  | Max  |
|----------------------------------|------------|------|------|
| Allokation nach XP               | 1,26       | 0,16 | 2,58 |
| Allokation nach €                | 1,28       | 0,16 | 7,17 |

Tab. 3: Produktbezogene Emissionen in der Milchviehhaltung (XP = Rohprotein in Milch und Fleisch; € = Einkommen in Euro aus Milch und Fleisch)

| kg CO <sub>2</sub> -Äq. | Mittelwert | Min | Max   |
|-------------------------|------------|-----|-------|
| pro kg LG               | 16,6       | 1,4 | 68,8  |
| pro kg SG               | 22,8       | 2,3 | 121,4 |

Tab. 4: Produktbezogene Emissionen in der Fleischrinderhaltung (LG = Lebendgewicht; SG= Schlachtgewicht)

### ■ Produktbezogene Produktionseffizienz

Die produktbezogenen Ergebnisse der Emissionen zeigen recht unterschiedliche Emissionsniveaus zwischen den Sparten. Im Schnitt der betrachteten Produktionssparten werden für die Produktion eines kg Getreide weniger als 300 g CO<sub>2</sub>-Äquivalente (Tab.2), bei einem kg Milch 1,3 kg CO<sub>2</sub>-Äquivalente (Tab.3) und bei einem kg Rindfleisch bis zu 17 kg CO<sub>2</sub>-Äquivalente (Tab.4) emittiert. Dabei ist zu berücksichtigen, dass im Bereich Marktfrucht-

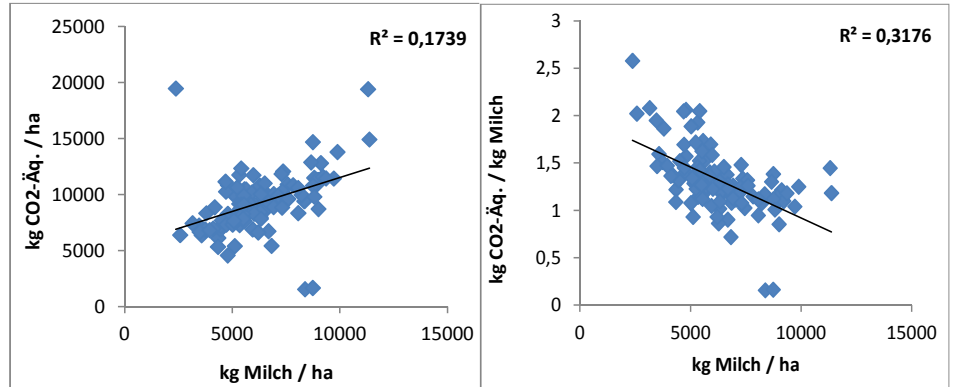
produktion der Anteil an Emissionen aus der Tierhaltung verhältnismäßig gering ist und dass sich die Emissionen im Bereich Milchviehhaltung auf zwei Produkte verteilen (Milch und Fleisch). Dies erfolgt nach einem Verteilungs- oder Allokationsschlüssel, der sich entweder nach dem Proteingehalt in Milch und Fleisch oder nach dem Einkommen dieser beiden Erzeugnisse richten kann. Was das Emissionsniveau vom Rindfleisch angeht, gibt es hier riesige Schwankungen verbunden nicht nur mit dem Verbesserungspotential der Betriebe, sondern auch mit der Tatsa-



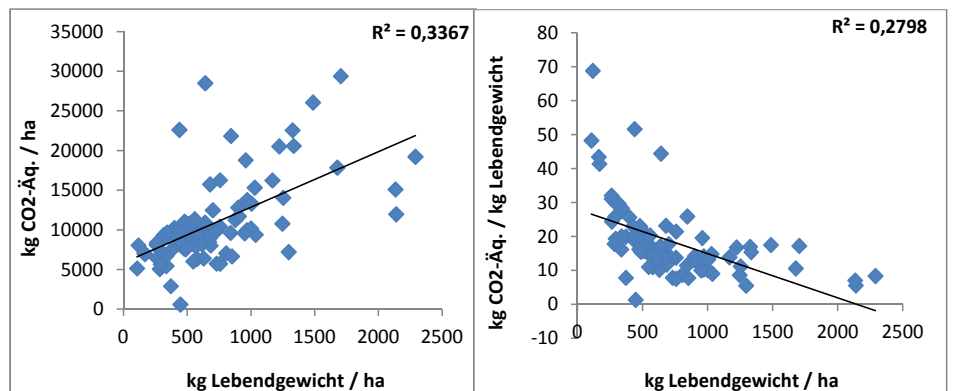
che, dass in diesem Bereich große Unterschiede zwischen den Spartenarten gibt, die bis dato nicht ausführlich untersucht werden konnten. Die Spartenaufteilung wird es ermöglichen, künftig die Emissionen aus Sparten mit Fresserproduktion (Mutterkuhhaltung ohne Bullenmast) von Sparten mit reiner Bullenmast bzw. mit Mutterkuhhaltung und Bullenmast zu unterscheiden. Dann werden die Ergebnisse auch besser lesbar und ein differenzierteres Bild bezüglich dieser komplexen Produktionsparten ermöglichen.

### ■ Produktionsintensität und Emissionsniveau

Eine letzte Betrachtung verdient das Verhältnis zwischen Produktionsintensität und Emissionsniveau, und dies sowohl flächen- als auch produktbezogen. Vor allem die Ergebnisse der Sparten Milchviehhaltung und Fleischrinderproduktion zeigen sich stark von der Intensität der Produktion beeinflusst (Abb.3 sowie Abb.4). Die flächenbezogenen Emissionen steigen tendenziell mit dem Steigen des Intensitätsniveaus der Produktion, dagegen verringern sich die produktbezogenen Emissionen mit steigendem Intensitätsniveau. Beide Tendenzen sind, wenn auch mit unterschiedlicher Ausprägung, sowohl in der Milchviehhaltung als auch in der Fleischrinderproduktion zu beobachten. Dies macht deutlich, dass der Flächen- und der Produktbezug komplementär zueinander sind und dass beide Größen notwendig sind, um die Nachhaltigkeit des Betriebs zu beurteilen. Der Flächen-



**Abb.3: Zusammenhang bzw. Produktionsintensität und flächenbezogenen (links) bzw. produktbezogenen (rechts) Emissionen in der Milchviehhaltung**



**Abb.4: Zusammenhang bzw. Produktionsintensität und flächenbezogenen (links) bzw. produktbezogenen (rechts) Emissionen in der Fleischrinderproduktion**

bezug gibt zwar die Umwelteinwirkung des Betriebs wieder, der Produktbezug macht seinerseits deutlich, wie Effizient der Betrieb im Umgang mit knappen Ressourcen vorgeht. Die Idealsituation, also starke Produktionseffizienz bei geringer Umweltbelastung ist ein Ziel, das nicht einfach zu realisieren ist, aber der stets im Vordergrund der Überlegungen des Beraters stehen soll. Abb. 3 und 4 besagen auch, dass die Vergleiche zwischen Betrieben mit unterschiedlichem Produktionsniveau dazu führen, Betriebe mit hoher Produktionsintensität schlechter unter dem Gesichtspunkt der Umwelteinwirkung und besser unter dem Blickwinkel der Produktionseffizienz zu beurteilen. Das Gegenteil gilt für Betriebe mit niedriger Produktions-

intensität. Aus dieser Falle kommt man nur heraus, wenn man Betriebe mit homogener Produktionsintensität miteinander vergleicht, um beide genannten Aspekte gemeinsam und im korrekten Zusammenhang beurteilen zu können.

In den nächsten Ausgaben des Züchters wird auf:

- die Ergebnisse der Energiebilanzierung auf Spartenebene;
- die Aufteilung der Sparte Fleischrinder in Unterparten mit ihren Ergebnissen;
- die Ergebnisse der Emissionen in der Lorraine und in der Wallonie als Partnerregionen des Projektes Optenerges

eingegangen.



"Projet cofinancé par le Fonds européen de développement régional dans le cadre du programme Interreg IV A Grande Région - l'Union européenne investit dans votre avenir."



## Gelungene Veranstaltung

# 39. Schau der Besten in Verden (D)

Die besten Schaukühe aus den Zuchtgebieten Hannover und Sachsen wurden am 23. Februar 2012 einem internationalen Publikum vorgestellt. Neben einer flotten Auktion mit interessanten Jungrindern am Vorabend wurden am Schautag Nachzuchtsammlungen von neuen Vererbern der Masterrind vorgestellt.

Armand Braun

**D**as Richteramt wurde in diesem Jahr an Markus Mock übergeben. Wie von ihm gewohnt, kommentierte er mit viel Begeisterung seine Richtentscheidungen der einzelnen Kuhklassen. Bei den Siegerkühen entschied er sich für die Acme-Tochter GHH Pepsi von Kastens Holsteins und Uwe Schieferdecker (Stuhr), eine Färse mit einem absoluten Spitzeneuter. Bei den Mehrkalbskühen waren es bei den jüngeren die sehr kompakten und dennoch milchtypischen Shottle-Tochter Benzouka der Familie Hormann aus Warmsen (Wilcor Holsteins) und bei den älteren die fünfkalbige Ramos-Tochter Angelika von Jürgen Seebörger aus Oberndorf, die den Siegerpreis für sich entscheiden konnten. Benzouka konnte am Ende bei der Wahl zur Miss Schau der Besten jubeln.

### ■ Nachzuchten

Bei den Nachzuchten wurden insgesamt sieben Lose vorgestellt, die Sammlung von JOBESS setzte sich aus Wiedereinsatztöchtern zusammen.

#### Jobess 463.395

Jocko Besne x EX 90 Airliner  
x GP 84 Moutain

ZW gV: +1.676 Mkg -0,05 F%  
+64 Fkg -0,07 E% +49 Ekg

RZM 128 RZE 110 RZS 110 RZG 130

Sehr ausgeglichene Sammlung von mittelrahmigen Jungkühen mit durchschnittlich



**Miss Schau der Besten 2012: Shottle-Tochter Benzouka**

breiten, sehr korrekt gelagerten Becken. Sie bewegten sich auf allerbesten Fundamenten. Die Euter konnten in Form und Ansatz und mit einer idealen Strichverteilung absolut überzeugen, vor allem unter Berücksichtigung der hohen Tagesleistungen der vorgestellten Töchter. Insgesamt eine Sammlung von entwicklungsfähigen Jungkühen.

#### Oldtimer 470.291

Oliver 2 x VG 89 Rudolph  
x GP 84 Bonatus

ZW gV: +2.071 Mkg -0,28 F%  
+54 Fkg -0,15 E% +54 Ekg

RZM 129 RZE 116 RZS 113 RZG 128

Kühe mit gutem Rahmen und viel Breite im Körper. Sie zeigten viel Rippentiefe

und -offenheit. Die Fundamente waren korrekt gewinkelt und sehr parallel in der Stellung mit feiner Knochenstruktur. Die Euter gefielen mit sehr hohen, breiten Hintereutern, die Voreuter waren allerdings etwas knapp im Ansatz und offener in der Strichstellung.

#### Wayang 832.123

Wildman x VG 88 Stormatic  
x VG 86 Esquimau

ZW gV: +1.142 Mkg -0,24 F%  
+22 Fkg -0,19 E% +19 Ekg

RZM 105 RZE 132 RZS 113 RZG 118

Die gezeigten Töchter waren mittelrahmig und wirkten etwas kurz im Körper bei guter Vorhandbreite und Körpertiefe. Die Fundamente waren unterschiedlich in der Winkelung und etwas grober im Sprunggelenkbereich. Die Euter gingen vorne extrem fest in die Bauchdecke über und die Hintereuter waren mittelhoch im Ansatz. Sie zeigten insgesamt etwas weniger Drüsigkeit.

#### Graceland 832.084

Goldwin x EX 95 Stormatic  
x EX 96 Encore

ZW gV: +161 Mkg +0,4 F%  
+19 Fkg +0,03 E% +8 Ekg

RZM 99 RZE 132 RZS 106 RZG 122

Die extrem jung abgekalbten Töchter zeigten sich sehr jugendlich mit viel Größe und Länge im Körper bei mittlerer Offenheit und Tiefe in der Rippenpartie. Die etwas angewinkelten Hinterbeine waren

sehr trocken im Sprunggelenk und mit guten, festen Trachten ausgestattet. Die fest und hoch angesetzten Euter waren mit einem deutlichen Zentralband ausgestattet, die Striche waren vorne etwas weiter und hinten etwas enger platziert.

#### **Golden Eye 831.945**

Goldwin x EX 93 Derry x VG 86 Lee

ZW gV: +882 Mkg -0,13 F%

+24 Fkg +0,00 E% +30 Ekg

RZM 112 RZE 130 RZS 112 RZG 125

Eine ansprechende Sammlung von rahmigen, langen Kühen mit ebenen, sehr breiten Becken und guter Vorhandausprägung. Sie bewegten sich auf sehr korrekten, stabilen Fundamenten. Auch die Euter wussten mit hohen, breiten Hintereutern, festen Voreutern und einer idealen Strichverteilung zu überzeugen.

#### **Gloy 567.455**

Goldwin x VG 86 Lentini x VG 85 Lukas

ZW gV: +1.349 Mkg +0,07 F%

+63 Fkg +0,07 E% +53 Ekg

RZM 131 RZE 123 RZS 108 RZG 135

Mittelrahmige Kühe mit viel Offenheit in der Rippe, etwas weich in der Oberlinie und mit mittelhohen, schon geräumigen Eutern ausgestattet. Die Gloys geben den Eindruck, dass sie für ihre Entwicklung bereits zu viel Milch geben und sich zu früh verbrauchen.

#### **Schaffner 468.294**

Shottle x EX 95 Rubens RF  
x VG 88 Stardom

ZW gV: +1.117 Mkg -0,25 F%

+21 Fkg -0,07 E% +30 Ekg

RZM 112 RZE 132 RZS 121 RZG 131

Die Schaffner-Töchter präsentierten sich in der zweiten Laktation mit guter Entwicklung in allen Körpermerkmalen gegenüber dem letzten Jahr. Sie bewegten sich auch auf korrekten Fundamenten. Die Euter waren etwas unterschiedlich

Am 5. Juli 2012 von 9:00-16:00 Uhr

## **Echemer Sommertagung „Klaue“**

im Landwirtschaftlichen Bildungszentrum in Echem (D)

### **Themen der Tagung**

- Klauenerkrankungen im Betrieb erkennen und richtig einordnen
- Betriebliches Hygienemanagement als Baustein zur Erhaltung der Klauengesundheit
- Unfälle bei der Klauenpflege vermeiden- Arbeitssicherheit beachten
- Praktische Workshops rundum die Klaue
- Vorführung und Demonstration von Klauenpflegeständen, Reinigungssystemen, Pflegeprodukten,....

Kosten der Tagung (inklusive Mittagessen und Tagungsmappe):  
35,00 Euro

Übernachtungsmöglichkeit in unserem Gästehaus vorhanden

**Anmeldung bis zum 1. Juli 2012 per E-Mail:**

[lbz.echem@lwk-niedersachsen.de](mailto:lbz.echem@lwk-niedersachsen.de)

per Telefax: 0049 4139 698-100

Für weitere Informationen können Sie sich melden bei  
Antoine Janssen Tel: 621 292 554



**Siegerauswahl Färsen**

in der Gruppe, dennoch zeigten sie noch nicht zu viel Volumen und einen durchweg guten Ansatz. Schaffner wurde auch die-

sem Jahr von den Zuschauern zur besten Nachzucht gewählt. ■

Luxemburger Holsteinzüchter waren mit dabei

## Eindrücke von der „Nuit de la Holstein“

Die „Nuit de la Holstein“ in Libramont betitelt sich zu Recht als „The Best Benelux Show“, betrachtet man die extrem hohe Qualität der Schaukühe, welche aus den Benelux-Ländern am 10. März 2012 auf dieser Abendveranstaltung aufgetrieben wurden.

Armand Braun

**A**us Luxemburg waren insgesamt drei Jungrinder und sieben Schaukühe aus den Zuchtbetrieben Carlo Bosseler aus Limpach, Jean-Paul Flamang aus Goersdorf, Jacques Bernard aus Contern, Thein & Elsen aus Goebblange und Pascal Vaessen aus Vianden am Start. In der hervorragenden Qualität an Schautieren waren unsere Luxemburger Kandidatinnen immer recht gut platziert. Zur Grand Champion wählte der kanadische Preisrichter Hébert Rock die Drittkalbskuh Qottage d`Horimetz, eine Roy-Tochter von Stéphanne Feys aus Chièvres (B). In derselben Klasse platzierte sich die Drake-Tochter HTH Luisiana von Thein & Elsen aus Goebblange auf dem dritten Rang. Sie erhielt in ihrer Klasse den Best-Euter Preis und wurde im Finale sogar zur besten Euterkuh der Schau gewählt.



**HTH Luisiana von Thein & Elsen begeisterte den Preisrichter schon mit ihrem Spitzeneuter in der Klasse und sie wurde zu Recht zur besten Euterkuh der Schau gewählt.**



**Goldwin-Tochter HTH Lara von Thein & Elsen belegte einen 7ten Rang in ihrer Klasse der Zweitkalbskühe**



**Xacobeo-Tochter HBL Wonder von Carlo Bosseler aus Limpach belegte einen 4ten Platz in ihrer Klasse**



**Capital HTH Hanna von Thein & Elsen**

## Termine INLAND

|                   |   |
|-------------------|---|
| 28.06.-02.07.2012 | PRE-Tour zum ILC                        |
| 29.06.-01.07.2012 | Foire Agricole Ettelbruck               |
| 29.06.2012        | LSC - Nationale Holstein Schau          |
| 29.06.2012        | LSC - International Holstein Sale       |
| 30.06.2012        | Nationale Aubrac Wettbewerbe            |
| 30.06.2012        | Internationale Limousin Elite Auktion   |
| 30.06.-01.07.2012 | Internationale Limousin Schau           |
| 01.07.2012        | Nationale Limousin Wettbewerbe          |
| 01.07.2012        | Concours du Meilleur Jeune Présentateur |

Luxemburg  
Ettelbruck  
Ettelbruck  
Ettelbruck  
Ettelbruck  
Ettelbruck  
Ettelbruck  
Ettelbruck  
Ettelbruck



## Excellent-Schau in Leer (D)

# Traditionsveranstaltung mit Excellentbewertung und Nachzuchtpräsentation

Rund 2.000 Besucher aus dem In- und Ausland fanden sich am 14. März in der Ostfriesenlandhalle zur 32. Excellentschau des VOST in Leer ein. Dabei wurde das Schauprogramm durch den Jungzüchter-Vorführwettbewerb am Vorabend und einer großen Agrar-Fachmesse abgerundet.

Thorsten Blechmann

**D**er erfahrene Preisrichter Erik Hansen aus Dänemark übernahm die Aufgabe, aus den 120 besten Schaukühen aus dem ostfriesischen Zuchtgebiet die Besten auszuwählen. Souverän meisterte er dabei die nicht immer einfache Aufgabe und rangierte mit einer klaren Linie. Diese klare Linie zeigte sich dann auch in der Homogenität zwischen den einzelnen Alterssiegerinnen, als sie gemeinsam im Ring um den Grand Champion-Titel antraten. Den Titel Miss Ostfriesland konnte sich verdientmaßen die Sindbad-Tochter Immertreu von Gerhard Tammen aus Blandorf sichern.

Bei der anschließenden Excellentbewertung wurden acht Kühe mit 90 Punkten und mehr eingestuft.

## ■ Nachzuchten Excellent-Schau

### Ronin 145.582

Roumare x EX 93 Laibert x VG 85 Lukas

ZW gV: +1.449 Mkg -0,19 F%  
+39 Fkg +0,10 E% +60 Ekg

RZM 132 RZE 111 RZS 113 RZG 134

Ronin ist ein früher Roumare-Sohn aus der leistungsstarken THI Fire von Thoenes, Kalkar. Die sechs gezeigten Töchter aus dem Testeinsatz präsentierten sich mittel- bis großbrahmig und mit mehr Kapazität als es das lineare Profil erwarten ließ. Sie besaßen eine gute Stärke und genügend Körpertiefe bei leicht unterdurchschnittlichem Milchtyp. Die Becken variierten in der Lage bei normaler Breite.

Die steileren, parallel eingeschienten Fundamente konnten in der Bewegung trotz etwas grober Knochenstruktur gefallen. Aufgrund ihrer nicht optimalen Umdrehposition stellten die Tiere ihre Beine aber im Stand zu weit nach hinten raus. Die Hintereuter waren breit angesetzt und verfügten über ein gutes Zentralband. Die Vordereuter waren mittellang und gingen etwas runder in die Bauchdecke über. Bei guter vorderer Strichplatzierung und -länge waren die Zitzen hinten enger platziert.

### Bokito 145.574

Bolton x EX 90 Morty x VG 86 Lee

ZW gV: +2.606 Mkg -0,46 F%  
+54 Fkg -0,29 E% +55 Ekg

RZM 129 RZE 123 RZS 102 RZG 131

Bokito ist ein Spross aus der bekannten Prelude Spottie-Familie. Seine sieben vorgestellten Töchter waren mittelgroß und zeigten sich sehr milchtypisch. Die Tiere besaßen gut gelagerte, durchschnittlich breite Becken, aber sowohl die Herztiefe als auch die Stärke der Vorhand fielen zu gering aus. Das Fundament zeichnete sich durch eine gewünschte Hinterbeinwinkelung und klare Sprunggelenke aus, wobei vereinzelt die Stellung nicht ganz parallel war. Die drüsigen Euter wurden von einem festen Zentralband gehalten und waren vorne mittellang und hinten hoch und breit angesetzt. Die etwas kürzeren Striche waren gut unter den Vierteln platziert.

## Die Siegerkühe in Leer

### Färsen

|              |                            |                          |
|--------------|----------------------------|--------------------------|
| Sieger       | Conna (Charts x Lee)       | Otto Cramer, Bagband     |
| Reservsieger | Evita (Ashlar x September) | Hassbargen GbR, Barstede |

### Junge Klassen

|              |                             |                               |
|--------------|-----------------------------|-------------------------------|
| Sieger       | ZR Annemarie (Roy x Lheros) | Thomas Rohdemann, Berumerfehn |
| Reservsieger | Berma (Marbach x Talent2)   | Gerhard de Vries, Veenhusen   |

### Mittlere Klassen

|              |                                |                          |
|--------------|--------------------------------|--------------------------|
| Sieger       | Immertreu (Sindbad x Dolch)    | Gerhard Tammen, Blandorf |
| Reservsieger | Ingemaus (Joyboy x Fieldhouse) | Ayelt Kruse, Spetzerfehn |

### Alte Klassen

|              |                                 |                                   |
|--------------|---------------------------------|-----------------------------------|
| Sieger       | ZMB Tobine (Lentini RF x Lukas) | Meinders Backemoor GbR, Backemoor |
| Reservsieger | Doren (Eiko x Lower)            | Ayelt Kruse, Spetzerfehn          |

### Grand Champion

|  |                             |                          |
|--|-----------------------------|--------------------------|
|  | Immertreu (Sindbad x Dolch) | Gerhard Tammen, Blandorf |
|--|-----------------------------|--------------------------|

**Schoner 145.502**

Shottle x EX 92 Durham x  
EX 95 Leadman

ZW gV: +386 Mkg +0,09 F%  
+24 Fkg -0,07 E% +7 Ekg

RZM 99 RZE 131 RZS 112 RZG 117

Die vorgestellte Gruppe bestand aus fünf

Zweitkalbskühen. Schoner geht über seine Mutter Durham Mae direkt auf Lead Mae zurück. Seine großbrahmigen, milchtypischen Töchter zeigten mit ihrer breiten Vorhand und der offenen, schrägen Rippenausprägung viel Kapazität im Körper. Auch die eben gelagerten Becken fielen breit aus, lediglich die Oberlinie der Tiere hätte etwas fester sein können. Die Jungkühe bewegten sich auf parallel ge-

stellten und korrekt gewinkelten Beinen, die über hohe und geschlossene Trachten verfügten. Die Sprunggelenksqualität fiel unterdurchschnittlich aus. Die Hintereuter waren bei guter Zentralbandausprägung breit und fest angesetzt, die Aufhängung der Vordereuter variierte dagegen. Sehr gut gefallen konnten Strichplatzierung und -länge.

GEA



GEA Farm Technologies

## **ml one** — Flexible Melkzeiten mit immer gleichbleibender Melkroutine

Genießen Sie Ihre neue Unabhängigkeit und verlassen Sie sich auf Ihren Mlone, egal ob im Erntestress, an Wochenenden oder Feiertagen, Mlone ist rund um die Uhr für Sie und Ihre Kühe da. Der modulare Aufbau unterstützt das erfolgreiche Wachstum Ihrer Milchproduktion. Mit der Anzahl der Melkboxen von 1, 2, 3, 4 oder 5 Boxen stimmen sie Mlone optimal auf die Herdengröße ab. Und das neue einzigartige relative Verfahren zur Zitzenfindung bietet eine noch höhere Ansetzsicherheit.

### **IQ. Das erste Vierwege-Melkzeug der Welt**



- Optimale Hygiene durch viertelindividuelle Ableitung der Milch
- Schnelleres und gleichmäßigeres Ausmelken durch den fein justierten Schwerpunkt des Milchleitstückes und die Position der Schlauchanschlüsse
- Maximale Milchqualität und Eutergesundheit durch Unterteilung des Milchleitstückes in 4 Leitkammern mit Gefälle für schnellen und besonders schonenden Milchtransport
- Hoher Arbeitskomfort und leichte Handhabung beim Melken durch automatische Vakuumschaltung und stets einsatzbereiter Melkbecherhülsen

### **Spaltenroboter SR one**



... stark, wendig, unermüdlich für optimale Hygiene im Stall

- optimal für jeden Stall einsetzbar
- auf allen Untergründen optimale Schiebeleistung
- jahreszeitenunabhängig gleiche Reinigungsqualität
- geräuschloser Antrieb für stressfreies Stallklima
- flache, kompakte, tiergerechte Bauweise
- gute Bodenhaftung durch hohes Eigengewicht von ca. 400 kg

**Anc. Ets. CLOOS & KRAUS**  
ZAC Jauschwis L-7759 ROOST

Tél: +352 85 92 92  
Fax: +352 85 92 95  
www.clooskraus.lu  
E-Mail: info@clooskraus.lu

Ihr Ansprechpartner: Mausen Michael Tel: 621-18 51 21

GEA Melken & Kühlen | **WestfaliaSurge**

GEA Service & Hygiene | **WestfaliaSurge**

GEA Tier- & Stalltechnik | **Royal de Boer Houle**

GEA WestfaliaSurge Deutschland GmbH  
www.gea-farmtechnologies.com

**GEA Farm Technologies**  
Immer meine Wahl.

## RUW-Färsenschau in Bitburg (D)

# Luxemburger Holsteins sehr erfolgreich

Auf der RUW-Färsenschau in Bitburg am 17. März 2012 waren vier Färsen aus Luxemburg vertreten.

Aline Lehnen

**D**as Syndicat „Three Star Holsteins“ mit den Mitgliedern Carlo Bosseler, Laurie Scholtes und Tom Loutsch und der Züchterstall Schuh & Coljon aus Ell waren mit schwarzbunten Holsteins vertreten und Paul Mathay aus Flebour beschickte den rotbunten Wettbewerb und belegte mit seiner Accolade-Tochter Juliana einen zweiten Platz in der Klasse. Siegerin in den Rotbunten Klassen wurde die Talent-Tochter THI Airborne aus dem Betrieb Rainer Thoenes, Kalkar. Den Reservesieg konnte die Savard-Tochter Alexa von Karl-Heinz Kirch, Fisch für sich verbuchen. Für die Luxemburger schwarzbunten Holsteins sollte es noch besser laufen. Den Reservetitel eroberte sich der Betrieb Schuh & Coljon mit der sehr korrekten Derek-Tochter Stania, die mit einem Spitzenreiter zu überzeugen wusste. Bei der Siegerfärs Schwarzbunt entschied sich die junge Preisrichterin Andrea Perk für die sehr typstarke Dundee-Tochter HSK Antonia von dem Züchtersyndikat Three Star Holsteins. Ihre Klasse hatte sie ebenfalls unangefochten angeführt und am Ende reichte es sogar für den Preis der „Miss Bitburg 2012“. Herzlichen Glückwunsch für diese hohen Auszeichnungen und an alle Züchter für ihr sehr gutes Abschneiden.

Die „Miss Bitburg 2012“ kommt aus Luxemburg und präsentiert sich hier bei der Siegerehrung ■



Der Vorsitzende der RUW, Herr Hannen gratuliert dem Züchter Alain Schuh für den Reservetitel.





## Positiver Eindruck

# Nachzuchtbericht Gabriel

Auf Einladung der GGI haben wir am 22. März 2012 an einer Nachzuchtbesichtigung des Bullen Gabriel im Gebiet der RMV –Rinderzucht Mecklenburg-Vorpommern – teilgenommen. Es wurden sechs Tiere auf sechs verschiedenen Betrieben gezeigt.

Arno Grengs

**D**ie Töchter des Bullen Gabriel sind großrahmig und verfügen über enorme Länge in der Mittelhand und vor allem im Becken. Zu den Stärken des Bullen gehört sicherlich die Fähigkeit, seinen Nachkommen eine sehr ausgehaltene Vorhand mit viel Tiefe und überdurchschnittlicher Breite zu vererben. Selbst bei Anpaarungen, aus denen man es nicht erwarteten konnte, war diese Vorhandvererbung deutlich zu erkennen. Die Tiere machten einen sehr milchwilligen Eindruck, waren mit langen Hälsen und femininen Köpfen ausgestattet. Sie zeigten sich durchschnittlich offen in der Rippe und ebenfalls in der Rippentiefe, aber lassen Potential für deutlich mehr Auslage im Alter erkennen.

### Gabriel 804.064

Goldwin x EX 91 Jocko Besne  
x VG 86 Labelle

ZW gV: +1209 Mkg -0,14 F%  
+35 Fkg -0,02 E% +39 Ekg

RZM 119 RZE 128 RZS 107 RZG 124

Die Becken waren ebenfalls bei allen sechs gesehenen Töchtern aus einem Guss. Sehr lang, mit guter Breite und wünschenswerter Umdreherposition. Es waren keine Schwalbennester zu sehen.

Die Tiere bewegten sich sehr gut auf mit leichtem Winkel ausgestatteten Beinen. Die Trachten waren in der Höhe deutlich über dem Durchschnitt. Die Klauen waren geschlossen, aber etwas tatzig und breiter. Die Knochenqualität war sehr gut und die Sprunggelenke trocken und klar. Eine



leichte Tendenz zum kuhhessigen war vorhanden, und ist zu erwähnen, aber nicht als dramatisch anzusehen.

Die drüsigen Euter der Gabriel-Töchter sind ausbalanciert und gut geviertelt, aber unabhängig von der Laktationsanzahl mit viel Volumen ausgestattet. Die Hintereuter waren überdurchschnittlich hoch im Ansatz und ausreichend in der Breite. Die Vordereuter waren optimal in der Breite, eher knapper in der Länge aber gut in der Festigkeit. Die Striche waren ideal (bis auf ein gesehenes Tier) platziert und überdurchschnittlich lang. Weiterhin waren die Euter sauber, Ansätze oder Narben von After- oder Zwischenstrichen sind nicht aufgefallen.

Die gesehene Gruppe von Gabriel-Töchtern konnte gefallen. Auffallend und sehr positiv, vor allem für einen Goldwyn-Sohn, war die Kapazität der Töchter in der Vorhand, als auch die uniforme Beckenvererbung. Dabei spielte es keine Rolle, welche Blutlinie oder Väterkombination auf der Mutterseite stand.

Des Weiteren fiel bei der Befragung der Züchter und Besitzer eine kurze Güstzeit auf, die Melkbarkeit wurde allgemein als unauffällig und gut beschrieben. In einigen der Herden, die uns die Gabriel-Töchter zeigten und denen ich an dieser Stelle für ihren Aufwand danken möchte, wird der Bulle nach wie vor eingesetzt.





## Teil 1: Nordirland

# *Dairyman goes Ireland and Northern Ireland*

Die Luxemburger Dairyman-Gruppe reiste vom 28. bis 31. März 2012 nach Irland und Nordirland, um Pilotbetriebe in diesen Partnerregionen zu besichtigen und deren Methoden der Milchviehhaltung besser kennen zu lernen.

Jeff Diderrich, Charel Pint, LTA Schüler  
der 12<sup>e</sup> technicien

**D**airyman ist ein Interreg-Projekt, welches in Luxemburg durch das Lycée technique agricole vertreten ist. Das Ziel des Projektes ist es – unter anderem durch einen regen Austausch der Regionen untereinander – praxisrelevante Methoden zur Gestaltung einer nachhaltigen Milchviehhaltung anzuwenden und deren Einflüsse auf die Betriebssysteme zu erfassen. In Luxemburg nehmen sechs milchviehhaltende Pilotbetriebe am Dairyman- Projekt teil.

## ■ Milchviehwirtschaft in Nordirland

Die ersten beiden Tage der Reise verbrachte die Gruppe in Nordirland.

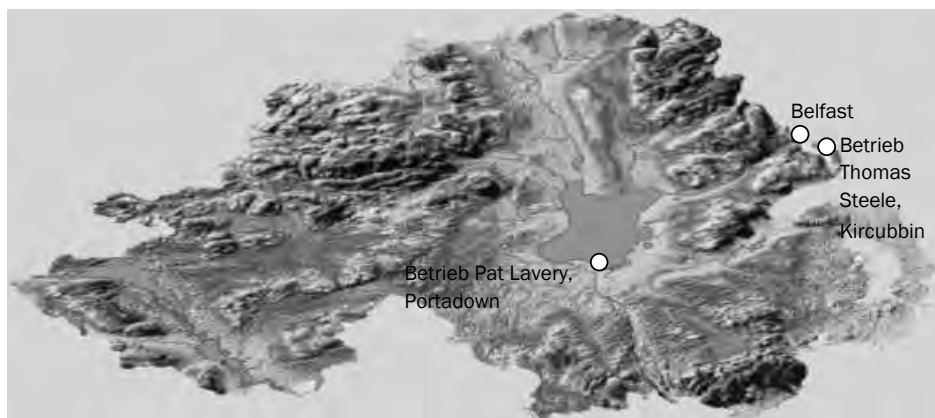
Nordirland ist mit 14.000 km<sup>2</sup> die kleinste Region des Vereinigten Königreiches. 4% aller Arbeitnehmer sind in der Landwirtschaft beschäftigt, 14% aller land-

wirtschaftlichen Betriebe sind Milchviehbetriebe, jedoch machen diese 47% des Bruttogewinns der nordirischen Landwirtschaft aus. In den letzten 30 Jahren ist die Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe um 40% zurückgegangen.

Durch die Wirtschaftskrise bekommt die Landwirtschaft wieder einen Aufschwung. So kommen Töchter und Söhne von Landwirten aus den Städten wieder zurück auf den landwirtschaftlichen Betrieb, um diesen weiterzuführen. Zwischen 1982 –

2012 gab wegen des Wirtschaftsbooms es eher eine Landflucht. Durch die hohe Arbeitslosigkeit bekommen die landwirtschaftlichen Betriebe auch wieder günstigere Arbeitskräfte.

Ein durchschnittlicher Milchviehbetrieb in Nordirland melkt 75 Kühe mit einer Leistung von 6.500 Liter/Kuh/Jahr auf 67 ha. Fast 90 % der landwirtschaftlichen Nutzfläche ist Grünland. Ausreichende Niederschläge mit langen Vegetationsperioden und verbunden mit einem eher kühleren



Karte von Nordirland; Hauptstadt: Belfast

Klima machen Nordirland zur ausgesprochenen Grünlandregion. Schwere Böden gekoppelt mit hohen Niederschlägen erschweren jedoch auch zeitweise die sinnvolle Nutzung des Grünlandes. Mais-silage spielt als Futtergrundlage eine eher geringe Rolle (Temperatur, Böden). Die Quotenkosten verschaffen nordirischen Landwirten keine schlaflosen Nächte, da sie zu extrem günstigen Preisen Quoten von England erhalten. 99,8% der Quoten sind Eigentum. In Bezug auf den Milchpreis ist es in Nordirland sinnvoller, die Milchmenge zu steigern und nicht die Milchinhaltsstoffe. Daher begegnet man auch Betrieben, die durch einen hohen Kraftfuttereinsatz pro Kuh versuchen, die Milchleistung der Tiere zu steigern.

### ■ Landwirtschaftsbetrieb von Thomas Steele, Kircubbin

In Nordirland besichtigten wir den Betrieb von Thomas Steele, welcher auf 241 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche – zusammengesetzt aus 40 ha Mais, 8 ha GPS, 32 ha Gerste/Weizen und 161 ha Grünland – 400 Kühe mit einer Leistung von 10.555 Liter/Kuh/Jahr hält. Die Grundfutterleistung lag bei 4.330 Liter/Kuh. Ausgestattet mit einem Außenmelker (60 Plätze) werden die Kühe mit Fremdarbeitskräften dreimal täglich gemolken und nach jedem Melken gewogen, um Probleme frühzeitig zu erkennen. Ein Pedometer unterstützt die Brunsterkennung und das Futter wird mit einem Lely Juno Futterschieber beige-schoben. Zum Klauenbad wird das Spülwasser der Melkanlage benutzt.



Der Außenmelker im Betrieb Thomas Steele, Kircubbin

### ■ Landwirtschaftsbetrieb von Pat Lavery, Portadown

Der zweite von uns besichtigte Betrieb von Pat Lavery in Portadown ist mit 90 Milchkühen und 66 ha Landwirtschaftliche Nutzfläche auf die Weidehaltung ausgerichtet. Die Milchleistung liegt bei 7.700 Liter/Kuh und Jahr bei einem Kraftfuttereinsatz von dennoch zwei Tonnen/Kuh und Jahr. Die Flächen sind optimal arron-di, was nordirische Betriebe auszeichnen. Der Betrieb setzt einen sogenannten Suchbullen mit Farbmarkierung ein und ist sehr zufrieden mit den Besamungsergebnissen. Der Landwirt melkt die Tiere

zwecks Kontrolle am liebsten selbst in einem Swing-Over Melkstand, 90°, Dairy-master.

Nitrat im Grundwasser stellt im Gegensatz zur Eutrophierung der Gewässer kein Problem dar. Die Phosphatauswaschung macht den Nordiren Probleme. Nordirland verfügt über zwei Seen zur Trinkwasseraufbereitung, die von Flüssen, die quer durch das Land laufen, gespeist werden. Landwirte dürfen nur noch mineralischen Phosphor düngen, soweit die Bodenanalysen dies erlauben.

